



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



Bericht zu Forschung und Transfer

2017

Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Forschungsprojekte	
• Interdisziplinäre Projekte	4
• Agar- und Lebensmittelwirtschaft	32
• Landschaftsarchitektur und Regionalentwicklung	65
• Bauwesen, Landschaftsbau	73
• Ökotoxikologie	75
Publikationen	
• Wissenschaftliche Publikationen	78
• Sonstige Publikationen	85
• Fachbuch-Neuerscheinungen	89
Vorträge / Poster / Tagungsbeiträge	95
Beratungs- und Gutachtertätigkeit / Mitgliedschaften	110
Abschlussarbeiten	119
Dissertationen	136
Messen und Tagungen	143
Auszeichnungen und Preise	167
Statistische Daten	168
Abkürzungen	169
Impressum	170

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie stöbern im Bericht zu Forschung und Transfer der Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur der Hochschule Osnabrück für das Jahr 2017. Er dokumentiert ein aktives und bewegtes Jahr an unserer Fakultät im Bereich Forschung, Wissenstransfer und Nachwuchsförderung.

Dieser Bericht ist eine Ergänzung zum Bericht ‚WIR Forschen‘ der Hochschule Osnabrück und gibt tiefere und detailliertere Einblicke in die Forschungsaktivitäten der Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur.



Basis für die Forschungsaktivitäten legen wir im Bereich Studium und Lehre und in den gerade frisch reakkreditierten zwölf Bachelor- und sechs Masterstudiengängen in den Feldern Landschaftsarchitektur sowie Agrar-, Umwelt-, Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften.

Die Forschungsstärke der Hochschule Osnabrück drückt sich auch in der Höhe der eingeworbenen Drittmittel aus. 2017 wurden von den Kolleginnen und Kollegen der Hochschule insgesamt rund 14,3 Mio. Euro erfolgreich beantragt. Die Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur hat daran einen Anteil von 3,3 Mio Euro. Zusätzlich wurde in der Science to Business GmbH im Auftrag geforscht und knapp 900.000 Euro Umsatz erzielt. Daneben wurden mehrere Forschungsvorhaben mit Mitteln des internen Förderinstrumentes ‚Forschungspool‘ unterstützt, um damit weiterführende Aktivitäten anzustoßen und Drittmittel einwerben zu können.

Forschung funktioniert nicht von sich aus. Mein Dank gilt daher allen Kolleginnen und Kollegen, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und auch den Studierenden. Ohne das Engagement, das Interesse und die Leidenschaft des bzw. der Einzelnen, könnte in diesem Bericht nicht eine so vielfältige Auswahl von Forschungserfolgen dargestellt werden.

Wir hoffen, Sie mit diesem Bericht neugierig gemacht zu haben, mehr erfahren zu wollen. Zögern Sie daher nicht, Kontakt aufzunehmen, entweder über die Fakultätsleitung oder direkt zu den Mitgliedern unserer Fakultät. Hilfreich kann Ihnen dabei die Homepage der Hochschule sein, die sowohl eine Expertenrecherche als auch eine ausführliche Auflistung und Recherche sämtlicher Drittmittelprojekte ermöglicht.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen
Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'B. Lehmann'.

Prof. Dr. Bernd Lehmann
Dekan Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur
Vizepräsident für Forschung, Transfer und Nachwuchsförderung

Züchtung allergenarmer Äpfel über Mal d 1-ELISA-Selektion als multi-disziplinäres Entwicklungsvorhaben

Das Projekt (Partner: Züchtungsinitiative Niederelbe (ZIN), Fachgebiet Obstbau der Hochschule Osnabrück, TU-München (TUM), Europäische Stiftung für Allergieforschung mit Sitz an der Charité-Universitätsmedizin Berlin (ECARF = European Centre for Allergy Research Foundation)) hat zum Ziel, eine oder mehrere allergenarme Apfelsorten im Züchtungsprogramm der ZIN zu selektieren. Dafür soll zunächst ein ELISA-basiertes Mal d 1-Testsystem für die Apfelsortenzüchtung etabliert werden, um allergenarme Sortenkandidaten zu identifizieren und parallel allergologisch bewerten zu lassen.

Zwischenziel des Projektes ist das standardisierte und validierte Testverfahren für das Hauptallergen des Apfels Mal d 1 (durch TUM-BINA (Biotechnologie der Naturstoffe)) zur Selektion in der Apfelsortenzüchtung (durch Hochschule Osnabrück/ZIN). Das ELISA-Verfahren bietet gegenüber dem schon eingesetzten qPCR-Testverfahren drei wesentliche Vorteile, die es erlauben, es auch für die Apfelsortenzüchtung als Selektionsmethode zu verwenden.

- Aufwand und Kosten sind wesentlich geringer. Daher wird eine breite Selektion auf Hypoallergenität in einer Vielzahl von bereits existenten Linien aus den Selektionsstufen I und II der ZIN-Züchtung möglich. Damit erhöhen sich die Erfolgsaussichten zur Identifikation einer hypoallergen Linie ganz entscheidend.
- Das Allergen wird als Protein getestet, mit dem der Allergiker konfrontiert ist. Genexpression und entsprechender Proteingehalt können je nach Stabilität und Umsatz eines Proteins zu einem bestimmten Zeitpunkt verschieden sein.
- Es werden polyklonale Antikörper verwendet, die sich als solche gegen eine ganze Reihe von Epitopen im Mal d 1-Protein richten. Es kann die komplexe Vererbung der Multigenfamilie züchterisch mit vertretbarem Aufwand erfasst werden.

Nur die allergenarmen Sortenkandidaten werden dann in der zweiten Stufe mittels der wesentlich aufwändigeren qPCR-Methode hinsichtlich der Genexpression verschiedener Genvarianten genauer charakterisiert und vom Auftragnehmer ECARF allergologisch beurteilt und validiert. Ziel ist die Verleihung des ECARF-Siegels („Allergikerfreundlich“) für mindestens eine neue Apfelsorte der ZIN.

Stichworte: *Obstbau, Apfelsortenzüchtung, Molekularbiologie*

Projektleitung:	Prof. Dr. Werner Dierend
Kontakt:	+49 541 969-5122 w.dierend@hs-osnabrueeck.de
Wissenschaftliche Mitarbeiterin:	Katrin Plate (B.Sc.)
Projektkoordinator:	Prof. Dr. Werner Dierend
Kooperationspartner:	Züchtungsinitiative Niederelbe (ZIN) TU-München (TUM), Europäische Stiftung für Allergieforschung mit Sitz an der Charité-Universitätsmedizin Berlin (ECARF)
Projektdauer:	1.8.2016 bis 31.7.2019
Finanzierung:	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft – Deutsche Innovationspartnerschaft Agrar (DIP)

Berufsfeldanalyse Gartenbau 2016/17

An der Berufsfeldanalyse Gartenbau haben sich alle neun gartenbaulichen Universitäten und Fachhochschulen beteiligt. Die Schwerpunktthemen der Erhebung waren

- die Beurteilung des eigenen Studiums, der Lehrgebiete und Verbesserungsvorschläge
- der Übergang vom Studium zum Berufseinstieg
- die Beurteilung der eigenen Berufstätigkeit, Berufslaufbahn und der Zukunftsperspektiven.

Die Befragungszielgruppe für die Bewertung des Studiums sind die Absolventen der Abgangsemester WiSe 2011/12 bis SoSe 2016 während die Befragungszielgruppe für alle anderen Themen alle interessierten Absolventen umfasst.

Die 679 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit auswertbaren Fragebögen haben nicht immer alle Fragen beantwortet, sodass unterschiedlich hohe Stichproben je Frage vorliegen. An der Berufsfeldanalyse haben sich 288 Frauen und 293 Männer beteiligt. Davon haben 53 % einen Diplomabschluss, 30 % einen Bachelorabschluss und 17 % einen Masterabschluss.

Beim Themenschwerpunkt ‚Beurteilung des eigenen Studiums‘ besteht ein Trend zum kürzeren Studium. Im Zeitverlauf haben Gartenbauinteressierte bei Studienbeginn immer weniger konkrete Vorstellungen vom Berufsfeld und kommen zunehmend über ein allgemeines Biologie- und Pflanzeninteresse zum Gartenbaustudium. Bachelorstudierende, die später ein Masterstudium anschließen, legen bereits bei der Ortswahl ihres Bachelorstudiums mehr Wert auf ein interessantes Studien- und Fächerangebot, achten eher auf ein angenehmeres Studien- und Wohnumfeld, aber weniger auf Wohnortnähe und haben seltener eine Ausbildung absolviert als Bachelorstudierende ohne Masterambitionen.

Masterstudierende haben, im Vergleich zu Bachelorstudierenden, eher Interesse an beruflicher Weiterbildung und Spezialisierung sowie an wissenschaftlichem Arbeiten und sie erhoffen sich vor allem eine Verbesserung ihrer Berufschancen. 20 % der Masterstudierenden qualifizieren sich mit einer Promotion weiter.

Beim zweiten Themenschwerpunkt ‚Übergang vom Studium zum Berufseinstieg‘ schätzen die Absolventen die folgenden Gründe als besonders wichtige Kriterien ihres ersten Arbeitgebers für die Einstellung ein: 1. Fachwissen, 2. Sympathie und mit etwas Abstand: 3. Praxiserfahrungen sowie 4. Gute Noten. Über 50 % der Absolventen haben spätestens drei Monate nach dem Studium eine erste berufliche Einstellung gefunden.

Unter dem Themenschwerpunkt ‚Berufstätigkeit‘ werden als Haupttätigkeitsbereiche Produktionsbetriebe (35 %), Handelsbetriebe (Einzelhandelsgärtnereien, Gartencenter und Großhandel, 32 %) und Dienstleister (Gartenlandschaftsbau, Friedhofsgärtnerei und Innenraumbegrünung, 20 %) genannt. Vor allem die Berufserfahrung und die selbst beurteilte Zufriedenheit mit dem ‚Selbständigen Arbeiten‘ haben Einfluss auf das Brutto-Jahreseinkommen (s. Abb. 1).

Berufliche Zufriedenheit besteht mit den Jobbereichen ‚Selbständiges Arbeiten‘, ‚Art der Tätigkeit‘ und ‚allgemeine Arbeitsbedingungen‘. Geringere Zufriedenheit ist in den Bereichen ‚Gehalt/Einkommen‘ und ‚privatverfügbare Zeit/Freizeit‘ zu erkennen.

Als gartenbauliche Berufsfelder mit wachsenden Entwicklungsmöglichkeiten werden vor allem ‚ökologische Produktion/ökologischer Landbau‘, ‚Beratung‘, ‚Pflanzenzüchtung/In-vitro-Vermehrung/Genetik‘ und ‚Forschung/Versuchswesen‘ genannt.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Berufsfeldanalyse 2016/17 wertvolle Erkenntnisse über das zurückliegende Gartenbaustudium und die berufliche Situation der Absolventinnen und Absolventen bereitstellt. Dabei werden das Studium, die berufliche Situation und die beruflichen Perspektiven von einer deutlichen Mehrheit der Befragten sehr positiv beurteilt.

INTERDISZIPLINÄRE PROJEKTE

Brutto-Jahreseinkommen (F46)	Erläuterung	B-Koeffizient	Standard. Koeffizient
Konstante		-0,961***	
Berufsjahre nach Diplom-/Bachelorabschluss inkl. Masterstudium	Variable umgerechnet: 2016 – (Studium Beginn + (Semesteranzahl/2))	0,084***	0,448
Stunden laut Arbeitsvertrag (geschätzter Wochendurchschnitt)		0,054***	0,264
Vollzeit-Berufstätigkeit	1 = Vollzeit, 0= keine Vollzeit	0,666***	0,160
Selbständiges Arbeiten (Berufliche Zufriedenheit mit ...)	+2=Sehr zufrieden bis -2=Sehr unzufrieden	0,335***	0,155
Großes Netzwerk (Eigene Einschätzung zum Einstellungsgrund)	1 = Ja, 0 = Nein	1,121***	0,126
Vergangene Zeit vom letzten Studienabschluss und erster beruflichen Anstellung	Von 1 = keine Zeit, da Weiterqualifizierung bis 7 = bis heute keine Anstellung	-0,139***	-0,105
Betriebswirtschaftliche, kaufmännische Aufgaben	1 = Ja, 0 = Nein	0,490***	0,101
Geschlecht	1 = Weiblich 2 = Männlich	0,337***	0,100
Regressionsanalyse, $p < 0,01$ ***, korrigiertes $R^2 = 0,516$, $n = 397$			

Abb. 1: Signifikante Einflußgrößen auf das genannte Bruttojahreseinkommen

Berufsfeldanalyse Gartenbau 2016/17 kann über diesen Link heruntergeladen werden:

https://www.vdl.de/bhgl/presse/2017/BerufsfeldanalyseGartenbau2016-17_red.pdf

Projektleitung:	Prof. Dr. Ulrich Enneking
Kontakt:	+49 541 969-5126 u.enneking@hs-osnabrueck.de
Wissenschaftliche Mitarbeiterin:	Dipl.-Ing (FH) Susanne Kunde
Kooperationspartner:	ZVG, BHGL
Projektdauer:	Sept. 2016 – Juni 2017
Finanzierung:	Entschädigung des Aufwandes durch Beiträge der teilnehmenden Hochschulen

Verfahren zur Anlage mehrjähriger Blühstreifen mit gebietsheimischen Wildpflanzen im Rahmen der Agrarumweltmaßnahmen des Landes Niedersachsen

Seit 2015 wird an der Hochschule Osnabrück, in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen GmbH (KÖN), das Forschungsprojekt ‚Optimierung von Verfahren zur Anlage mehrjähriger Blühstreifen mit gebietsheimischen Wildpflanzen‘ bearbeitet, das durch das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz gefördert wird. Ziel der ersten Projektphase (2015-2016) war, die derzeit im Rahmen der Fördermaßnahme BS2 vorgegebene Saatmischung mit unterschiedlichen Pflegevarianten zu testen (s. Forschungsbericht 2015 & 2016). Die Ergebnisse zeigen, dass die vorgeschriebene Saatmischung und die bisherigen Vorgaben zur Pflege (Mulchen ab September) nicht auf allen Standorten eine erfolgreiche Etablierung und einen langanhaltenden Blühaspekt gewährleisten. Insbesondere auf feuchten und beschatteten Standorten, bei unzureichender Bodenbearbeitung sowie bei später oder ausbleibender Mahd können sich Gräser und konkurrenzkräftige Beikräuter durchsetzen. Für eine erfolgreiche Etablierung der Blühmischungen und die Gewährleistung eines langfristigen Blühaspekts ist ein früher Pflegeschnitt im Juli besser geeignet als eine Mahd im September oder März. Im dritten Versuchsjahr erzielten die Wildpflanzen auf den Versuchsflächen überwiegend Etablierungsraten von 86 bis 95 % und unter günstigen Bedingungen durchschnittliche Deckungen von 85 bis 100 % (Abb. 1). Um die Entwicklung der Blühstreifenvegetation über die komplette Laufzeit der AUM-Maßnahme (5 Jahre) zu bewerten, werden die Untersuchungen auf den 2015 angelegten Versuchsflächen in den folgenden Jahren fortgesetzt.



Abb. 1: Blühaspekt der Blühmischung BS2 im 3. Standjahr auf der Blühfläche eines landwirtschaftlichen Betriebs in Asendorf (Nordheide) auf sandigem Boden. (Foto: Sebastian Glandorf, 21.6.2017)

INTERDISZIPLINÄRE PROJEKTE

Ziel der Projektphase II (2017-2020) ist, die derzeitige Saadmischung für frische Standorte weiter zu optimieren sowie neue artenreichere Wildpflanzenmischungen für unterschiedliche Standortbedingungen (z. B. trocken, beschattet) zu entwickeln. Diese werden in zwei wissenschaftlichen Blockversuchen sowie weiteren Praxisversuchen bei verschiedenen Bodeneigenschaften und Lichtbedingungen (voll besont, Waldrand) getestet. Außerdem soll der Einfluss unterschiedlicher Pflegevarianten auf angesäte Zielarten und unerwünschte Problemarten näher erforscht werden, um detaillierte Pflegeempfehlungen auszuarbeiten.

Bereits vier Monate nach der Aussaat erreichten die neuen Saadmischungen in den 2017 angelegten Versuchen Etablierungsraten von 75 bis 86 % (Abb. 2). Zur Vorstellung der bisherigen Ergebnisse und Besichtigung der unterschiedlichen Versuchsflächen fand Anfang August 2017 ein Projekttreffen an der Hochschule Osnabrück statt. Dabei wurde gemeinsam mit Vertretern des niedersächsischen Landwirtschaftsministeriums und der Landwirtschaftskammer das weitere Vorgehen abgestimmt. Die im Rahmen des Projekts erarbeiteten Ergebnisse zu Saadmischungen und Pflegemaßnahmen sollen in Empfehlungen für Agrarumweltmaßnahmen für die neue Förderperiode (ab 2020) einfließen.



Abb. 2: Blühaspekt im 1. Jahr des 2017 angelegten Blockversuchs auf dem Versuchsbetrieb Waldhof der Hochschule Osnabrück. (Foto: Kathrin Kiehl, 26.7.2017)

Stichworte: Agrarökologie, Umwelt, Landwirtschaft, Biodiversität

Projektleitung:	Prof. Dr. Kathrin Kiehl Prof. Dr. Dieter Trautz
Kontakt:	+49 541 969-5042 k.kiehl@hs-osnabrueck.de
Projekthomepage:	https://www.hs-osnabrueck.de/de/prof-dr-kathrin-kiehl/bluehstreifen/
Wissenschaftlicher Mitarbeiter:	Sebastian Glandorf (B.Eng.)

INTERDISZIPLINÄRE PROJEKTE

Studentische Mitarbeiter(in):	Max Appelshofer Jie Si Ma Roxanne Rhein Simon Schmidt
Kooperationspartner:	Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen GmbH (KÖN), Visselhövede, Landwirtschaftskammer Niedersachsen, mehrere landwirtschaftliche Betriebe in Niedersachsen
Projektdauer:	2015-2016 (Projektphase I) 2017-2020 (Projektphase II)
Finanzierung:	Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

URBANE INTERVENTIONEN

Impulse für lebenswerte Stadträume in Osnabrück

Städte sind Gemeinwesen und ihre nachhaltige Entwicklung ist Gemeinschaftsaufgabe. Insbesondere das Zusammenspiel von planungshoheitlichen AkteurInnen und Zivilgesellschaft wird dabei zukünftig an Bedeutung gewinnen. Die Idee zum Projekt ‚Urbane Interventionen – Impulse für lebenswerte Stadträume in Osnabrück‘ entstand im Binnenforschungsschwerpunkt ‚Zukunft Lebensraum Stadt/ Urbane AgriKultur‘. Mit Fördermitteln der Nationalen Stadtentwicklungspolitik zielte das Projekt darauf ab, Menschen für die aktive Mitgestaltung ihres Umfelds zu begeistern. Dabei setzte das interdisziplinäre Projektteam auf die direkte Zusammenarbeit mit BürgerInnen, Kunstschaffenden sowie vor Ort aktiven Initiativen und Vereinen. Im Sinne des ‚Tactical Urbanism‘ (Lydon & Garcia 2015) kamen aktivierende, künstlerische und handlungsorientierte Beteiligungsformate zum Einsatz.

Schauplatz der Aktivitäten waren die Osnabrücker Stadtteile Haste, Dodesheide und Wüste. Im Sommer 2015 begann Aktivierungsarbeit mit offenen Stadtteilwerkstätten und Stadtteilgesprächen, die in engem Zusammenwirken mit den KooperationspartnerInnen organisiert wurden. Gemeinsam mit den StadtteilbewohnerInnen wurden dabei vielfältige Ideen für ein lebendiges Miteinander im Stadtteil erdacht. Ein Teil der Vorschläge wurde im nächsten Schritt weiterentwickelt und in Form von Aktivierungs- und Mikroprojekten umgesetzt. Hierbei sind u. a. das Reparaturcafé Haste, ein Fairteiler-Kühlschrank auf dem Gelände des Instituts für Musik, das Mobile Stadtteilcafé, der ‚Warmnachtsbaum‘, der offene Treffpunkt ‚Ein Raum für ...‘ sowie der LimbergGarten entstanden. Besonders hervorzuheben ist das mit dem Osnabrücker Künstler David Rauer entwickelte Aktivierungsprojekt ‚Initiative Brückenschlag‘ im Stadtteil Wüste. Nach einer Ansaataktion an der Schreberstraße im Frühjahr 2016, lag der Schwerpunkt auf einer künstlerischen Intervention. Diese gab Anstoß für eine zivilgesellschaftliche Initiative, welche die Idee weiter verfolgt und den Bau einer realen Brücke über den Pappelgraben anstrebt. 2017 standen im Forschungsprojekt ‚Urbane Interventionen‘ die Verstetigung der angestoßenen Aktivitäten und die Vernetzung der Beteiligten im Vordergrund. Um dies zu erreichen, organisierte das Projektteam Vernetzungsgespräche und eine öffentliche Abschlussveranstaltung bei der diskutiert wurde, wie eine lebendige, von BürgerInnen getragene Stadtentwicklung in Osnabrück aussehen kann (Abb. 1). Anschließend besuchten die TeilnehmerInnen im Rahmen einer Fahrradtour verschiedene Projektschauplätze (Abb. 2).

Das Projekt war als offener Prozess angelegt und wurde wissenschaftlich begleitet. Dieses Herangehen gab dem Projektteam die Möglichkeit zum Ausprobieren, setzte aber auch eine fortlaufende Reflexion und Anpassung der eigenen Aktivitäten voraus. Aus den gewonnenen Erkenntnissen werden übertragbare Handlungsempfehlungen abgeleitet und in einer Publikation aufbereitet.



Abb. 1 und 2: Höhepunkt des Projektes war die Abschlussveranstaltung auf dem Campus Haste, an der **ca. 50 interessierte BürgerInnen teilnahmen**. Auf dem Programm standen eine Diskussion zum Thema ‚Auf dem Weg zu einer bürgergetragenen Stadtentwicklung in Osnabrück‘ und eine **Fahrradtour zu den Projektschauplätzen**.

INTERDISZIPLINÄRE PROJEKTE

Schwerpunkte: Stadtentwicklung, Beteiligung/ Partizipation, Zukunft Lebensraum Stadt

Projektleitung:	Prof. Dirk Manzke (Leitung Gesamtprojekt) Prof. Dr. Kathrin Kiehl Prof. Dr. Elisabeth Leicht-Eckardt
Kontakt:	+49 541 969-5352 urbane-interventionen@hs-osnabrueck.de
Projekthomepage:	www.ui-urbane-interventionen.de
Wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen:	Marcia Bielkine, B.Eng. Dipl.-Ing.(FH) Daniel Janko Dipl.-Ing.(FH) Daniel Jeschke
Studentische Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen:	Julian Eßig Johannes Lamparski Max Schuda Lisa Thor Annika Saß
Kooperationspartner:	Stadt Osnabrück, Fachbereich Umwelt und Klimaschutz, Fachbereich Kultur, Osnabrücker ServiceBetrieb Mehrgenerationenhaus Haste (Kath. FABI e.V.) Nackte Mühle (Lega S Jugendhilfe gGmbH) TOP.OS – Verein für neue Kunst e.V. Wüsteninitiative – Verein zur Förderung des Bürgertreffs Wüste e.V.
Projektdauer:	2015-2017
Finanzierung:	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Entwickeln, bauen, erhalten – digitalisieren?

Studie zum nachhaltig nutzeroptimierten Entwickeln, Bauen und Erhalten von Wohnungsbauten sowie digitalen Services.

Mieter sind die Kunden der Wohnungswirtschaft. Wie für jede Industrie ist es auch für die Wohnungswirtschaft wichtig zu verstehen, was ihre Kunden wollen. Welche Bedürfnisse haben die Mieter, wonach suchen sie sich eine Wohnung aus, unter welchen Umständen sind sie bereit, die Wohnung zu wechseln oder mehr Miete zu zahlen? Dabei unterscheiden sich diese Bedarfe innerhalb der Kundengruppe. Junge Singles, Familien, Senioren, gut Situierte, weniger gut Gestellte haben jeweils ganz eigene Anforderungen.

Auch in der Nachhaltigkeitsbetrachtung für Immobilien nimmt der Nutzerkomfort immer größeren Raum ein. Nach der Fokussierung auf die technisch-energetischen Aspekte der nachhaltigen Entwicklung kommt der sozial-kulturellen, der menschlichen Dimension in Zukunft größere Bedeutung zu.

Zu der oben genannten Vielschichtigkeit der Ausgangslage tritt hinzu, dass es Hinweise auf eine Diskrepanz zwischen der Einschätzung der Professionals in der Immobilienwirtschaft und der Mieterschaft darüber gibt, worin denn nun die wirklichen Bedürfnisse liegen. So hat eine aktuelle Studie der TAG gezeigt, dass nur 10 % der Senioren sich eine Wohnung nach dem Kriterium Barrierefreiheit aussuchen, obwohl dieser Aspekt gerade für diese Altersgruppe von größerer Bedeutung sein müsste. Ebenso verhält es sich mit der Auswahl der Wohnung nach der Energieeffizienz. Demgegenüber erweisen sich die Themen Schallschutz, erreichbare Dienstleistungen sowie ÖPNV als besonders bedeutend für den (Nutz-) Wert von Wohnimmobilien (Untersuchung an der Hochschule Osnabrück).

Welche Kriterien für die unterschiedlichen Mietergruppen ausschlaggebend sind, wird in der Studie zum nachhaltig nutzeroptimierten Entwickeln, Bauen und Erhalten von Wohnungsbauten sowie digitalen Services untersucht. Die Ergebnisse der Forschung sollen als Grundlage dienen, um zukünftig Mieterbedürfnisse besser erkennen zu können und so nicht nur die Mieterzufriedenheit, sondern auch die erzielbare Miete steigern, sowie die Mieterfluktuation und Leerstände mindern zu können. Sie bietet zudem Anknüpfungspunkte für die digitale Transformation in der Immobilienwirtschaft.

Projektleitung:	Prof. Dr.-Ing. Heiko Meinen
Kontakt:	+49 541 969-5186 h.meinen@hs-osnabrueck.de
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen:	Hannah Schroeder, B.Eng. Kathrin Kock, M.Sc.
Kooperationspartner:	Wentzel Dr., Baugenossenschaft Landkreis Osnabrück, Semmelhaack Wohnungsunternehmen, Architekturbüro Paul A.R. Frank, Bundesverband freier Wohnungs- und Immobilienunternehmen, Drees & Sommer, Allthings
Projektdauer:	ca. 6 Monate
Finanzierung:	Wentzel Dr., Baugenossenschaft Landkreis Osnabrück, Semmelhaack Wohnungsunternehmen und Architekturbüro Paul A.R. Frank

Gülle-Unterfußdüngung zu Mais: Auswirkung auf N-Dynamik im Boden, N-Aufnahme, Ertrag und N₂O-Emissionen

In Deutschland lag die Anbaufläche von Mais in den letzten Jahren relativ konstant bei etwa 2,5 Mio. ha. Der Nährstoffbedarf auf diesen Flächen wird dabei vorwiegend mit flüssigen Wirtschaftsdüngern wie Gülle oder Gärresten und einer zusätzlichen mineralischen Unterfußdüngung gedeckt. Die in der Praxis dafür üblichen Gülle-Applikationstechniken führen dabei häufig zu gasförmigen N-Verlusten und oberflächlichem Abtrag von Phosphor mit der Folge unerwünschter Eutrophierung nicht-agrarischer Ökosysteme. Zudem kann besonders auf den teils sehr sandigen Standorten in Nordwestdeutschland Nitrat ins Grundwasser verlagert werden. So zeigt sich insgesamt häufig eine nicht zufriedenstellende Nährstoffausnutzung beim Einsatz organischer Dünger. Durch eine streifenförmige Injektion von Gülle in den Boden vor der Maisausaat („Gülle-Depotapplikation“) wird die Nutzungseffizienz der Nährstoffe verbessert und der üblicherweise eingesetzte mineralische NP-Unterfußdünger kann eingespart werden. Dies führt zu einer deutlichen Entlastung der Nährstoffbilanz für landwirtschaftliche Betriebe.

Im Rahmen einer Zusammenarbeit der Firmen SKW Piesteritz und EuroChem Agro mit der Hochschule Osnabrück wurde in einem Feldversuch die Auswirkung dieser Gülle-Unterfußdüngung zu Mais auf die N-Dynamik im Boden, N-Aufnahme, Ertrag und N₂O-Emission untersucht. Im Fokus stand dabei insbesondere die Wirkung des Zusatzes von Nitrifikationshemmstoffen in die flüssigen organischen Wirtschaftsdünger zu prüfen.

In einem randomisierten Blockversuch, angelegt in vierfacher Wiederholung, wurden fünf Varianten miteinander verglichen (Tab. 1).

Tab. 1: Beschreibung der angelegten Düngungsverfahren

Verfahren	Mineraldüngung	Gülledüngung	Nitrifikationshemmstoff
Kontrolle	ohne	ohne	ohne
Standard	23 kg/ha N 10 kg P/ha	28 m ³ /ha (Schleppschauch)	ohne
Depot	ohne	28 m ³ /ha (Injektion)	ohne
Depot + Piadin	ohne	28 m ³ /ha (Injektion)	3 l/ha Piadin
Depot + ENTEC FL	ohne	28 m ³ /ha (Injektion)	10 l/ha ENTEC FL

Während der Vegetationsperiode wurden wichtige Prozesse der N-Umsetzung, der N-Verlagerung im Boden und des N-Entzugs wie auch die Trockenmasseentwicklung des Maisbestandes bis zur Ernte betrachtet. Des Weiteren wurden ab Düngungstermin für insgesamt 12 Monate mittels Gasmammelhauben (s. Abb. 1) wöchentlich gasförmige N-Verluste in Form von N₂O erfasst, um so die Wirkung in Bezug auf den Klimawandel beurteilen zu können. Einen wesentlichen Aspekt stellte die Überprüfung der Wirkung der Nitrifikationshemmstoffe ‚Piadin‘ und ‚ENTEC FL‘ dar, deren stabilisierende Wirkung im Gülledepot auf Ammonium-Stickstoff einerseits eine bessere Nährstoffversorgung der Pflanze gewährleisten und andererseits die N-Auswaschung und N₂O-Bildung reduzieren soll.



Abb. 1: Gassammelhauben zur Quantifizierung von N_2O -Emissionen

Das Verfahren der Gülle-Depotapplikation (ohne mineralische Unterfußdüngung) führte im Vergleich zum Standardverfahren mit mineralischer Unterfußdüngung, insbesondere bei zusätzlicher Verwendung von Nitrifikationshemmstoffen, zu einer besseren Nährstoffausnutzung und gleich hohen Erträgen. Die gemessenen N_2O -Emissionen sind bei Gülle-Depotapplikation allerdings höher als beim Standardverfahren. Durch den Zusatz von Nitrifikationshemmstoffen zur Gülle kann die N_2O -Emission erheblich reduziert werden.

Stichwort: Pflanzenernährung - Optimierte Nährstoffnutzung durch Gülle-Depotapplikation zu Mais

Projektleitung:	Prof. Dr. Hans-Werner Olf Prof. Dr. Dieter Trautz
Kontakt:	+49 541 969-5135, h-w.olfs@hs-osnabrueck.de +49 541 969-5058, d.trautz@hs-osnabrueck.de
Wissenschaftliche Mitarbeiter(in):	Tim Zurheide, B.Sc.; Nikolas Neddermann, M.Sc.; Dipl.-Ing (FH) Herbert Pralle; Dipl.-Ing.(FH) Maria Vergara
Studentische Mitarbeiter(innen):	Angela Beismann; Lea Hoffmann; Franziska Lückmann; Franziska Kremer; Carina Gebauer; Michael Beckert; Carsten Peters; Henrik Lindfeld
Projektkoordinator:	Prof. Dr. Hans-Werner Olf
Kooperationspartner:	Thünen-Institut für Agrarklimaschutz
Projektdauer:	2017- 2018
Finanzierung:	SKW Piesteritz und EuroChem Agro

Binnenforschungsschwerpunkt ‚Urbane AgriKultur‘

Der Binnenforschungsschwerpunkt (BFSP) ‚Zukunft Lebensraum Stadt – Urbane AgriKultur als Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Stadt‘ hat seit seiner Gründung im Jahr 2014 in der Fakultät AuL zur Vernetzung der Kompetenzen von Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur beigetragen und Aktivitäten entfaltet, um zukunftsfähige Lösungen für unterschiedliche Formen der Nahrungsmittelproduktion in urbanen und periurbanen Räumen zu erarbeiten.

Die in den BFSP integrierten elf Professuren entwickeln interdisziplinäre Projekte, die die Wissensbasis zur Urbanen AgriKultur mit Fragen der Produktion und Begrünung, Aspekten von Verbrauchern und Vermarktung sowie Prozesskomponenten (Aktivierung, Beteiligung, Steuerung) an bestimmten Orten (z.B. Osnabrück, Hannover, Bremen) miteinander verbindet (s. Abb. 1).

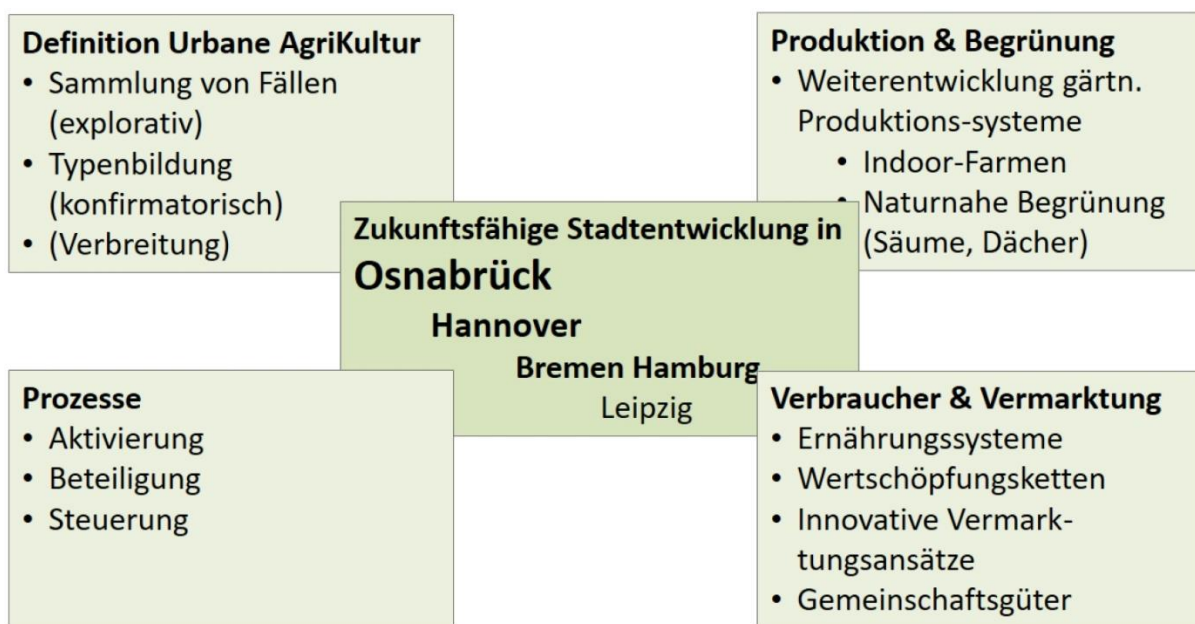


Abb. 1: Arbeitsfelder des BFSP Urbane AgriKultur

Den BFSP kennzeichnet eine enge Verzahnung von Lehre und Forschung. Dies wird bspw. durch die Zahl von über 80 im Bereich Urbane AgriKultur angesiedelten Projekt- und Abschlussarbeiten deutlich. Ebenso werden die Forschungsaktivitäten zur Urbanen AgriKultur in Tagungen auf dem Campus den Studierenden und Praktikern transparent gemacht. So hat sich der BFSP bspw. auch 2017 wieder mit einer Posterpräsentation auf den Osnabrücker Kontaktstudententagen Gartenbau und Landschaftsarchitektur vorgestellt (s. Abb. 2).

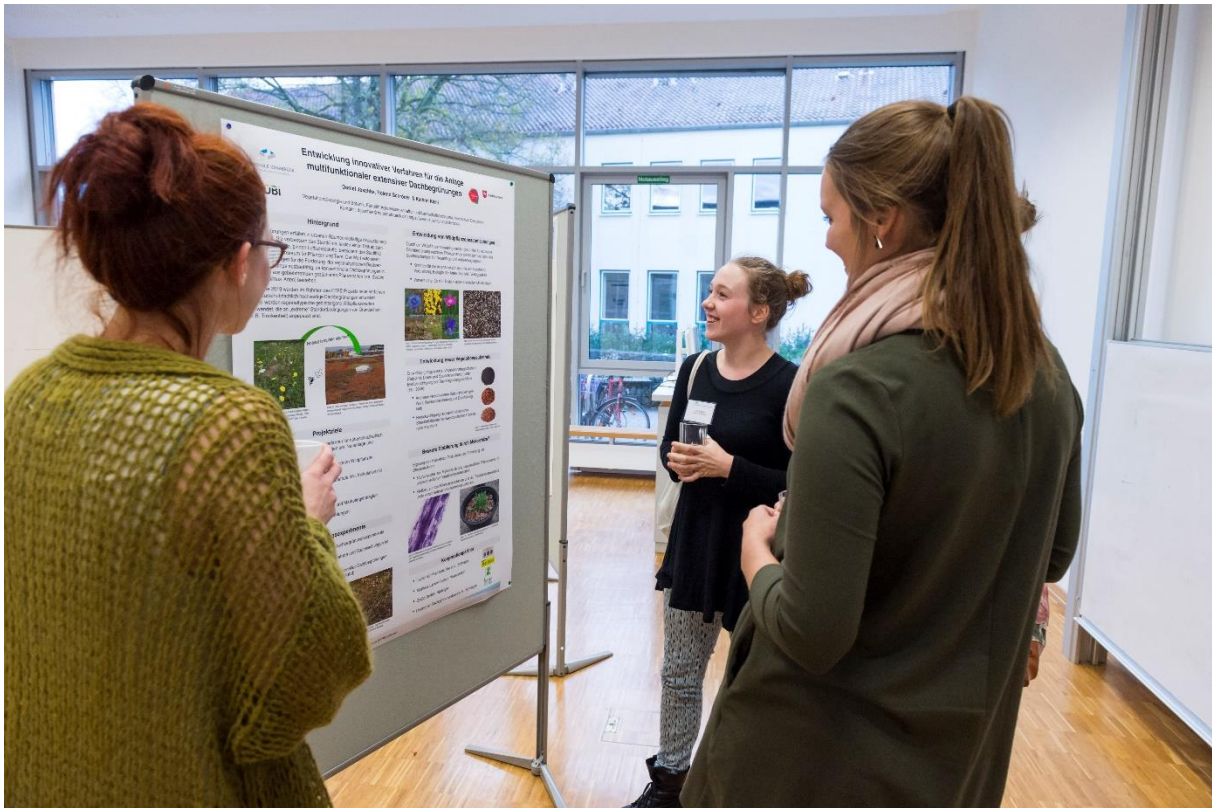


Abb. 2: Posterpräsentation des BFSP

Dabei wurden folgende drittmittelgeförderte Projekte des BFSP präsentiert:

- Urbane Interventionen – Impulse für lebenswerte Stadträume in Osnabrück (Förderung vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit als Pilotprojekt der Nationalen Stadtentwicklungspolitik 2015-2017)
- Spotlight on Herbs - gepulste LED-Zusatzbelichtung zur Qualitätsverbesserung von Topfkräutern (EFRE-Förderung 2017-2019)
- PETRA^{q+n} – Partizipative Entwicklung von Qualitätstomaten für den nachhaltigen regionalen Anbau (Förderung MWK Nds. 2017-2019)
- RooBi - Roofs for Biodiversity: Innovative Verfahren für die Anlage multifunktionaler Dachbegrünungen (EFRE-Förderung 2017-2019)
- URBANER GARTENBAU - Innovative Konzepte als Impulse für einen zukunftsfähigen Produktionsgartenbau in der Metropolregion Hamburg (Förderung durch die Freie und Hansestadt Hamburg 2017-2019)
- IDOOL – Innovative Direktvermarktungswege für Niedersachsen (EFRE-Förderung 2017-2019)
- VEREOS - Regionale Nahrungsmittelerzeugung in Metropolregionen mit angrenzenden Gewässern (BMBF-Förderung Agrarsysteme der Zukunft Konzeptphase 2017-2018)
- Produktiv. Nachhaltig. Lebendig – ‚Grüne Finger‘ für eine klimaresiliente Stadt (BMBF-Förderung Leitinitiative Zukunftsstadt 2017-2021)

Der BFSP ist auf einem erfolgreichen Weg, die begonnenen Forschungsaktivitäten durch eingeworbene Drittmittel zu vertiefen und zu verstetigen. Im letzten Jahr der Förderung wird es darum gehen, weitere Bausteine zur Verzahnung von Forschung und Lehre zu entwickeln.

Stichwort: Urbane Agrikultur als Beitrag zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung

INTERDISZIPLINÄRE PROJEKTE

Projektbeteiligung:	Prof. Dr.-Ing. Cord Petermann (Sprecher) Prof. Dr. Ulrich Enneking Prof. Dr. Kathrin Kiehl Prof. Dr. Elisabeth Leicht-Eckardt Prof. Dipl.-Ing. Dirk Manzke Prof. Dr. Guido Recke Prof. Dr. Friedrich Rück Prof. Dipl.-Ing. Verone Stillger Prof. Dr. Dieter Trautz Prof. Dr. Andreas Ulbrich Prof. Dipl.-Ing. Hubertus von Dressler
Kontakt:	Prof. Dr.-Ing. Cord Petermann +49 541 969-5125 c.petermann@hs-osnabrueck.de
Projekthomepage:	http://www.al.hs-osnabrueck.de/urbane-agrikultur.html
Wissenschaftliche Mitarbeiter:	Sebastian Deck, M.Sc. (Perspektive Ressourcen und Produktionssysteme) Dipl.-Ing. (FH) Daniel Janko, (Perspektive Stadt- und Freiraumplanung) Philip Kosanke, M.Sc. (Perspektive Akteure und Wertschöpfung)
Kooperationspartner:	AG Pflanzliche Biochemie, Uni Bonn; Bonn BUND; Berlin Deutscher Dachgärtner Verband e.V.; Nürtingen Forschungszentrum Jülich; Jülich Fraunhofer Umsicht, Oberhausen Friedensgarten, Osnabrück Landvolkkreisverband Hannover e.V.; Hannover Stadt Hannover, FB Umwelt und Stadtgrün Stadt Osnabrück, Bauamt Vereinigung norddeutscher Direktvermarkter e.V.; Hildesheim Zwischenzeitzentrale, Bremen
Projektdauer:	2014-2019
Finanzierung:	Hochschule Osnabrück

Innovative Direktvermarktungswege für Niedersachsen (IDOOL)

Neuartige Direktvermarktungsformen, wie beispielsweise Marktschwärmereien (Food Assemblies) oder Solidarische Landwirtschaft, können die Direktvermarktung von Lebensmitteln fördern und die Regionalwirtschaft stärken. Sie stellen einen direkten Kontakt zwischen Produzierenden und Verbrauchenden her, können durch kurze Wege eine nachhaltige, regionale Produktion fördern und darüber hinaus soziale Treffpunkte schaffen.

Das Projekt IDOOL untersucht ausgewählte Direktvermarktungsinnovationen im Bereich Lebensmittel aus der Sicht von Verbrauchenden und Erzeugenden. Untersucht wird außerdem, welche Rolle Organisationen, wie beispielsweise Vereine, Verbände und Unternehmen im Prozess dieser Direktvermarktung einnehmen können.

Im Ergebnis werden Leitfäden und Handlungsempfehlungen für zukunftsfähige Direktvermarktungsformen in der Modellregion Osnabrücker Land und für Niedersachsen erarbeitet.

Das interdisziplinär angelegte Projekt ist verortet an der Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur, im Binnenforschungsschwerpunkt ‚Zukunft Lebensraum Stadt – Urbane Agrikultur‘.

Projektleitung:	Prof. Dr. Guido Recke
Kontakt:	+49 541 969-5060 g.recke@hs-osnabrueck.de
Projektbeteiligung:	Prof. Dr. Cord Petermann Prof. Dr. Elisabeth Leicht-Eckardt Prof. Dr. Ulrich Enneking
Projekthomepage:	https://www.hs-osnabrueck.de/de/zukunft-lebensraum-stadt-urbane-agrikultur/projekte/#c2679031
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen:	Christiane Schreck, Dipl.-Ing. Landschaftsökologie Victoria Wende, M.Sc. agr. Lena Wortmann B.Eng.
Projektkoordinatorin:	Victoria Wende, M.Sc. agr.
Kooperationspartner:	Natur- und Geopark TERRA.vita; Wüsteninitiative - Verein zur Förderung des Bürgertreffs Wüste e.V.; Industrie- und Handelskammer Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim; Vereinigung Norddeutscher Direktvermarkter e.V.; Studentenwerk Osnabrück; Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e. V.
Projektdauer:	06/2017 – 05/2019
Finanzierung:	EFRE, NBank

Einführung eines Nachhaltigkeitsmanagementsystems in ein Unternehmen der Bio-Branche: Ein Vergleich der klassischen Projektabschlussanalyse mit einer systemischen Simulation

Infolge des Übergangs von der asymmetrischen Einwegkommunikation zum symmetrischen Stakeholderdialog, bieten multidimensionale Berichterstattungsrichtlinien zunehmend Orientierungspunkte zur Förderung der Aussagekraft und Vergleichbarkeit in der Organisationskommunikation. Die klassischen Einbindungsformen von Anspruchsträgern bei der Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten sind jedoch zumeist sehr zeit- und kostenintensiv, wodurch diese nicht für jedes Unternehmen finanziell/personell tragbar sind und auch nicht in jedem Fall erfolgreich abgeschlossen werden. Insbesondere für KMU herrschen erschwerte Bedingungen. Am Ende eines Reporting- oder Implementierungsprozesses ist es somit von Vorteil, wenn eine Projektabschlussanalyse erstellt wird, in der die Ursachen von Planabweichungen erfasst und um mögliche Vermeidungsstrategien erweitert werden. Dadurch kann eine Datenbank zur systematischen Sicherung von Erfahrungen erstellt werden, die sowohl zur effizienteren Anpassung in möglichen Korrekturschleifen, als auch als Referenz bei der Durchführung weiterer Projekte herangezogen werden kann. Da Organisationen jedoch zunehmend in einem Umfeld agieren, indem sie einer stetig wachsenden Komplexität sowie steigenden Dynamiken und Volatilitäten unterworfen sind, stellt sich die Frage, ob der klassische Ansatz der Projektabschlussanalyse weiterhin zielführend ist oder, ob systemische Simulationen infolge ihrer Komplexitätsakzeptanz einen weitaus adäquateren Ansatz für die Reflektion von Projekten darstellen.

Das Ziel des Projektes ist ein Methodenvergleich der klassischen Projektabschlussanalyse mit einer systemischen Simulation. Als Fallbeispiel dient das Forschungsprojekt ‚Stakeholderbasierte Auswahl von Nachhaltigkeitsindikatoren zwecks Vorbereitung eines Nachhaltigkeitsreportings‘, welches von 2015 bis 2017 in der Unternehmensgruppe Allos bearbeitet wurde. Bei Allos handelt es sich um vier Tochterunternehmen (Wessanen Deutschland GmbH, Allos Hof-Manufaktur GmbH, Allos GmbH und Allos Schwarzwald GmbH) des niederländischen Konzerns Koninklijke Wessanen NV, deren Ausrichtung auf der Herstellung und dem Vertrieb von Naturkost- und Reformprodukten liegt.

Die Durchführung und Auswertung der Systemaufstellungen erfolgt in Kooperation mit der Universität Bremen (Fachbereich Wirtschaftswissenschaften) und ist voraussichtlich Mitte 2018 abgeschlossen.

Stichwort: Nachhaltiges Management

Projektleitung:	Prof. Dr. Karin Schnitker
Kontakt:	+49 541 969-5263 k.schnitker@hs-osnabrueck.de
Wissenschaftlicher Mitarbeiter:	Jan Berstermann, M.Sc.
Projektkoordinatorin:	Prof. Dr. Karin Schnitker
Kooperationspartner:	Universität Bremen, Allos Hof-Manufaktur GmbH
Projektdauer:	2017 - 2018
Finanzierung:	Hochschule Osnabrück

Auflaufverhalten von Rasenmischungen

Ziel des Projektes ist der Vergleich von 7 Saatgutmischungen in Bezug auf Keimung und Etablierung in den ersten zwei Monaten nach Aussaat. Die Anlage des Versuchsfeldes umfasst 7 Varianten in vierfacher Wiederholung mit einer Parzellengröße von 2,0 m².

Während der Versuchslaufzeit werden die nachfolgend genannten Untersuchungen durchgeführt und statistisch ausgewertet: Auflaufdauer/Bestimmung, erster Aufgang, projektive Bodendeckung, Artenanteil, Aspekt, Schädlingsbefall, Krankheitsbefall. Die projektive Bodendeckung wird mit dem eigens dazu entwickelten Gerät zum Scannen mit digitaler Auswertung durchgeführt.



Foto: Karen-Marleen Flachmann

Stichwort: Rasenforschung

Projektleitung:	Prof. Martin Thieme-Hack Prof. Dr. Wolfgang Prämaßing
Kontakt:	+49 541 969-5177 m.thieme-hack@hs-osnabrueck.de +49 541 969-5280 w.praemassing@hs-osnabrueck.de
Studentischer Mitarbeiter:	Jan Kramer
Projektdauer:	September bis Dezember 2017
Finanzierung:	Scotts Celaflor HandelsgesmbH, Wals-Siezenheim, Österreich

Moderation der Foren ‚Landschaftsbautag‘ und ‚Kommunaltag‘ auf der Demopark 2017 in Eisenach

Aufbauend auf der vom VDMA initiierten ‚Zukunftsstudie Landschaftsbau‘ fanden im Rahmen der Messe demopark 2017 (Eisenach) Fachvorträge statt. Diese standen unter der Betrachtung der zukünftigen Entwicklung des Landschaftsbaus und bezogen insbesondere die Bedürfnisse kommunaler Betriebe ein. Behandelt wurden sechs in der Studie als gleichwertig identifizierte Handlungsfelder, welche schon heute für die positive Entwicklung der ‚grünen‘ Branche von Bedeutung sind. Auf dem Forum wurden die wichtigsten Herausforderungen im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus behandelt. Dazu gehören neben einem zu erwartenden Fachkräftemangel und einer fortschreitenden Digitalisierung ebenso neue Kommunikationsmöglichkeiten und die Forderung von Integration bei der täglichen Leistungserbringung. Der Landschaftsbau ist, als bodenständiger Zweig mit seiner umweltausgerichteten Vorreiterrolle, auch zukünftig eine nicht zu unterschätzende Branche mit weitem Kundenkreis und vielfältigen Arbeitsgebieten.

Die Vorbereitung, Auswahl der Referenten und die Moderation des Forums wurde von der Hochschule Osnabrück und dem Institut für Landschaftsbau, Sportfreianlagen und Grünflächen (ILOS) durchgeführt.



Stichwort: Zukunftsforschung Landschaftsbau

Projektleitung:	Prof. Martin Thieme-Hack
Kontakt:	+49 541 969-5177 m.thieme-hack@hs-osnabrueck.de
Projekthomepage:	https://www.hs-osnabrueck.de/de/ilos/referenzen/#c3040742
Wissenschaftliche(r) Mitarbeiter(in):	Dr.-Ing. Verena Stengel Jutta Katthage Kai Breulmann
Kooperationspartner:	VDMA Landtechnik
Projektdauer:	Februar bis Juni 2017
Finanzierung:	VDMA Landtechnik

Partizipative Entwicklung von Qualitätstomaten für den nachhaltigen regionalen Anbau (PETRA^{q+n})

Das Projekt ‚Partizipative Entwicklung von Qualitätstomaten für den nachhaltigen regionalen Anbau (PETRA^{q+n})‘ bildet einen Zusammenschluss von Arbeitsgruppen der Hochschule Osnabrück und der Georg-August-Universität Göttingen sowie der Gemüsebauzentrale Papenburg und weiteren Praxispartnern. In dem Forschungsvorhaben sollen die wissenschaftlichen Grundlagen geschaffen werden, qualitativ verbesserte und optimal angepasste Tomatensorten für den nachhaltigen regionalen und urbanen Anbau zu züchten. Eine große Chance für die regionale und urbane Produktion ist die Fokussierung auf Qualitätsparameter. Partizipation am Züchtungsprozess bietet ideale Voraussetzungen, die Anforderungen von AnbauerInnen, Handel und KonsumentInnen an gärtnerische Produktionssysteme entlang der Wertschöpfungskette einzubeziehen. Die Modellkultur Tomate als zentrale Kultur vieler niedersächsischer Gärtnereien eignet sich besonders gut, da Qualitätsaspekte direkt ‚auf der Zunge‘ liegen. Hierfür werden Zuchtlinien aus Vorarbeiten der Fachgruppe ‚Genetische Ressourcen und Ökologische Pflanzenzüchtung‘ der Universität Göttingen einem Selektionsprozess unterzogen. Dieser erfolgt unter Einbezug der Erfahrungen und Erwartungen von AnbauerInnen, Handel und KonsumentInnen im Fachgebiet Gemüseproduktion und -verarbeitung der Hochschule Osnabrück sowie in der Universität Göttingen in unterschiedlichen Kulturverfahren. Innovative Kultursystemtechnologien werden erprobt, um den Anbau ressourceneffizienter zu gestalten und eine Steigerung der Produktqualität zu erreichen. Die Abteilung ‚Qualität pflanzlicher Erzeugnisse‘ der Universität Göttingen erfasst relevante Qualitätsparameter. Mit Hilfe der Bestimmung von Aromaprofilen und potentiell an der Geschmacksverbesserung beteiligten Leitsubstanzen sowie Marker gestützter Selektion soll die Züchtung von Qualitätstomaten effizient gestaltet werden. Durch partizipative Forschung und Züchtung werden die beteiligten Wissenschaftsdisziplinen, Praxispartner und KonsumentInnen integriert, um die Nachhaltigkeit zu bestimmen und zu erhöhen. Die Erkenntnisse aus dem Projekt werden in dem zu gründenden Kompetenznetz ‚Nachhaltiger und regionaler Tomatenanbau Niedersachsen‘ zur Verfügung stehen und nach Projektende weiterentwickelt werden.

Stichworte: *Partizipative Züchtung, Phänotypisierung*

Projektleitung:	Prof. Dr. Andreas Ulbrich
Kontakt:	+49 541 969-5116 a.ulbrich@hs-osnabrueck.de +49 541 969-5125 c.petermann@hs-osnabrueck.de +49 541 969-5334 h.kahle@hs-osnabrueck.de +49 541 969-5201 d.giede-jeppe@hs-osnabrueck.de
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen:	Hannah Kahle, M.Sc. Dipl.-Ing. Dajana Giede-Jeppe
Projektkoordinator:	Prof. Dr. Elke Pawelzik
Kooperationspartner:	Gartenbauzentrale eG Papenburg, Culinaris Saatgut Göttingen
Projektdauer:	Jan. 2017 - Dez. 2019
Finanzierung:	MWK Niedersachsen

Urbaner Gartenbau - innovative Konzepte als Impulse für einen zukunftsfähigen Produktionsgartenbau in der Metropolregion Hamburg

Der Gartenbau steht deutschlandweit vielfältigen Hemmnissen und Problemen gegenüber, bspw. dem hohen Konkurrenzdruck, die unter den Bedingungen des globalisierten Marktes und den klimatischen Veränderungen zukünftig immer mehr an Bedeutung gewinnen werden. Insbesondere schnellwachsende Metropolen wie Hamburg, können von gärtnerischen Produktionsflächen im urbanen Kontext zukünftig profitieren, wenn diese Areale unter dem herrschenden Flächendruck erhalten bleiben.

Das Projekt ‚Urbaner Gartenbau‘ (2017 – 2019) nutzt innovative Ideen aus anderen Regionen, um diese für den Gartenbau in der Metropolregion Hamburg zu adaptieren. Hierbei werden zwei Forschungsansätze verknüpft. Ziel des produktionsorientierten Ansatzes ist die Erarbeitung von innovativen Konzepten am Beispiel einiger Modellprojekte, um gartenbauliche Betriebe zu stärken. In dem partizipativen Ansatz steht die Vermittlung zwischen Akteuren des Urban Gardening in Hamburg und dem Profigartenbau an zentraler Stelle. Mögliche Themenfelder wären die Unterstützung lokaler Vermarktungsstrukturen sowie Maßnahmen zur Steigerung der Wertschätzung gärtnerischer Produktion.

Zu Beginn des Projektes wurden drei Kategorien für die geplanten Praxisprojekte identifiziert, die sich in ihrer Funktion für das Projekt unterscheiden: Bereits bestehende Innovationsprojekte aus anderen Metropolregionen, Promotoren/ Multiplikatoren und Innovationsbetriebe. Dabei umfassen die Innovationsprojekte sowohl Projekte aus dem klassischen professionellen Produktionsgartenbau als auch Urban Gardening. Promotoren sind wichtige Akteure aus der Metropolregion Hamburg, die als Förderer oder Ideengeber eines Innovationsprozesses auftreten können. Als Multiplikatoren dienen Personen, die u.a. aufgrund ihres hohen Vernetzungsgrades oder ihres Ansehens andere Akteure für den Innovationsprozess gewinnen oder dessen Ausstrahlungseffekte erhöhen können. Innovationsbetriebe sind beteiligte Betriebe in der Metropolregion Hamburg, die für Veränderungen offen sind und potenzielle Partner für die folgende Herangehensweise darstellen.

Mit Vertretern der Fachsparten des Erwerbsgartenbaus sowie Multiplikatoren aus dem Bereich Urban Gardening wurden erste zentrale Gespräche geführt. Die Akteure aus den oben genannten Kategorien werden während des Kick-Off Workshops im März 2018 gemeinsam Konzepte entwickeln. Diese werden im weiteren Verlauf der Planung und Umsetzung durch die Gruppen weiter konkretisiert und erste Ansätze ab Juni 2018 modellhaft erprobt.

Stichwort: Nachhaltige Stärkung des Produktionsgartenbaus

Projektleitung:	Prof. Dr. Andreas Ulbrich Prof. Dr. Cord Petermann
Kontakt:	+49 541 969-5116 a.ulbrich@hs-osnabrueck.de
Wissenschaftliche(r) Mitarbeiter(in):	Birte Mehrkens, B.Sc. Ole Oßenbrink, M.Eng.
Kooperationspartner:	LWK Hamburg
Projektdauer:	27 Monate
Finanzierung:	Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Hamburg

Produktiv. Nachhaltig. Lebendig. Grüne Finger für eine klimaresiliente Stadt

Projekthintergrund und -ziele

Das auch für andere städtische Verdichtungsräume exemplarisch stehende Freiraumsystem, der ‚Grünen Finger‘ in Osnabrück, besteht aus zehn Freiflächen, die vom Umland bis nahe an die Innenstadt hineinreichen. Trotz ihrer zahlreichen Funktionen und Nutzungen, u.a. für das Stadtklima, Naherholung und die urbane Agrarwirtschaft, werden sie nicht als zusammenhängendes Freiraumsystem erkannt und sind – angesichts der steigenden Nachfrage nach Wohnraum und der begrenzt umsetzbaren Innenentwicklung – nicht ausreichend vor Bebauung geschützt (Abb. 1).

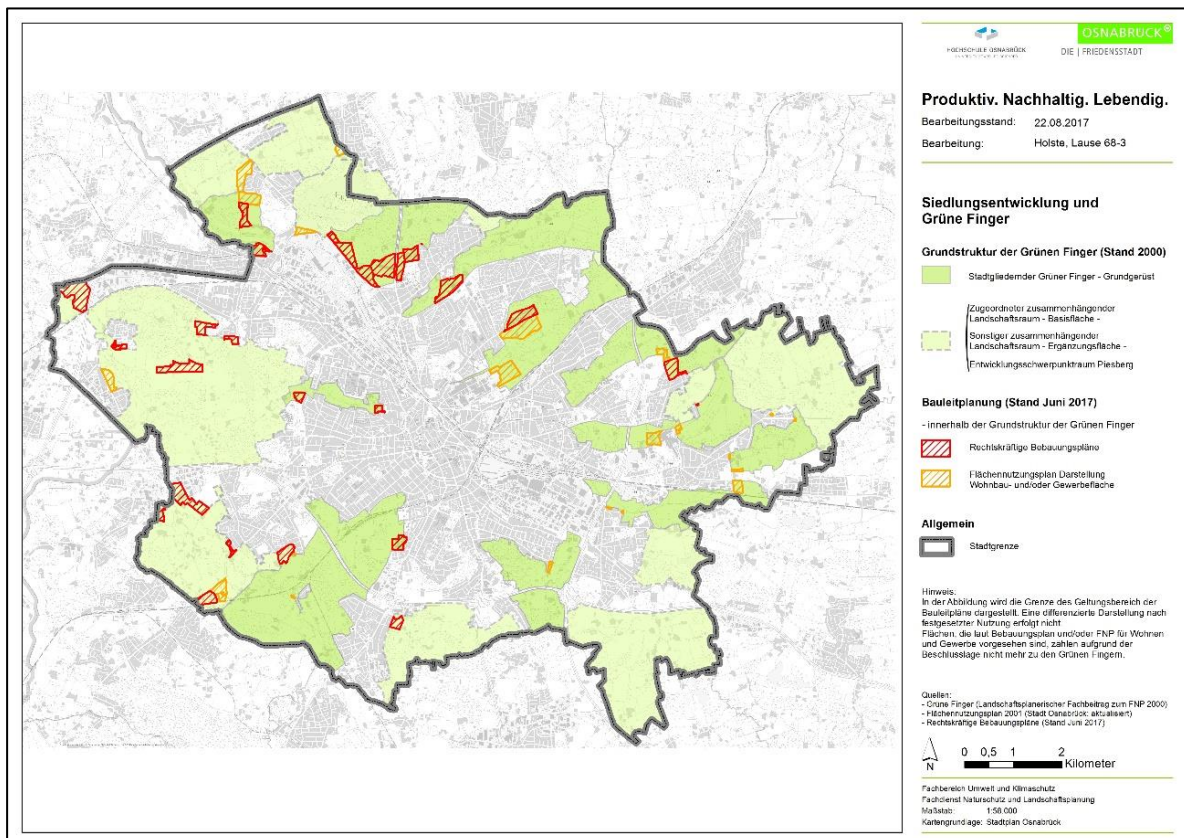


Abb. 1: Siedlungsentwicklung in den Grünen Fingern (Stand BLP 2017)

In diesem transdisziplinären Forschungsvorhaben greifen die Verbundpartner Stadt und Hochschule Osnabrück die langjährige Problematik der Sicherung der ‚Grünen Finger‘ von Osnabrück auf und zielen durch die Beteiligung von Politik, Zivilgesellschaft und Agrarwirtschaft darauf ab, die Grünen Finger als Teil eines multifunktionalen, identitätsstiftenden Freiraumsystems zu sichern und erlebbar zu machen. Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Leitinitiative Zukunftsstadt gefördert und ist darauf ausgelegt, die entwickelten Ansätze auf lokaler Ebene hinaus zu verstetigen und die gewonnenen Erkenntnisse als Transferwissen für andere Städte aufzubereiten.

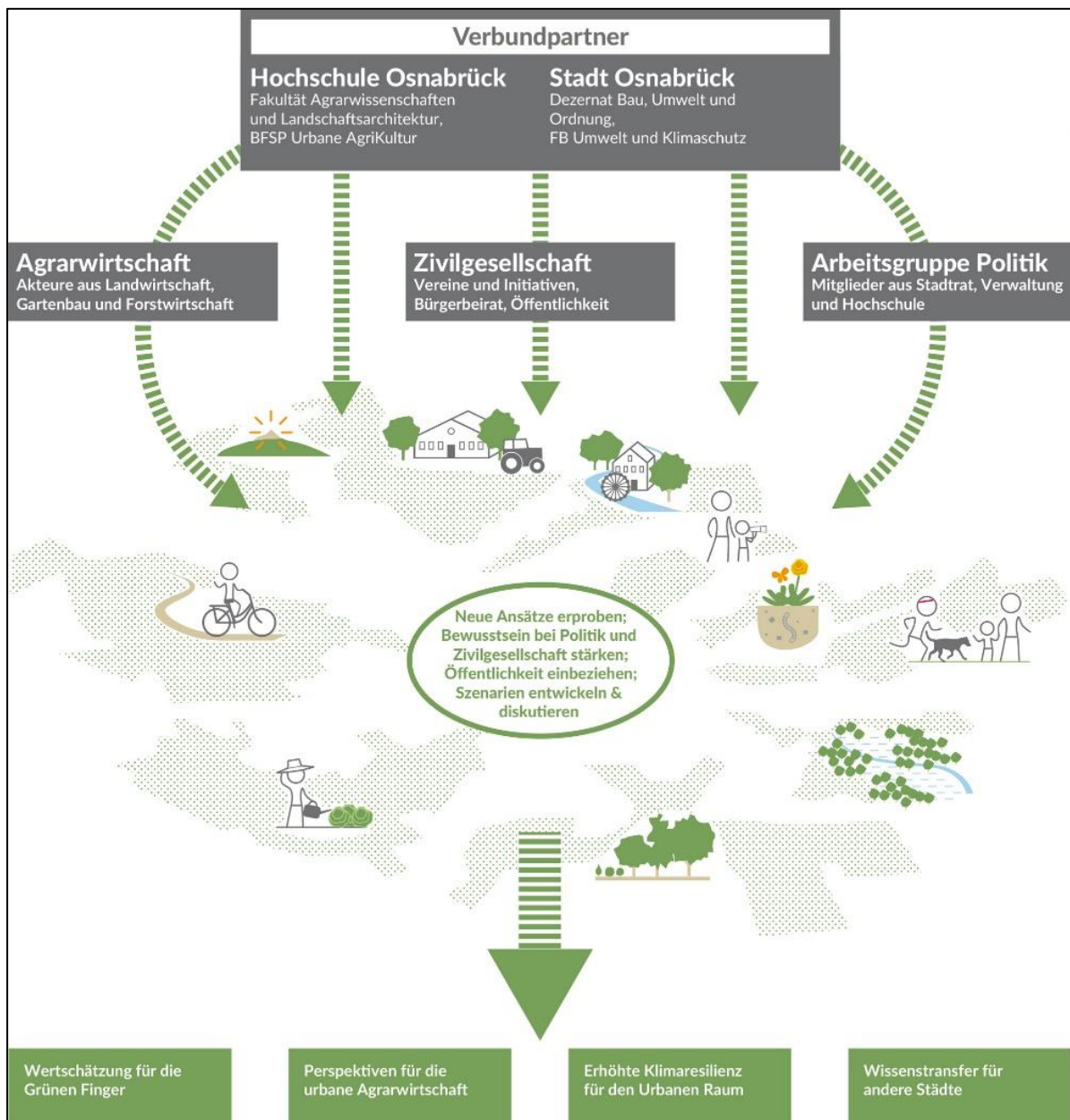


Abb. 2: Projektansatz und Vorgehensweise (Grafik: D. Janko)

Ergebnisse Stakeholderanalyse

Die einjährige Definitionsphase (01.03.2017-28.02.2018) diente zum einen der inhaltlichen Konkretisierung und der Fertigstellung des BMBF-Vollantrages und zum anderen der Durchführung einer Stakeholderanalyse, welche die Grundlage für das Beteiligungskonzept bilden sollte. Hierfür wurden mit Vertretern der Hochschule, verschiedenen Fachbereichen der Stadtverwaltung und der Agrarwirtschaft vier Gruppeninterviews zum Thema „Wer beeinflusst, wie die Grünen Finger von Osnabrück im Jahre 2030 aussehen werden?“ durchgeführt. Mit Hilfe der Net-Map-Methode wurden hierbei Interessensgruppen, ihre Beziehungen zueinander und deren Einfluss für die Zukunft der Grünen Finger ermittelt (Abb. 3). Die daraus resultierenden Netzwerkkarten zeigen u.a. die Schlüsselrolle des Stadtrats und der Agrarbetriebe (Abb. 4).

INTERDISZIPLINÄRE PROJEKTE

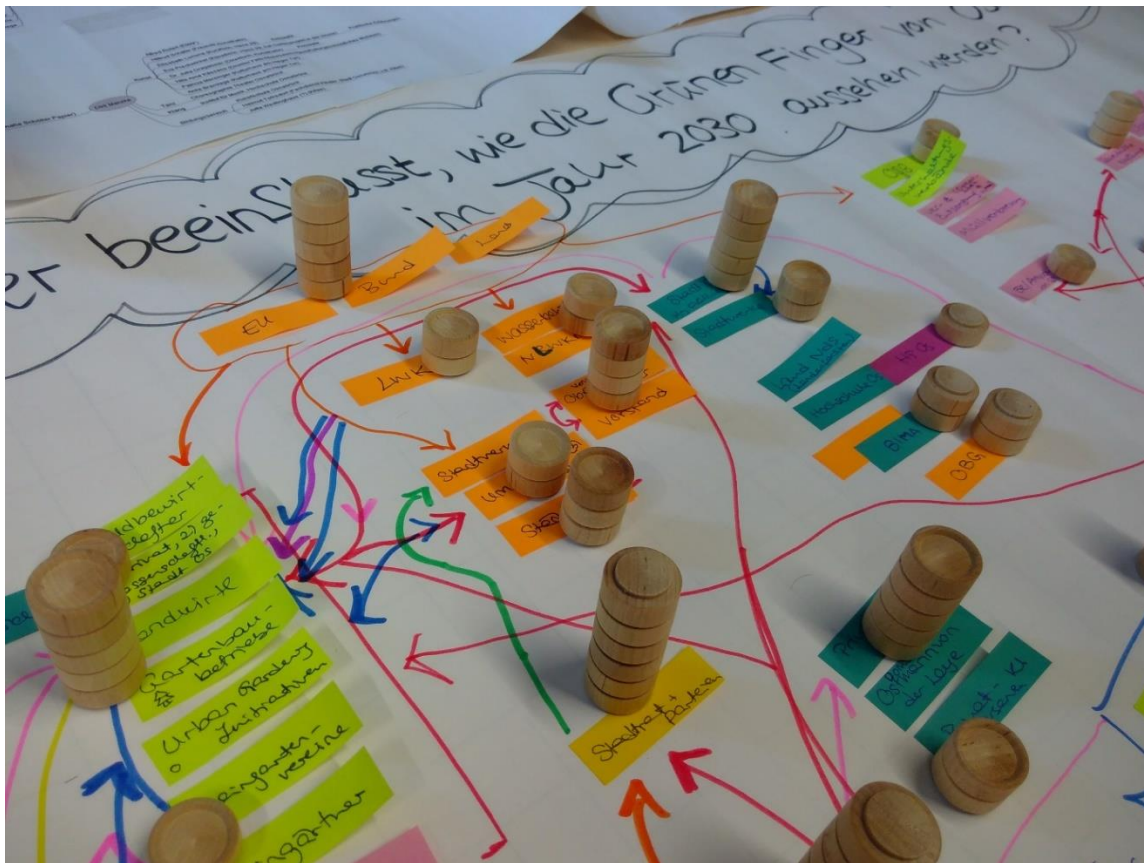


Abb. 3: Net-Map-Netzwerkarte zum Thema „Wer beeinflusst, wie die Grünen Finger von Osnabrück im Jahre 2030 aussehen werden?“ (Foto: S. Zacharias)

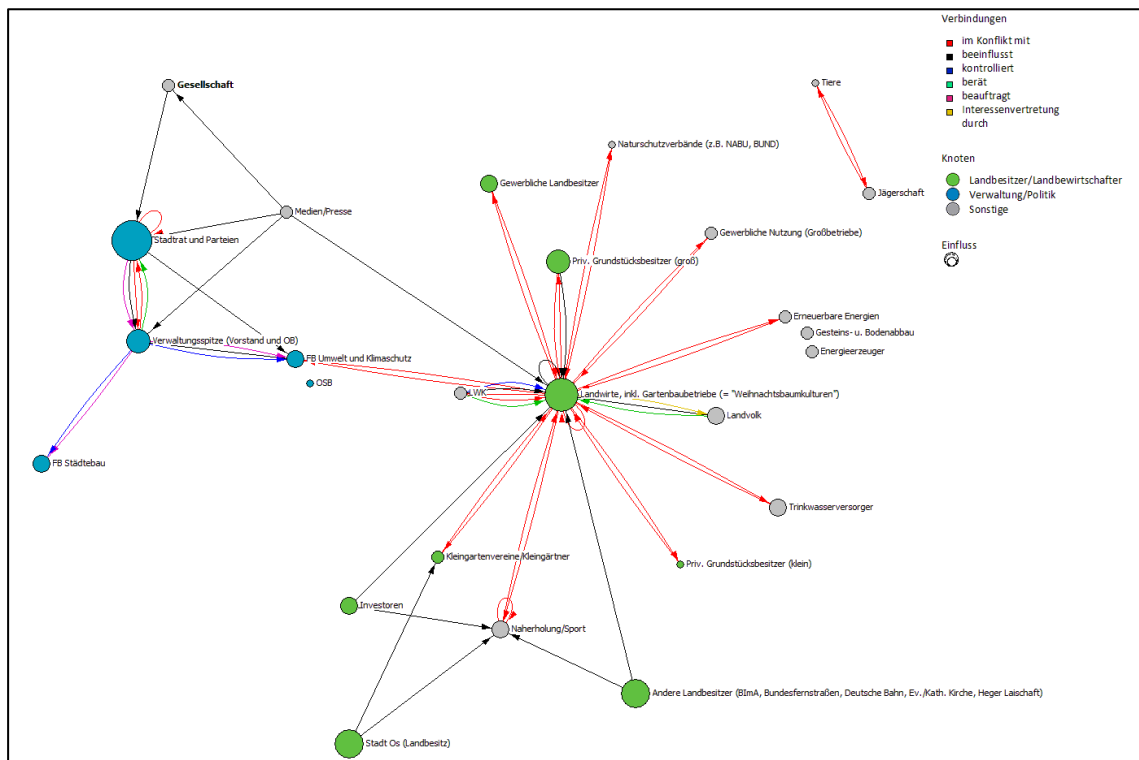


Abb. 4: Net-Map-Netzwerkarte des Gruppeninterviews mit agrarwirtschaftlichen Akteuren zum Thema „Wer beeinflusst, wie die Grünen Finger von Osnabrück im Jahre 2030 aussehen werden?“ (Grafik: S. Zacharias)

INTERDISZIPLINÄRE PROJEKTE

Projektleitung:	Prof. Dr. Kathrin Kiehl Prof. Dirk Manzke Prof. Dr. Friedrich Rück Prof. Dr. Henrik Schultz Prof. Dr. Dieter Trautz Prof. Dr. Andreas Ulbrich Prof. Hubertus von Dressler
Kontakt:	+49 541 969-5042 k.kiehl@hs-osnabrueck.de +49 541 969-5226 d.manzke@hs-osnabrueck.de +49 541 969-5037 f.rueck@hs-osnabrueck.de +49 541 969-5052 h.schultz@hs-osnabrueck.de +49 541 969-5058 d.trautz@hs-osnabrueck.de +49 541 969-5116 a.ulbrich@hs-osnabrueck.de +49 (0)541 969-5180 h.von-dressler@hs-osnabrueck.de
Projekthomepage:	In Vorbereitung
Wissenschaftliche(r) Mitarbeiter(in):	Dipl.-Ing. (FH) Daniel Janko Dr. Sina Zacharias (Projektkoordination)
Projektkoordinator:	Prof. Hubertus von Dressler
Kooperationspartner:	Stadt Osnabrück, Fachbereich Umwelt und Klimaschutz 68-3
Projektdauer:	Definitionsphase 01.03.2017-28.02.2018 (Verlängerung beantragt) Forschungs- und Entwicklungsphase 01.03.2018-28.02.2021 (geplant)
Finanzierung:	BMBF

Einfluss der Wurfgröße und des Geburtsgewichtes auf die Mastleistung und den Schlachtkörperwert von Nachkommen verschiedener Eberlinien, unter Berücksichtigung der biologischen und der ökonomischen Leistung

Der politische und wirtschaftliche Druck auf deutsche Schweinehalter wächst stetig. Täglich sehen sie sich mit steigenden Produktionskosten, verminderten Erlösen und dem verstärkten Wettbewerb konfrontiert. Um die Produktionskosten zu senken, wurde die Wurfgröße verstärkt züchterisch bearbeitet und ist innerhalb des letzten Jahrzehnts stark angestiegen. Gleichzeitig sind sinkende Geburtsgewichte und eine steigende Varianz dieses Merkmals innerhalb eines Wurfs zu beobachten. Zudem wird das Thema ‚Wurfgröße‘ kontrovers diskutiert und die Frage nach einer biologischen Grenze ist nicht abschließend geklärt.



Abb. 1: Schlafende Ferkel im Flat-Deck (Foto: Elbert)

Kern des Projektes ist der Vergleich der Nachkommen zweier verschiedener Endstufeneberlinien. Die Nachkommen werden von der Geburt bis zur Schlachtung begleitet. Sie erhalten eine Einzeltieridentifikation, sodass die anfallenden Daten dem jeweiligen Tier und dessen Genetik zugeordnet werden. Ziel des Projektes ist es, den Einfluss der Wurfgröße und des Geburtsgewichtes auf die weitere Entwicklung des Tieres zu untersuchen und vor dem Hintergrund der Genetik, die biologische und die ökonomische Leistung der Tiere zu betrachten.

Für den Versuch werden 4 Sauengruppen eines Betriebes mit jeweils 100 Sauen im Verhältnis 1:1 mit der jeweiligen Endstufeneberlinie parallel belegt. Bei jedem Ferkel erfolgen unmittelbar nach der Geburt die Einzeltierkennzeichnung und die Erfassung des Geburtsgewichtes sowie der Körpertemperatur. Mit Hilfe dieser Parameter sollen Rückschlüsse auf die Vitalität gezogen werden.

INTERDISZIPLINÄRE PROJEKTE

Um die Nachkommen unter gleichen Umweltbedingungen zu testen ist sichergestellt, dass alle Tiere von der Geburt an bis einschließlich zur Schlachtung auf dem gleichen Betrieb verbleiben. Während im Abferkelbereich die Ferkelerzeugerkennzahlen und der Medikamenteneinsatz von Bedeutung sind, liegt in der Ferkelaufzucht der Fokus auf der Tiergesundheit (Verlustraten, Medikamenteneinsatz).

In der Mast gilt es, neben der Tiergesundheit die Mastleistung zu erfassen. Hierzu werden in bestimmten Intervallen Wiegungen vorgenommen und anhand der Daten die Futtermittelverwertung und die Zunahmen errechnet. Bezüglich des Schlachtkörperwertes gilt es, die AUTO-FOM Daten und die tierärztlichen Befunddaten, die vom Schlachthof zur Verfügung gestellt werden, auszuwerten. Des Weiteren erfolgt eine pH-Wert Messung, um Aussagen hinsichtlich der Fleischqualität treffen zu können.

Nach Ablauf der dreijährigen Projektlaufzeit sollen Aussagen zu den Beziehungen zwischen Wurfgröße, Geburtsgewicht, Tiergesundheit, Mastleistung, Schlachtkörperwert und der verschiedenen Endstufenergebnissen getroffen werden. Ein fester Bestandteil ist die Erfassung ausgewählter Vitalitätsparameter und deren Zusammenhang hinsichtlich der Wurfgröße sowie der Genetik. Ferner gilt es eine Aussage zur Wurfgröße aus biologischer und aus ökonomischer Sicht zu treffen.

Stichworte: Tierzucht und -haltung, Schweinezucht, Vitalitätsmerkmale, Wurfgröße, Geburtsgewicht, Genetik

Projektleitung:	Prof. Dr. Ralf Waßmuth
Kontakt:	+49 541 969-5136 r.wassmuh@hs-osnabrueck.de
Wissenschaftliche Mitarbeiterin:	Kathrin Elbert, M.Sc. agrar.
Projektkoordinator:	Prof. Dr. Jens Tetens, Georg-August-Universität Göttingen
Kooperationspartner:	Hochschule Osnabrück Georg-August-Universität Göttingen PIC Deutschland GmbH, Hannover
Projektdauer:	10/2017 – 10/2020
Finanzierung:	PIC Deutschland GmbH

Analyse und Optimierung der Beziehungen zwischen Grünland, Tiergesundheit und Tierzucht bei Mutterkuhherden (MuKuGreen)

Einführung und Zielsetzung

Einhergehend mit dem strukturellen Wandel der Landwirtschaft werden Kühe in Deutschland mit zunehmendem Anteil als Mutterkühe gehalten. Im Rahmen des Projektes ‚MuKuGreen‘ wurden, in Kooperation mit den Projektpartnern, Daten zur Tiergesundheit, zur Tierzucht und zum Grünland an vier naturräumlich unterschiedlichen Standorten erhoben. Ziel des Teilprojektes ‚Tierzucht‘ ist die Analyse tierzüchterisch relevanter Merkmale der Mutterkühe und ihrer Kälber unter dem speziellen Aspekt der Eignung der Tiere für die extensive Grünlandhaltung. Ein Schwerpunkt liegt in der Evaluation potentieller Einflussfaktoren auf den Kalbeverlauf sowie die perinatale Mortalität der Kälber.



Abb. 1: Mutterkuh und Kalb der Rasse Deutsch Angus am Versuchsstandort Plau am See (Foto: Hohnholz)

Material und Methoden

Für 785 Kalbungen (ohne Mehrlingskalbungen) von Mutterkühen der Rassen Deutsch und Aberdeen Angus wurden der Kalbeverlauf (assistiert vs. nicht-assistiert) und die Kälbermortalität (perinatal gestorben vs. lebend) untersucht.

Folgende Parameter wurden als potentielle Einflussfaktoren analysiert:

- fetale Faktoren: Geburtsgewicht, Körperlänge, Röhrein- und Kopfumfang des Kalbes

INTERDISZIPLINÄRE PROJEKTE

- maternale Faktoren: Rasse, Parität, Beckenlänge und -neigung, Hüft- und Sitzbeinhöckerabstand der Mutterkuh
- paternale Faktoren: Geburtsgewicht des Bullen
- Umweltfaktoren: Herde, Jahr, Kalbesaison und -ort
- berechnete Faktoren: Beckenfläche (Beckenlänge x Hüfthöckerabstand), feto-maternaler Quotient (Geburtsgewicht / Beckenfläche)

Die statistische Auswertung erfolgte mit SAS 9.4 mittels logistischer Regression ($p < 0,05$).

Ergebnisse

Die Schwer- und Totgeburtenrate betragen 3,6 % und 4,7 %.

Auf den Kalbeverlauf hatten die Parität der Kuh und das Geburtsgewicht des Kalbes einen signifikanten Einfluss:

- 8,4-fach höheres Risiko einer Schweregeburt für primipare gegenüber multiparen Kühen
- 18 %-iger Anstieg des Schweregeburtenrisikos pro Kilogramm Geburtsgewicht des Kalbes

Für die Kälbermortalität konnten signifikante Zusammenhänge mit dem Kalbeverlauf, der Parität und der Beckenlänge der Kuh sowie dem Kalbgeburtsgewicht ermittelt werden:

- 17,8-fach höheres Risiko eines perinatal verstorbenen Kalbes für assistierte gegenüber nicht-assistierten Kalbeverläufen
- 3,4-fach höheres Risiko eines perinatal verstorbenen Kalbes für primipare gegenüber multiparen Kühen
- 24 %-iger Anstieg des Totgeburtenrisikos pro Zentimeter Beckenlänge der Kuh
- 17 %-ige Abnahme des Totgeburtenrisikos pro Kilogramm Geburtsgewicht des Kalbes

Fazit

- bei Dystokie und perinataler Mortalität handelt es sich um multifaktorielle Komplexe
- primipare Kühe haben ein höheres Risiko für Schwer- und Totgeburten
- das Geburtsgewicht hat Einfluss auf sowohl Kalbeverlauf als auch Kälbermortalität

Stichwort: Tierzucht

Projektleitung:	Prof. Dr. Ralf Waßmuth
Kontakt:	+49 541 969-5136 r.wassmuth@hs-osnabrueck.de
Wissenschaftliche Mitarbeiterin:	Tatiana Hohnholz (Tierärztin)
Projektkoordinatorin:	Prof. Dr. Nicole Kemper
Kooperationspartner:	Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover vit, Verden Deutscher Grünland Verband e.V.
Projektdauer:	10/2014 – 05/2018
Finanzierung:	Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN)

Automatisierte Erfassung von Tierwohlindikatoren bei Geflügel

Das Forschungsvorhaben dient der Entwicklung verbesserter und neuer Messsysteme zur automatisierten bildgestützten Erfassung von Tierwohlindikatoren am Schlachthof und im Bestand bei Legehennen, Masthühnern und Puten. Ziel ist eine bessere Standardisierung und objektivere sowie zeiteffizientere Befunderhebung. Das Projekt bündelt mehrere Teilprojekte, die von verschiedenen Projektpartnern erarbeitet werden. Innerhalb des Teilprojektes der Hochschule Osnabrück soll ein Messsystem neu entwickelt werden, welches den Gefiederstatus von Legehennen automatisiert erfasst und als Frühwarnsystem bei beginnendem Federpicken dienen soll.

Stichworte: *Haltung/ Tierschutzindikatoren - Wirtschaftsgeflügel*

Projektleitung:	Prof. Dr. Robby Andersson
Kontakt:	+49 541 969-5132 r.andersson@hs-osnabrueck.de
Wissenschaftliche Mitarbeiterin:	Dr. med. vet. Stefanie Döhring
Projektkoordinatorin:	Prof. Dr. Nicole Kemper (TiHo Hannover)
Kooperationspartner:	TiHo Hannover, Universität Kassel, Ludwig-Maximilian-Universität München, CLK GmbH Altenberge, Donautal Geflügelspezialitäten, Heidemark GmbH, Barnstorfer Geflügelschlachtere
Projektdauer:	Juni 2017 - November 2019
Finanzierung:	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

BEST Chicken Project II - Möglichkeit einer Reduktion des Gehaltes an Sojaextraktionsschrot im Broilerfutter durch den Einsatz weiterer, neuartiger synthetischer Aminosäuren

Sojaextraktionsschrot ist der Hauptproteinlieferant in Masthühnerrationen und muss aufgrund der hohen Nachfrage aus Nicht-EU-Ländern importiert werden. Um den Bedarf an Sojaextraktionsschrot zu senken, wurde in dem vorliegenden Projekt eine Ration mit abgesenktem Sojaextraktionsschrotgehalt, bei paralleler Zugabe synthetischer Aminosäuren, gegen eine norddeutsche Standardration getestet. Der Fokus lag dabei auf der Erhebung und Bewertung tierbezogener Merkmale, sogenannter Tierschutzindikatoren. Zusätzlich wurden auf die Haltungsumwelt bezogene Parameter, wie Einstreu- und Stallluftqualität, erhoben. Ziel des Projektes ist es, mögliche Auswirkungen der veränderten Rationen auf das Tierwohl und die biologische Leistung der Tiere zu erfassen und zu bewerten.

Stichwort: Tierschutzorientierte Geflügelhaltung

Projektleitung:	Prof. Dr. Robby Andersson
Kontakt:	Ina Funke +49 541 969-5338 i.funke@hs-osnabrueck.de
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen:	Ina Funke Kathrin Toppel
Projektkoordinator:	Prof. Dr. Robby Andersson
Kooperationspartner:	Wirtschaftsunternehmen
Projektdauer:	08/2017 - 09/2018
Finanzierung:	Wirtschaft

Geflügeleinstreu - Verfahrensvergleich

Die Einstreu in Mastgeflügelställen wurde als Haupteinflussfaktor auf Veränderungen an Fußballen von Masthühnern und Mastputen erforscht und vielfach bestätigt. Eine besondere Rolle kommt dabei dem Einstreufeuchtegehalt zu. Die Gesundheit der Fußballen steht im Fokus der deutschen Mastgeflügelhaltung, Veränderungen an den Fußballen sind sowohl in der Masthühner- als auch in der Putenhaltung zu erheben und zu bewerten. Die zurzeit etablierten Maßnahmen, im Zusammenhang mit der Einstreu, sind das Nachstreuen und Durcharbeiten des Kot-Einstreugemisches. Zwischen den Durchgängen wird alternativ ein Wechsel der Einstreumaterialien vorgenommen, um positive Eigenschaften auf die Fußballengesundheit zu erproben. In der vorliegenden Studie werden neue Ansätze zu Einstreuverfahren überprüft. Neben der möglichen positiven Beeinflussung der Fußballengesundheit über die Veränderung der Einstreuqualität, wird in der Studie ein Effekt auf die Stallluft, in Form verringerter Ammoniakwerte, überprüft.

Stichworte: *Einstreuverfahren Geflügel, Minderung Ammoniakemissionen, Förderung Tiergesundheit*

Projektleitung:	Prof. Dr. Robby Andersson
Kontakt:	+49 541 969-5132 r.andersson@hs-osnabrueck.de
Wissenschaftliche Mitarbeiterin:	Kathrin Toppel
Projektkoordinator:	Prof. Dr. Robby Andersson
Kooperationspartner:	Wirtschaftsunternehmen
Projektdauer:	2016 - 2018
Finanzierung:	Wirtschaft

Entwicklung und Erprobung eines externen Standards zur Vereinheitlichung der Erhebung und Bewertung von Fußballenveränderungen bei Mastputen am Schlachthof

Fußballengesundheit wird als geeigneter Indikator ausgewiesen, um einen Hinweis auf die Tiergesundheit und das Tierwohl zu geben, woraus Anzeichen für das Management im Betrieb abgeleitet werden können. Zum aktuellen Zeitpunkt erfolgt die Bewertung des Sohlenballens von Puten und Masthühnern am Schlachthof sowohl manuell als auch mit der Kamera. Das Kamerasystem bietet, im Vergleich zur manuellen Fußballenbewertung, die Möglichkeit einer objektiven Bewertung, dessen Methode valide ist.

Im Rahmen dieses Projekts soll ein externer Standard für die Fußballenbewertung bei Puten entwickelt und erprobt werden. Der externe Standard dient zum einen der Vereinheitlichung bei der manuellen Bonitur der Fußballen. Zum anderen erfolgt mit Hilfe eines externen Standards ein Abgleich der Ergebnisse der kameragestützten Fußballenbewertung in den Schlachthöfen. Das Anzeigen einer Abweichung vom Standard, ermöglicht ein rechtzeitiges Eingreifen zur schnellstmöglichen Behebung möglicher technischer Fehler am Schlachthof.

Stichworte: *Externer Standard, Fußballengesundheit, Mastgeflügel, Tierschutzindikatoren*

Projektleitung:	Prof. Dr. Robby Andersson
Kontakt:	+49 541 969-5132 r.andersson@hs-osnabrueck.de
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen:	Dr. Stefanie Döhring Kathrin Toppel
Projektkoordinator:	Prof. Dr. Robby Andersson
Kooperationspartner:	CLK GmbH
Projektdauer:	11/2016 - 4/2017
Finanzierung:	ML Niedersachsen

Entwicklung eines elektronischen Hühnerauges

Die visuelle Wahrnehmung der Umwelt unterscheidet sich zwischen Menschen und landwirtschaftlichen Nutztieren zum Teil sehr stark. Hinsichtlich Ökonomie, Ökologie und Tierschutz- bzw. Tierwohlaspekten nimmt das Licht als abiotischer Umweltfaktor eine zentrale Rolle ein. Wissen bezüglich der Gestaltung und Optimierung von Produktionssystemen für landwirtschaftliche Nutztiere hinsichtlich des Umweltfaktors Licht beruht jedoch hauptsächlich auf dem menschlichen Sehvermögen, respektive deren Wahrnehmung. Mit dem Ziel, die Auswirkungen unterschiedlichen Sehvermögens auf die Haltungsbedingungen von Nutztieren in der Lehre besser verstehen zu können, wird eine speziell angepasste Leuchtdichtekamera mit angepasstem Objektiv benötigt. Vergleichbar mit einer Wärmebildkamera, die eine Beurteilung unterschiedlicher Temperaturen an Fassaden im Rahmen einer Gebäudesanierung ermöglicht, wird anhand eines radiometrischen Bildes das Sehspektrum der Nutztiere für den Menschen sichtbar gemacht. Im Rahmen des Projekts sollen bestehende Techniken und Systeme auf Tauglichkeit und Einsatzmöglichkeiten untersucht und anwendungsorientiert modifiziert werden.

Stichpunkte: Tierschutzorientierte Legehennenhaltung, Ausstieg aus der Schnabelkürzung

Projektleitung:	Prof. Dr. Robby Andersson
Kontakt:	Daniel Kämmerling +49 541 969-5216 d.kaemmerling@hs-osnabrueck.de
Wissenschaftliche(r) Mitarbeiter(in):	Daniel Kämmerling Krubajini Krishnapillai
Projektkoordinator:	Prof. Dr. Robby Andersson
Kooperationspartner:	Wirtschaftsunternehmen
Projektdauer:	05/16 – 12/17
Finanzierung:	Wirtschaft

Erhöhung der Eigewichte einer Dual-Genetik als Legehennen für die ökologische Legehennenhaltung

Die Sicherstellung der Versorgung mit Geflügelfleisch und Eiern wird heute durch spezielle Mast-beziehungsweise Legehybriden gewährleistet. Genetiken dieser Produktionsrichtungen sind durch gezielte Selektion auf optimale Fleisch- und Legeleistung ausgerichtet. Diese Spezialisierung führte jedoch dazu, dass die nichtleierlegenden Hähne aus der Legerichtung als Eintagsküken getötet wurden und immer noch werden, da sie aufgrund eines negativen Zusammenhangs (Antagonismus) zwischen Wachstums- (Fleischansatz) und Fortpflanzungsparametern (Legeleistung) keine adäquaten Wachstumsleistungen aufweisen, da bei den Herkünften auf Legeleistung selektiert wird. In der Folge werden jährlich zirka 48 Millionen Hähne der Legerichtung als Eintagsküken getötet. Neben der Geschlechtsbestimmung im Ei (*in-ovo*) und der Aufzucht der Hähne aus der Legerichtung, kann auch in der Nutzung sogenannter Zweinutzungs-genetiken ein weiterer Lösungsansatz gesehen werden. Ein Problem, welches mit den Dualen Genetiken verbunden ist, sind u.a. die kleinen, schlecht zu vermarktenden Eier. Das Ziel der vorliegenden Studie war es, die Eigewichte der Genetik Lohmann Dual zu Anfang der Legeperiode zu erhöhen und hierdurch die Verbraucherakzeptanz der Produkte zu verbessern.

Das eigentliche Ziel, die Eigewichte in der frühen Phase zu erhöhen, wurde nicht erreicht. Laut Literatur und eigener Erfahrungen können durch den Einsatz von Linolsäure die Eigewichte bis 5 g erhöht werden. Im vorliegenden Versuch bewegten sich die Herden hier jedoch auf gleichem Niveau und waren auch vergleichbar mit vorherigen Durchgängen. Trotz frühzeitiger Supplementation sprachen die Tiere bzw. die Genetik im vorliegenden Versuch, entgegen den Erwartungen, nicht auf die Linolsäure an, trotz frühzeitiger Supplementation zur Anlagerung und Speicherung der Linolsäure im Bauchfett. Jedoch erwiesen sich die Hennen in der Versuchsgruppe als effizienter hinsichtlich der Futtermittelverwertung. Bei leicht gesteigerter prozentualer Legeleistung und gleichen Eigewichten wie die Kontrollgruppe, verbrauchten die Hennen in der Versuchsgruppe weniger Futter als die Kontrolltiere. Diese Zusammenhänge sind in der Literatur beschrieben, wenngleich hier in der Regel die Erhöhung der Eigewichte durch Fettsupplementation maßgeblich ist. Vor dem Hintergrund der Tötung männlicher Eintagsküken kann in der Nutzung von Dual-Genetiken eine Alternative gesehen werden. Die Hähne und auch Hennen bieten einen, im Vergleich zu den Tieren der Legerichtung, deutlich fleischigeren Schlachtkörper, dennoch besteht das Problem, dass die Legeleistung (Persistenz, Eizahl- und gewichte) unter gegebenen Marktbedingungen unzureichend ist. Eine Erhöhung der Verbraucherakzeptanz durch eine ‚angepasste Preispolitik‘ ist im vorliegenden Fall für die dualen Genetiken nicht zielführend, da zum einen deutlich erhöhte Produktionskosten zu verzeichnen sind und dies zum anderen auch mit den ideellen Rahmenbedingungen nicht vereinbar wäre (Aufzucht der Hähne etc.).

Stichworte: *Ökologische Geflügelhaltung, Alternativen zur Tötung männlicher Eintagsküken, Tierwohl*

Projektleitung:	Prof. Dr. Robby Andersson
Kontakt:	Dr. Falko Kaufmann +49 541 969-5290 f.kaufmann@hs-osnabrueck.de
Wissenschaftlicher Mitarbeiter:	Dr. Falko Kaufmann
Projektkoordinator:	Dr. Falko Kaufmann
Kooperationspartner:	Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung
Projektdauer:	30.09.2016 – 30.09.2017
Finanzierung:	Land Niedersachsen

Bewertung der Leistungs- und Gesundheitsdaten: Aufzucht und Legephase In-Ovo geschlechtsbestimmter Tiere

Eine Alternative zur umstrittenen, derzeit gängigen Praxis des Tötens männlicher Eintagsküken, ist die ‚In-Ovo‘-Geschlechtsbestimmung bebrüteter Eier. Die Arbeitsgruppe am Veterinär-Physiologisch-Chemischen Institut (VPCI) hat, unter der Leitung von Prof. Dr. Almuth Einspanier, ein Verfahren zur technisierten, endokrinologischen ‚In-Ovo‘-Geschlechtsbestimmung entwickelt. Um die ‚In-Ovo-gesexten‘ Tiere mit Tieren aus konventioneller Herkunft bezüglich ihrer Entwicklung, ihrer Leistung und ihres Verhaltens vergleichen zu können, erfolgte eine unabhängige Aufzucht- und Leistungsprüfung an der Hochschule Osnabrück. Die Tiere der Kontrollgruppe stammten von derselben Elterntierherde. Die Aufzucht- und Leistungsprüfung beinhaltete die Erfassung von Entwicklungsparametern und Leistungsparametern sowie Parametern, die als Hinweisgeber für Verhaltensstörungen (Federpicken, Kannibalismus) gelten.

Stichworte: Produktion Legehennen/ Tierwohl

Projektleitung:	Prof. Dr. Robby Andersson
Kontakt:	+49 541 969-5132 r.andersson@hs-osnabrueck.de
Wissenschaftliche Mitarbeiterin:	Dr. Stefanie Döhring
Projektkoordinator:	Prof. Dr. Almuth Einspanier (Uni Leipzig)
Projektdauer:	12.07.2016 bis 14.03.2017
Finanzierung:	Prof. Dr. Almuth Einspanier Physiologisch-chemisches Institut, Leipzig

Evaluierung der ‚Empfehlungen zur Verhinderung von Federpicken und Kannibalismus bei Jung- und Legehennen‘ vor dem Hintergrund des Aufbaus und Betriebs eines Risiko orientierten Herdenmanagements (RoHm 2017)

Seit August 2016 verzichtet die Geflügelwirtschaft auf die bisher in der Praxis übliche prophylaktische Behandlung der Schnäbel bei Legehennenküken, basierend auf der Vereinbarung der Geflügelwirtschaft mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft. Seit Januar 2017 sieht der Erlass in Niedersachsen den finalen Verzicht auf die Schnabelbehandlung vor. Grund dafür ist, dass es sich gemäß Tierschutzgesetz um eine Amputation handelt, die dem Tier Schmerzen und Leiden zufügt, da der Schnabel ein besonders empfindliches Sinnesorgan mit nervalen Einrichtungen bis in seine Spitze ist. Der Verzicht auf die Schnabelkürzung erhöht jedoch generell auf allen Betrieben das Risiko des Auftretens schwerwiegender Folgen von Verhaltensstörungen in Form von Federpicken und Kannibalismus. Zur Erleichterung des Umstiegs auf die Haltung schnabelungekürzter Tiere wurden im Rahmen des Tierschutzplans Niedersachsen ‚Empfehlungen zur Verhinderung von Federpicken und Kannibalismus bei Jung- und Legehennen‘ (Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, 2017) erarbeitet und den Betrieben zur Verfügung gestellt.

Vor diesem Hintergrund soll von 2017 bis 2019 evaluiert werden, inwieweit die erarbeiteten Empfehlungen erfolgversprechend in der Praxis umgesetzt werden können und welche Anpassungen notwendig sind. Die Projektleitung liegt bei der Hochschule Osnabrück. Partner im Projekt sind die Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, die Niedersächsische Geflügelwirtschaft Landesverband e.V. und die Landwirtschaftskammer Niedersachsen.

Geplant ist eine wissenschaftlich-fachliche Begleitung von insgesamt 30 Herden über die gesamte Aufzucht- und Legeperiode. Dabei erfolgen 2 Betriebsbesuche je Herde im Verlauf der Aufzucht und 4 Betriebsbesuche je Herde im Verlauf der Legeperiode durch die am Projekt beteiligten wissenschaftlichen Einrichtungen. Zur Erstellung einer betriebsindividuellen Risikoanalyse werden herden- und betriebsbezogene Daten bei jedem Betriebsbesuch erhoben. Pro teilnehmendem Betrieb sind 3-6 zusätzliche Betriebsbesuche durch Berater der Niedersächsischen Geflügelwirtschaft Landesverband e.V. geplant. Für 16 weitere, ratsuchende Betriebe ist ein Coaching möglich. Zum fachlichen Austausch werden im Projekt 5 Workshops für beteiligte Landwirte, Tierärzte und Wissenschaftler durchgeführt. Durch 5 im Rahmen des Projektes durchgeführte Online-Fortbildungen in Form von Webinaren wird die Thematik der Aufzucht und Haltung von Jung- und Legehennen mit intaktem Schnabel für alle Interessierten zugänglich.

Stichwort: Tiergerechte Legehennenhaltung

Projektleitung:	Prof. Dr. Robby Andersson
Kontakt:	+49 541 969-5132 r.andersson@hs-osnabrueck.de
Projekthomepage:	https://www.tieger-rohm.de/
Wissenschaftliche(r) Mitarbeiter(in):	Ina Funke (M.Sc.) Katharina Häffelin (TÄ) Lea Klambeck (TÄ) Tammo Weseloh (B.Sc.)
Projektkoordinator:	Lea Klambeck (TÄ)
Kooperationspartner:	Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover Niedersächsische Geflügelwirtschaft Landesverband e.V. Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Projektdauer:	07.03.2017 – 30.06.2019
Finanzierung:	Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Wissenschaftliche Begleitung des Projektes ‚Teutoburger Hofschwein‘

Der Wursthersteller Stockmeyer GmbH initiierte zusammen mit der Erzeugergemeinschaft für Schlachtvieh im Raum Osnabrück (EGO) ein Programm zur Vermarktung von Produkten mit Regionalbezug und deutlicher Verbesserung des Tierwohls unter dem Namen ‚Qualitätsfleisch vom Teutoburger Hofschwein‘.

Betriebe, die Mastschweine für die Herstellung dieser Produkte an die EGO liefern, sollen im Rahmen eines Monitoringsystems von der Hochschule Osnabrück besucht werden. Es erfolgt eine Bewertung der Haltungsbedingungen sowie eine Bewertung des Zustands der Tiere anhand von Tierwohlindikatoren. Aufbauend auf diese Betriebsbesuche, werden den besuchten Betrieben und weiteren interessierten, vom Auftraggeber benannten Betrieben, Schulungen zu den Themen Tierschutz (-indikatoren), Tierwohl, Ethologie des Schweins und Tiergesundheit angeboten.

Stichworte: Regionale Schweinehaltung, Markenprogramm-Bewertung, Tierwohlaspekte

Projektleitung:	Prof. Dr. Robby Andersson
Kontakt:	+49 541 969-5132 r.andersson@hs-osnabrueck.de
Wissenschaftliche Mitarbeiterin:	Dr. Stefanie Döhring
Projektkoordinator:	Prof. Dr. Robby Andersson
Kooperationspartner:	EGO
Projektdauer:	April 2017- Dez 2018
Finanzierung:	Stockmeyer GmbH

Gesunde Äpfel mit einer Spur Selen

Der Mineralstoff Selen ist von zentraler Bedeutung für die Erhaltung der Gesundheit des Menschen. Selen ist unter anderem in Enzymen enthalten, die zum Abbau unerwünschter Stoffwechselprodukte erforderlich sind. Zu denen zählen z. B. reaktive Sauerstoffspezies, die für Alterungsvorgänge, Zellschäden und gestörte Signalweiterleitung innerhalb und zwischen den Geweben verantwortlich gemacht werden. Bei suboptimaler Selenversorgung steigt daher das Risiko für bestimmte Erkrankungen wie Darmkrebs, Leberkrebs und Schilddrüsenerkrankungen.

In weiten Teilen Europas wird Selen oft nur unzureichend mit der Nahrung aufgenommen. Ursächlich hierfür sind geringe Selengehalte in den kultivierten Böden. Ein Ansatz zur Verbesserung der alimentären Selenaufnahme liegt in der agronomischen Biofortifikation: Durch gezielte Applikation von selenhaltigen Düngern werden Pflanzen in die Lage versetzt, den im Boden nur limitiert verfügbaren Mineralstoff vermehrt aufzunehmen und auf natürliche Weise in die Ernteorgane einzulagern. Im Mittelpunkt des hier vorgestellten Forschungsprojektes stehen Äpfel. Sie sind aufgrund der hohen Verzehrsmengen für eine Verbesserung der Selenversorgung der Bevölkerung besonders geeignet. Hiervon würden auch Vegetarier und Veganer profitieren, da pflanzliche Lebensmittel bislang nur einen geringen Beitrag zu Selenaufnahme des Menschen leisten.



Abb. 1: Besichtigung der Versuchsanlage im Rahmen eines Projekttreffens am 04. Mai 2017 (v.l.n.r.: Diemo Daum, Robert Jahn, Sigrid Dieckmann, Markus Roas, Sascha Rohn, Benjamin Klug, Katharina Mattes, Moritz Knoche, Christoph Budke)

Das Forschungsprojekt begann mit einer einjährigen Sondierungsphase, in der ein wissenschaftlich-technisches Konzept zur Realisierung der Produktidee ‚Selen-biofortifizierter Äpfel‘ ausgearbeitet wurde. Außerdem erfolgten Analysen zu marktrelevanten und rechtlichen Aspekten, die für eine spätere Verwertung der angestrebten Innovation relevant sind (siehe Bericht zu Forschung und Transfer 2016). In der anschließenden zweijährigen Machbarkeitsphase (ab 01.04.2017) des Vorhabens soll die Verfahrenstechnik zur Biofortifikation von Äpfeln mit Selen bis zur Praxisreife entwickelt werden. Ferner ist es das Ziel, selenhaltige Blattdünger-Prototypen zu entwickeln sowie geeignete Markteintrittsstrategien für selenreiche Äpfel vorzubereiten. An dem interdisziplinären Verbundprojekt sind neben verschiedenen Fachgebieten der Hochschule Osnabrück auch die Universitäten Hamburg und Hannover beteiligt, außerdem das Kompetenzzentrum Obstbau Bodensee, die Fa. AGLUKON Spezialdünger, der Obstbaubetrieb Stechmann sowie die KWG Rechtsanwälte (Abb. 1).

In 2017 wurden im gartenbaulichen Versuchsbetrieb der Hochschule Osnabrück mehrere Feldversuche zur Biofortifikation von Äpfeln mit Selen durchgeführt. Unter anderem sollte hier geklärt werden, ob sich eine Bodendüngung oder eine Blattdüngung besser für eine Erhöhung des Selengehaltes in Apfelfrüchten eignet und welchen Einfluss die Selendüngehöhe hierbei hat. In weiteren Versuchen zur Blattdüngung wurden verschiedene Selenformen und Düngerformulierungen miteinander verglichen. Auch der Einfluss der Applikationstechnik wurde untersucht. Bei der Ausbringung des Selens mit einem

AGRAR- UND LEBENSMITTELWIRTSCHAFT

für die Blattdüngung im Obstbau üblichen Raumsprühgerät konnte der Selengehalt der Äpfel auf das angestrebte Niveau (10 – 20 µg/100 g FM) angehoben werden. Das Waschen der Äpfel hatte dabei keinen Einfluss auf den Selengehalt der Äpfel.

Um den Einfluss der Selen-Biofortifikation auf die Lagerfähigkeit der Äpfel zu untersuchen, wurde ein Teil der geernteten Ware eingelagert. Zum Einlagerungstermin und nach einer mehrmonatigen Lagerdauer sollen vermarktungsrelevante Qualitätsparameter wie z. B. die Fruchtfleischfestigkeit, der Zucker- und Säuregehalt sowie der Gehalt an Vitamin C analysiert werden. Auch sekundäre Pflanzenstoffe und deren Einfluss auf die antioxidative Aktivität stehen im Fokus der geplanten Untersuchungen. Ziel ist es herauszufinden, ob Selen auch den Gehalt an anderen wertgebenden Inhaltsstoffen im Apfel positiv beeinflussen kann und zu einer Verbesserung der Haltbarkeit der Früchte beiträgt. Erste Ergebnisse weisen darauf hin, dass der Gesamtgehalt an phenolischen Verbindungen in Selen-biofortifizierten Äpfeln signifikant erhöht ist.

Stichworte: Pflanzenernährung, Düngung, Lebensmittelqualität

Projektleitung:	Prof. Dr. Diemo Daum
Kontakt:	+49 541 969-5030 d.daum@hs-osnabrueck.de
Projekthomepage:	https://www.hs-osnabrueck.de/de/forschung/recherche/laboreinrichtungen-und-versuchsbetriebe/labor-fuer-pflanzenernaehrung-und-lebensmittelchemie/wissenschaftstransfer/
Wissenschaftliche(r) Mitarbeiter(innen):	Christoph Budke, M.Sc. Lena Wortmann, B.Sc. Ann-Kathrin Heinlein, B.Sc.
Studentische(r) Mitarbeiter(innen):	Marie-Luise Schachtschneider, B.Sc. Timo Weber, B.Sc. Janine Berg
Projektkoordinator:	Prof. Dr. Diemo Daum, Fachgebiet Pflanzenernährung im Gartenbau, Hochschule Osnabrück
Kooperationspartner:	Prof. Dr. Ulrich Enneking, Hochschule Osnabrück, Fachgebiet Agrarmarketing, Prof. Dr. Christian Neubauer, Fachgebiet Phytomedizin im Gartenbau, Hochschule Osnabrück, Prof. Dr. Werner Dierend, Hochschule Osnabrück, Fachgebiet Obstbau und Obstverwertung, Prof. Dr. Sascha Rohn, Institut für Lebensmittelchemie, Universität Hamburg, Prof. Dr. Moritz Knoche, Institut für Gartenbauliche Produktionssysteme, Leibniz Universität Hannover, Dr. Benjamin Klug, AGLUKON Spezialdünger GmbH & Co. KG, Düsseldorf, Robert Jahn und Markus Roas, RETORTE GmbH, Röthenbach an der Pegnitz, Nadine Klein und Dr. Daniel Neuwald, Kompetenzzentrum Obstbau Bodensee, Ravensburg Jens Stechmann, Dipl.-Ing. (FH), Obstbaubetrieb, Jork Dr. Markus Grube, KWG Rechtsanwälte, Gummersbach
Projektdauer:	01.03.2016 – 31.03.2019
Finanzierung:	Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Ideenwettbewerbs ‚Neue Produkte für die Bioökonomie‘

Bestimmung des Kältebedarfs für die einmaltragenden Erdbeersorten 'Clery', 'Elsanta' und 'Malling Centenary' im geschützten Anbau

Im Jahr 2017 wurde der Einfluss unterschiedlicher Kältemengen auf den Abbau der Dormanz bei drei einmaltragenden Erdbeersorten im geschützten Anbau untersucht. Die Untersuchungen wurden im Versuchszentrum für Gartenbau in Köln-Auweiler durchgeführt.



Abb. 1: Erdbeeren im Glasgewächshaus (Foto: Dierend)

Im Herbst, einhergehend mit abnehmenden Tageslängen und Temperaturen, gehen einmaltragende Erdbeerpflanze in eine Winterruhe über, die Semi-Dormanz. Wird der sortenspezifische Kältebedarf aufgrund zu warmer Winter oder Kulturverfahren im geschützten Anbau nicht vollständig erfüllt, so bleiben beispielsweise die Blütenstände und Blattstiele gestaucht, die Blattflächen bleiben kleiner und der Fruchtertrag und die Fruchtqualität lassen nach. Dies kann eine schlechtere Pflückbarkeit, Pflückleistung und einen höheren Sortieraufwand der Früchte zu Folge haben.

Der Kältebedarf der Referenzsorte 'Elsanta' entsprach ungefähr den Literaturangaben von 1.300 Kältestunden. Anhand der Versuchsergebnisse werden für diese Sorte ebenfalls mindestens 1.300 Kältestunden empfohlen. Mehr Kältestunden zeigten sich aber positiv hinsichtlich des Fruchtertrages und der Fruchtqualität. Für die Sorte 'Clery' werden 1.400 Kältestunden für eine gute Frühzeitigkeit, eine ausreichende Streckung der Blütenstände und Blattstiele sowie zur Optimierung der Fruchtqualität empfohlen. Die Sorte 'Malling Centenary' benötigt für frühe Produktionstermine etwa 1.700 Kältestunden, da so eine bessere Streckung der Blütenstände und Blattstiele erzielt wurde und das Fruchtgewicht, die Fruchtqualität und der Fruchtertrag gesteigert werden konnten.

Stichwort: Obstbau

Projektleitung:	Prof. Dr. Werner Dierend
Kontakt:	+49 541 969-5122 w.dierend@hs-osnabrueck.de
Wissenschaftlicher Mitarbeiter:	Jan-Niklas Berger (M.Sc.)
Kooperationspartner:	Dipl.-Ing. agr. Ludger Linnenmannstöns (Versuchszentrum für Gartenbau in Köln-Auweiler)
Projektdauer:	1 Jahr
Finanzierung:	Eigenmittel

AgriCarrerNet - Netzwerk für Agrarkarrieren

Teilvorhaben ‚Netzwerk für Agrarkarrieren in der Offenen Hochschule Osnabrück‘

Die Fakultät für Agrarwissenschaften der Georg-August-Universität Göttingen (GÖ) und die Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur der Hochschule Osnabrück (OS) haben sich zu dem Verbund ‚Netzwerk Agrarkarrieren‘ zusammengeschlossen, um gemeinsam wissenschaftliche Weiterbildungsangebote für die, besonders in Niedersachsen, aber auch deutschlandweit, wichtige Branche der Agrar- und Ernährungswirtschaft zu entwickeln. Die zu entwickelnden Studiengänge und Zertifikatskurse decken ein breites Spektrum vom Einstieg in ein berufsbegleitendes Bachelorstudium über einen berufsbegleitenden und einen weiterbildenden Master bis zu Wiedereinstiegs- und Umorientierungsmodulen ab. Das Projekt konzentriert sich auf Handlungsfelder an ausgewählten interdisziplinären Schnittstellen, die eine hohe Aktualität in der Agrar- und Ernährungswirtschaft haben und in denen ein größerer akademischer Kompetenzbedarf besteht. In diesen Bereichen gibt es neue Herausforderungen in den Unternehmen, für die neue oder ergänzende Kompetenzprofile benötigt werden. Hierzu sollen die zu entwickelnden Studiengänge und Zertifikatsprogramme im Projekt einen Beitrag leisten. Darüber hinaus werden integrativ im Projekt Entwicklungen in der Hochschuldidaktik und im Hochschulmanagement an zwei weiteren Schnittstellen vorangebracht (E-Learning, Profilentwicklung offene Hochschule).

Das geplante Projekt ist in Teilprojekte gegliedert, die jeweils von einem der Verbundpartner verantwortlich geleitet und durchgeführt werden. In diesen Teilprojekten werden einerseits die geplanten Weiterbildungsangebote konzipiert, entwickelt und gegebenenfalls erprobt (TP 1 bis 3 OS, TP 1 bis 3 GÖ) und andererseits die übergreifenden Aufgaben wie Bedarfsanalysen, E-Learning-Konzeption und Umsetzung, Didaktik und Entwicklung von Managementstrukturen bearbeitet (TP 4 und 5 OS, TP 4 und 5 GÖ).

In Teilprojekt 1 und 3.1 (Schnittstelle Technologie und Management) der Hochschule Osnabrück geht es um die Entwicklung und Erprobung eines berufsintegrierenden Masterstudiengangs ‚Master für angewandte Geflügelwissenschaften‘ sowie eines integrierten Qualifizierungs- und Zertifizierungs-konzeptes. Das Teilprojekt ist die konsequente, bedarfs- und nachfrageorientierte Weiterführung des bereits an der Hochschule Osnabrück bestehenden Studienschwerpunkts ‚Angewandte Geflügelwissenschaften‘.

Stichwort: Fort- und Weiterbildung im Agrarsektor

Projektleitung:	Prof. Dr. Harald Grygo
Kontakt:	+49 541 969-5141 h.grygo@hs-osnabrueck.de
Projekthomepage:	www.agri-career.net
Wissenschaftliche(r) Mitarbeiter(in) TP1:	Dr. Falko Kaufmann Lea Klambeck Krubajini Krishnapillai
Studentische Mitarbeiterinnen:	Lara Stuhr Gesa Andersson
Projektkoordinator TP1:	Prof. Dr. Robby Andersson
Kooperationspartner:	Georg-August-Universität Göttingen
Projektdauer:	08/14 - 01/18
Finanzierung:	BMBF

Entwicklung einer Online Entscheidungshilfe für die Berechnung der notwendigen Aufwandmengen von Wachstumsreglern in Wintergetreide Akronym: OPTI-Reg

Die Applikation von Wachstumsreglern in der Schossphase von Wintergetreide stellt eine Standard-pflanzenschutzmaßnahme dar. Im Jahr 2015 wurden in Deutschland 8963 t Wachstumsregler incl. Keimhemmungsmittel eingesetzt (BVL 2016). Insgesamt sind in fünf Einsatzgebieten 77 Mittel zugelassen, wobei mit 53 Mitteln die größte Anzahl für den Einsatz im Ackerbau und Grünland vorgesehen ist. Der weitaus bedeutendste Einsatz bezieht sich in Deutschland aber auf das Wintergetreide mit einer Anbaufläche von 6 Millionen ha, wobei allein auf den Winterweizen 3,2 Millionen ha entfallen. Für die Auswahl von Wachstumsreglern stehen bisher nur Standardempfehlungen zur Verfügung. Die Pflanzenschutzdienste der Länder (PSD) erarbeiten, im Rahmen ihrer Versuchstätigkeit, Informationen zur Aufwandmengenbemessung von Wachstumsreglern. In den Empfehlungen für die Landwirte werden diese Grundinformationen an die aktuelle Situation auf der zu behandelnden Fläche, unter Berücksichtigung einer Reihe von Faktoren, angepasst. Die konkrete Bemessung der Aufwandmenge obliegt dem Expertenwissen des Beraters bzw. der subjektiven Einschätzung des Landwirts, da die Zu- bzw. Abschläge für die einzelnen Faktoren nicht exakt quantifiziert sind. Relevante Faktoren, die die Wirkung beeinflussen können, werden – wenn überhaupt – nur unzureichend berücksichtigt.

Im vorliegenden Projekt soll ein internetbasiertes Entscheidungshilfesystem (EHS) zur Auswahl geeigneter Aufwandmengen von Wachstumsreglern in Wintergetreide entwickelt werden, um solche Entscheidungen zu objektivieren und zu optimieren. Mit einem derartigen EHS soll insbesondere dem Problem der Abwägung zwischen Lagervermeidung und potentiellen Ertragsverlusten durch zu hohe Aufwandmengen an Wachstumsreglern Rechnung getragen werden, da diese bei ungünstigen Umweltbedingungen das Pflanzenwachstum negativ beeinflussen können. Das Modell soll zu einem festgelegten Termin, unter Berücksichtigung der gegebenen Einflussfaktoren wie Standort- und Sorteneigenschaften sowie Witterungsbedingungen, eine optimale Aufwandmenge berechnen. Dies ist derzeit nicht möglich, da die relevanten Einflussfaktoren nicht quantifiziert sind. Zudem sind Wechselwirkungen zwischen den Faktoren nicht bekannt.

Projektleitung:	Prof. Dr. Joachim Kakau
Kontakt:	+49 541 969-5148 j.kakau@hs-osnabrueck.de
Wissenschaftliche(r) Mitarbeiter(in):	Dipl.-Ing. Benedikt Heitmann
Projektkoordinator:	Prof. Dr. Joachim Kakau
Kooperationspartner:	ZEPP, ISIP
Projektdauer:	01.09.2017 – 31.10.2020
Finanzierung:	BLE

Q-Check - Von der betrieblichen Eigenkontrolle zum nationalen Monitoring

Seit vielen Jahren werden Indikatoren zur Beurteilung der Tiergesundheit und des Tierwohls in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung wissenschaftlich untersucht und auf ihre Praxistauglichkeit hin überprüft, so dass eine Fülle an Protokollen mit validen Indikatoren zur Verfügung steht. Eine flächendeckende Umsetzung in die Praxis konnte bisher trotz gesetzlich vorgeschriebener Eigenkontrollen (TschG § 11 Abs. 8) nicht erreicht werden, da i.d.R. der Erhebungsaufwand zur Erfassung aller Indikatoren erheblich ist. Ein weiteres Problem besteht darin, dass das Potenzial von Indikatoren, die bereits seit Jahrzehnten mit verschiedenen Systemen routinemäßig und automatisch erfasst werden, nicht einmal ansatzweise ausgeschöpft wird. Die Datenmenge, die auf landwirtschaftlichen Betrieben und im nachgelagerten Bereich der Lebensmittelkette erfasst wird, ist exorbitant. Für viele Betriebsleiter/ Politikvertreter stellt die Nutzung dieser Daten eine unüberwindbare Hürde dar, insbesondere wenn die Daten aus unterschiedlichen und oftmals nicht kompatiblen Systemen stammen. Das hat zur Folge, dass viele Indikatoren wenig bis gar nicht genutzt werden und der Blick für das Wesentliche in Punkto Tierwohl/ Tiergesundheit getrübt wird.

Was fehlt, ist ein flächendeckendes Monitoringsystem automatisch erfassbarer Indikatoren, das

- I. anhand von objektiven tierbezogenen Indikatoren Tiergesundheit/ Tierwohl messbar macht und
- II. die Ergebnisse so aufbereitet, dass sie für die betriebliche Eigenkontrolle und ein darauf aufbauendes Herdengesundheits- bzw. Tierwohlmanagement genutzt werden können.

Mit dem geplanten Vorhaben soll unter dem Namen Q-Check ein nationales Monitoringsystem für Milchviehalter aufgebaut, die o.g. Hürden überwunden und der Status Quo von Tiergesundheit/ Tierwohl aller deutschen Milchkühe monatlich erfasst werden. Die kontinuierliche Erhebung der Indikatoren ermöglicht eine entsprechende Zusammenfassung und Veröffentlichung der aktuellen Entwicklung von Tiergesundheit/ Tierwohl auf Bundesländer- und Bundesebene. Vier bestehende Analyse- und Datenerfassungssysteme, die bereits heute deutschlandweit angewendet werden, bilden hierfür die Datengrundlage und ermöglichen in einer zweistufigen Beurteilung die Einbeziehung von 4,2 bzw. 3,7 Millionen Kühen. Dies entspricht einer Einbeziehung von 100 % bzw. 88 % aller bundesdeutschen Milchkühe.

Stichwort: Entwicklung von Indikatoren für die betriebliche Eigenkontrolle und für ein nationales Monitoring zur Erfassung des Tierwohls in der Milchviehwirtschaft

Projektleitung:	Prof. Dr. Matthias Kussin
Kontakt:	+49 541 969-5027 m.kussin@hs-osnabrueck.de
Wissenschaftliche Mitarbeiterin:	Ines Ruschmeyer, M.Sc.
Projektkoordinatorin:	Dr. Sabrina Hachenberg (DLQ)
Kooperationspartner:	DLQ, Thünen Institut, LMU München, vit, Ikv Bayern
Projektdauer:	3 Jahre
Finanzierung:	Drittmittelprojekt, finanziert von der BLE

Entwicklung einer Smartphone-App für Hersteller und Anwender von Mischdüngern

Den Einsatz von mechanisch gemischten Düngern in der landwirtschaftlichen Praxis zu optimieren, ist Ziel des Projektes ‚Smartphone basierte optische Verfahren zur Charakterisierung von Einzelkomponenten bei der Herstellung von mineralischen Mischdüngern und Ableitung von Streueigenschaften zur optimierten Streueinstellung bei Zentrifugalstreuern‘. Problematisch bei diesen sogenannten Mischdüngern oder Bulk Blends ist, dass sich die Einzeldüngerkomponenten aufgrund ihrer chemischen und physikalischen Eigenschaften nicht alle miteinander mischen lassen. Weiter kann es zum Entmischen der Mischdünger beim Lagern, Transportieren und Ausbringen kommen. Zudem liegen für diese individuellen Düngermischungen meist keine Einstellwerte für die zum Ausbringen genutzten Zentrifugalstreuer vor.

Die Hochschule Osnabrück entwickelt daher zusammen mit ihren Partnern im Rahmen des Projektes eine App für Smartphones, die anhand von Fotos

- die Eignung von Einzeldüngerkomponenten als Mischungspartner bewertet,
- bereits fertige Mischungen auf ihre Einsatzmöglichkeiten beim Streuen mit einem Zentrifugalstreuer prüft und
- auf dem Feld Empfehlungen zur optimalen Düngerstreueinstellung gibt.

Düngermischern, Händlern und Landwirten soll so ein innovatives Tool zur Verfügung stehen, mit dem sie zügig Komponenten für ihre Mischungen auswählen können, deren chemische und physikalische Eigenschaften zusammenpassen und so eine möglichst gleichmäßige Verteilung der Nährstoffe auf dem Feld gewährleisten. Wichtigste Voraussetzung für die Funktion der App ist, dass diese die Einzeldüngerkomponenten anhand optischer Eigenschaften, wie z.B. Farbe, Form und Textur, sicher erkennt und darüber unterscheiden kann.

Dafür hat der Projektpartner iotec GmbH bereits eine erste Software entwickelt, die mit einer Spiegelreflexkamera unter Laborbedingungen aufgenommenes Bildmaterial von Düngern so verarbeiten kann, dass einzelne Körner differenziert werden können. Weiter lassen sich an diesen Bildobjekten optische Parameter bestimmen und die Ergebnisse in einer Datenbank zusammen mit den chemischen und physikalischen Eigenschaften der Dünger sowie Informationen zum Düngerhersteller speichern. Auf Grundlage dieser Datenbank ließen sich bereits Algorithmen entwickeln, die in der Lage sind, die bisher geprüften Einzelkomponenten voneinander zu unterscheiden. Von den getesteten Algorithmen (Support Vector Machines, Random Forests und verschiedenen Neuronalen Netzen) hat sich ein zweischichtiges Neuronales Netz bisher als bester Klassifizierer herausgestellt. Damit war es möglich, 81,4 % der Düngerkörner aus den vorhandenen Datensätzen korrekt zu klassifizieren. Es liegt somit nun ein erster Ansatz vor, mit dem sich mittels maschineller Bildverarbeitung Einzeldünger erkennen lassen. Künftig soll die Genauigkeit der App noch durch komplexere Modelle erhöht werden.

Ein weiterer wichtiger Aspekt des Projektes ist die Überprüfung der Querverteilung von Mischdüngern. Um herauszufinden, wie gut diese beim Einsatz von Zentrifugalstreuern ist, fanden im November 2017 umfangreiche Streuversuche in Horsens (Dänemark) statt. Die dortige Düngerstreu Halle ermöglichte es unter standardisierten Bedingungen, praxisübliche Mischdünger mit verschiedenen Streueinstellungen zu testen. Hierzu variierte das Projektteam am Düngerstreuer die Geschwindigkeit der Streuscheiben und den Abwurfwinkel. Insgesamt 112 nebeneinander angeordnete Wiegezellen (0,5 * 0,5 m) im Hallenboden erfassen dabei über eine Breite von 56 m die Düngermengen an ihrer jeweiligen Position. Zurzeit werden die dabei gewonnenen Düngerproben im Labor der Hochschule auf ihre Nährstoffkonzentration untersucht.

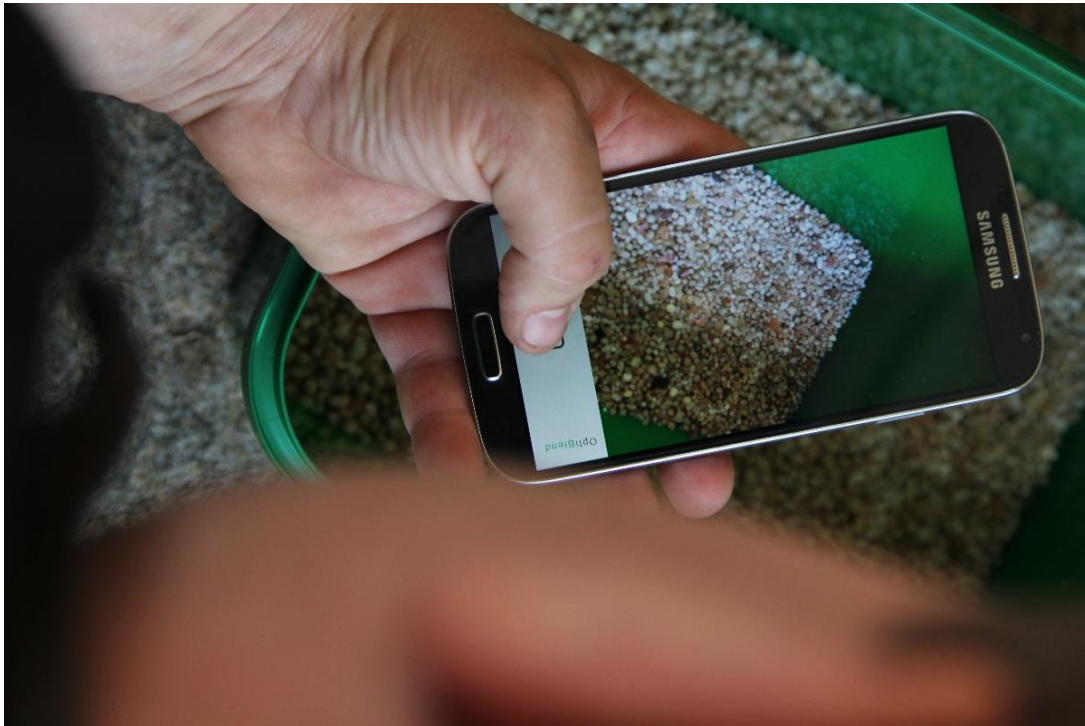


Abb. 1: Die Smartphone-App bewertet anhand optisch erfassbarer Kriterien, ob sich die fotografierten Einzeldünger zum Mischen eignen und liefert Landwirten eine Empfehlung zur Einstellung ihres Düngerstreuers für die entsprechende Düngermischung. (Bildquelle: Dipl.-Ing. (FH) Anne Borchert)

In den nächsten beiden Projektjahren wird die App weiterentwickelt. Entscheidend ist dabei künftig vor allem ihr Einsatz unter Feldbedingungen. Hierzu finden weitere Streuversuche auf Praxisflächen statt, um so die Ergebnisse der Versuche aus der Strehalle in Dänemark zu ergänzen.

Stichwort: Pflanzenernährung - Optimierter Einsatz von Mischdüngern in der Landwirtschaft

Projektleitung:	Prof. Dr. Hans-Werner Olf
Kontakt:	+49 541 969-5135 h-w.olf@hs-osnabrueck.de
Wissenschaftliche Mitarbeiterin:	Dipl.-Ing. (FH) Anne Borchert
Studentische(r) Mitarbeiter(in):	Jan-Hendrik Bremer Janka Borchers Jonas Credner, B.Sc. Martin Finke Cedric Saborowski
Projektkoordinatorin:	Dipl.-Ing. (FH) Anne Borchert
Kooperationspartner:	Amazonen Werke H. Dreyer GmbH & Co.KG, Hasbergen iotec GmbH, Osnabrück Kooperativer Partner: Bundesverband Düngermischer e.V., Korschbroich
Projektdauer:	15.09.2016 - 31.12.2019
Finanzierung:	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

Untersuchungen zur Wirksamkeit von schwefel- und borhaltigen Kalken zu Winterraps

In Raps gilt eine Düngung von Schwefel, aber auch von Bor, als eine Standardmaßnahme. Während für die Schwefeldüngung in der Regel schwefelhaltige Stickstoffdünger oder Kalidünger eingesetzt werden, erfolgt die Bordüngung überwiegend mittels Blattdüngern. Denkbar ist aber auch eine Kombination beider Düngungen mit einer geplanten Kalkung. Ein solcher schwefelhaltiger Kalk mit Borzusatz wurde im Rahmen eines Feldversuches auf dem landwirtschaftlichen Versuchsbetrieb der Hochschule getestet. Die Wirkung wurde mittels Boden- und Pflanzenanalysen sowie Ertragsermittlungen untersucht.



Abb.1: Feldversuch im Sommer 2015

Alle Kalke bewirkten die erwartete Anhebung des pH-Wertes im Oberboden, jedoch führte der mit ihnen zugeführte Schwefel im Vergleich zu einer unbehandelten Kontrolle weder zu höheren S-Gehalten in den Pflanzen, noch zu signifikanten Mehrerträgen. Gleiches gilt für die Bor-Versorgung. Sie war im Vergleich zu den nicht mit Bor gedüngten Varianten signifikant erhöht, führte jedoch zu keinen Ertragsvorteilen.

Stichwort: Pflanzenernährung - Entwicklung von innovativen Kalkdüngern für die Landwirtschaft

Projektleitung:	Prof. Dr. Hans-Werner Olf
Kontakt:	+49 541 969-5135 h-w.olf@hs-osnabrueck.de
Wissenschaftlicher Mitarbeiter:	Dipl.-Ing. (FH) Herbert Pralle
Kooperationspartner:	Huntsman Pigments and Additives, Krefeld Dr. Gerhard Auer Technical Consulting, Krefeld
Projektdauer:	2016-2017
Finanzierung:	Industrieförderung

Verbesserung der Energieeffizienz im Hamburger Unterglasanbau

Im Rahmen des Projektes soll innerhalb von drei Jahren ein deutlicher Beitrag zur Verbesserung der Energieeffizienz in Gartenbaubetrieben der Hansestadt Hamburg erarbeitet werden, um weiterhin die Versorgung der Bevölkerung mit regionalen Produkten sicherzustellen.

Das Projekt gliedert sich in zwei Teilprojekte. Das Ziel des ersten Teilprojektes ‚Fitnessprogramm Energie‘ ist es, mit Hilfe eines zuvor erarbeiteten Fragebogens, 40 Modellbetriebe des Unterglasanbaus zu besichtigen und Möglichkeiten der energetischen wie auch arbeitstechnischen Optimierung zu erkennen (siehe auch Abb. 1). Jeder teilnehmende Betrieb erhält im Rahmen des Projektes eine auf ihn zugeschnittene Bewertungsanalyse, welche Verbesserungsvorschläge und auch mögliche technische Maßnahmen unter Berücksichtigung von Investitionsbedarf und Betriebskosten enthalten kann.



Abb. 1: Schadhafter Energieschirm

Die Auswertungen einer solchen Analyse wird im Wesentlichen durch den zu Beginn des Projektes erarbeiteten Fragebogen und durch das Softwareprogramm Hortex5[®] ermöglicht. Sowohl der Einsatz der Software, als auch der bei den Besichtigungen eingesetzte Fragebogen, werden fortlaufend entwickelt, evaluiert und optimiert.

Am Ende von diesem Projektteil sollen diese optimierten Besichtigungs-, Befragungs- und Analyse-schemata vorliegen, die dann auch auf beliebige andere Gewächshausbetriebe angewendet werden können. Alle erhobenen Daten werden zusammengefasst und ausgewertet, um einen guten Überblick der momentanen technischen Situation des Hamburger Unterglasgartenbaus zu erhalten.

Das zweite Teilprojekt strebt eine pflanzenbauliche Optimierung der Energieeffizienz an, um den wirtschaftlichen Erfolg zu verbessern. Hier ist zu prüfen, ob neue energiesparende Temperaturregelungen, wie sie u.a. von Wartenberg (2012) an Topfpflanzen erprobt wurden, auch auf Schnittblumen übertragbar sind. Die Erfassung des Pflanzenwachstums erfolgt automatisiert. Die Klimadaten, sowie die mit Time-of-Flight-Kameras ermittelten Höhendaten, werden per Funkstick von Hamburg nach Osnabrück übermittelt und dort ausgewertet (Abb. 2).

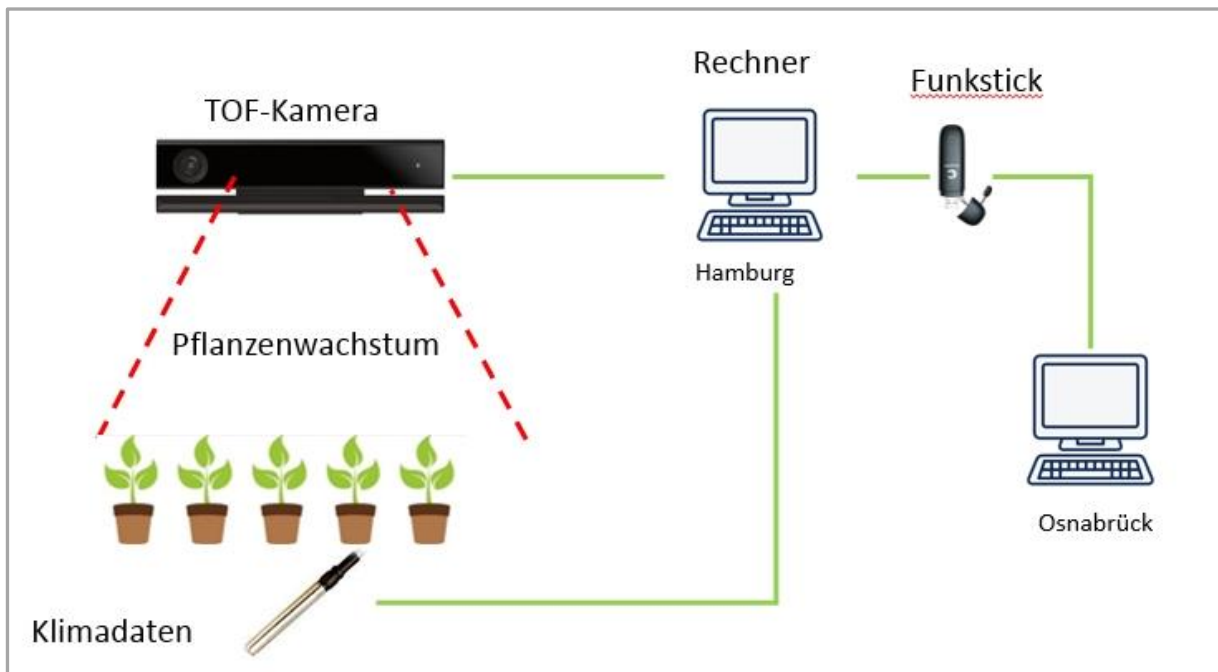


Abb. 2: Erfassung, Speicherung und Übertragung der Daten aus den Hamburger Betrieben

Eine Untersuchung neuer Temperatursummenregelungen erfolgt in ausgewählten Betrieben und parallel an der Hochschule Osnabrück. Die wirtschaftliche Bewertung, technische Beratung und Durchführung, wird in Gemeinschaftsarbeit mit der Landwirtschaftskammer Hamburg und der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation der Stadt Hamburg durchgeführt.

Stichwort: Gartenbautechnik, Zierpflanzenbau

Projektleitung:	Prof. Dr. habil. Thomas Rath Prof. Dr. Andreas Bettin
Kontakt:	+49 541 969-5176 t.rath@hs-osnabrueck.de +49 541 969-5061 a.bettin@hs-osnabrueck.de
Wissenschaftliche Mitarbeiter:	Dipl.-Ing. Diedrich Wilms Stephan Hülsmann
Studentischer Mitarbeiter:	Thomas Mählmann
Projektkoordinatoren:	Prof. Dr. habil. Thomas Rath Prof. Dr. Andreas Bettin
Kooperationspartner:	Freie Hansestadt Hamburg; Landwirtschaftskammer Hamburg; Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
Projektdauer:	3 Jahre
Finanzierung:	Freie Hansestadt Hamburg

Metastudie zum Thema *Mikrobielle Risiken an Obst und Gemüse*

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der QS GmbH zur Verbesserung der mikrobiellen Sicherheit frischer Produkte wurde vom QS-Wissenschaftsfonds eine Literaturstudie zum Thema *Mikrobielle Risiken an Obst und Gemüse* in Auftrag gegeben und gefördert. In der Studie wurde der aktuelle Stand der Wissenschaft zum Eintrag und Verhalten humanpathogener Bakterien und Viren entlang der Produktions- und Verarbeitungskette von roh verzehrtem Obst und Gemüse zusammengefasst.

Obst und Gemüse sind reich an gesundheitsfördernden Inhaltsstoffen und stellen einen wichtigen Bestandteil einer gesunden Ernährung dar. Sind roh verzehrbare frische Produkte mit humanpathogenen Erregern kontaminiert, können sie jedoch Infektionen und Lebensmittelvergiftungen auslösen. Die erstellte Literaturstudie gibt, auf Basis aktueller Publikationen, einen Überblick über Quellen und Eintragswege humanpathogener Bakterien und Viren sowie über Präventions- und Dekontaminationsmaßnahmen entlang der Produktions- und Verarbeitungskette von Obst und Gemüse. Auf pflanzlichen Oberflächen sind humanpathogene Erreger vergleichsweise unwirtlichen Umweltbedingungen ausgesetzt, wie z.B. wechselnden Klimabedingungen, Nährstoffmangel, der Konkurrenz mit dem natürlichen Mikrobiom und pflanzlichen Immunreaktionen. Die Überlebensfähigkeit bakterieller Erreger auf frischen Produkten ist daher von ihrer Anpassungs- und Konkurrenzfähigkeit abhängig. Diese beruht auf spezifischen Eigenschaften, wie der Fähigkeit zur Anpassung des Stoffwechsels, zur Adhäsion an die pflanzliche Oberfläche und zum Schutz vor biotischen und abiotischen Umwelteinflüssen. Zur Anpassung humanpathogener Bakterien an Habitats außerhalb des menschlichen bzw. tierischen Wirtes können mobile genetische Elemente beitragen, die durch horizontalen Gentransfer übertragen werden. Ein verbessertes Verständnis dieser ökologischen Wechselwirkungen wird die Identifikation neuer Ansatzpunkte zur Verbesserung der mikrobiellen Lebensmittelsicherheit vorantreiben. Das gewachsene wissenschaftliche Interesse hat auch zu einer Weiterentwicklung der mikrobiologischen Methoden und der quantitativen Risikobewertung geführt. Basierend auf diesem breiten Literaturüberblick werden abschließend kritische Verständnislücken und entscheidende wissenschaftliche Fragestellungen im Bereich der mikrobiellen Sicherheit verzehrfertiger pflanzlicher Lebensmittel aufgezeigt.

Die Ergebnisse der Metastudie wurden in der Vorstandssitzung des QS-Wissenschaftsfonds am 13.11.17 präsentiert und im Hinblick auf Folgeprojekte diskutiert.

Stichwort: *Literaturstudie zum Thema Mikrobielle Risiken an Obst und Gemüse*

Projektleitung:	Prof. Dr. Andreas Ulbrich
Kontakt:	+49 541 969-5116 a.ulbrich@hs-osnabrueck.de
Wissenschaftliche Mitarbeiterin:	Dr. Helen Behn
Projektkoordinator:	s.o.
Kooperationspartner:	QS GmbH
Projektdauer:	7 Monate
Finanzierung:	QS-Wissenschaftsfonds Obst, Gemüse und Kartoffeln

Spotlight on Herbs

The research project 'Spotlight on Herbs' (2017-2019) is aimed at improving plant quality of potted herbs like basil, parsley and dill by using an additional LED lighting system. Potted herbs are less stable during winter months due to lower light intensities. Pulsed LED illumination with high intensities ($>400 \mu\text{mol}/\text{m}^2/\text{s}$) and high blue ratio are theorized to make herbs more stable. Trials are planned in Papenburg, as an economically important cultivation region, and at the University of Applied Science Osnabrück.

Preliminary investigations focused on effects of different additional light intensities and qualities as well as tactile stimuli through manual measuring on basil morphology (*Ocimum basilicum* L.). The overarching goal was to identify morphologic parameters which describe stability of basil. Influencing factors were a LED illumination (14 h/d while day), which was installed additionally to assimilations lamps (HPS), and mechanical perturbation through a weekly measuring of individual plants. 3 different light scenarios were used: 14 h/d R/B LED ($69 \mu\text{mol}/\text{m}^2/\text{s}$ – 450 nm, 660 nm), 14 h/d W/R LED ($145 \mu\text{mol}/\text{m}^2/\text{s}$) and a pulsed W/R LED illumination with a duration of 20 seconds every 10 minutes for 14 h/d.

Results indicate significant typical thigmomorphogenetic effects of measuring or touching: Basil shows wider stem diameter, shorter stem length and height, and decreased covered surface. As a strategy for mechanical perturbation it seems to get more stable. W/R LED (14 h/d) causes a significant increase in height, width and coverage surface of basil morphology. This is based on photosynthetic effects and/or higher ratio of far-red light. Pulsed W/R LED exposure leads to more compact and stable plants (measured by manual counting bending shoots). Strikingly, the duration of cultivation gets shorter with rising mean temperature and day length even if light intensity is low. Important stability parameters are not identified yet; methodically parameters should not be recorded manually during cultivation because of thigmomorphogenetic effects.

Stichwort: Gepulster Lichteinsatz zur Veränderung des Habitus

Projektleitung:	Prof. Dr. Andreas Ulbrich
Kontakt:	+49 541 969-5334 i.rosenbusch@hs-osnabrueck.de
Wissenschaftliche Mitarbeiterin:	Inse Rosenbusch, M.Sc.
Kooperationspartner:	Fraunhofer UMSICHT, FZ Jülich IBG-2, Gartenbau Brelage, Friedrich Schulz Gartenbau, Gemüsebauberatungsring Papenburg
Projektdauer:	01/2017-12/2019
Finanzierung:	EFRE-Drittmittel (N-Bank)

Verwendung pansengeschützter Aminosäuren im GMO- und sojafreien Milchviehrationen – Effekt einer Lysinzulage in Rationen für Kühe mit hoher Milchleistung

1. Einleitung und Zielsetzung

Ziel der Arbeit war es, zu überprüfen, ob die Zulage eines pansengeschützten Lysins (LysiGEM™) auf eine Milchviehration (,GMO-frei', ohne Sojaextraktionsschrot, Methionin-balanciert) Effekte auf Milchleistung, Gesundheit, Fruchtbarkeit und Nährstoffeffizienz hat.

2. Material und Methoden

Auf einem Milchviehbetrieb wurden 300 Kühe (Holstein-Friesian) nach Laktationsstadium und der Milchleistung auf zwei homogene Gruppen aufgeteilt. Beide Gruppen erhielten eine Maissilage-betonte totale Mischration (TMR). Die Proteinergänzung in der TMR bestand aus Rapsextraktionsschrot sowie Futterharnstoff. Die Zulage der pansengeschützten Aminosäuren erfolgte über 2 verschiedene Mineralfuttermischungen.

In der Kontrollgruppe wurden 15 g Smartamine®M zugesetzt, um eine Milchleistung von 44 kg Milch mit 3,9 % Fett und 3,4 % Protein zu erreichen. In der Versuchsgruppe wurden on top 25 g LysiGEM™ zugesetzt.

Die Futteraufnahme der Gruppen sowie die Erfassung der Milchmenge erfolgten täglich. Erfasst wurden zusätzlich Fruchtbarkeits- und Gesundheitsparameter. Aus den Milcherträgen und Futteraufnahmen erfolgte die Kalkulation der Futtereffizienz und Stickstoffeffizienz. Weiterhin wurden die Ergebnisse der Milchleistungsprüfung analysiert. In den Versuchszeitraum fielen sechs Milchkontrollen. Es wurden die Parameter kg Milch, Fett-%, kg Fett, Eiweiß-%, kg Eiweiß, Laktose-%, kg Laktose, ECM, Milchwahrsstoffgehalt und die logarithmierte Zellzahl ausgewertet.

3. Ergebnisse

In Tabelle 1 sind die Parameter dargestellt, die in den monatlichen Milchkontrollen ermittelt wurden. Die Versuchstiere haben im Mittel 48,05 kg Milch je Kuh und Tag gegeben (Kontrolltiere (46,46 kg).

Im Rahmen des Fütterungsversuches konnten folgende Ergebnisse erzielt werden.

1. Mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von $p=0,039$ ergab sich zwischen den Gruppen ein signifikanter Unterschied im Eiweißertrag zugunsten der Versuchsgruppe (+0,076 kg/ Tier und Tag).
2. In der Versuchsgruppe konnten signifikant niedrigere Harnstoffgehalte ($p=0,026$) abgesichert werden (171 ppm vs. 184 ppm).
3. Tendenziell höhere Laktationserträge ($p=0,101$) wurden in der Versuchsgruppe (+0,103 kg) erzielt
4. Für den Milchfettgehalt, Milchmenge, Zellzahl und die Futteraufnahme ließen sich statistisch keine Unterschiede absichern.

Tab. 1: Ergebnisse der Milchkontrollen der Versuchs- und Kontrollgruppe

Parameter	Met	Met + Lys	Differenz	p ^x
n	49	61		
Milchmenge (kg/Tag)	46,46 _{0,95} (44,57 - 48,35)	48,05 _{0,92} (46,39 - 49,71)	1,59	0,212
Milchfettgehalt (%)	3,463 _{0,066} (3,332 - 3,595)	3,473 _{0,058} (3,358 - 3,588)	0,01	0,916
Milchfettmenge (kg/Tag)	1,609 _{0,039} (1,532 - 1,687)	1,654 _{0,034} (1,586 - 1,722)	0,045	0,389
Milcheiweißgehalt (%)	3,200 _{0,032} (3,136 - 3,263)	3,240 _{0,028} (3,184 - 3,296)	0,04	0,352
Milcheiweiß- menge (kg/Tag)	1,475^a _{0,027} (1,422 - 1,529)	1,551^b _{0,024} (1,504 - 1,598)	0,076	0,039
Laktosegehalt (%)	4,849 ⁺ _{0,021} (4,808 - 4,889)	4,896 ⁺ _{0,018} (4,860 - 4,932)	0,047	0,088
Laktosemenge (kg/Tag)	2,254 ⁺ _{0,047} (2,162 - 2,347)	2,357 ⁺ _{0,041} (2,276 - 2,438)	0,103	0,101
ECM (kg/Tag)	42,98 _{0,85} (41,30 - 43,04)	44,52 _{0,75} (43,04 - 46,01)	1,54	0,175
Harnstoff (ppm)	183,7^a _{4,34} (175 - 192)	170,7^b _{3,79} (163 - 178)	-13	0,026
Zellzahl ^y (in 1.000 je ml)	60,18 _{1,19} (42,76 - 86,50)	51,29 _{1,17} (37,67 - 69,98)	-8,89	0,477

Mittelwert Standardfehler (Untergrenze 95 % Konfidenzintervall - Obergrenze 95 % Konfidenzintervall)

p^x = Irrtumswahrscheinlichkeit, ermittelt per Kovarianzanalyse mit Messwiederholung

^y = statistische Auswertung der Zellzahlen erfolgte nach Logarithmierung

^{a,b} = signifikante Unterschiede in Zeile, p ≤ 0,05

⁺ = Unterschiede in Zeile, die einen Trend anzeigen, p ≤ 0,15

4. Fazit

Die beschriebenen Ergebnisse deuten darauf hin, dass Lysin in Rationen mit viel Rapsextraktionsschrot eine limitierende Wirkung auf die Milchproteinsynthese hat und eine Ergänzung zur verbesserten Nutzung aufgenommener Proteine (auch ökonomisch) sinnvoll erscheint.

Projektleitung:	Prof. Dr. Heiner Westendarp Dr. Hans-Georg Schön
Kontakt:	+49 541 969-5055 h.westendarp@hs-osnabrueck.de
Wissenschaftliche Mitarbeiter:	Dipl.-Ing. (FH) Jochen Baumeister, Kilian Fenske, B.Sc.
Studentische Mitarbeiter:	J. Brokering, M. Germing, C. Wiemann
Kooperationspartner:	Dr. Katharina Pfeil, Kemin Deutschland GmbH, Düsseldorf
Projektdauer:	2016 – 2017
Finanzierung:	Futtermittelindustrie

Effekte von präbiotischen und phytoenen Milchaustauschern auf das Wachstum und die Futtermittelverwertung von Holstein-Friesian Aufzuchtkälbern

1. Einleitung und Zielsetzung

Durch den Einsatz von verschiedenen präbiotischen und pflanzlichen Futterzusatzstoffen kann das Wachstum und die ordnungsgemäße Entwicklung des Magen-Darm-Traktes bei Aufzuchtkälbern gefördert werden. Ziel dieser Studie war es, die Auswirkungen von 2 handelsüblichen Futtermittelzusatzstoffen für Milchaustauscher auf Wachstum und Futtermittelverwertung von Aufzuchtkälbern zu vergleichen.

2. Material und Methoden

Der Fütterungsversuch wurde in Nordwestdeutschland mit 80 weiblichen Holstein-Friesian Aufzuchtkälbern einer Milchkuhherde durchgeführt. Die Kälber wurden während der ersten 3 Lebensstage mit Kolostrum gefüttert. Am Tag 4 wurden die Kälber in 2 Behandlungsgruppen eingeteilt. Das Lebendgewicht der Tiere lag bei $44,9 \pm 5,2$ kg.

Der Milchaustauscher der Gruppe A wurde mit einem präbiotischen Präparat (0,3 % Trockenpulver) Calciumgluconat, Calcium- und Natriumcarboxylate, Fructooligosaccharide und einem Pflanzenextrakt (Anta®Top MAT) angereichert. Der Milchaustauscher der Gruppe B enthielt eine Mischung aus einem Pflanzenextrakt, Benzophenanthridinalkaloide und organischen Säuren (0,3 % Trockenpulver).

Die Milchaustauscheraufnahme wurde einzeln gemessen (n=80). Kälberstarterfutter wurde ab dem 14. Tag (maximal 2 kg/ Kalb/ Tag) und Raufutter ab dem 21. Tag ad libitum angeboten. Das Körpergewicht wurde am Tag 4, 14, 40 und 64 nach der Geburt erfasst.

3. Ergebnisse

Während der Hauptfutterperiode (Tag 14–40) war die tägliche Gewichtszunahme signifikant höher ($p < 0,05$) in der präbiotischen A-Gruppe (927 ± 181 vs. 821 ± 252 g/ d).

Über den gesamten Versuchszeitraum (Tag 4–64) gerechnet war die tägliche Gewichtszunahme statistisch zwischen den Behandlungen A und B nicht unterschiedlich ($p < 0,05$) (878 ± 119 vs. 860 ± 137 g/ d).

Allerdings benötigten die Kälber der Präbiotika-Gruppe A 5,6 kg ($\pm 1,58$) weniger ($p < 0,01$) Milchaustauschpulver, um diese Gewichtszunahme zu erreichen.

Folglich war die Futtermittelverwertung von Milchaustauscher in der präbiotischen Gruppe (A) signifikant niedriger ($p < 0,01$) als in der Alkaloidgruppe (B) ($1,28 \pm 0,22$ vs. $1,41 \pm 0,21$ kg/ kg).

Interessanterweise verbrauchte die präbiotische Gruppe A 10 % mehr Starterfutter und 40 % mehr Raufutter (+ 40 %), obwohl dies nicht statistisch abgesichert werden konnte.

4. Fazit

Die Ergebnisse zeigen, dass selbst unter guten Aufzuchtbedingungen die Effizienz der Kälberfütterung durch ein präbiotisches Additiv bis zum 40. Lebenstag verbessert werden kann.

Projektleitung:	Prof. Dr. Heiner Westendarp
Kontakt:	+49 541 969-5055 h.westendarp@hs-osnabrueck.de
Wissenschaftlicher Mitarbeiter:	Dipl.-Ing. (FH) Jochen Baumeister
Studentische(r) Mitarbeiter(in):	Corinna Wieneke, Dietrich Nunnenkamp
Kooperationspartner:	Dr. Michael Hovenjürgen, Bewital
Projektdauer:	2016 – 2017
Finanzierung:	Futtermittelindustrie

Auswirkungen variierender peNDF-Gehalte auf Wiederkaudauer und Pansen pH-Werte bei Milchkühen

1. Einleitung und Zielsetzung

Bei Wiederkäuern ist strukturwirksames Futter in adäquaten Mengen notwendig, um eine optimale Pansenfunktion aufrecht zu erhalten. Bei steigenden Milchleistungen ist der Einsatz entsprechender Kraffuttermengen unverzichtbar und es kann aufgrund ungenügender Futterstruktur zu einer pH-Wert Verschiebung kommen und die Gefahr einer Pansenazidose steigt. Das Konzept der physikalisch effektiven Neutral-Detergenzfaser (peNDF) ermöglicht die Strukturbewertung der vorgelegten Ration. Der Bezug zum Pansen pH-Wert als physiologische Kenngröße stellt einen Faktor der wiederkäuer-gerechten Ration dar. Dabei stellt sich die Frage, ob sich variierende peNDF-Gehalte in den Rationen in den Wiederkaudauern und Pansen pH-Werten wiederfinden.

2. Material und Methoden

Im Bildungszentrum Haus Riswick wurde ein Fütterungsversuch mit vier Gruppen à 24 Milchkühen mit unterschiedlichen Partikelgrößen des Grundfutters sowie einer Strohzulage durchgeführt (Tab. 1). Je Variante wurden vier Tiere für die Datenerhebung ausgewählt. Wiegeträge erfassten täglich die tier-individuelle Futter- und Wasseraufnahme.

Tab.1: Fütterungsvarianten

Bezeichnung	Hauptbestandteil der Ration
KoS	Maissilage konventionell, 7 mm tHL ohne Strohergänzung
KmS	Maissilage konventionell, 7 mm tHL mit Strohergänzung
SoS	Maissilage Shredlage, 26 mm tHL ohne Strohergänzung
SmS	Maissilage Shredlage, 26 mm tHL mit Strohergänzung

tHL = theoretische Häcksellänge

Die Versuchstiere waren mit Wiederkausensoren (Heatime HR System) und einem Pansen pH-Wert Bolus (Smaxtec SX-1042) ausgestattet. Die Leistungsparameter der 16 Versuchstiere spiegeln den Herdenschnitt der jeweiligen Gruppe wieder (Tab. 2). Die Rationen (für 35 kg Milch) setzten sich aus 3,4 kg TM Grassilage, 10,5 kg TM konventionelle (KoS, KmS) bzw. 10,8 kg TM Shredlage Maissilage (SoS, SmS), 2,2 kg TM Pressschnittsilage, 7,2 kg TM rapsbasiertem Kraffutter, 0,3 kg TM Propylen-glykol und Glycerin sowie 0,4 kg TM Strohzulage (KmS, SmS) je Kuh und Tag zusammen.

Tab. 2: Leistungsparameter der Versuchstiere zu Beginn der Messperiode (Mittelwerte)

Variante	n	Lak.-Nr.	Lak.tage	Milch (kg)	Fett (%)	Eiweiß (%)	ECM (kg)
KoS	4	2,75	52	40,8	4,11	3,13	40,7
KmS	4	2,50	66	40,5	3,78	3,07	38,3
SoS	4	2,75	61	42,9	3,59	3,13	40,0
SmS	4	2,50	50	41,8	3,69	3,29	40,0

Die Partikelgrößenuntersuchung erfolgte mit einer Schüttelbox mit den Siebgrößen 8 und 19 mm sowie der Bodenschale. An sechs Terminen wurden je Variante und Termin drei Wiederholungen der Siebfraktionierung durchgeführt. Die Berechnung erfolgt als peNDF und umfasst die Massenanteile auf den Sieben 8 mm und 19 mm. Die Anteile wurden auf die Originalsubstanz bezogen und mit dem Gehalt an Neutral-Detergentien-Faser, aschefrei (aNDFom) der Ration in % der Trockenmasse multipliziert (=peNDFom in %). Die Milchmenge wurde täglich, die Milchleistungsparameter wöchentlich ermittelt. Wiederkaudauer und Pansen pH-Werte wurden zu Tagesmittelwerten zusammengefasst.

3. Ergebnisse

Durch die erhobene Siebfractionierung zeigt sich in Tabelle 3, dass die Strohzulage in den Varianten konventionell oder Shredlage jeweils wenig Einfluss auf die prozentualen Anteile in den Siebkästen hat. Zwischen den Häckselvarianten zeigen sich im Obersieb (19 mm) deutliche Unterschiede (KoS 11 %, KmS 12 % zu SoS 25 % und SmS 25 %). Auch im Mittelsieb (8 mm) zeigt sich die Differenz in den Häckselvarianten (KoS 41 %, KmS 39 % zu SoS 32 % und SmS 34 %). In der Bodenschale finden sich bei SoS und SmS, 41 % und 43 % Gewichtsanteile wieder, dagegen bei KoS und KmS 48 % und 49 %.

Tab. 3: Partikelgrößenanteile (%) der Futtrationen (Mittelwert \pm Standardabweichung)

Variante	n	Obersieb (19 mm)	Mittelsieb (8 mm)	Bodenschale
KoS	18	10,7 \pm 4,0	41,4 \pm 4,1	48,0 \pm 4,4
KmS	18	11,8 \pm 2,9	39,1 \pm 2,7	49,2 \pm 2,8
SoS	18	25,4 \pm 4,1	33,7 \pm 2,0	40,9 \pm 3,0
SmS	18	25,4 \pm 4,1	31,5 \pm 1,7	43,1 \pm 2,9

Alle Varianten liegen in einem TM-Aufnahmebereich von 22,9 bis 27,3 kg. Die energiekorrigierte Milchleistung zeigte Werte von 36,6 bis 42,4 kg (Tab. 4). Die höchste Wiederkaudauer je Tag zeigten die Tiere der Variante SmS mit 678 Min/ Tag, gefolgt von der SoS Variante (649 Min/ Tag). Die Gruppe KmS lag mit 626 Min/ Tag ebenfalls über 600 Min. Die niedrigste Wiederkauzeit hat die Gruppe KoS mit 555 Min/ Tag. Die Pansen pH-Werte korrespondieren zu den Wiederkaudaten \rightarrow KoS Variante: pH 5,9; KmS, SoS und SmS: pH-Wert 6,2.

Tab. 4: Futteraufnahme, energiekorrigierte Milchleistung, Wiederkaudauer und Pansen pH-Werte im 50-tägigen Versuchszeitraum (Mittelwerte \pm Standardabweichung)

Variante	n	TM-Aufnahme, kg	ECM, kg	Wiederkaudauer, Minuten/ Tag	Pansen pH-Werte
KoS	4	22,9 \pm 3,1	36,6 \pm 5,8	555 ^a \pm 50,5	5,9 \pm 0,07
KmS	4	24,7 \pm 4,9	42,4 \pm 6,8	626 ^{ab} \pm 47,5	6,2 \pm 0,05
SoS	4	25,3 \pm 3,9	39,3 \pm 4,1	649 ^b \pm 46,4	6,2 \pm 0,07
SmS	4	27,3 \pm 5,6	38,3 \pm 7,7	678 ^b \pm 44,5	6,2 \pm 0,06

^{ab} signifikante Unterschiede $p \leq 0,05$

Die Berechnung der peNDFom-Werte zeigten, dass in den Varianten KoS und KmS bei 17,8 % liegen; die Varianten SoS und SmS bei 19,6 % und 19,3 %. Hier wird der Einfluss der Häcksellänge sichtbar.

4. Fazit

Im Rahmen des Fütterungscontrollings ist die peNDFom eine geeignete Größe, um das acidotisches Risiko der Futtration abzuschätzen.

Projektleitung:	Prof. Dr. Heiner Westendarp
Kontakt:	+49 541 969-5055 h.westendarp@hs-osnabrueck.de
Wissenschaftlicher Mitarbeiter:	Dipl.-Ing. (FH) Jochen Baumeister
Studentischer Mitarbeiter:	Helge Speit
Kooperationspartner:	Dr. Martin Pries, LWK NRW, Haus Riswick, Kleve
Projektdauer:	2016
Finanzierung:	–

Kompakt-Total-Mischration für Hochleistungskühe – Möglichkeiten und Grenzen

1. Einleitung und Zielsetzung

In der Milchviehfütterung können nur dann hohe Milchleistungen erreicht werden, wenn die eingesetzten Futtermittel von hoher Qualität sind. Allerdings sind Milchkühe in der Lage manche Futterkomponenten aus der Ration heraus zu selektieren. Ab dem Jahr 2015 wurden Fütterungsversuche mit einer sog. Kompakt-Total-Mischration durchgeführt, die das wesentliche Ziel hat, dass eine hochwertige Milchvieh-Mischration nicht mehr selektierbar ist. Bei der Kompakt-TMR-Fütterung wird Wasser zur TMR hinzugegeben (häufig abends vor dem Füttern).

Die Arbeit befasst sich mit dem Fütterungskonzept der Kompakt-Total-Mischration im Hinblick auf die Möglichkeiten und Grenzen, die dieses System bedingen.

2. Material und Methoden

Wissenschaftliche Untersuchungen, die im Zusammenhang mit dem Konzept der Kompakt-TMR stehen, wurden vorgestellt und gaben Aufschluss darüber, inwiefern die Reduktion von Futterpartikelgrößen oder des TM-Gehaltes die Parameter Selektion, Milchleistung und Gesundheit beeinflussen konnten. Zusätzlich wurden die Auswirkungen dieses Konzeptes auf das Sozial- und Fressverhalten sowie auf das Management dargelegt. Die nachfolgende Abbildung zeigt die Probennahme für Compact TMR Analyzer (CTA).



Abb. 1: Probennahme für Compact TMR Analyzer (verändert nach KRISTENSEN 2017)

Im Rahmen zweier Umfragen wurden Erfahrungen, die deutsche, niederländische und dänische Milchviehhalter im Zusammenhang mit der Kompakt-TMR gemacht haben, erhoben und ausgewertet. Sieben Deutsche und niederländische Betriebsleiter wurden mit insgesamt 65 Fragen zu folgenden Themengebieten befragt:

- Allgemeine Fragen zum Betrieb
- Eigene Erfahrungen zur eingesetzten Kompakt TMR
- Auswirkungen der Kompakt TMR auf die Milchkühe seit der Einführung
- Probleme bei der Leistung und der Gesundheit

276 Personen nahmen an der dänischen Umfrage teil; befragt wurden hier folgende Teilbereiche:

- Allgemeine Fragen zum Betrieb
- Eigene Erfahrungen zur eingesetzten Kompakt TMR
- Warum der Landwirt die Kompakt TMR nicht füttert

3. Ergebnisse

1. Die Verteilung der Partikelgrößen in einer Ration lassen sich durch den Trockenmasse-Gehalt und die Länge der eingesetzten Rationskomponenten beeinflussen.
2. Durch den Trockenmasse-Gehalt und die Länge der Rationskomponenten kann sich das Selektionsverhalten der Kühe für oder gegen einzelne Partikelgrößenfraktionen verändern.
3. Eine Veränderung der Milchleistung durch den Trockenmasse-Gehalt einer Ration kann nicht belegt werden, wohl aber eine Veränderung durch die Menge pansenverfügbarer Kohlenhydrate.
4. Die Partikellänge hat im Gegensatz zur Menge leichtlöslicher Kohlenhydrate keinen statistisch absicherbaren Einfluss auf den ruminalen pH-Wert.

Praktiker führen folgende Auswirkungen der Milchviehherde auf die Kompakt-TMR zurück:

1. Neutrale oder positive Veränderung des Futter-Selektionsverhaltens
2. Gleichbleibende oder steigende Milchleistung
3. Ruhigeres Herdenverhalten
4. Neutrale bis sehr positive Effekte auf die Gesundheit (Metabolismus, Klauen)

4. Fazit

Insgesamt wirkt sich die Verabreichung einer Kompakt-Total-Mischration auf Milchkühe häufig positiv aus (Milchleistung, Ruhe der Herde, Gesundheitsstatus). Ob sich allerdings der zeitliche und finanzielle Mehraufwand für eine Kompakt-Total-Mischration rechtfertigt, muss betriebsindividuell entschieden werden.

Projektleitung:	Prof. Dr. Heiner Westendarp
Kontakt:	+49 541 969-5055 h.westendarp@hs-osnabrueck.de
Wissenschaftlicher Mitarbeiter:	Dipl.-Ing. (FH) Jochen Baumeister
Studentische Mitarbeiter:	Matthias Theodor Oldiges, Kilian Fenske, B.Sc.
Kooperationspartner:	Dipl.-Ing. (FH) Michael Helmes
Projektdauer:	2017
Finanzierung:	–

Tränkwasserqualität und -quantität von Pferdepensionsbetrieben

1. Einleitung und Zielsetzung

Wasser gilt in der Tierernährung als wichtigstes Futtermittel und ist die Grundlage jeglicher Lebensform. Ohne eine ausreichende Versorgung mit Tränkwasser in entsprechender Qualität und Quantität besteht die Gefahr von Leistungseinbußen sowie gesundheitlichen Problemen des Tieres. Ziel dieser Arbeit war es, eine Status-Quo Analyse auf pferdehaltenden Betrieben durchzuführen.

2. Ergebnisse

Im Rahmen der Arbeit wurde eine qualitative und quantitative Tränkwasseranalyse auf 28 Pferdepensionsbetrieben (30 Proben) durchgeführt. Die Proben wurden jeweils an der letzten Tränke im Leitungssystem einer Stallgasse gezogen. Die Tränke wurde im Vorfeld gereinigt und die Probennahme erfolgte unter standardisierten Bedingungen. Es wurden mikrobiologische sowie chemisch-physikalische Parameter durch die LUFA NRW und die HS Osnabrück nach den entsprechenden DIN Normen untersucht. Es fand ein Vergleich der Betriebe mit Stadtwater (n=10) und Brunnenwater (n=20) sowie der mikrobiologischen Parameter des System- (n=30) und Stagnationswassers (n=16) statt. Neben der sensorischen Prüfung des Tränkwassers erfolgte die Erfassung der Wasserquantität und -temperatur vor Ort sowie eine Befragung der Betriebsleiter.

Es zeigte sich, dass beim Stagnationswater kein Betrieb und beim Systemwater nur 2 Betriebe (6,7 %) alle mikrobiologischen Orientierungswerte für Tränkwasser (Kamphues et al. 2007) einhalten konnten. Weiterhin gab es signifikante Unterschiede in der Gesamtkeimzahl von System- und Stagnationswater. Im Eisengehalt überschreiten 2 Betriebe (6,7 %) den Orientierungswert und 4 Betriebe (13,3 %) den Grenzwert für Trinkwater (TrinkwV 2001). Ein Betrieb (3,3 %) weist einen Ammoniumgehalt über dem Orientierungswert (Kamphues et al. 2007) auf. Der Vergleich von Brunnen- und Stadtwater ergab einen signifikanten Unterschied in den Parametern pH-Wert, Ammoniumgehalt und Wasserquantität. Kein Betrieb führt eine Aufbereitung des Wassers durch und bei 63,3 % der Betriebe wurde noch nie eine Wasseranalyse durchgeführt.

3. Fazit

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass das Controlling des Tränkwassers bei Pferden in den Pensionspferdebetrieben einen zu geringen Stellenwert einnimmt und Probleme vor allem im Bereich der Mikrobiologie vorhanden sind, welche sich negativ auf Leistung und Gesundheit der Pferde auswirken können.

Projektleitung:	Prof. Dr. Heiner Westendarp
Kontakt:	+49 541 969-5055 h.westendarp@hs-osnabrueck.de
Wissenschaftlicher Mitarbeiter:	Dr. Florian Sitzenstock
Studentische Mitarbeiterin:	Jana-Louisa Leve
Kooperationspartner:	DLG Fütterungsausschuss Pferd
Projektdauer:	2017
Finanzierung:	–

Kot als Indikator des Fütterungscontrollings beim Pferd

1. Einleitung und Zielsetzung

Der Kot ist als Controlling-Instrument gut geeignet, da an ihm viele Fütterungs- und Verdauungsprobleme direkt abgelesen werden können. Ziel dieser Untersuchung war es, bei Pferden von unterschiedlichen Praxisbetrieben Kotuntersuchungen durchzuführen und Einflussfaktoren auf die Kotqualität abzuleiten.

2. Material und Methoden

Es wurden auf 6 unterschiedlichen Betrieben (Pensionspferde, Zuchtstall, Turnierstall) von insgesamt 60 Pferden Kotproben direkt nach dem Abkoten gesammelt. Bei diesen Kotproben wurde Form, Farbe und Geruch sowie der pH-Wert (pH-Meßgerät testo 205) unmittelbar im Stall erfasst sowie ein Foto von dem Kothaufen gemacht. Nach Sammlung und Tiefgefrieren aller Proben wurde der Trockenmassegehalt mittels Trocknung und Wägung ermittelt. Zusätzlich wurden auf einem Fragebogen zu jedem Pferd Nutzung, Haltung, Einstreu und Fütterung erfasst, um mögliche Wechselwirkungen auf die Kotqualität ableiten zu können.

3. Ergebnisse

- Alle Kotparameter lagen in allen Proben in einem physiologisch normalen Bereich.
- Der mittlere Trockenmassegehalt unterscheidet sich signifikant nach Art des Grobfutters (Heu: 21,0 %, Heulage/ Silage: 19,5 %), nach Art des Kraftfutters (Hafer: 21,5 %, ohne Hafer: 20,0 %) und nach Haltungsform (Einzelhaltung: 21,0 %, Gruppenhaltung: 19,0 %).
- Bei 57 % der Proben lag der pH-Wert unter 6,8, was auf eine hohe Stärkeaufnahme zurückzuführen ist.
- Der mittlere pH-Wert unterscheidet sich teilweise zwischen den Betrieben signifikant, nicht aber zwischen den erfassten Parametern.

4. Fazit

Kot ist als Indikator im Fütterungscontrolling geeignet. Er kann in der Praxis erste Anzeichen für Fütterungsfehler geben, muss aber immer im Gesamtzusammenhang betrachtet werden. Die 60 hier vorliegenden Proben waren alle im physiologisch normalen Bereich angesiedelt, es konnte jedoch die gesamte Spannbreite der in der Literatur beschriebenen Varianz gefunden werden.

Projektleitung:	Prof. Dr. Heiner Westendarp Dr. Florian Sitzenstock
Kontakt:	+49 541 969-5055 h.westendarp@hs-osnabrueck.de
Wissenschaftlicher Mitarbeiter:	Dipl.-Ing. (FH) Jochen Baumeister
Studentischer Mitarbeiter:	Marcel Jung
Projektdauer:	2017

Anpassungsmöglichkeiten einer stark N- und P-reduzierten Fütterung bei Mastschweinen

1. Einleitung und Zielsetzung

Die Nährstoffgehalte im Futtermittel sollten, in Abhängigkeit von der jeweiligen Fütterungsphase, dem Bedarf der Tiere so nah wie möglich angepasst werden, um die Umweltbelastungen durch den Gülle-Nährstoffeintrag in den Boden zu minimieren. Ziel des Versuches war es, die Anpassungsmöglichkeiten einer stark N- und P-reduzierten Fütterung bei Mastschweinen auf die Neuordnung der guten fachlichen Praxis beim Düngen, anhand eines Praxisversuches, zu erfassen.

2. Material und Methoden

Für den Fütterungsversuch wurden jeweils 176 Tiere pro Variante (Kontrollgruppe/ Versuchsgruppe) aufgestellt, wobei der Versuchsgruppe das stark N- und P-reduzierte Futter verabreicht wurde. Die Tiere wurden jeweils am Tag der Aufstallung, an den Tagen der Futterumstellung (Tag 19, 40 und 68) sowie vor den jeweiligen Verkaufsterminen (Tag 81, 91 und 105) einzeln gewogen. Die Futteraufnahme wurde täglich erfasst. Um die Nährstoffgehalte der Gülle zu erfassen, wurden jeweils pro Variante am Anfang der 3. Fütterungsphase sowie vor dem ersten Ausstalltermin 2 repräsentative Gülleproben gezogen.

3. Ergebnisse

Die Ergebnisse der N- und P-reduzierten Fütterung auf die Stickstoff- und Phosphorausscheidungen sind in den nachfolgenden Tabellen zusammengefasst.

Tab. 1: Einfluss der stark N- und P-reduzierten Fütterung auf die Bilanzierung der Stickstoffausscheidungen je Tier (n = 8)

Variante→	N-Aufnahme (g) ¹		N-Ansatz (g)		N-Ausscheidung (g)	
	Kontrolle	Versuch*	Kontrolle	Versuch*	Kontrolle	Versuch*
Phase 1	792 ^x	841 ^y	400	397	392 ^a	444 ^b
1.-18. Masttag	0,052	0,042	0,020	0,024	0,045	0,033
Phase 2	1314 ^b	1247 ^a	522	511	792 ^y	736 ^x
19.-39. Masttag	0,047	0,057	0,019	0,018	0,053	0,056
Phase 3	1995	1985	758	749	1237	1235
40.-67. Masttag	0,046	0,048	0,045	0,034	0,055	0,048
Phase 4	1872	1867	655	659	1217	1209
ab 68. Masttag	0,172	0,091	0,047	0,041	0,131	0,069
gesamt	5972	5940	2335	2315	3637	3624
	0,215	0,141	0,051	0,052	0,230	0,171
Mittelwert	* stark N- und P-reduziert					
Standardabweichung	¹ kalkuliert mit Ergebnissen der Futtermittelanalyse					
	a, b, x, y unterschiedliche Buchstaben in einer Reihe weisen auf einen signifikanten Einfluss der Variante (Kontrolle/ Versuch) auf den Parameter hin (a, b p<0,05; x, y p<0,10)					

Tab. 2: Einfluss der stark N- und P-reduzierten Fütterung auf die Bilanzierung der Phosphorausscheidungen je Tier (n = 8)

Variante→	P-Aufnahme (g) ¹		P-Ansatz (g)		P-Ausscheidung (g)	
	Kontrolle	Versuch*	Kontrolle	Versuch*	Kontrolle	Versuch*
Phase 1	167,7 ^y	155,2 ^x	79,6	79,1	88,1 ^y	76,1 ^x
1.-18. Masttag	0,011	0,008	0,004	0,005	0,010	0,006
Phase 2	254,4 ^b	223,3 ^a	104,0	101,7	150,3 ^b	121,6 ^a
19.-39. Masttag	0,009	0,010	0,004	0,004	0,010	0,010
Phase 3	365,7 ^b	318,8 ^a	151,1	149,3	214,7 ^b	169,6 ^a
40.-67. Masttag	0,008	0,008	0,009	0,007	0,011	0,008
Phase 4	349,3	349,6	130,5	131,2	218,8	218,5
ab 68. Masttag	0,032	0,017	0,009	0,008	0,024	0,013
gesamt	1137,1 ^b	1047,0 ^a	465,2	461,3	671,9 ^b	585,7 ^a
	0,041	0,025	0,010	0,010	0,045	0,031
Mittelwert	* stark N- und P-reduziert					
Standardabweichung	¹ kalkuliert mit Ergebnissen der Futtermittelanalyse					
	a, b, x, y unterschiedliche Buchstaben in einer Reihe weisen auf einen signifikanten Einfluss der Variante (Kontrolle/ Versuch) auf den Parameter hin (a, b p<0,001; x, y p<0,05)					

Hinsichtlich der Futteraufnahme war kein signifikanter Einfluss der stark N- und P-reduzierten Fütterungsvariante nachweisbar. Die bilanzierten N-Ausscheidungen unterscheiden sich nicht signifikant zwischen den Gruppen (3,64 kg N-Kontrolle vs. 3,62 kg N-Versuch). Die bilanzierten P₂O₅-Ausscheidungen unterschieden sich signifikant (1,54 kg P₂O₅-Kontrolle vs. 1,34 kg P₂O₅-Versuch; p>0,001). Die TS-Gehalte der Gülle waren beim zweiten Probenstermin signifikant höher gegenüber dem ersten (7,83 % vs. 8,58 %; p=0,036).

4. Fazit

1. Die stark N- und P-reduzierte Fütterung bietet eine Anpassungsmöglichkeit an die Novellierung der Düngeverordnung.
2. Durch weitere Nährstoffabsenkung ist eine zusätzliche Verringerung der N- und P-Ausscheidungen möglich.

Projektleitung:	Prof. Dr. Heiner Westendarp Prof. Dr. Hans Werner Olfs
Kontakt:	+49 541 969-5055 h.westendarp@hs-osnabrueck.de +49 541 969-5135 h-w.olfs@hs-osnabrueck.de
Wissenschaftlicher Mitarbeiter:	Dipl.-Ing. (FH) Jochen Baumeister
Studentischer Mitarbeiter:	Johannes Demann
Kooperationspartner:	Dr. Vagt, Deutsche Tiernahrung Cremer, Düsseldorf
Projektdauer:	2016
Finanzierung:	Futtermittelindustrie

RooBi (Roofs for Biodiversity): Innovative Verfahren für die Anlage multifunktionaler Dachbegrünungen

Dachbegrünungen können in urbanen und ländlichen Räumen zur Abmilderung von Umweltauswirkungen menschlichen Wirkens (Klimawandel, Biodiversitätsverlust) beitragen. Durch die Optimierung von Verfahren der extensiven Dachbegrünung lassen sich wichtige Ökosystemfunktionen begrünter Dächer weiterentwickeln. Anfang 2017 startete an der Hochschule Osnabrück ein EFRE-Projekt zur Entwicklung neuer regionalisierter Wildpflanzensaatmischungen und innovativer Vegetationstragschichten für multifunktionale extensive Dachbegrünungen, das gemeinsam mit Unternehmen der Dachbegrünungsbranche sowie Produzenten von Wildpflanzen und Bodenhilfsstoffen (Mykorrhiza) durchgeführt wird. Ziel des Projekts ist, neue Verfahren für naturschutzfachlich hochwertige extensive Dachbegrünungen für die Anlage neuer und die Aufwertung bereits bestehender konventioneller Gründächer in Nordwestdeutschland zu entwickeln und zu erproben.

Nach einem Wildpflanzenscreening in Sandtrockenrasen der Region wurden potenziell geeignete Wildpflanzenarten identifiziert (50 Arten), aus denen im weiteren Projektverlauf spezielle Saatmischungen entwickelt und in verschiedenen Experimenten getestet werden. Parallel dazu werden abgestimmte Vegetationstragschichten, bestehend aus neuartigen Substraten, Drain- und Speicherelementen, entwickelt. Dabei werden relevante abiotische Standortfaktoren nordwestdeutscher Trockenrasenstandorte berücksichtigt (z.B. pH-Wert, Wasserspeichervermögen). Im Sommer 2017 wurde bereits mit Experimenten zur naturschutzfachlichen Aufwertung bestehender Gründächer in Osnabrück begonnen (Abb. 1). Dazu wurde auf acht Dächern (älter als 10 Jahre, Substratmächtigkeit 7-12 cm) eine neu entwickelte Saatmischung aus 36 Wildpflanzenarten auf Teilflächen mit und ohne Substratstörung ausgesät. Außerdem wurden Topfversuche zum Mykorrhizierungserfolg von sechs Pflanzenarten unter verschiedenen Konkurrenzsituationen und in unterschiedlichen Substratkomponenten durchgeführt.



Abb. 1: Ansaat regionaltypischer Pflanzenarten der Sandtrockenrasen auf Versuchsflächen mit und ohne Bodenstörung auf einem älteren konventionell begrüntem Dach eines Osnabrücker Firmengebäudes (Foto: D. Jeschke)

Ab dem Sommer 2018 soll der Einfluss verschiedener Substrate und Saatmischungen sowie einer Variante mit Rechgut historisch gewachsener Sandmagerasen im Rahmen einer Neuanlage getestet werden. Dabei wird auch die Eignung spezieller Mykorrhiza-Pilzkulturen zur Förderung der Trockenheitsresistenz der angesäten Arten geprüft. Untersuchungen zur Vegetationsentwicklung in den kommenden Jahren werden zeigen, ob eine dauerhafte floristische Anreicherung konventioneller Gründächer auch durch blütenbesuchende Insekten genutzt werden können. Gemeinsam mit den beteiligten Unternehmen werden Kommunikations- und Marketingstrategien sowie Handlungsempfehlungen für die Praxis erarbeitet.

Stichworte: *Extensive Dachbegrünung, Renaturierungsökologie, Biodiversität, Stadtökologie*

Projektleitung:	Prof. Dr. Kathrin Kiehl Dr. Roland Schröder (Koordination)
Kontakt:	+49 541 969-5042 k.kiehl@hs-osnabrueck.de
Projekthomepage:	https://www.hs-osnabrueck.de/roobi/
Wissenschaftlicher Mitarbeiter:	Dipl.-Ing. (FH) Daniel Jeschke
Studentische Mitarbeiter:	Max Appelshoffer Simon Schmidt Jie Si Ma
Kooperationspartner:	Institut für Pflanzenkultur e.K., Schnega Matthies Landwirtschaft, Wenzendorf ZinCo GmbH, Nürtingen Deutscher Dachgärtnerverband e.V., Nürtingen
Projektdauer:	1.1.2017 bis 31.12.2019
Finanzierung:	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

Einfluss von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen auf die Vegetation des Naturschutzgebietes ‚Silberberg‘

Hintergrund

Das am Südhang des Teutoburger Walds gelegene Naturschutzgebiet ‚Silberberg‘ (Landkreis Osnabrück) ist wegen seiner orchideenreichen und naturschutzfachlich besonders wertvollen Magerrasen und Schwermetallrasen und seiner geologischen, natur- und kulturhistorischen Bedeutung überregional bekannt. Hier kommen überwiegend artenreiche Kalk-Magerrasen des nach Anhang 1 der FFH-Richtlinie besonders geschützten, prioritären Lebensraumtyps (LRT) 6210 ‚Naturnahe Kalk-Trockenrasen und ihre Verbuschungsstadien (besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)‘ vor (Abb. 1). Kleinflächig sind auch trockene Heiden und seltene Schwermetallrasen (LRT 6130) zu finden. Da sich in den 2000er Jahren trotz einer jährlichen Pflegemahd konkurrenzkräftige Gehölze in den Magerrasen ausbreiteten, wurden im Zuge der Umsetzung der 2012 aktualisierten Naturschutzgebietsverordnung verschiedene Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen durchgeführt. Dazu gehörten Gehölzentfernungen, selektive Mahd von Problemarten und vor allem die Einführung einer extensiven Beweidung, die zunächst mit Schafen durchgeführt wurde (s. Forschungsbericht 2013) und seit 2014 mit Ziegen (Abb. 2).



Abb. 1: Verschiedene Orchideenarten in den Kalkmagerrasen des NSG „Silberberg“. Links: Bienen-Ragwurz *Ophrys apifera*, Mitte: Fuchs-Knabenkraut *Dactylorhiza fuchsii*, rechts: braunrote Sumpfwurzel *Epipactis atrorubens* (Fotos: U. Walkowski)

Zusätzlich erfolgte in drei Bereichen eine Erweiterung der bestehenden Magerrasen durch Rodungen angrenzender Waldflächen, anschließenden Abtrag der Streuauflage und Mahdgutübertragung (auf zwei Flächen). Um den Erfolg dieser Maßnahmen zu kontrollieren, wird durch die Hochschule Osnabrück, in Kooperation mit dem Fachdienst Umwelt des Landkreises Osnabrück, seit 2011 ein vegetationsökologisches Monitoring durchgeführt. Im Rahmen dieser Untersuchungen wurden Vegetationsveränderungen auf insgesamt 18 Dauerflächen analysiert und eine Erfolgskontrolle der Wiederansiedlungsmaßnahmen mit und ohne Mahdgutübertragung durchgeführt.

Ergebnisse und Ausblick

Seit Einführung der Beweidung am Silberberg ist die Anzahl kalkmagerrasentypischer Zielarten auf den Dauerflächen deutlich angestiegen und konkurrenzschwache krautige Magerrasenarten wurden

gefördert. Im Gebiet kommen insgesamt 11 Orchideenarten vor, von denen acht Arten im Zuge der Bachelorarbeit von C. Diesing mit einer GPS-gestützten Kartierung 2016 (Nachkartierung von *Ophrys insectifera* 2017) genauer erfasst wurden. Dabei zeigte sich, dass die Orchideenpopulationen sowohl auf den beweideten Flächen als auch auf unbeweideten Referenzflächen in einem guten Zustand sind.



Abb. 2: Ziegenbeweidung der Magerrasen am Silberberg (Foto: U. Walkowski)

Auf der Wiederansiedlungsfläche mit Mahdgutübertragung haben sich überwiegend Arten der Kalkmagerrasen etabliert, während sonstige Arten und Gehölze nur mit geringer Deckung vorkommen. 2017 wurden hier insgesamt 32 lebensraumtypische Zielarten nachgewiesen (Abb. 3). Auf der Wiederansiedlungsfläche für Kalkmager- und Schwermetallrasen ohne Mahdgutübertragung sind bisher nur 18 Zielarten der Kalkmagerrasen vorhanden, in den lückigen Pionierbereichen siedelten sich jedoch konkurrenzschwache, lichtliebende Arten der Schwermetallrasen an.

Um die sowohl naturschutzfachlich als auch kulturhistorisch besonders wertvollen Magerrasen am Silberberg langfristig zu erhalten, sind räumlich und zeitlich differenzierte Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen notwendig, deren Erfolg durch ein begleitendes Monitoring weiter kontrolliert werden muss.

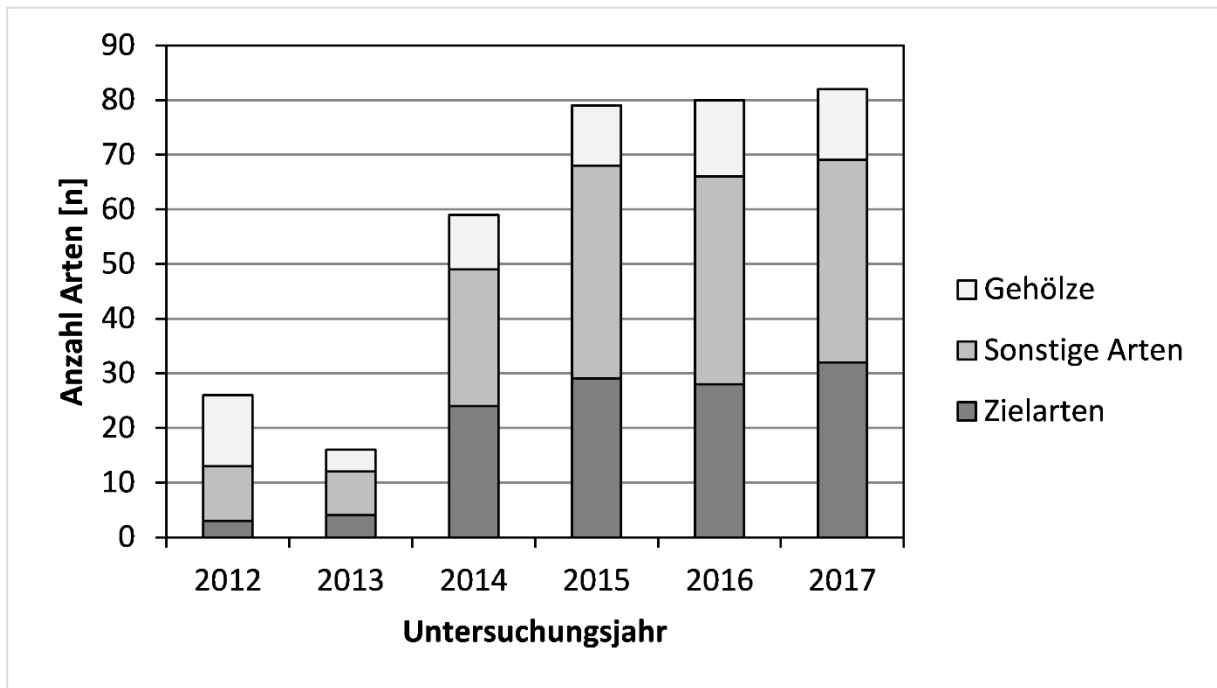


Abb. 3: Veränderung der Anzahl kalkmagerrasentypischer Zielarten, Gehölz- und Begleitarten auf der Wiederansiedlungsfläche 1 nach Mahdgutübertragung im Herbst 2013

Stichworte: Naturschutz und Landschaftsentwicklung

Projektleitung:	Prof. Dr. Kathrin Kiehl
Kontakt:	+49 541 969-5042 k.kiehl@hs-osnabrueck.de
Wissenschaftliche Mitarbeiterin:	Dipl.-Biol. Ursel Walkowski
Studentische Mitarbeiterin:	Christin Diesing, B.Eng.
Projektkoordinatorin:	Claudia Martens-Escher, Dipl.-Ing. Landkreis Osnabrück
Kooperationspartner:	Landkreis Osnabrück, Fachdienst Umwelt Arbeitsgemeinschaft Natur und Umwelt Hagen a.T.W. e.V.
Projektdauer:	2011-2017 (Verlängerung geplant)
Finanzierung:	Landkreis Osnabrück

UrbanRest - Bedeutung naturnaher Begrünungsverfahren für die Renaturierung urban-industrieller Lebensräume

Das von 2014 bis 2018 laufende Forschungsprojekt UrbanRest hat zum Ziel, Verfahren für die Renaturierung urban-industrieller Ökosysteme zu entwickeln und zu testen. Dabei geht es um die naturschutzfachliche Aufwertung unterschiedlicher Elemente der ‚Grünen Infrastruktur‘, zu denen neben Grünflächen (vgl. Forschungsberichte 2014 und 2015) auch Gründächer gehören. Dachbegrünungen gewährleisten in urbanen Räumen für eine nachhaltige Stadtentwicklung vielfältige ökosystemare Funktionen wie Temperaturregelung, Wasserspeicherung und Feinstaubbindung. Konventionelle extensive Dachbegrünungen werden jedoch in der Regel mit vergleichsweise artenarmen Pflanzmischungen aus gebietsfremden Arten durchgeführt. Der Wert derartiger Begrünungen für die Erhaltung und Förderung heimischer und insbesondere auch regionaltypischer Biodiversität ist daher begrenzt.

Im Jahr 2015 wurden erste Versuche zur Verwendung von Wildpflanzen regionaler Trockenrasen gestartet, um zu prüfen, ob sich die Standortpotentiale von Dachflächen für die Förderung regionaler Biodiversität nutzen lassen. Hierzu wurde eine Wildpflanzenmischungen aus 25 gebietsheimischen Trockenrasenarten in unterschiedlichen Aussaatstärken auf eigens konstruierten ‚Miniaturdächern‘ mit einem neu entwickelten Vegetationssubstrat ausgesät. Zusätzlich sollte dabei untersucht werden, ob sich weitere Zielarten durch Transfer von Rechgut aus einem historisch gewachsenen Sandtrockenrasen übertragen lassen.

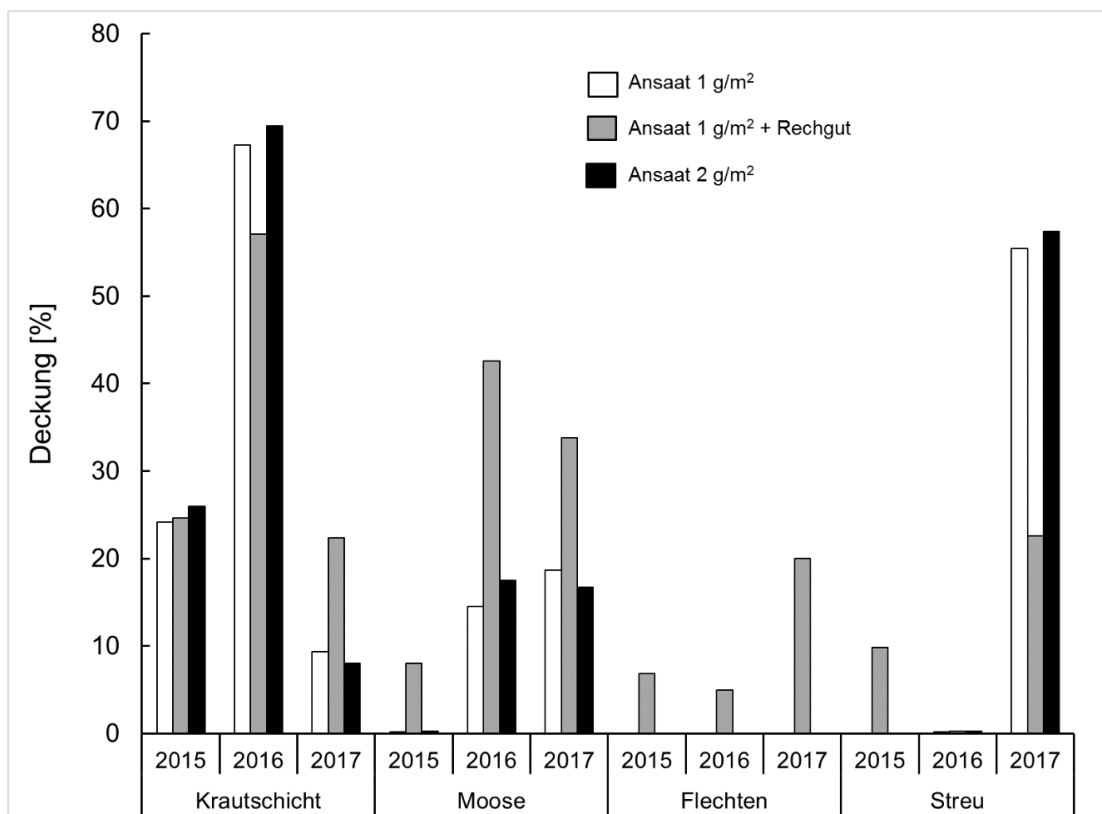


Abb. 1: Einfluss unterschiedlicher Begrünungsverfahren für extensive Dachbegrünung mit gebietseigenen Wildpflanzen auf die mittlere Deckung (n=5) der Krautschicht sowie der Moos-, Flechten- und Streuschicht von 2015 bis 2017

Bis 2016 etablierten sich mit Abschluss der Instandsetzungspflege (inkl. Düngung und gelegentlicher Bewässerung) 88% der angesäten Arten und es entwickelte sich eine ästhetisch ansprechende Trockenrasenvegetation mit ca. 60 % Deckung der Krautschicht (Abb. 1 & 2). Sowohl strukturell als auch hinsichtlich des Artenspektrums konnte kein Einfluss der Saatedichte (1 bzw. 2 g/m²) festgestellt werden. Durch Applikation von Rechgut konnte das Artenspektrum um elf (2015) bzw. acht (2016, 2017) Trockenrasenarten erweitert werden. Mehrwöchige starke Trockenheit im Spätsommer 2016 in

Kombination mit Einstellung der Bewässerung nach Abschluss der Instandsetzungspflege bewirkte eine Reduktion der Deckung der Krautschicht in 2017 auf unter 10 % in den Ansaatvarianten (Abb. 1), hatte jedoch keine negative Auswirkung auf die Artenzahlen. In der Rechgutvariante zeigte der hohe Anteil trockenrasenspezifischer Moose und Flechten eine ausgleichende mikroklimatische Wirkung. Künftige Untersuchungen werden zeigen, ob sich in den Ansaatvarianten bereits eine Bodensamenbank mit ausreichendem Potential zur Wiederbegrünung ausbilden konnte.



Abb. 2: Üppiger Blühaspekt in der Variante mit Rechgut im Juni 2016

Stichworte: Renaturierungsökologie, Stadtökologie, Dachbegrünung

Projektleitung:	Prof. Dr. Kathrin Kiehl
Kontakt:	+49 541 969-5042 k.kiehl@hs-osnabrueck.de
Projekthomepage:	https://www.hs-osnabrueck.de/de/urbanrest/
Wissenschaftlicher Mitarbeiter:	Dr. Roland Schröder
Studentische Mitarbeiterinnen:	Annemarie Krampe, Vera Straub, Caroline Jung
Kooperationspartner:	Binnenforschungsschwerpunkt Urbane AgriKultur Stadt Osnabrück, Fachbereich Umwelt und Klimaschutz Osnabrücker ServiceBetrieb ZinCo GmbH
Projektdauer:	04/2014 - 04/2018
Finanzierung:	Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK), Programm Forschungsprofessur FH (!)

Rechtsanwendung in der Bauleitplanung - Umgang mit Zielkonflikten bei der Innenentwicklung

Eine zentrale Zielsetzung der Bundesregierung im Bereich der nachhaltigen Stadtentwicklung besteht derzeit in der Reduzierung des Flächenverbrauchs über das sogenannte 30-ha-Ziel (vgl. Die Bundesregierung 2016: 159). Einen wesentlichen Baustein zur Umsetzung dieser Zielsetzung stellt die Innenentwicklung der Städte dar, um Neubauvorhaben auch ohne eine weitere Flächeninanspruchnahme im Außenbereich umsetzen zu können. Die Innenentwicklung bringt jedoch insbesondere in stark wachsenden Städten in der praktischen Umsetzung auf der kommunalen Ebene häufig Zielkonflikte zu anderen zentralen Zielen einer nachhaltigen Stadtentwicklung mit sich. Zu nennen sind hier u. a. die Entwicklung der grünen Infrastruktur, die Förderung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse sowie die Entwicklung und der Erhalt funktionsfähiger Industrie- und Gewerbestandorte. Der Bundesgesetzgeber hat zwar in der Vergangenheit über Gesetzesnovellen das Ziel der Innenentwicklung im Baugesetzbuch verankert und auch Anforderungen zur Förderung der Innenentwicklung für die kommunale Planung definiert, nicht gelöst wurden dabei jedoch die angesprochenen Zielkonflikte.

Ausgehend von dieser Situation sollen in dem Projekt folgende, miteinander korrespondierende, Forschungsfragen untersucht werden:

- Wie bewältigen die Kommunen in der Bauleitplanung bestehende Zielkonflikte im Bereich der Innenentwicklung?
- Welche Entscheidungsstrukturen zeigen sich in den Bauleitplanverfahren bei der Bewältigung der Zielkonflikte im Bereich der Innenentwicklung?

Ziel des Forschungsvorhabens ist es dabei, zunächst die bestehende Planungspraxis im Hinblick auf die aktuelle Rechtsanwendung und Entscheidungsstrukturen sowie bestehende Bewältigungsstrategien zu analysieren. Darauf aufbauend werden Handlungsempfehlungen für die kommunale Praxis entwickelt.

Stichworte: Stadtplanung und Planungsrecht

Projektleitung:	Prof. Dr. Johanna Schoppengerd
Kontakt:	+49 541 969-5215 j.schoppengerd@hs-osnabrueck.de
Wissenschaftliche(r) Mitarbeiter(in):	Heike Schmelter-Nägele, Assessorin der Landespflege
Studentische(r) Mitarbeiter(in):	Ann-Kathrin Eichholz
Projektdauer:	01.09.2015 - 31.08.2020
Finanzierung:	MWK – VW vorab

Unfertige Leistungen rationell und HGB-konform ermitteln

Bauunternehmen stehen allmonatlich vor der Herausforderung, ihre unfertigen Arbeiten zu bewerten und so den Erfolg des Betriebs bestimmen zu können. Spätestens beim Jahresabschluss ist eine entsprechende Bewertung notwendig, wenn die Inventur der Vermögensgegenstände gemäß §§ 240 und 241 HGB fällig wird. Um belastbare Daten zu erhalten, ist in der Regel ein aufwendiges Aufmaß der erbrachten Bauleistung erforderlich, da baustellenindividuell Personal, Maschinen, Material sowie Fremdleistungskosten erfasst werden müssen. Gerade bei kleinen Projekten rechnet sich für die Unternehmen ein zusätzliches Zwischenaufmaß vor Fertigstellung aber nicht.

Zudem ist bei vielen Unternehmen die monatliche Erfolgsrechnung mit den handelsrechtlichen Anforderungen harmonisiert, da keine separate Betriebsbuchführung durchgeführt wird. Für die Ermittlung der unfertigen Leistungen lassen sich insofern nicht die vereinbarten Preise, wie sie zur Erstellung von Abschlagsrechnungen genutzt werden, verwenden. Denn das Imparitätsprinzip gem. §252 HGB verbietet die Berücksichtigung von Gewinnen bevor sie tatsächlich durch Abnahme bzw. Schlussrechnung realisiert werden.

Als rationelle Möglichkeit kann eine Annäherung auf Basis von Kennzahlen verstanden werden. Sinnvoll erscheint die Vorgehensweise aber zunächst nur bei kleinen Projekten mit großem Personalanteil. Ungenauigkeiten bei Material und Maschinen fallen dann nicht so sehr ins Gewicht. Wie verhält es sich aber mit maschinen- und materialintensiven Arbeiten? Ist eine derartige Berechnung hierfür hinreichend genau?

Diesen Fragen wurde im Rahmen einer Forschung nachgegangen. Ziel war es dabei, die unfertigen Leistungen möglichst rationell und genau über verschiedene Kennzahlen anzunähern.

Zur Herstellung einer Datenbasis wurden zunächst knapp 20 laufende Projekte aus dem Tief- und Landschaftsbau nach einheitlichen Regeln aufgemessen. Die Vorgehensweise stellt sicher, dass die Berechnungsergebnisse nicht durch Unschärfen in den Grundlagen zur Bestimmung von Maschinen und Personalkosten, wie durch unterschiedliche Ansätze bei Abschreibungen und Ausfalltagen, beeinflusst werden.

Über mehrere Iterationsschritte wurde dann auf die wesentlichen Parameter zur Ermittlung der unfertigen Leistung geschlossen.

Die Forschungsergebnisse zeigen, dass die rationelle Ermittlung der unfertigen Leistungen anhand eines parametrischen Verfahrens möglich ist. Dabei reicht im Tief- und Landschaftsbau die Kenntnis der Lohnstunden und der Maschinen-Vorhaltetage aus, um die aktivierungspflichtigen Herstellungskosten mit einer Genauigkeit von in etwa 10% zu bestimmen. Zur Auswahl des richtigen Formelsatzes ist im Landschaftsbau ergänzend dazu eine grobe Schätzung des Materialanteils erforderlich.

Die Veröffentlichung der Ergebnisse ist für das Frühjahr 2018 vorgesehen.

Projektleitung:	Prof. Dr.-Ing. Heiko Meinen
Kontakt:	+49 541 969-5186 h.meinen@hs-osnabrueck.de
Studentischer Mitarbeiter:	Niklas Rademaker, B.Eng.
Projektdauer:	6 Monate

Analyse der Temperaturentwicklung auf Kunststoffrasenflächen



Kunststoffrasenbeläge nähern sich durch fortschreitende technische Entwicklungen dem natürlichen Sportrasen in Bezug auf Spielverhalten und Sportfunktion immer weiter an. Ein noch nicht gelöstes Problem ist das Temperaturverhalten. Ziel dieses Projektes ist es, das Aufheizverhalten von Einzelkomponenten und resultierenden Gesamtsystemen in trockenem und feuchtem Zustand bewerten zu können, um geeignete Kombinationen für ein optimales Kunststoffrasensystem mit geringer Oberflächentemperatur zu erhalten und sich dem Naturrasen anzunähern.

Dabei ist auch der Einfluss variierender Komponenten auf das System zu identifizieren. Die Analyse der Temperaturentwicklung der genannten Materialien erfolgt mit Hilfe des bei der Firma Melos vorhandenen ‚Infill-Testers‘ im Hause Melos, Melle.

Stichwort: Baustoffe für den Landschaftsbau

Projektleitung:	Prof. Martin Thieme-Hack
Kontakt:	+49 541 969-5177 m.thieme-hack@hs-osnabrueck.de
Wissenschaftliche Mitarbeiter:	Dr. Patrick Lawson, Moritz Bauer
Projektdauer:	Februar bis Juni 2017
Finanzierung:	Melos GmbH, Melle

Interkultureller Dialog über Alltagsernährung im hauswirtschaftlichen Kontext

Die im März 2015 gegründete Landesarbeitsgemeinschaft Hauswirtschaft Niedersachsen (LAG HW Nds.) greift als hauswirtschaftliche Stimme des Landes Niedersachsen aktuelle Themen auf. Ziel des Projekts war die Erstellung von mehrsprachigem, niedrigschwelligem Informationsmaterial (Leitfaden/Flyer), von der Lebensmittel- und Gerätebeschaffung über die Vor-, Zu- und Nachbereitung von Speisen bis zu Verzehr und Entsorgung. Wesentlich sind Nachhaltigkeitstipps unter Berücksichtigung kulturspezifischer Aspekte für das Alltagshandeln von Geflüchteten in privaten Haushalten in Deutschland. Es erfolgte ein face to face Austausch über Ernährungs- und Zubereitungsgewohnheiten sowie unterschiedliche Esskulturen von Geflüchteten mit hauswirtschaftlichen Fachkräften. Es wurde über die Geräteausstattung in Privathaushaltsküchen diskutiert, Lebensmittel für deutsche und arabische Proberezepte ausgewählt und ein Rezeptheft erstellt und dabei Nachhaltigkeit konkret umgesetzt, indem Kosten, Energie- und Wasserverbrauch sowie ggf. notwendige religiös bedingte Regeln beim gemeinsamen Kochen im WABE-Zentrum berücksichtigt wurden. Ergebnisse wurden bei einer Tagung im WABE-Zentrum am 14.09.2017 der Fachöffentlichkeit präsentiert. Sie sind, wie der Leitfaden/Flyer, in deutscher und arabischer Sprache im Abschlussbericht für das Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz detailliert enthalten.

Stichwort: Hauswirtschaftlich Arbeiten mit Geflüchteten

Projektleitung:	Prof. Dr. Elisabeth Leicht-Eckardt
Kontakt:	+49 541 969-5088 e.leicht-eckardt@hs-osnabrueck.de
Projekthomepage:	www.lag-hw-nds.de
Wiss. Mitarbeiterin:	Dipl.oec.troph. (FH) Marietheres Rehrmann
Projektkoordinatorin:	Prof. Dr. Elisabeth Leicht-Eckardt
Kooperationspartner:	WABE-Zentrum der Hochschule Osnabrück Landesarbeitsgemeinschaft Hauswirtschaft Niedersachsen
Projektdauer:	01.01.-31.12.2017
Finanzierung:	Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Niedersachsen

Nachhaltiger Ressourceneinsatz bei der Nahrungszubereitung

Nach der Festlegung von Rezept und Wärmegeräten wurden durch Probekochen der Spinatlasagne Faustzahlen für den Verbrauch ermittelt. Anschließend wurde ein Lehrfilm über die Zubereitung gedreht, in dem alle Hinweise auf energiesparendes Handling enthalten sind. 20 Probandinnen und Probanden aus fünf verschiedenen Gruppen (Schüler, Hauswirtschafterinnen, junge Mütter, junge Männer und 60+) waren an je einem Praxistag im WABE-Zentrum mit folgendem Ablauf und quantitativer und qualitativer Begleit-Dokumentation:

- Kochen des Rezepts mit dem eigenen, gewohnten Handling,
- Anschauen und Diskussion einzelner Schritte des Lehrfilms,
- Kochen mit dem neu erlernten Wissen zur nachhaltigen Zubereitung.

Die wesentlichen Ergebnisse – durchweg Einsparungen beim zweiten Kochdurchgang - wurden am 08.12.17 bei der Tagung ‚Nachhaltigkeit in hauswirtschaftlichen Handlungsfeldern‘ am Campus Haste präsentiert und sie sind im Abschlussbericht für die Rut- und Klaus-Bahlsen-Stiftung dokumentiert.

Stichwort: *Ressourceneinsatz bei der Nahrungszubereitung von verschiedenen Zielgruppen*

Projektleitung:	Prof. Dr. Elisabeth Leicht-Eckardt
Kontakt:	Dipl.-Ing. (FH) Anke Janssen, WABE-Zentrum a.janssen@hs-osnabrueck.de
Wissenschaftliche Mitarbeiterin:	Dipl.-Ing. (FH) Anke Janssen
Projektkoordinatorin:	Prof. Dr. Elisabeth Leicht-Eckardt
Projektdauer:	01.01.-31.12.2017
Finanzierung:	Rut- und Klaus-Bahlsen-Stiftung

Der ‚Berufsdidaktische Dreiecker‘

- Die Studierenden erarbeiten in Gruppen eine Lernsituation anhand selbst gemachter Beobachtung in der beruflichen (Ausbildungs-) Praxis.
- Diese Lernsituation wird in den gültigen Rahmenlehrplan des Berufes eingeordnet, in dem die Beobachtungen („Arbeits- und Geschäftsprozesse“) erfolgt sind.
- Im Rahmen dieser Lernsituation wird eine Unterrichtssequenz geplant, in welcher insbesondere die Aspekte Berücksichtigung finden, die als Themenbereiche im Modul Berufliche Didaktik 2 angesprochen wurden.
- ‚Kristallisationspersonen‘ für die Gruppen sind solche Kommilitoninnen und Kommilitonen, die einen Zugang zu Praxisbetrieben erhalten können (z.B. über absolvierte Praktika oder die eigene Berufsausbildung).

Stichwort: Teil der berufsdidaktischen Ausbildung BBO

Projektleitung:	Prof. Dr. Michael Martin
Kontakt:	+49 541 969-5106 m.martin@hs-osnabrueck.de
Kooperationspartner:	Diverse (Ausbildungs-)Betriebe
Projektdauer:	Wintersemestersemester 2017/18
Finanzierung:	QM BBO

Wissenschaftliche Publikationen

Abramovskij, M.; Enneking, U. (2017): Wirkung von Arbeitgebersiegeln auf potenzielle Bewerber mittelständischer Unternehmen: Eine empirische Analyse am Beispiel der Ernährungsindustrie

Aganovic, K.; Smetana, S.; Grauwet, T.; Toepfl, S.; Mathys, A.; Van Loey, A.; Heinz, V. (2017): Pilot scale thermal and alternative pasteurization of tomato and watermelon juice: An energy comparison and life cycle assessment. In: Journal of Cleaner Production, Volume 141, 514-525

Al-Saleh, K.; Meuser, H.; Usman, R.A.; Al-Farraj, A.; Al-Wabel, M.I. (2017): A comparison of two digestion methods for assessing heavy metals level in urban soils influenced by mining and industrial activities. J. Environmental Mangement, 18, 731-739

Andreou, A.; Dimopoulos, G.; Alexandrakis, Z.; Katsaros, G.; Oikonomou, D.; Toepfl, S.; Heinz, V.; Taoukis, P. (2017): Shelf-life evaluation of virgin olive oil extracted from olives subjected to nonthermal pretreatments for yield increase. Innovative Food Science & Emerging Technologies, Volume 40, 52-57. <<https://doi.org/10.1016/j.ifset.2016.09.009>>

Balsliemke, F.; Behrens, A. (2017): Schlanke Produktion in der Lebensmittelindustrie. Die Basis ist vorhanden, aber der Weg ist noch weit. In: Gronau, N. (Hrsg.): productivity, Heft 3.2017, 26-28

Bielkine, M.; Janko, D.; Jeschke, D.; Kiehl, K.; Leicht-Eckardt, E.; Manzke, D. (2017): Urbane Interventionen - Impulse für lebenswerte Stadträume in Osnabrück. In: Sommer J. (Hrsg.): Kursbuch Bürgerbeteiligung #2. Deutsche Umweltstiftung | bipar, Berlin, 349-366

Bleeker, W.; Walkowski, U.; Tiemeyer, V.; Höppner, C.; Buschmann, H. (2017): Neufunde der Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*) im Teutoburger Wald und im nördlichen Weserbergland. Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen, Bd. 42/43, 105-112

Bornkessel, S.; Ashtari, N.; Heinz, V. (2017): Steigende Ansprüche im wachsenden Markt der Halal-Lebensmittel - Herausforderungen des Qualitätsmanagements. Recht - die Zeitschrift für europäisches Lebensmittelrecht 3, 144-147

Bouillon, J. (2017): 35. Osnabrücker Baumpflegetage. Tagungsband. Hannover: Patzer. 140 S. ISBN: 978-3-87617-148-7

Bouillon, J. (2017): 20. Winterseminar der AG Junge Dendrologen, 16. bis 19. Februar 2017, Cottbus, Seminarband. Deutsche Dendrologische Gesellschaft e. V. 69 S.

Bouillon, J. (2017): Pflege von Staudenpflanzungen: Unkräuter erkennen – rechtzeitig handeln. Flächenmanager 7 (2): 39-42

Braun, M.; Brügger, I.; Frieman, A.; Kohl, K.; Schachschneider, M.-L.; Theisen, A.; Schacht, S.; Daum, D. (2017): Eignung von Stalleinstreuprodukten für die Herstellung gärtnerischer Kultursubstrate. Abstracts der 46. Osnabrücker Kontaktstudententage - Aktuelle Forschungsaktivitäten der Hochschule Osnabrück, 2-3

Breidenbach, K.; Währisch, M. (2017): Buchhaltung und Jahresabschluss. 4. Auflage, De Gryter Oldenbourg. - ISBN 978-3-11-055072-6

Breidenbach, K.; Währisch, M. (2016): Umsatzerlöse, Handbuch zur Umsatzerfassung nach HGB und IFRS. 1. Auflage, Herne: NWB Verlag. - ISBN 978-3-482-66641-4

Breitenberger, S.; D. Efrosinin, D.; Auer, W.; A. Deininger, A.; Waßmuth, R. (2017): Change point detection in piecewise stationary time series for farm animal behavior analysis. Springer Series: Operations Research Proceedings 2015, 369-375

PUBLIKATIONEN

Budelmann, J.; Enneking, U.; Kiehl, K.; Jeschke, D. (2017): Mögliche Umsetzungshindernisse bei der Nutzung gebietseigenen Saatguts für mehrjährige Säume und Blühflächen. Ergebnisse einer Anwenderbefragung. *Natur und Landschaft* 7/2017, 319-323

Daum, D.; Budke, C.; Lawson, P. G. (2017): Verfahrenstechniken zur Erhöhung des Jodgehaltes in Gemüse und Obst. *BHGL-Schriftenreihe Band 32*, 28

Daum, D.; Budke, C.; Wortmann, L.; Enneking, U. (2017): Selen-biofortifizierte Äpfel: Verfahrenstechnik zur Erzeugung und Marktpotenzial als funktionelles Lebensmittel. Jahrestreffen Ideenwettbewerb ‚Neue Produkte für die Bioökonomie‘, Berlin, 15.-16.05.2017, Arbeitsunterlagen der Veranstaltung, 33

Daum, D.; Budke, C.; Wortmann, L.; Enneking, U. (2017): Apples: a suitable target for selenium biofortification? *Se2017: 200 Years of Selenium Research – 5th International Conference on Selenium in the Environment and Human Health and 11th International Symposium on Selenium in Biology and Medicine*, Stockholm, 13.-17.08.2017, Abstract Book, 162

Daum, D.; Budke, C.; Meinecke, C. (2017): Iodine biofortification of strawberries: effect on fruit yield, quality and healthiness. In: *Proceedings Book of the XVIII International Plant Nutrition Colloquium with Boron and Manganese Satellite Meetings (A. Carstensen, K. H. Laursen and J. K. Schjoerring, eds)*, pp 717-718. University of Copenhagen, Denmark. -ISBN 978-87-996274-0-0, Retrieved from: <www.ipnc2017.org>

Daum, D.; Budke, C.; Wortmann, L.; Enneking, U. (2017): Biofortifikation von Äpfeln mit Selen zur Verbesserung der Fruchtqualität, der Lagerfähigkeit und des gesundheitlichen Wertes (BiofortiSe) – Schlussbericht zur Sondierungsphase, 56 S.

Daum, D.; Wijaya, K. A.; Lawson, P. G., Budke, C.; Weber, T. (2017): Iodine biofortification of culinary herbs cultivated in the greenhouse. *1st World Iodine Association Conference - Iodine in Food Systems and Health. Book of Abstracts*, 39

Dirksmeyer, W.; Geyer, M.; Homeister, H.; Lampe, I.; Ludwig-Ohm, S.; Rath, T.; Schmieder, M.; Straeter, C.; Ziegler, A. (2017): BMEL-Entscheidungshilfedorhaben ‚Forschungsstrategie für Innovationen im Gartenbau - HortInnova‘ - Abschlussbericht. Wega e.V., 1-73
<<https://www.thuenen.de/de/bw/projekte/hortinnova-forschungsstrategie-gartenbau/?id=&L=0&S=Jahr&p=2?id=&L=0&S=Jahr&p=1>>

Eid, U.; Leicht-Eckardt, E. (2017): Das Wasser- und Sanitärziel Nr. 6 der UN-Nachhaltigkeitsagenda 2030: Handlungsauftrag für die Haushaltsführung. *Hauswirtschaft und Wissenschaft*, 3/2017, 123-132

Enneking, U.; Wortmann, L.; Daum, D. (2017): Biologieinteressierte Abiturienten als Zielgruppe für das Gartenbaustudium – eine Potentialanalyse für den Hochschulstandort Osnabrück. *BHGL-Schriftenreihe Band 32*, 53

Enneking, U.; Wortmann, L.; Daum, D. (2017): Biologie-interessierte Abiturienten als Zielgruppe für das Gartenbaustudium - eine Potentialanalyse für den Hochschulstandort Osnabrück. *Abstracts der 46. Osnabrücker Kontaktstudientage - Ausbildung im Produktionsgartenbau*, 75-76

Federolf, C.-P.; Westerschulte, M.; Olf, H.-W.; Broll, G.; Trautz, D. (2017): Nitrogen dynamics following slurry injection in maize: Crop development. *Nutr. Cycl. Agroecosyst.* 107, 19-31.
DOI: 10.1007/s10705-016-9813-y

Federolf, C.-P.; Westerschulte, M.; Olf, H.-W.; Trautz, D. (2017): Abschätzung der Pflanzenvitalität in Maisfeldversuchen mit dem Red Edge Inflection Point. *Mitteilungen der Gesellschaft für Pflanzenbau* 29/2017, 80-81

PUBLIKATIONEN

- Frerichs, C.;** Daum, D.; Pacholski, A. (2017): Einfluss der Ammoniak- und Ammonium-Exposition nach organischer Düngung auf das Wachstum von Topfbasilikum. Abstracts der 46. Osnabrücker Kontaktstudientage - Aktuelle Forschungsaktivitäten der Hochschule Osnabrück, 4-6
- Frerichs, C.;** Daum, D.; Koch, R. (2017): Influence of nitrogen form and concentration on yield and quality of pot grown basil. *Acta Horticulturae*, 1-8 (im Druck)
- Grau, F.;** Drechsel, N.; Haering, V.; Trautz, D.; Weerakkody, W.; Drechsel, P.; Marschner, B.; Dissanayake M.; Sinnathamby, V. (2017): Impact of Fecal Sludge and Municipal Solid Waste Co-Compost on Crop Growth of *Raphanus Sativus L.* and *Capsicum Anuum L.* under Stress Conditions. DOI:10.3390/resources6030026
- Griewald, Y.;** Clemens, G.; Kamp, J.; Gladun, E.; Hölzel, N.; von Dressler, H. (2017): Developing land use scenarios for stakeholder participation in Russia. *Land Use Policy* 68, 264-276. <<https://doi.org/10.1016/j.landusepol.2017.07.049>>
- Hasler, K.;** Olf, H.-W.; Omta, O.; Bröring, S. (2017): Drivers for the adoption of different eco-innovation types in the fertilizer sector: A Review. *Sustainability* 2017, 9, 2216. DOI:10.3390/su9122216
- Hasler, K.;** Bröring, S.; Omta, O.; Olf, H.-W. (2017): Vergleichende Carbon Footprint Berechnung verschiedener Stickstoffdünger. *VDLUFA Schriftenreihe* 74, 226-232
- Hasler, K.;** Bröring, S.; Omta, O.; Olf, H.-W. (2017): Eco-innovations in the German fertilizer supply chain: Impact on the carbon footprint of fertilizers. *Plant Soil Environ.* 63, 531-544. DOI:10.17221/499/2017-PSE
- Hohnholz, T.;** Kemper, N.; Waßmuth, R. (2017): Beziehungen zwischen Exterieur- und Reproduktionsmerkmalen in der Mutterkuhhaltung. Tagungsband der DGfZ/GFT-Tagung, A21, Stuttgart-Hohenheim, 20. und 21.09.2017
- Hovenjürgen, M.;** Schulze-Schwering, D.; Hoppe, S.; Post, C.; Westendarp, H. (2017): Einfluss von Tränkemenge und Magermilchpulveranteil im Milchaustauscher auf das Wachstum von Aufzuchtälbern. Tagungsband Boku-Symposium, Wien, 27.4.17
- Hülsmann, S.;** Nasution, I. S.; Rath, T.; Bettin, A. (2017): Methoden zur 3D-Pflanzenvermessung mit Kinect V.2 im Unterglasanbau. 51. Gartenbauwissenschaftliche Jahrestagung, Abstracts, BHGL - Schriftenreihe, 32, 48
- Kämmerling, D.;** Döhning, S.; Arndt, C.; Andersson, R. (2017): Tageslicht im Stall – Anforderungen an das Spektrum von Lichtquellen bei Geflügel. *Berl Münch Tierärztl Wochenschr* 130, 210-221
- Kamp, J.;** Kühling, I. (2017): Intensification of crop production in the western Siberian forest steppe, Tyumen province, Russia. In: Liniger H.; Mekdaschi Studer, R.; Moll, P.; Zander, U. (Eds.): Making sense of research for sustainable land management. Centre for Development and Environment (CDE), University of Bern, Switzerland and Helmholtz-Centre for Environmental Research GmbH – UFZ, Leipzig, 24-25
- Kaufmann, F.;** Nehrenhaus, U.; Andersson, R. (2017): Duale Genetiken als Legehennen für die ökologische Legehennenhaltung (Dual purpose breeds for organic poultry production). In: Wolfrum, S.; Heuwinkel, H.; Reents, H.J. (Hrsg.): Ökologischen Landbau weiterdenken - Verantwortung übernehmen - Vertrauen stärken. Dr. Köster Verlag Berlin, 406-410
- Kiehl, K.;** Kirmer, A. (2017): Wiederansiedlung arten- und blütenreicher Saumgesellschaften mit gebietseigenem Wildpflanzensaatgut. *Natur & Garten* 02/2017: 26-29
- Kircher, W.;** Heins, M; Bouillon, J. (2017): Substrate für Staudenmischpflanzungen. *Gartenpraxis* 43 (11): 38-43

PUBLIKATIONEN

Klambeck, L.; Kämmerling, J.D.; Döhring, S.; Andersson, R. (2017): Development of mortality and foot pad health in turkey flocks and its implication for welfare assessment. *Berl Münch Tierärztl Wochenschr* 130, 258-265

Klambeck, L.; Kaufmann, F.; Kämmerling, J. D.; Kemper, N.; Andersson, R. (2017): Effect of two different additional water sources on health and welfare parameters in farmed Pekin ducks (*Anas platyrhynchos* f.d.). *Berl Munch Tierärztl Wochenschr* 130, 273-280

Kühling, I.; Hüsing, B.; Bome, N.; Trautz, D. (2017): Soybeans in high latitudes: effects of *Bradyrhizobium* inoculation in Northwest Germany and southern West Siberia. *Organic Agriculture*, 1-13. DOI:10.1007/s13165-017-0181-y

Kühling, I.; Redozubov, D.; Broll, G.; Trautz, D. (2017): Impact of tillage, seeding rate and seeding depth on soil moisture and dryland spring wheat yield in Western Siberia. *Soil & Tillage Research* 170, 43–52. DOI:10.1016/j.still.2017.02.009

Kühling, I.; Hüsing, B.; Bome, N.; Trautz, D. (2017): Effect of soybean inoculation in high latitude environments. *Proceedings of the 19th IFOAM Organic World Congress Scientific Track 'Innovative Research for Organic Agriculture 3.0', Vol. 1, 385-387*

Kühling, I. (2017): Strategies for sustainable agricultural land use in Western Siberia (Russian Federation). PhD thesis, Osnabrück University. <<https://repositorium.ub.uni-osnabrueck.de/handle/urn:nbn:de:gbv:700-2017071215990>>

Kühling, I. (2017): Nachhaltige landwirtschaftliche Nutzungsstrategien für den Westsibirischen Getreidegürtel. *Mitteilungen der Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften* 29, 128-131

Kühling, I.; Hüsing, B.; Bome, N.; Trautz, D. (2017): Effekte der Saatgutimpfung im ökologischen Soja-Anbau unter den Umweltbedingungen nördlicher Breiten. *Beiträge zur 14. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau*, 54-57

Kühling, I.; Trautz, D. (2017): Sustainable intensification – the future of agriculture? A case study of adapted crop production in Western Siberia. In: Behl, R. et al. (Eds.): *Sustainable Resource Management towards Food, Energy, Environment and Livelihood*. Göttingen (accepted)

Lamker, C.; Rüdiger, A.; Schoppengerd, J. (2017): Gewerbelärm contra Nutzungsmischung – zur Praxistauglichkeit des Urbanen Gebietes. *RaumPlanung* 190, 14-20

Langsenkamp, F.; Ruckelshausen, A.; Kohlbrecher, M.; Jenz, M.; Kühling, I.; Trautz, D. (2017): Bildanalytische Farberkennung zur Geschwindigkeitsregulierung beim Jäteflieger im ökologischen Möhrenanbau. *Beiträge zur 14. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau*, 378-381

Leicht-Eckardt, E. (Hrsg./ 2017): Zahncreme auf Spagetti. Sinn und Sinnlichkeit in der Alltagsgestaltung von Menschen mit Demenz. München: Verlag Neuer Merkur, 168 S. - ISBN 978-3-95409-040-2

Leicht-Eckardt, E.; Bielkine, M.; Janko, D.; Kiehl, K.; Manzke, D. (2017): URBANE INTERVENTIONEN - Impulse für lebenswerte Stadträume in Osnabrück. In: *Kursbuch Bürgerbeteiligung 2017*, 349-366

Lohr, D.; Tillmann, P.; Zerche, S.; Rath, T.; Meinken, E. (2017): Non-destructive determination of carbohydrate reserves in leaves of ornamental cuttings by near-infrared spectroscopy (NIRS) as a key indicator for quality assessments. *Biosystems Engineering*, 158, 51-63

Lürmann, K.; Plate, K.; Fischer, T.; Dierend, W.; Schacht, H. (2017): Verwendung von Apfel-Birne-Hybriden in Züchtungsprogrammen. *BHGL-Schriftenreihe* 32, 74

Machnik, L.; Enneking, U.; Lawson, P.G. (2017): Untersuchungen zum Hybridrasensystem CombiGrass für Abschlagflächen auf Golfanlagen. *Rasen - Turf - Gazon: European Journal of Turfgrass Science* 3/2017, 51-56

PUBLIKATIONEN

- Mählmann, T.;** Rath, T. (2017): Verbesserung der Energieeffizienz im Unterglasanbau. 51. Gartenbauwissenschaftliche Jahrestagung, Abstracts, BHGL - Schriftenreihe, 32, 62
- Meinen, H.;** Iding, A.; Leimböck, E. (2017): Bauwirtschaft. Wiesbaden: Springer-Vieweg Verlag, 596 S. - ISBN 978-3-658-12953-8
- Meinen, H.;** Burzlaff, S.; Kock, K. (2017): Veränderung der Einzelhandelsimmobilien durch die Digitalisierung, Meinen, H.; Pauen, W. (Hrsg.): Grundstücks- und Immobilienbewertung spezial, Band 2, Köln: Bundesanzeiger Verlag. - ISBN 9783846207789
- Meinen, H.** (2017): Der Zinssatz und die Methode Koch. In: WF Wertermittlerforum, 2/2017, 57-59
- Meinen, H.** (2017): Risiko Bauprojekt: Bis zu 25 % Eigenkapitalunterlegung erforderlich! In: Bauwirtschaft, 3-4/2017
- Meinen, H.;** Sundermeier M. (Hrsg.): Bauwirtschaft. Werner-Verlag. - ISSN 2509-8594
- Meinen, H.;** Pauen, W. (Hrsg.): immobilienbewertung spezial, Bundesanzeiger Verlag
- Meuser, H.** (2017): Böden der Ablagerungsstätten. In: Blume, H.-P et al.: Handbuch der Bodenkunde. 43. Erg. 02/2017, Weinheim: Wiley-VCH
- Müller, C.;** Wehberg, J. (2017): Veröffentlichung der Landschaftsarchitekturprojekte: Campus Grangegorman S. 82-83; Ensemble Bikini Berlin S. 176-177; Le Quartier Central Düsseldorf S. 434-435. In: Ludwig, Karl H.C: Compendium of Landscapearchitecture & Open Space Design
- Nasution S. I.;** Rath T. (2017): Optimal laser marking of 2D data matrix codes on Cavendish bananas. Research in Agricultural Engineering, 63, 4, 172-179. DOI:10.17221/26/2016-RAE
- Nasution, I. S.;** Rath, T. (2017): Separation overlapping poinsettia leaves for laser marking. 51. Gartenbauwissenschaftliche Jahrestagung, Abstracts, BHGL - Schriftenreihe, 32, 49
- Ogniwek, T.-P.;** Rath, T.; Dierend, W. (2017): Strahlungsbasierte Bekämpfung von Fruchtfäuleerregern am Apfel. 51. Gartenbauwissenschaftliche Jahrestagung, Abstracts, BHGL - Schriftenreihe, 32, 70
- Olfs, H.-W.;** Westerschulte, M.; Ruoss, N.; Federolf, C.-P.; Zurheide, T.; Vergara, M.-E.; Neddermann, N.; Trautz, D.; Pralle, H.; Fuß, R.; Well, R. (2017): A new chamber design for measuring nitrous oxide emissions in maize crops. J. Plant Nutr. Soil Sci. 181, 69-77. DOI:10.1002/jpln.201700008
- Oßenbrink, O.;** Petermann, C. (2017): Therapeutische Potenziale von Gärten. In: Leicht-Eckardt, E. (Hrsg.): Zahncreme auf Spaghetti. Sinn und Sinnlichkeit in der Alltagsgestaltung von Menschen mit Demenz, München: Verlag Neuer Merkur, 114-116
- Oßenbrink, O.;** Petermann, C. (2017): Landschaftsarchitektur und Gesundheit. Freiraum und Landschaft im Kontext menschlichen Wohlbefindens. Online Publikationsserver Hochschule Osnabrück, urn:nbn:de:bsz:959-opus-3713, 129 S.
- Palanisamy, M.;** Toepfl, S.; Aganovic, K.; Berger, R. G. (2017): Influence of iota carrageenan addition on the properties of soya protein meat analogues. LWT - Food Science and Technology. <<https://doi.org/10.1016/j.lwt.2017.09.029>>
- Petermann, C.** (2017): Landschaft und Gesundheit. In: Oßenbrink, O.; Petermann, C. (Hrsg.): Landschaftsarchitektur und Gesundheit. Freiraum und Landschaft im Kontext menschlichen Wohlbefindens. Online Publikationsserver Hochschule Osnabrück, urn:nbn:de:bsz:959-opus-3713, 61-68

PUBLIKATIONEN

- Pfeil, K.;** Schröder, A.; Schön, H.-G.; Westendarp, H.; Brokering, J.; Germing, M.; Wiemann, C. (2017): Auswirkungen variierender PeNDF Gehalte auf Wiederkaudauer und Pansen pH-Werte des Wiederkäuers. Forum angewandte Forschung in der Rinder- und Schweinefütterung, 21./22.3.17, Fulda, 45-48
- Pils, M.;** Trautz, D.; Kühling, I. (2017): Einfluss der Bewirtschaftungsform auf Hülsenansatz und Pflanzhöhe von Sojabohnensorten und deren Effekt auf Mähdruschverluste. Mitteilungen der Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften 29, 227-228
- Ramos, L.;** Bettin, A.; Plaza, A.M.; Jiménez-Becker, S. (2017): Effect of Water Bicarbonate Concentration, pH and the Presence, or Not, of a Nitrification Inhibitor in the Nitrification Process. Communications in Soil Science and Plant Analysis, 48 (19), 2280-2287
- Ruschkowski, J.;** Kiehl, K.; Zucchi H. (2017): Vorkommen von Tagfaltern und Widderchen an Säumen und Feldrainen im Raum Osnabrück. Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen, Bd. 42/43 (im Druck)
- Schachtschneider, M.-L.;** Dinklage, S.; Lösing, H.; Daum, D. (2017): Eignung verschiedener Schnelltestverfahren zur Ermittlung des Nährstoffgehaltes in Pflanzensäften von Gehölzen. BHGL-Schriftenreihe Band 32, 47
- Schäfer, H.;** Küpper, K.; Müller-Buschbaum, K.; Daum, D.; Steinhart, M.; Wollschlaeger, J.; Krupp, U.; Schmidt, M.; Han, W.; Stangl, J. (2017): Electrooxidation of a Cobalt based Steel in LiOH: A Non-Noble Metal based Electro-Catalyst suitable for Durable Water-Splitting in Acidic Milieu. Nanoscale, 45, 17829-17838
- Schröder, R.** (2017): Neue Arten in der Adventivflora des Osnabrücker Raumes. Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen, Bd. 42/43 (im Druck)
- Schultz, H.** (2017): On quilts and coasts. Creatively disturbing processes of landscape transformation with metaphors. In: Eclac-Conference 2017 Book of Proceedings
- Schultz, H.** (2017): Informelle Landschaftsentwicklung. In: Bundesamt für Naturschutz (BfN): Landschaftsplanung im Prozess und Dialog. Zusammenstellung der Beiträge zur gleichnamigen Tagung vom 27.-29. März 2017 im Augustinerkloster in Erfurt, Herausgegeben von Ilke Marschall
- Schultz, H.** (2017): Identifying particular places through experimental walking. In: spool Vol 3, No 1: landscape metropolis #2, 2017, 57-66
- Schultz, H.;** Stein, U. (2017): Raumperspektiven. In: ZukunftsLAND. Regionale 2016. Regionale 2016 Agentur GmbH (Hrsg.), 2017, 14-15
- Schwab, A.;** Kiehl, K. (2017): Analysis of soil seed bank patterns in an oxbow system of a disconnected floodplain. Ecological Engineering 100: 46-55
- Smetana, S.;** Larki, N.; Pernutz, C.; Franke, K.; Bindrich, U.; Toepfl, S.; Heinz, V. (2017): Structure design of insect-based meat analogs with high-moisture extrusion. Journal of Food Engineering. <<https://doi.org/10.1016/j.jfoodeng.2017.06.035>>
- Speit, H.;** Hoppe, S.; Hoffmanns, C.; Pries, M.; Westendarp, H. (2017): Verwendung pansengeschützter Aminosäuren in GMO- und sojafreien Milchviehrationen – Effekt einer Lysinulage in Milchviehrationen für Kühe mit hoher Milchleistung auf Leistung und Stickstoff (N)-Effizienz. Forum angewandte Forschung in der Rinder- und Schweinefütterung, 21./22.3.17, Fulda, 79-82
- Strüve, H.;** Toppel, K.; Andersson, R.; Kaufmann, F.; Recke, G. (2017): Wandel der nordwestdeutschen Putenhaltungen durch mehr Tierwohl: Ergebnisse einer Expertenbefragung. Journal of Socio-Economics in Agriculture 10, 1-12

PUBLIKATIONEN

Thieme-Hack, M.; Appel, C. (2017): Landschaftsbau-Fachnorm DIN 18915 sorgt für verbesserten Bodenschutz in Bauverträgen. In: Bodenschutz, 22. Jahrgang, 4. Quartal 42234, Berlin: Erich Schmidt, 126-129

Thieme-Hack, M.; Büchner, U.; Katthage, J.; Kleine-Bösing, U.; Müller, B. (2017): Nachhaltigkeit von Sportfreianlagen im Freien. Erarbeitung eines Bewertungssystems zur nachhaltigen Entwicklung und ganzheitlichen Planung von Sportfreianlagen im Freien. Stuttgart: Fraunhofer IRB Verlag. - ISBN 978-3-7388-0006-7

Währisch, M.; Pfaff, D.; Weißenberger, B. (2017): Was kostet mein Produkt? In: Arbeitskreis Internes Rechnungswesen der Schmalenbach-Gesellschaft (Hrsg.): Säulen der Kostenrechnung. München: Franz Vahlen, 12-21

Währisch, M.; Troßmann, E. (2017): Wie setze ich meine Ressourcen ein? In: Arbeitskreis Internes Rechnungswesen der Schmalenbach-Gesellschaft (Hrsg.): Säulen der Kostenrechnung. München: Franz Vahlen, 22- 29

Wassmuth, R.; Biestmann, C.; Janssen, H. (2017): Behaviour and performance of suckling gilts and their piglets in single housing with different fixation times. Arch. Anim. Breed., 60, 101-104. DOI:10.5194/aab-60-101-2017

Westerschulte, M.; Federolf, C.-P.; Trautz, D.; Broll, G.; Olf, H.-W. (2017): Nitrogen dynamics following slurry injection in maize: Soil mineral nitrogen. Nutr. Cycl. Agroecosyst. 107, 1-17. DOI:10.1007/s10705-016-9799-5

Wertebach, T.-M.; Hölzel, N.; Kämpf, I.; Yurtaev, A.; Tupitsyn, S.; Kiehl, K.; Kamp, J.; Schwab, A.; Kleinebecker, T. (2017): Soil carbon sequestration due to post-Soviet cropland abandonment: Estimates from a large-scale SOC field inventory. Global Change Biology 23: 3729-3741

Wilke, T.; Westendarp, H. (2017): Effects of prebiotic and phytogetic milk replacer additives on growth and feed utilization of Holstein rearing calves. ADSA Annual Meeting, Pittsburgh, Pennsylvania, June, 25-28

Wiskott, T.; Kühling, I.; Trautz, D. (2017): Einflüsse des Gemengeanbaus auf die Braugerstenqualität im ökologischen Landbau. Mitteilungen der Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften 29, 192-193

Wortmann, L.; Enneking, U.; Daum, D. (2017): Äpfel mit erhöhtem Selengehalt – Verbraucherakzeptanz und Marktpotenzial als funktionelles Frischobst. BHGL-Schriftenreihe Band 32, 3

Zurheide, T.; Neddermann, N.; Pralle, H.; Vergara, M.-E.; Trautz, D.; Olf, H.-W. (2017): Untersuchung der Lachgasemissionen in einem Stickstoffdynamikversuch mit Gülleunterfußdüngung und Zugabe von Nitrifikationshemmstoffen am Standort Osnabrück. VDLUFA-Kongressband 2017, 33-42

Sonstige Publikationen

Berstermann, J. (2017): Professionelle Kommunikation an Schnittstellen. In: B&B Agrar – Die Zeitschrift für Bildung und Beratung, Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, 12-13

Brückner, I.; von Luckwald, K.; Temmen, S.; Thieme-Hack, M. (2017): BIM in der Landschaftsarchitektur. Neue Landschaft 7, Berlin-Hannover: Patzer Vlg., 36-41

Cicek, M.; Rubach, M.; Toepfl, S.; Fritsch, H.; Erdmann, J. (2017): Weniger Salz, Fett und Zucker - aber wie? Reduction 2020. Fleischwirtschaft 03/2017, 12-14

Enneking, U.; Kunde, S. (2017): Berufsfeldanalyse Gartenbau 2016/17 - Ergebnisse der Absolventenbefragung. Online-Publikation auf den Internetseiten des ZVG und BHGL. <<http://www.gartenbaustudieren.de/berufsfeldanalyse-gartenbau-20162017/>>

Kakau, J. (2017): Gesunde Kartoffeln sind kein Selbstläufer. TopAgrar 3, 94-98

Katthage, J.; Thieme-Hack, M. (2017): Nachhaltige Sportfreianlagen, Bewertungssystem zur langfristigen Entwicklung von Sportfreianlagen. Stadt+Grün 5, Berlin-Hannover: Patzer Vlg., 32-36

Katthage, J.; Thieme-Hack, M. (2017): Neues Bewertungssystem nachhaltiger Sportanlagen. Stadt+Grün 5, Berlin-Hannover: Patzer Vlg., 36-40

Kaufmann, F.; Klambeck, L.; Grygo, H.; Andersson, R. (2017): Für das Leben lernen wir. DGS-Magazin 22, 46-49

Klambeck, L.; Kaufmann, F.; Goy, I.; Grygo, H.; Andersson, R. (2017): Probelauf gelungen. DGS-Magazin 44, 56

Klambeck, L.; Kämmerling, J. D.; Döhring, S.; Andersson, R. (2017): Vermeidung von Federpicken und Kannibalismus – Gesucht: Natürliches Licht für Hühner. DGS Magazin 26, 33-36

Klambeck, L. und Andersson, R. (2017): Verzicht auf Schnabelkürzen – Projekt ‚RoHm 2017‘ startet. DGS Intern 43, 4-5

Klambeck, L. und Andersson, R. (2017): Projekt ‚RoHm 2017‘ geht an den Start. DGS-Magazin 44, 55

Krause, O.; Schön, H.-G.; Minrath, L.; Westendarp, H.; Wolf, P. (2017): Der Gehalt an Aminosäuren in praecaecal verdaulichem Rohprotein von Grünlandaufwuchs und Grobfutter unterschiedlicher Entwicklungsstadien für Pferde. Promovierenden-Symposium 24.11.2017, Hochschule Osnabrück

Kussin, M. (2017): WDR 5: Landwirte vermarkten sich selber. In: Profit aktuell, 17. März 2017

Kussin, M. (2017): Mit Ansprüchen an Verbraucher maßhalten. In: Wochenblatt für Landwirtschaft und Landleben, März 2017

Kussin, M. (2017): Die Bauern machen ihre Kritiker selbst stark. In: top agrar, März 2017

Leicht-Eckardt, E. (2017): Hauswirtschaftliche Betreuungsleistungen. Fundus 4/2017, 12-14

Leicht-Eckardt, E. (2017): Wieso Hauswirtschaft für Integrationsprojekte wichtig sein kann. Fundus, 4/2017, 25

Leicht-Eckardt, E.; Jandeck, M. (2017): Gut Bauen – Besser Wohnen für Menschen und Klimaschutz in Osnabrück, Koordination der Broschüre der Lokalen Agenda der Stadt Osnabrück, September 2017

PUBLIKATIONEN

- Leicht-Eckardt, E.** (2017): Wohnbedürfnisse und Raumaufteilung, ebenda, 11
- Leicht-Eckardt, E.;** Jandeck, M. (2017): Barrierefreie Wohnraumgestaltung, ebenda, 12
- Leicht-Eckardt, E.;** Jandeck, M. (2017): Nachhaltiges Bauen und ökologische Materialien, ebenda, 13f
- Leicht-Eckardt, E.** (2017): Wohnumfeld, ebenda, 15
- Leve, J.;** Meinardus, H.; Westendarp, H. (2017): Durchweg positiv. Leserumfrage, Oldenburg International, 4, 58
- Lütke-Dörhoff, M.;** Westendarp, H.; Haufe, S.; Reeken, J.-B. (2017): Humic acids in animal feed. Feed Magazine, 12, 25-28
- Meinen, H.** (2017): Ist die Immobilie das bessere Handy? In: immobilien manager, 12/2017, 14-16
- Meinen, H.;** Kullmann, J. (2017): Personalkosten runter, Produktivität rauf. In: Baugewerbe 12/2017, 20-22
- Meinen, H.;** Berner, F. (2017): Die neue KLR Bau. In: Bauwirtschaft, 1/2017, 27-30
- Meinen, H.** (2017): Die neue KLR Bau und der Landschaftsbau. In: Neue Landschaft, 12/2017, 23-26
- Meinen, H.;** Kullmann, J. (2017): Planungsrechnung – Unverzichtbar für die erfolgreiche Unternehmensführung. In: Die Baustelle, 10/2017, 10-12
- Mücke, M.;** Kreikenbohm, C.; Schliephake, U. (2017): Das Beste ist gerade gut genug ‚LSV-Ökosortenanbau-Neue Sorten in der Erprobung‘. Land&Forst, 52, 30. Dezember 2016, 30-31
- Najorka, J.;** Sitenstock, F.; Westendarp, H.; Venner, M. (2017): Starthilfe fürs Leben. Oldenburg International, 3, 55-57
- Olfs, H.-W.;** Federolf, C.-P.; Westerschulte, M.; Trautz, D. (2017): Gülle-Injektion – Alternative zur mineralischen Unterfußdüngung? Landwirt 9/2017, 40-41
- Palanisamy, M.;** Smetana, S.; Hertel, C.; Toepfl, S. (2017): Microalgae as an Alternative Protein Source. The World of Food Ingredients, 06/2017, 58-59
- Post, C.;** Westendarp, H.; Pries, M.; Hoppe, S. (2017): Pflanzeneiweiß in Kälbermilch Wochenblatt für Landwirtschaft und Landleben, 39, 46-47
- Schemme, L.;** Westendarp, H.; Meyer, A. (2017): Das Standwasser muss raus. Top agrar 3, 22-25
- Schliephake, U.;** Blome-Helberg, J.; Scholvin, A. (2017): Bio-Kartoffeln hatten es nicht leicht, ‚Die Krautfäule kannte kein Erbarmen‘. Land&Forst 1,18-21
- Schnitker, K.** (2017): Nur Mut zu neuen Ideen. Land&Forst, 12, 15
- Schnitker, K.** (2017): Fehlerfreie Produktion ist Illusion. In: SUS, Fachzeitschrift des Landwirtschaftsverlags Münster
- Schnitker, K.** (2017): Hochschul-Studentinnen für Geschäftsidee ausgezeichnet. In: Hauswirtschaft und Wissenschaft, 65. JgI, 2. Quartal 2017, Lappersdorf
- Schnitker, K.** (2017): Agile Unternehmensführung - eine Führung die motiviert? In: ZVG Gartenbau report - Blickpunkt Mitarbeiterführung/ Mitarbeiterzufriedenheit, 01.12.2017, 22 f., Berlin
- Schröder, R.;** Kiehl, K. (2017): Dächer für die Vielfalt. Gründach Aktuell 01/2017: 5-6

PUBLIKATIONEN

Schultz, H. (2017): Radikal normal. Ein landschaftlicher Blick auf Thüringens Mitte. In: Magazin der Internationalen Bauausstellung Thüringen, Frühjahr 2017, 35-41

Sitzenstock, F.; Westendarp, H.; Graf, P.; Krabbenborg, R. (2017): Grundfuttersversorgung: Klasse und Masse. Oldenburg International, 5, 46-49

Sitzenstock, F.; Graf, P.; Krabbenborg, R.; Westendarp, H. (2017): Grundfutter untersuchen. Oldenburg International, 1, 53

Sitzenstock, F.; Graf, P.; Krabbenborg, R.; Westendarp, H. (2017): Masse und Klasse. Die Bedeutung von Grobfutter. Züchterforum, 1, 64-69

Steffen, M.; Katthage, J.; Thieme-Hack, M. (2017): Nachhaltigkeit ja - Mehrkosten nein. Umfrage zur nachhaltigen Sportfreianlagenplanung. Stadt+Grün 8, Berlin-Hannover: Patzer Vlg., 27-32

Schwieger, D.; Krause, O.; Sitzenstock, F.; Westendarp, H. (2017): Situation der Grobfutterqualitäten auf Pferde haltenden Betrieben im Landkreis Osnabrück unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Tagungsband Netzwerktage Pferd, Hochschule für Wirtschaft und Umwelt, Nürtingen-Geislingen, 7.-8.3.2017, 9-10

Tepper, L.; Westendarp, H.; Meyer, A. (2017): Immer frisches Wasser zur Begrüßung, Land & Forst, 46, 34-35

Thieme-Hack, M. (2017): 47,5 Millionen Euro sind keine Nachricht wert. Neue Landschaft 1, Berlin-Hannover: Patzer Vlg., 11

Thieme-Hack, M. (2017): Gärtner sind die glücklichsten. Neue Landschaft 2, Berlin-Hannover: Patzer Vlg., 11

Thieme-Hack, M. (2017): Es kommen immer die Falschen. Neue Landschaft 3, Berlin-Hannover: Patzer Vlg., 11

Thieme-Hack, M. (2017): Der Kunde bestimmt die Qualität. Neue Landschaft 4, Berlin-Hannover: Patzer Vlg., 12

Thieme-Hack, M. (2017): Tolle Gärten und viel Kitsch: Das war die Giardina 2017. Neue Landschaft 4, Berlin-Hannover: Patzer Vlg., 14

Thieme-Hack, M. (2017): Landschaftsbau 4.0. Neue Landschaft 5, Berlin-Hannover: Patzer Vlg., 13

Thieme-Hack, M.; Appel, C. (2017): Verbesserter Bodenschutz im Landschaftsbau - DIN 18915 als Entwurf erschienen. Neue Landschaft 5, Berlin-Hannover: Patzer Vlg., 44-47

Thieme-Hack, M. (2017): Respekt, wer's selber macht. Neue Landschaft 6, Berlin-Hannover: Patzer Vlg., 10

Thieme-Hack, M. (2017): Master oder Meister. Neue Landschaft 7, Berlin-Hannover: Patzer Vlg., 11

Thieme-Hack, M. (2017): Normen machen Märkte. Neue Landschaft 8, Berlin-Hannover: Patzer Vlg., 9

Thieme-Hack, M. (2017): FLL-Fachbericht soll Risiken mindern helfen. Flächenmanager 3, Stuttgart: Ulmer, 44-47

Thieme-Hack, M. (2017): Wertloses Lebenswerk. Neue Landschaft 9, Berlin-Hannover: Patzer Vlg., 13

Thieme-Hack, M. (2017): ...und die Preise steigen doch noch. Neue Landschaft 10, Berlin-Hannover: Patzer Vlg., 14

PUBLIKATIONEN

Thieme-Hack, M. (2017): GaLaBau 4.0. Neue Landschaft 11, Berlin-Hannover: Patzer Vlg., 12

Thieme-Hack, M. (2017): Wie viele Fans haben Sie? Neue Landschaft 12, Berlin-Hannover: Patzer Vlg., 12

Toppel, K.; Strüve, H.; Recke, G.; Kaufmann, F.; R. Andersson (2017): Wohin die Reise gehen könnte. Umfrage zur Entwicklung der Putenhaltung im nordwestdeutschen Raum. DGS Magazin 35, 20-23

Trautz, D.; Federolf, C.-P.; Westerschulte, M.; Neddermann, N.; Zurheide, T.; Ofs, H.-W.; Vergara, M.-E. (2017): Unterfußdüngung: Effizienter geht es kaum. DLG-Mitteilungen 03/2017, 28-31

Westendarp, H. (2017): Raus aus der Uni - rein in die Praxis. Wochenblatt für Landwirtschaft und Landleben Spezial, Agrarkarriere 2017, 16-17

Westendarp, H. (2017): Gleichmäßigere Ferkel durch Beifütterung. Top agrar, 10, 12

Westendarp, H. (2017): Phytogene Zusatzstoffe in der Tierernährung. aniplus, Informationsplattform zur Optimierung der Tiergesundheit in der Metropolregion Bremen Oldenburg, Cloppenburg

Fachbuch-Neuerscheinungen

Leicht-Eckardt, E. (Hrsg./ 2017): Zahncreme auf Spaghetti. Sinn und Sinnlichkeit in der Alltagsgestaltung von Menschen mit Demenz. München: Verlag Neuer Merkur, 168 S.
- ISBN 978-3-95409-040-2



Beschreibung

Zahncreme auf Spaghetti - zwei Dinge, die nicht zusammengehören. Das Erleben von Demenz bringt je nach Sichtweise viele Dinge zusammen oder durcheinander, die eigentlich nicht zusammengehören und die wir uns vorher nicht vorstellen konnten. Dies geht nicht nur Pflegenden im häuslichen Umfeld und in stationären Einrichtungen an; vor allem die professionelle Hauswirtschaft muss sich täglich mit dem vielfältigen Phänomen Demenz auseinandersetzen. Mit hauswirtschaftlichem Sinn, und mit allen Sinnen. Dieser Band bietet eine Vielfalt an Ideen und Erfahrungen in der Alltagsgestaltung für Menschen mit Demenz. 30 Autorinnen und Autoren stellen ihre Sichtweisen, theoretische und praktische Konzepte sowie persönliche Erlebnisse vor - gegliedert in drei Bereiche: In WOHLFÜHLEN geht es um praktische Dinge, die ein solches Gefühl in der Lebenswelt von und mit Menschen mit Demenz herstellen können: u. a. Betreuung, Ernährung, Nachbarschaftshilfe, Ergo- und Kunsttherapie. Es geht aber auch um die stets damit verbundenen Emotionen, das Erleben von Demenz im Alltag, die Wahrnehmung von Sinn und Sinnlichkeit - bei Betroffenen und Betreuenden. WOHNEN zeigt Möglichkeiten zur Gestaltung des Lebensraums und -umfeldes für Menschen mit Demenz zu Hause und im stationären Bereich: Alltagsorientierung, Raumgestaltung, Therapiegarten, Wohnberatung sind hier ebenso Stichworte wie Sicherheit und Hygiene, die Erfahrung mit ausländischen Arbeitskräften sowie die "klassischen" hauswirtschaftlichen Arbeitsfelder Reinigung und Wäscheversorgung. Im Teil WISSEN werden Hintergründe zu Demenz aus der Sicht von Medizin, Pflege, Haushalts- und Ernährungswissenschaft vermittelt. Weitere Themen sind Recht und die Beratung von Betreuenden, Angehörigen und von Menschen mit Demenz.

Meinen, H.; Iding, A.; Leimböck, E. (2017): Bauwirtschaft. Wiesbaden: Springer-Vieweg Verlag, 596 S. - ISBN 978-3-658-12953-8

Beschreibung:

Gesamtdarstellung der Bauwirtschaft in Abgrenzung und als Ergänzung zur Betriebswirtschaftslehre

Auch die 3. Auflage des Fachbuchs bildet Themen ab, die im Bau- und Bauhauptgewerbe in der Berufspraxis von Belang sind, wie beispielsweise Organisation und Management, Preisfindung und Controlling. Dabei werden auch die Schnittstellen zu angrenzenden Branchen (Finanz- und Immobilienwirtschaft) in angemessenem Umfang aufgezeigt. Besondere Beachtung findet der Aspekt der Nachhaltigkeit im Kapitel ‚Nachhaltiges Wirtschaften im Bauunternehmen‘.

Hauptzielgruppen sind sowohl Leserinnen und Leser aus der Praxis, als auch Studierende der Hochschulen. Dem Praktiker soll ein schnelles Nachlesen von Themen ermöglicht werden, um konkrete praktische Problemstellungen durch einen theoretischen Bezug besser lösen zu können.

Aus dem Inhalt:

- Aufgaben bei der Entstehung und Nutzung von Bauprojekten
- Baubeteiligte bei der Ausführung einzelner Aufgaben
- Baubeteiligte bei der Zusammenfassung von Aufgaben
- Interessenverbände der Baubeteiligten
- Baumarkt
- Preisfindung
- Marketing
- Organisation
- Management
- Gesetzliche Grundlagen
- Investition
- Finanzierung
- Finanzwirtschaftliche Entscheidungen
- Die Betriebsabrechnung als traditionelle Form des betrieblichen Rechnungswesen
- Mit Planungen von der Betriebsabrechnung zum operativen Controlling
- Durchführung und organisatorische Einbindung des operativen Controlling
- Verpflichtung zur Rechnungslegung
- Rechnungslegung (Jahresabschluss) als Führungsinstrument
- Der Jahresabschluss als Informationsquelle für externe Gruppen
- Grundlagen Nachhaltigkeit
- Nachhaltigkeit im Zielsystem der Bauunternehmen
- Betriebswirtschaftliche Rahmenparameter und Nachhaltigkeit
- Nachhaltigkeitsmanagement
- Nachhaltigkeitscontrolling
- Nachhaltigkeitsmarketing



Meinen, H.; Burzlaff, S.; Kock, K. (2017): Veränderung der Einzelhandelsimmobilien durch die Digitalisierung, Meinen, H; Pauen, W. (Hrsg.): Grundstücks- und Immobilienbewertung spezial, Band 2, Köln: Bundesanzeiger Verlag. - ISBN 9783846207789



Beschreibung:

Die Schriftenreihe ‚Grundstücks- und Immobilienbewertung spezial‘ behandelt relevante Spezialthemen und aktuelle Entwicklungen in der Immobilienbewertung und bringt wissenschaftliche Erkenntnisse und Entwicklungen prägnant und verständlich auf den Punkt.

Praktiker aus der Immobilienbewertung erhalten so regelmäßig neue Impulse und bleiben auf dem Stand der Diskussion in den Fachkreisen.

Aus dem Inhalt:

- Digitalisierung im Einzelhandel
- Grundelemente der Bewertung von Einzelhandelsimmobilien
- Vorgehensweise und Methodik
- Teilnehmerstruktur
- Ergebnisse der Studie
- Auswirkungen der Studienergebnisse auf die Immobilienbewertung
- Detailanalyse der Ergebnisse

Thieme-Hack, M.; Büchner, U.; Katthage, J.; Kleine-Bösing, U.; Müller, B. (2017): Nachhaltigkeit von Sportfreianlagen im Freien. Erarbeitung eines Bewertungssystems zur nachhaltigen Entwicklung und ganzheitlichen Planung von Sportfreianlagen im Freien. Stuttgart: Fraunhofer IRB Verlag.
- ISBN 978-3-7388-0006-7



Inhalt

Weltweit gibt es verschiedene Bewertungssysteme zur Definition der Nachhaltigkeit von Gebäuden oder für Außenanlagen. Im Bereich der Sportbauten hat das Bundesinstitut für Sportwissenschaften bereits den "Leitfaden Nachhaltiger Sportstättenbau - Kriterien für den Neubau nachhaltiger Sporthallen" herausgegeben. Zu Ergänzung der vorhandenen Systeme entstand im Forschungsprojekt nun ein Bewertungssystem für nachhaltige Sportfreianlagen. Es ist insbesondere für die Planung von Neu- und Umbauprojekten für Sportfreianlagen des Breitensports gedacht und zielt auf Bauherren sowie Fachplanern ab.

Breidenbach, K.; Währisch, M. (2017): Buchhaltung und Jahresabschluss, 4. Auflage, De Gruyter Oldenbourg. - ISBN 978-3-11-055072-6



Inhalt:

Dieser Band vermittelt verständlich und praxisnah die Grundlagen der Buchhaltung und des Jahresabschlusses mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang sowie des Lageberichts. Die 4. Auflage wurde um den Teil zur Buchhaltung erweitert. Der Jahresabschlussteil wurde rechtlich auf den neuesten Stand gebracht und inhaltlich mit dem Buchhaltungsteil verbunden.

Breidenbach, K.; Währisch, M. (2016): Umsatzerlöse, Handbuch zur Umsatzerfassung nach HGB und IFRS. 1. Auflage, Herne: NWB Verlag. - ISBN 978-3-482-66641-4



Zum Inhalt:

Umsatzerlöse nach IFRS und HGB sicher handhaben

Die Umsatzerlöse sind die zentrale Ertragsgröße von Unternehmen. Sie reflektieren den Markterfolg der angebotenen Produkte und Dienstleistungen. Die Verabschiedung des IFRS 15 zur Erfassung von Umsätzen, wie auch die durch das BilRUG modifizierte Definition der Umsatzerlöse nach HGB, stellen Unternehmen vor eine neue Herausforderung.

Aktuell und praxisnah gibt dieses Buch einen umfassenden Überblick über Grundlagen, Herausforderungen und Handlungsoptionen. Zunächst gehen die Autoren auf die betriebswirtschaftliche Basis der Umsätze ein: die Geschäftsbeziehung zu den Kunden, verschiedene Vertragsarten und das Vertragsmanagement. Darauf aufbauend legen sie das 5-Stufen-Modell als Grundlage der Umsatzrealisierung nach IFRS 15 dar und erläutern die Erfassung der Umsätze auf Basis des Realisationsprinzips nach HGB. Die Behandlung spezifischer Probleme im Rahmen unterschiedlicher Geschäftsmodelle sowohl nach IFRS 15 als auch nach HGB runden das Buch ab.

Vorträge / Poster / Tagungsbeiträge

Andersson, R. (2017): Session 3: Initiative Tierwohl - Maßnahmen zur Förderung und Honorierung der Tierwohlmaßnahmen bei Mastgeflügel. 8. Osnabrücker Geflügelsymposium, 30.05.2017, Osnabrück (*Moderation*)

Andersson, R. (2017): Impfen gegen Aviäre Influenza Pro & Contra - Zusammenfassung und Abschlussdiskussion. Workshop des Wissenschafts- und Informationszentrums Nachhaltige Geflügelwirtschaft (WING), Universität Vechta und Hochschule Osnabrück, 05.12.2017, Vechta (*Moderation*)

Balsliemke, F. (2017): Lean Administration. Potentiale im indirekten Bereich erkennen und umsetzen. Vortrag im Rahmen des 3. Osnabrücker Lean-Production-Tages, 20. September 2017, Melle

Behn, H.; Ulbrich, A. (2017): Risiko und Prävention mikrobieller Kontaminationsereignisse in der Obst- und Gemüseproduktion, 16.11.2017, Vorstandssitzung QS-Wissenschaftsfons, Köln

Behn, H.; Ulbrich, A. (2017): Risiko und Prävention mikrobieller Kontaminationsereignisse in der Obst- und Gemüseproduktion, 29.11.2017, Berlin

Behn, H.; Ulbrich, A. (2017): Risk and prevention of microbial contamination events in fruit and vegetable production, 20.12.2017, Venlo

Berstermann, J. (2017): Stakeholderdialogbasierte Ermittlung von Nachhaltigkeitsindikatoren im Kontext der Berichterstattung am Beispiel eines deutschen Nahrungsmittelherstellers. Deutsches Hochschulforum 2017, Soest, 11. Mai 2017

Berstermann, J. (2017): Strategy Map – Sustainable Scorecard – Ergebnisse der Stakeholderbefragung. Führungskräfte der Allos Hof-Manufaktur GmbH, Bremen, Januar 2017

Bettin, A. (2017): Möglichkeiten zur besseren pflanzenbaulichen Nutzung von Energie. ÜA-Workshop der LK Hamburg, 23.5.2017, Hamburg

Bettin, A. (2017): Ausbildung im Produktionsgartenbau. 46. Osnabrücker Kontaktstudientage, Gartenbau, 10.11.2017-11.11.2017, Osnabrück (*Moderation*)

Borchert, A.; Olf, H.-W. (2017): Smartphone-App für optimales Düngermischen und geeignete Streuereinstellungen. Agritechnica, 12.-18.11.2017, Hannover (*Poster*)

Bornkessel, S. (2017): Funktionelle Lebensmittel – Konsum zur Prävention oder zum Ausgleich unausgewogener Ernährungsgewohnheiten. Poster im Rahmen des 54. DGE Kongresses, 01.-03. März 2017, Kiel (*Poster*)

Bornkessel, S. (2017): ‚Qualität ist das beste Rezept‘ - welche Qualitätsfaktoren machen Lebensmittel erfolgreich? Food Future Day, Osnabrück, 24.10.2017

Bornkessel, S.; Töpfl, S.; Heinz, V. (2017): Die Forderung nach einem reduzierten Salzgehalt in Lebensmitteln – wie die Forschung mit der Hochdruckbehandlung und der Markt mit neuen Produkten antwortet. Poster im Rahmen des 54. DGE Kongresses, 01.-03. März 2017, Kiel (*Poster*)

Braun, M.; Brügger, I.; Frieman, A.; Kohl, K.; Schachschneider, M.-L.; Theisen, A.; Schacht, S.; Daum, D. (2017): Eignung von Stalleinstreuprodukten für die Herstellung gärtnerischer Kultursubstrate. 46. Osnabrücker Kontaktstudientage - Aktuelle Forschungsaktivitäten der Hochschule Osnabrück, Hochschule Osnabrück, 10.-11.11.2017

Breuer, J.; B. Dittrich, B.; Hartwig, H.; Kießling, G.; Neuenfeldt, R.; Paradies-Severin, I.; Schraml, M.; Severin, K.; Übelhör, W.; Olfs, H.-W. (2017): Quality improvement of analytical procedures and laboratories by VDLUFA EU Fertilizer Ring Test. 15th International Symposium for Soil and Plant Analysis, 14.-18.05. 2017, Nanjing, China (*Poster*)

Budke, C.; Wortmann, L.; Enneking, U.; Daum, D. (2017): Äpfel – ein geeignetes Zielobjekt für die Biofortifikation mit Selen? 51. Vortragstagung der Deutschen Gesellschaft für Qualitätsforschung (Pflanzliche Nahrungsmittel e.V.), Qualität von Wein sowie Frucht- und Gemüsesäfte, Hochschule Geisenheim, 22.-23.03.2017

Daum, D.; Budke, C.; Lawson, P. G. (2017): Verfahrenstechniken zur Erhöhung des Jodgehaltes in Gemüse und Obst. 51. Gartenbauwissenschaftliche Jahrestagung: ‚Der Beitrag gartenbaulicher Produkte zur Ernährung und Gesundheit‘, Hochschule Osnabrück, 01.-04.03.2017

Daum, D.; Budke, C.; Wortmann, L.; Enneking, U. (2017): Biologieinteressierte Abiturienten als Zielgruppe für das Gartenbaustudium – eine Potentialanalyse für den Hochschulstandort Osnabrück. 51. Gartenbauwissenschaftliche Jahrestagung: ‚Der Beitrag gartenbaulicher Produkte zur Ernährung und Gesundheit‘, Hochschule Osnabrück, 01.-04.03.2017

Daum, D. (2017): Biofortifikation – Erzeugung von Gemüse und Obst als funktionelle Nahrungsmittel. 51. Gartenbauwissenschaftliche Jahrestagung: ‚Der Beitrag gartenbaulicher Produkte zur Ernährung und Gesundheit‘, Hochschule Osnabrück, 01.-04.03.2017

Daum, D.; Budke, C. (2017): Selen-biofortifizierte Äpfel: Verfahrenstechnik zur Erzeugung und Marktpotenzial als funktionelles Lebensmittel. Jahrestreffen Ideenwettbewerb ‚Neue Produkte für die Bioökonomie‘, Berlin, 15.-16.05.2017 (*Poster*)

Daum, D.; Remer, T. (2017): Biofortifikation von Gemüse und Obst mit dem Spurenelement Jod. Sitzung des Bundesverbandes des Deutschen Lebensmittelhandels e.V. (BVLH), Berlin, 23.05.2017

Daum, D.; Budke, C. (2017): Jod in Lebensmitteln: kleine Menge, große Wirkung, 1. Osnabrücker Campus Nacht, Hochschule Osnabrück, 10.06.2017

Daum, D. (2017): JodaGO-Projekt – ist die Biofortifikation von Obst und Gemüse eine sinnvolle Ergänzung zur Jodsatzprophylaxe? 2. Berliner Joddialog, Berlin, 26.06.2017

Daum, D.; Budke, C.; Wortmann, L.; Enneking, U. (2017): Apples: a suitable target for selenium biofortification? Se2017: 200 Years of Selenium Research – 5th International Conference on Selenium in the Environment and Human Health and 11th International Symposium on Selenium in Biology and Medicine, Swedish University of Agricultural Sciences and Karolinska Institutet, Uppsala University, Stockholm, 13.-17.08.2017 (*Poster*)

Daum, D.; Budke, C.; Meinecke, C. (2017): Iodine biofortification of strawberries: effect on fruit yield, quality and healthiness. In: XVIII. International Plant Nutrition Colloquium and Satellite Meetings, Kopenhagen, 21.-28.08.2017 (*Poster*)

Daum, D.; Rohn, S. (2017): Biofortifikation von Obst mit Jod und Selen - ein neuer Ansatz zur Herstellung funktioneller Getränke? Baumann-Gonser-Stiftung - Stiftung zur Förderung der gärungslosen Früchteverwertung, Professoren-Treff 2017, Hochschule Geisenheim, 14.11.2017

Daum, D.; Wijaya, K. A.; Lawson, P. G., Budke, C.; Weber, T. (2017): Iodine biofortification of culinary herbs cultivated in the greenhouse. 1st World Iodine Association Conference - Iodine in Food Systems and Health, Pisa, 15.-17.11.2017 (*Poster*)

Daum, D. (2017): Biofortifikation von Obst und Gemüse als eine potenzielle Ergänzung zur Jodsatzprophylaxe. Sitzung des Arbeitskreises Jodmangel e. V., Berlin, 01.-02.12.2017

Deck, S.; Ulbrich, A. (2017): Vertical Cultivation - Area-Use-Efficiency of Hydroponic Cultivation Systems for Lettuce. DGG Tagung 2017, 1.3.2017, Osnabrück (*Poster*)

VORTRÄGE / POSTER / TAGUNGSBEITRÄGE

Deck, S.; Ulbrich, A. (2017): Vorstellung des Binnenforschungsschwerpunktes Urbane AgriKultur - Ressourcen und Produktionssysteme. INDEGA Unternehmer Forum, Braunschweig, 20.10.2017

Deck, S.; Kahle, H.; Ulbrich, A. (2017): Diskussion bei Campusnacht Osnabrück: ‚Ernährung und Stadt – wie können wachsende Städte zukünftig versorgt werden?‘ 10.06.2017, Osnabrück
(Moderation)

Deck, S.; Kahle, H.; Rosenbusch, I.; Ulbrich, A. (2017): Präsentation bei Campusnacht Osnabrück: ‚UV Belichtung von Salatjüngpflanzen‘. 10.06.2017, Osnabrück

Dierend, W. (2017): Bericht über die Züchtungsarbeiten im Jahr 2016. Mitgliederversammlung der Züchtungsinitiative Niederelbe, Jork, 22. März

Dierend, W. (2017): Interessante neue ZIN-Klone. Mitgliederversammlung der Züchtungsinitiative Niederelbe, Jork, 22. März

Dierend, W. (2017): Beurteilung des ZIN-Klons P 17 durch Konsumenten – Ergebnisse verschiedener Konsumententests. Mitgliederversammlung der Züchtungsinitiative Niederelbe, Jork, 22. März

Dierend, W. (2017): Beurteilung von Nachkommen alter Apfelsorten im Rahmen der Züchtungsarbeit der Züchtungsinitiative Niederelbe. Symposium ‚Nutzung der Obstsortenvielfalt‘, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Berlin, 14./15. November

Dierend, W. (2017): Ergebnisse zu den Klonen 17 und 143 der Züchtungsinitiative Niederelbe. Fachkommission Kernobst im Arbeitskreis Züchtung der Fachgruppe Obstbau, Pcfruit, Sint-Truiden (Belgien), 12./13. Dezember

Dierend, W. (2017): Kreuzungen zwischen Apfel und Birne: Erste Ergebnisse der Züchtungsarbeiten. Fachkommission Kernobst im Arbeitskreis Züchtung der Fachgruppe Obstbau, Pcfruit, Sint-Truiden (Belgien), 12./13. Dezember

Eickhoff, L.; Dierend, W.; Enneking, U. (2017): Marktforschungs-Untersuchungen zum Apfelklon P 17. Obstbautage 2017, 15./16. Februar, Jork (Poster)

Ekrod, S.; Küster, H.; Schnitker, K. (2017): Agile Führung - wirksame Führung für eine digitalisierte Welt. Germania Campus, Münster, Juni 2017

Ekrod, S.; Hermann, K.; Schnitker, K. (2017): Agile Führung - wirksame Führung für eine digitalisierte Welt. Germania Campus, Münster, Juni 2017

Ekrod, S.; Hermann, K.; Schnitker, K. (2017): Agile Führung - wirksame Führung für eine digitalisierte Welt. Hamburg, Juli 2017

Ekrod, S.; Hermann, K.; Schnitker, K. (2017): Agile Führung - wirksame Führung für eine digitalisierte Welt. H&M, Hennes & Mauritz B. V. & Co. KG, Starting House, Berlin, Oktober 2017

Ekrod, S.; Hermann, K.; Schnitker, K. (2017): Agile Führung - wirksame Führung für eine digitalisierte Welt. Dräger AG & Co. KGaA, Lübeck, November 2017

Enneking, U.; Wortmann, L.; Daum, D. (2017): Biologie-interessierte Abiturienten als Zielgruppe für das Gartenbaustudium - eine Potentialanalyse für den Hochschulstandort Osnabrück. 46. Osnabrücker Kontaktstudententage - Ausbildung im Produktionsgartenbau, Hochschule Osnabrück, 10.-11.11.2017

Enneking, U.; Leicht-Eckardt, E.; Petermann, C.; Recke, G.; Schreck, C.; Wende, V.; Wortmann, L. (2017): IDOOL – Innovative Direktvermarktungswege für Niedersachsen am Beispiel Osnabrück und Osnabrücker Land. 46. Osnabrücker Kontaktstudententagen Gartenbau und Landschaftsarchitektur, 10.11.2017, Osnabrück (Poster)

VORTRÄGE / POSTER / TAGUNGSBEITRÄGE

Fadami, M.; Thurow, T.; Wilms, D.; Westerkamp, C.; Rath, T. (2017): Bewertung von Ultra-Wide RFIDs zur Copternavigation in Gebäuden und Gewächshäusern. Kontaktstudientage Hochschule Osnabrück, 11.11.2017, Osnabrück (*Poster*)

Federolf, C.-P.; Westerschulte, M.; Olfs, H.-W.; Trautz, D. (2017): Abschätzung der Pflanzenvitalität in Maisfeldversuchen mit dem Red Edge Inflection Point. 60. Tagung der Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften e.V. ‚Anforderungen an den Pflanzenbau in einer sich urbanisierenden Welt‘, 26.-28.09.2017, Witzenhausen

Federolf, C.-P.; Westerschulte, M.; Olfs, H.-W.; Trautz, D. (2017): Gülleunterfußdüngung zur Optimierung der Stickstoffnutzungseffizienz im Maisanbau. Fachtagung Pflanzenbau der Stader Saatzucht, 14.02.2017, Selsingen

Federolf, C.-P.; Westerschulte, M.; Olfs, H.-W.; Trautz, D. (2017): Gülleunterfußdüngung zu Mais – Effizienterer Einsatz von Wirtschaftsdüngern. Informationsveranstaltung rund um Wasserschutz und Nährstoffmanagement der Landwirtschaftskammer NRW, Kreisstelle Minden-Lübbecke, 31.01.2017, Espelkamp/ Frotheim

Frerichs, C.; Daum, D.; Pacholski, A. (2017): Einfluss der Ammoniak- und Ammonium-Exposition nach organischer Düngung auf das Wachstum von Topfbasilikum. 46. Osnabrücker Kontaktstudientage - Aktuelle Forschungsaktivitäten der Hochschule Osnabrück, Hochschule Osnabrück, 10.-11.11.2017

Giede-Jeppe, D.; Kahle, H.; Petermann, C.; Ulbrich, A. (2017): Partizipative Entwicklung von Qualitäts-Tomaten für den nachhaltigen regionalen Anbau (PETRAq+n). 46. Osnabrücker Kontaktstudientagen Gartenbau und Landschaftsarchitektur, 10.11.2017, Osnabrück (*Poster*)

Grau, F.; Haering, V.; Marschner, B.; Weerakkody, J.; Trautz, D. (2017): Evaluation of co-composted fecal sludge as an agricultural resource in Sri Lanka. 4th International Faecal Sludge Management Conference, 23 Feb. 2017 Chennai, India. DOI:10.13140/RG.2.2.29466.85448 (*Poster*)

Harker, C.; Westendarp, H. (2017): Shredlage in der Milchviehfütterung. Agrarunternehmertage Münster, 7.-10.2.2017, Halle Münsterland

Hasler, K.; Bröring, S.; Omta, O.; Olfs, H.-W. (2017): Vergleichende Carbon Footprint Berechnung verschiedener Stickstoffdünger. 129. VDLUFA-Kongress, 12.-15.09.2017, Freising

Hemker, O.; Kutza, H. (2017): Oberboden - Begriffe, Anforderungen, Schäden, Prüfmethode, Empfehlungen -. Osnabrücker Bodenseminar 2017-1 für die Arbeitsgemeinschaft Sachverständige Gartenbau, Landschaftsbau, Sportplatzbau e.V. (AGS), 10./11.03.2017, Osnabrück (*Vortrag + Moderation*)

Hemker, O.; Kutza, H. (2017): Bindige Böden - Erkennen, Beschreiben, Klassifizieren, Beurteilen -. Osnabrücker Bodenseminar 2017-2 für die Arbeitsgemeinschaft Sachverständige Gartenbau, Landschaftsbau, Sportplatzbau e.V. (AGS), 03./04.11.2017, Osnabrück (*Vortrag + Moderation*)

Hohnholz, T.; Kemper, N.; Waßmuth, R. (2017): Beziehungen zwischen Exterieur- und Reproduktionsmerkmalen in der Mutterkuhhaltung. Vortragstagung der Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde und der Gesellschaft für Tierzuchtwissenschaften e.V., 21.09.2017, Hohenheim

Hohnholz, T.; Gillandt, K.; Kemper, N.; Waßmuth, R. (2017): Schutzverhalten bei Mutterkühen. 49. Internationale Tagung Angewandte Ethologie, 23.-25.11.2017, Freiburg (*Poster*)

Hülsmann, S.; Nasution, I.; Wilms, D.; Rath, T.; Bettin, A. (2017): Methoden zur 3D-Pflanzenvermessung mit Kinect V.2 im Unterglasanbau. DGG-Tagung 2017, 2.3.2017, Osnabrück

Hülsmann, S.; Nasution, I.; Wilms, D.; Rath, T.; Bettin, A. (2017): 3D-Pflanzenvermessung zur Optimierung der Energieeffizienz bei Gewächshauskulturen. IPM 2017, 24.1.2017-27.1.2017 (*Poster*)

VORTRÄGE / POSTER / TAGUNGSBEITRÄGE

Hülsmann, S.; Rehrmann, P.; Ellmann, J.; Bettin, A. (2017): Nutzung der Wärmesummenregelung bei Schnittblumen – erste Ergebnisse . 46. Osnabrücker Kontaktstudientage, Osnabrück, 11.11.2017

Hülsmann, S.; Ogniwiek, T.-P.; Ruckelshausen, A.; Rath, T. (2017): Einfluss von Schall auf das Wachstum von Topfbasilikum (*Ocimum basilicum*). Kontaktstudientage Hochschule Osnabrück, 11.11.2017, Osnabrück (*Poster*)

Jeschke, D. (2017): Entwicklung von Verfahren zur Etablierung mehrjähriger Wildpflanzensäume mit gebietseigenem Saatgut. Forschungskolloquium der Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur, Hochschule Osnabrück, 23.03.2017, Osnabrück

Jeschke, D. (2017): Empfehlungen für die Pflege von Grünflächen. Informationsveranstaltung der Stadt Osnabrück und des Osnabrücker Service Betriebes zum Thema ‚Ökologische Standards bei der Pflege öffentlicher Flächen‘, 03.08.2017, Osnabrück

Jeschke, D.; Schröder, R.; Kiehl, K. (2017): Entwicklung innovativer Verfahren für die Anlage multifunktionaler extensiver Dachbegrünungen. 46. Osnabrücker Kontaktstudientage 2017 – Wissenschaft trifft Praxis, 10-11.11.2017 (*Poster*)

Kämmerling, J. D.; Döhring, S.; Andersson, R. (2017): Ansätze zur Erfassung der Ansprüche des Nutzgeflügels an natürliches Licht im Stall. DLG-Geflügeltagung, 23.2.2017, Celle

Kämmerling, J. D.; Döhring, S.; Andersson, R. (2017): Wahrnehmung und Bedeutung von Licht für Vögel. 21. Internationale Bioland - Geflügeltagung, 01.03.2017, Bad Boll

Kämmerling, J. D.; Döhring, S.; Andersson, R. (2017): Ansätze zur Erfassung der Ansprüche von Hühnern an ‚natürliches‘ Licht bzw. künstliches Licht im Stall. Modell und Demonstrationsvorhaben (MuD) Tierschutz, AG Legehennen, 12.05.2017, Ballstedt

Kämmerling, J. D.; Döhring, S.; Andersson, R. (2017): Ansätze zur Erfassung der Ansprüche von Hühnern an ‚natürliches‘ Licht bzw. künstliches Licht im Stall. Modell und Demonstrationsvorhaben (MuD) Tierschutz, AG Puten, 18.10.2017, Ebendorf

Kahle, H.; Ulbrich, A. (2017): Partizipative Entwicklung von QualitätsTomaten für den nachhaltigen regionalen Anbau (PETRAq+n). DGG Tagung 2017, 01.03.2017, Osnabrück (*Poster*)

Kahle, H.; Pawelzik, E.; Ulbrich, A. (2017): Forschung für eine nachhaltige Agrarproduktion am Beispiel partizipativer Tomatenzüchtung. DGG Tagung 2017, 01.03.2017, Osnabrück (*Poster*)

Kahle, H.; Schulz, M., Ulbrich, A. (2017): Wachstumsförderung von Weißkohl-Jungpflanzen durch flüchtige Substanzen der Minze (*Mentha x piperita*) - Eine Pilotstudie zur Nutzung der Pflanze-Pflanze Interaktion in der nachhaltigen Gemüseproduktion. DGG Tagung 2017, 01.03.2017, Osnabrück (*Poster*)

Kahle, H.; Giede-Jeppe, D., Ulbrich, A. (2017): Fernsehbeitrag in ‚Hallo Niedersachsen‘ (NDR): Osnabrücker forschen an der Niedersachsentomate. Drehtag: 29.08.17, Ausstrahlung: 04.09.17

Kahle, H.; Giede-Jeppe, D., Ulbrich, A. (2017): Fernsehbeitrag in ‚Wissen X-Akt‘ (RTL Nord): Die Niedersachsentomate – Forscher in Osnabrück züchten die ideale Sorte für die Region. Drehtag: 20.09.17, Ausstrahlung: 19.10.17

Kakau, J. (2017): Aktuelle Aspekte des integrierten Pflanzenschutzes, 23. Landwirtschaftliche Fachtagung im Nassauer Land, Idstein

Kiehl, K. (2017): Wiederansiedlung arten- und blütenreicher Saumgesellschaften mit gebietseigenem Wildpflanzensaatgut. Naturgartentage 2017, 21.01.2017, Heidelberg

Kiehl, K. (2017): Was ist Renaturierung? 4. Campuskonferenz Landschaftsentwicklung, 31.3.2017, Hochschule Osnabrück

VORTRÄGE / POSTER / TAGUNGSBEITRÄGE

Kiehl, K. (2017): Naturnahe Begrünungen mit gebietseigenem Saat- und Pflanzgut – rechtliche Rahmenbedingungen und Stand der Umsetzung. 4. Campuskonferenz Landschaftsentwicklung, 31.3.2017, Hochschule Osnabrück

Kiehl, K. (2017): Öffentliches Grün für die Artenvielfalt - Hintergrundinformationen und Praxishinweise. Informationsveranstaltung der Stadt Osnabrück und des Osnabrücker Service Betriebes zum Thema ‚Ökologische Standards bei der Pflege öffentlicher Flächen‘, 03.08.2017, Osnabrück

Kiehl, K. (2017): Blühstreifen und Blühflächen in Niedersachsen – Förderprogramme und Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen. Fachtagung ‚Landwirtschaft und Biodiversität‘, Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau und Hochschule Anhalt, 15.11.2017, Bernburg

Kiehl, K. (2017): 4. Campuskonferenz Landschaftsentwicklung, 31.3.2017, Hochschule Osnabrück
(Moderation)

Kiehl, K. (2017): 1. Treffen des Netzwerks Renaturierung im deutschsprachigen Raum. 21.-22.6.2017 Turnow/Jänschwalde (Brandenburg) *(Moderation)*

Krause, O.; Schön, H.; Minrath, L.; Westendarp, H.; Wolf, P. (2017): Verfahrenstechnik zur standardisierten Gewinnung von Grünlandproben. Promovierenden-Symposium, 24.11.17, Hochschule Osnabrück *(Poster)*

Kühling, I.; Hüsing, B.; Bome, N.; Trautz, D. (2017): Effect of soybean inoculation in high latitude environments. ISOFAR Scientific Track, 19th IFOAM Organic World Congress. 9.-11.11.2017, New Delhi, India

Kühling, I. (2017): Nachhaltige landwirtschaftliche Nutzungsstrategien für den Westsibirischen Getreidegürtel. 60. Jahrestagung der Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften, 26.-28.9.2017, Witzenhausen, Germany

Kühling, I. (2017): Principles of organic agriculture in the European Union – Potential and challenges for crop production systems. Scientific Conference on the occasion of 130 anniversary of plant breeder Wawilow, 6.-7.12, TCXA, Moscow, Russia

Kühling, I. (2017): Sustainable Intensification – von der Theorie zur Praxis in Westsibirien. Osnabrücker Geographisches Kolloquium, 3.5.2017, Osnabrück, Germany

Kühling, I. (2017): Sustainable Intensification: Viel heiße Luft um wenig kaltes Wasser? 1. Forschungskolloquium AuL, 23.5.2017, Osnabrück, Germany

Kühling, I.; Kohlbrecher, M.; Trautz, D. (2017): Potential for sustainable intensification with novel fertilizers: Organo-mineral pellets from regions with high quantities of manure. 9th IFSDAA International Seminar on Sustainable Intensification of Agriculture through Resource Management and Conservation, 7.-9.7.2017, Göttingen, Germany

Kühling, I.; Hüsing, B.; Bome, N.; Trautz, D. (2017): Effekte der Saatgutimpfung im ökologischen Soja-Anbau unter den Umweltbedingungen nördlicher Breiten. 14. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau, 7.-10.3.2017, Freising-Weihenstephan, Germany

Kühling, I.; Trautz, D. (2017): Climate smart dryland cropping systems: potential of no-till spring wheat cultivation in the Western Siberian grain belt. The 8th ICERD – International Conference on Environmental and Rural Development, 25.-26.2.2017, Nonthaburi, Thailand

Kühling, I.; Kohlbrecher, M.; Trautz, D. (2017): Potential for sustainable intensification with novel fertilizers: Organo-mineral pellets from regions with high quantities of manure. Indo-German seminar about sustainable agriculture with orgnao-mineral pellet fertilizers. Jagan Nath University, NCR, 7.11.2017, Haryana, India

Kühling, I.; Kohlbrecher, M.; Trautz, D. (2017): Potential for sustainable intensification with novel fertilizers: Organo-mineral pellets from regions with high quantities of manure. Indo-German seminar on pellet fertilizers on sustainable intensification of agriculture, Amity University, 7.11.2017, Gurgaon, India

Kühling, I.; Kohlbrecher, M.; Trautz, D. (2017): Potential for sustainable intensification with novel fertilizers: Organo-mineral pellets. Indo-German workshop on organic manure pellet fertilizers and similar bio-products. Raja Balwant Singh Engineering Technical Campus, 6.11.2017, Bichpuri (Agra), India

Kühling, I.; Kohlbrecher, M.; Trautz, D. (2017): Organo-mineral pellets from regions with high quantities of manure. 9th IFSDAA International Seminar on Sustainable Intensification of Agriculture through Resource Management and Conservation. 7.-9.7.2017, Göttingen, Germany

Kühling, I.; Trautz, D. (2017): Research for applied Sustainable Intensification. Wayamba University of Sri Lanka, 24.5.2017, Colombo, Sri Lanka

Kussin, M. (2017): Storytelling – Märchen waren früher, warum Geschichten ziehen. Agrarbloggertreffen, 16. Februar 2017, Münster

Kussin, M. (2017): Nachhaltigkeitsstrategien in der Land- und Ernährungswirtschaft – welche Chancen bieten sie Unternehmen, Branchen und Regionen? Internationale Grüne Woche, 25. Januar 2017, Berlin

Kaufmann, F.; Klambeck, L.; Grygo, H.; Andersson, R. (2017): Die Osnabrücker Poultry Academy. 8. Osnabrücker Geflügelsymposium, 30.05.2017, Osnabrück

Kaufmann, F.; Nehrenhaus, U.; Andersson, R. (2017): Ergebnisse mehrjähriger Untersuchungen der Herkunft Lohmann Dual. 21. Internationale Bioland - Geflügeltagung, 02.03.2017, Bad Boll

Kaufmann, F.; Andersson, R. (2017): Forschungsschwerpunkte in der ökologischen Tierhaltung - Fokus Geflügel. Bioland - Fachgruppentreffen, 24.02.2017, Osnabrück

Kaufmann, F.; Nehrenhaus, U.; Andersson, R. (2017): Duale Genetiken als Legehennen für die ökologische Legehennenhaltung (Dual purpose breeds for organic poultry production). 14. Wissenschaftstagung ökologischer Landbau, 09.03.2017, Freising

Kaufmann, F.; Klambeck, L.; Grygo, H.; Andersson, R. (2017): Kontinuierliche Fort- und Weiterbildung im Geflügelsektor. Fachbeiratstreffen des Studienschwerpunktes angewandte Geflügelwissenschaften, 16.02.2017, Osnabrück

Kaufmann, F.; Klein, V.; Andersson, R. (2017): Nachweis von Kompetenzen entlang der Wertschöpfungskette tierischer Lebensmittel am Beispiel der ‚Red Tractor‘ und ‚Poultry Passport‘. 8. Osnabrücker Geflügelsymposium - Session des Fachbeirat, 30.05.2017, Osnabrück

Klambeck, L.; Döhning, S.; Weseloh, T.; Arndt, C.; Andersson, R. (2017): Die Folgen bei zusätzlichem Einsatz von UV-A-Licht im Legehennenstall. DLG-Geflügeltagung, 23.02.2017, Celle.

Klambeck, L.; Kemper, N.; Andersson, R. (2017): Veränderungen am Entenpaddel als Tierschutzindikator!? 8. Osnabrücker Geflügelsymposium, 30.05.2017, Osnabrück

Leicht-Eckardt, E. (2017): Dienstleistungen in der Hauswirtschaft: Zukunft Armut!? Saarbrücken, 07.03.2017

Leicht-Eckardt, E. (2017): Wohnen im Alter – einsam? Gemeinsam? Gemeinde Lorup/ Emsland, 15.03.2017

Leicht-Eckardt, E. (2017): Hauswirtschaft und ihre Bedeutung für Geflüchtete. WABE-Zentrum 29.03.2017

VORTRÄGE / POSTER / TAGUNGSBEITRÄGE

- Leicht-Eckardt, E.** (2017): ‚Wohnen und Wohnumgebung‘. Zukunftswerkstatt Kreishaus Osnabrück, 05.04.2017 (*Moderation*)
- Leicht-Eckardt, E.** (2017): Hauswirtschaft und Nachhaltigkeit im Überblick. Wädenswil/ ZAHW Zürich, 24.04.2017
- Leicht-Eckardt, E.** (2017): ‚Hauswirtschaft und Demenz‘. *Podiumsdiskussion*, Altenpflegemesse Nürnberg – Aveneo, 25.04.2017
- Leicht-Eckardt, E.** (2017): Bauen und Wohnen in Osnabrück. Osnabrück Ratssitzungssaal, 15.06.2017 (*Vortrag + Moderation*)
- Leicht-Eckardt, E.** (2017): Tagung ‚Hauswirtschaft in Zeiten interkultureller Herausforderungen‘. Wallenhorst, 14.09.2017 (*Moderation*)
- Leicht-Eckardt, E.** (2017): ‚Interkulturelle Projektarbeit im WABE-Zentrum‘. Wallenhorst, 14.09.2017
- Leicht-Eckardt, E.** (2017): ‚Interkultureller Dialog zur Alltagsernährung im hauswirtschaftlichen Kontext‘, ebenda
- Leicht-Eckardt, E.** (2017): Alt werden im eigenen Zuhause – Möglichkeiten der Unterstützung und Betreuung. NOZ-Mediencenter, 27.09.2017
- Leicht-Eckardt, E.** (2017): Tagung ‚Zahncreme auf Spaghetti‘, Hauswirtschaft und Demenz, OsnabrückHalle 16.10.2017 (*Moderation*)
- Leicht-Eckardt, E.** (2017): ‚Ein Kessel Buntes im Kopf‘. *Podiumsdiskussion*, OsnabrückHalle 16.10.2017
- Leicht-Eckardt, E.** (2017): Lokale Agenda 21: Die neue Broschüre Gut Bauen – besser Wohnen. Radiosendung OS Radio 104,8 mit Martina Jandek und Henrik Peitsch, 30.10.2017
- Leicht-Eckardt, E.** (2017): Interkulturelle Aspekte in der Ökotrophologie. Führungskräfteunde des Landkreises, Kreishaus Osnabrück, 01.11.2017
- Leicht-Eckardt, E.** (2017): Wohnen im Alter – Fragen – Kriterien – Planungen. Engter, 06.11.2017
- Leicht-Eckardt, E.** (2017): Wassergebrauch und Abwasserentlastung im Haushalt. Modul ‚Wasser als Lebensqualität‘, Wallenhorst 06.11.2017 (*Moderation*)
- Leicht-Eckardt, E.** (2017): Ressourceneinsparung im Haushalt. Schulungseinheit für hauswirtschaftliche Führungskräfte, Wallenhorst, 06.11.2017
- Lürmann, K.; Plate, K.; Fischer, T.; Dierend, W.; Schacht, H.** (2017): Verwendung von Apfel-Birne-Hybriden in Züchtungsprogrammen. 51. Gartenbauwissenschaftliche Tagung, Osnabrück, 1.-4. März 2017 (*Poster*)
- Manzke, D.; von Dressler, H.** (2017): Raumfigur – Atmosphäre – Resilienz – Alltag. 13. Internationaler Tag der Freiräume, 27.04.2017, Osnabrück
- Martin, M.** (2017): Agrarlehrausbildung in Osnabrück. Überlegungen zur Einrichtung eines Studienangebots. Treffen des Arbeitskreises Hochschulausbildung im Zentralverband Gartenbau, 27.04.2017, Osnabrück
- Martin, M.** (2017): Verbesserungsmöglichkeiten bei der Akquise von Auszubildenden und ihrer Ausbildung. Podiumsdiskussion im Rahmen der 46. Osnabrücker Kontaktstudententage 2017 ‚Wissenschaft trifft Praxis‘, 10.11.2017, Osnabrück (*Moderation*)

VORTRÄGE / POSTER / TAGUNGSBEITRÄGE

Martin, M. (2017): Lehramt Ökotrophologie - Studienstruktur und Leitgedanken der berufsdidaktischen Ausbildung. Forum Berufliche Bildung, 26.10.2017 (*Vortrag + Poster*)

Martin, M. (2017): Lehramt studieren in der beruflichen Fachrichtung Agrarwirtschaft. Überlegungen zur Einrichtung eines Studienangebots in Osnabrück. Forum Berufliche Bildung, 26.10.2017

Martin, M.; Ippisch, N.; Oeverhaus, S.; Schwichtenberg, A. (2017): Inklusion in der beruflichen Bildung. Eine Lernstraße zum Thema Handhygiene im hauswirtschaftlichen Unterricht. 2. Jahrestagung des Zentrums für Lehrerbildung der Universität Osnabrück, 1. Juni 2017

Martin, M.; Brutzer, A.; Kastrup, J. (2017): Mitgliederversammlung der Bundesarbeitsgemeinschaft Ernährung und Hauswirtschaft, 14.03.2017, Köln (*Moderation*)

Martin, M.; Strating, H. (2017): Status Quo und Perspektiven der beruflichen Bildung in Osnabrück. Forum Berufliche Bildung, 26.10.2017 (*Moderation*)

Mehrkens, B.; Oßenbrink, O.; Petermann, C.; Ulbrich, A. (2017): Urbaner Gartenbau - innovative Konzepte als Impulse für einen zukunftsfähigen Produktionsgartenbau in der Metropolregion Hamburg (UGHH). 46. Osnabrücker Kontaktstudientagen Gartenbau und Landschaftsarchitektur, 10.11.2017, Osnabrück (*Poster*)

Meinen, H. (2017): Nachhaltig erfolgreich sein. Herbsttagung Gärtner von Eden e.G., 23.9.2017, Hannover

Meinen, H. (2017): Nachhaltig erfolgreich sein. Hauptausschusssitzung Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e.V., 29.11.2017, Erfurt

Meinen, H. (2017): Der Internethandel wächst stetig - Kann der stationäre Einzelhandel überleben? Wirtschaft trifft Wissenschaft: ‚Vier Minuten zum nächsten Wissensvorsprung‘, 21.9.2017, Osnabrück

Meinen, H. (2017): Die neue KLR Bau. Fachausschuss Baubetrieb im Fachbereichstag Bauingenieurwesen, 20.4.2017, Magdeburg

Meinen, H. (2017): Arbeitszeitmodelle für den Garten- und Landschaftsbau. Garten- und Landschaftsbau-Tag der Lehr- und Versuchsanstalt Gartenbau, 18.1.2017, Erfurt

Meinen, H.; Goltermann, P.; Bogatu, C.; Herting, S.; Kießling, C.; Meyer, N. (2017): *Podiumsdiskussion* zum Thema: Vom Nutzer zur Immobilie denken? Digitalisierungsforum BFW 4.0, 21.3.2017, Hamburg

Melzer, O.; Ulbrich, A. (2017): Workshop bei MINT Sommerakademie ‚Macht viel Licht eine Tomate wertvoller?‘ 11.05.17, Osnabrück (*Moderation*)

Melzer, O.; Ulbrich, A. (2017): MINT Sommerakademie ‚Wachstum, Ertrag und Qualität von Tomaten unter Wärmeschutzglas‘. 31.05.17 (*Poster*)

Melzer, O.; Ulbrich, A. (2017): Osnabrücker Campusnacht ‚Wachstum Ertrag und Qualität von Tomaten unter Wärmeschutzglas‘. 10.06.17 (*Poster*)

Meuser, H. (2017): Technogene Substrate in Stadtböden. AGUS-Festveranstaltung, 3.3.2017, Bochum

Meuser, H.; Dinklage, S. (2017): Pollutants in urban and rural environment. Lecture series (5.9.-8.9.2017), Naresuan University, Phitsanulok, Thailand (*Vortrag + Moderation*)

Meuser, H. (2017): Bodenkundliche Baubegleitung - Einblicke in die Praxis. Forum Boden, Gewässer, Altlasten, 27.10.2017, Hochschule Osnabrück (*Moderation*)

Meuser, H. (2017): Agrar- und umweltbezogene Studiengänge an Hochschulen. Präsentation für die University of Hefei, China, Hochschule Osnabrück, 29.11.2017

VORTRÄGE / POSTER / TAGUNGSBEITRÄGE

Ogniwek, T.-P.; Rath, T.; Dierend, W. (2017): Strahlungsbasierte Bekämpfung von Fruchtfäuleerregern am Apfel. 51. Gartenbauwissenschaftliche Tagung, Osnabrück, 1.-4. März 2017 (Poster)

Olfs, H.-W. (2017): Nitrous oxide emissions after slurry injection in maize cropping. 25th International Symposium of the International Scientific Centre for Fertilizers (CIEC), Groningen, Niederlande, 05.-08.09.2017

Olfs, H.-W. (2017): A soil sampling strategy to evaluate soil nitrogen dynamics after slurry injection in field trials. 15th International Symposium for Soil and Plant Analysis, Nanjing, China, 14.-18.05.2017

Olfs, H.-W. (2017): European perspective on fertilizer, soil and plant analysis. 15th International Symposium for Soil and Plant Analysis, Nanjing, China, 14.-18.05.2017

Olfs, H.-W. (2017): Möglichkeiten und Grenzen für die Online-Messung von Boden-pH-Werten. Frühjahrstagung des VDLUFA, Berlin, 08.03.2017

Olfs, H.-W. (2017): Slurry injection in maize cropping: Enhancing nutrient use efficiencies from liquid manure. 3rd International Conference Plant Nutrition, Growth & Environment Interactions, Wien, Österreich, 21.02.2017

Olfs, H.-W. (2017): Gülle-Unterfußdüngung zu Mais: Effizienterer Einsatz von flüssigen Wirtschaftsdüngern. 14. Pflanzenbau-Fachtagung der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Rethmar, 17.02.2017

Olfs, H.-W. (2017): Stickstoff in die Pflanze – Potenziale für die Landwirtschaft der Zukunft. SKW Fachtagung Düngung 2017, Bösleben, 26.01.2017

Olfs, H.-W. (2017): Stickstoff in die Pflanze – Potenziale für die Landwirtschaft der Zukunft. SKW Fachtagung Düngung 2017, Machern, 25.01.2017

Olfs, H.-W. (2017): Stickstoff in die Pflanze – Potenziale für die Landwirtschaft der Zukunft. SKW Fachtagung Düngung 2017, Wittenberg, 19.01.2017

Olfs, H.-W. (2017): Stickstoff in die Pflanze – Potenziale für die Landwirtschaft der Zukunft. SKW Fachtagung Düngung 2017, Ziegenhagen, 18.01.2017

Olfs, H.-W. (2017): Placement of slurry, and the use of nitrification inhibitors in slurry for maize in Germany. Danish Crop Production Congress, Herning, Dänemark, 17.01.2017

Olfs, H.-W.; Breuer, J.; Dittrich, B.; Hartwig, H.; Kießling, G.; Neuenfeldt, R.; Paradies-Severin, I.; Severin, K.; Übelhör, W.; Schraml, M. (2017): Interlaboratory comparison tests as a tool for quality improvement in fertilizer analysis methods and laboratory performance. 25th International Symposium of the International Scientific Centre for Fertilizers (CIEC), Groningen, Niederlande, 05.-08.09.2017 (Poster)

Olfs, H.-W., Westerschulte, M.; Federolf, C.P.; Zurheide, T.; Vergara Hernandez, M.-E.; Neddermann, N.; Pralle, H.; Trautz, D. (2017): Slurry injection in maize cropping: Impact on nitrous oxide emissions. XVIII International Plant Nutrition Colloquium 2017, Kopenhagen, Dänemark, 21.-24.08.2017 (Poster)

Petermann, C. (2017): Mehr Regionalität in Niedersachsen - Handlungsfelder und Inhalte eines Aktionsplans. Wissenschaftliche Tagung des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz zum Thema ‚Mehr Regionalität in Niedersachsen - Positionen und Perspektiven‘, 23.03.2017, Hannover

Petermann, C. (2017): Brauchen wir einen Ernährungsrat? Diskussionsveranstaltung der Kreistagsfraktion DIE GRÜNEN des Osnabrücker Kreistags, 24.10.2017, Osnabrück

VORTRÄGE / POSTER / TAGUNGSBEITRÄGE

Petermann, C. (2017): Was verstehen wir unter einem ‚Bäuerlichen Familienbetrieb‘? Werkstattgespräch der KLVHS Oesede, 04.03.2017, Georgsmarienhütte

Pralle, H.; Olf, H.-W. (2017): Lachgasmessungen in Feldversuchen - wie geht das? 48. Fachtagung des DLG-Ausschusses ‚Versuchswesen in der Pflanzenproduktion‘, 27.01.2017, Hannover

Rath, T. (2017): Digitaler Wandel in der Agrarwirtschaft – Wie verändert sich die Arbeitswelt im Bereich Gartenbau. Fachforum ‚Ausbildung 4.0 – Auswirkung der Digitalisierung auf die Agrarberufe‘, EU.SH, LWK SH, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, 17. November 2017, Rendsburg

Rath, T. (2017): Zukunftsträchtige Arbeits- und Automatisierungsverfahren in der Baumschule. Zwischenahner Baumschul-Seminar, Zukunftsweisende Technik, Landwirtschaftskammer Niedersachsen, 14.12.2017, Bad Zwischenahn

Rath, T. (2017): Quantenwalk in Photosyntheseantennen und die Bedeutung für den Pflanzenbau. Kontaktstudientage Hochschule Osnabrück, 11.11.2017, Osnabrück (*Poster*)

Rath, T.; Wilms, D.; Runkel, O.; Mählmann, T.; Beste, L. (2017): Vakuumglas – die neuesten Untersuchungen. Kontaktstudientage Hochschule Osnabrück, 11.11.2017, Osnabrück (*Poster*)

Rath, T.; Bialon, J. (2017): Entwicklung eines spektral aufgelösten Wachstumsmodells für Photobioreaktoren. Kontaktstudientage Hochschule Osnabrück, 11.11. 2017, Osnabrück

Rehrmann, P.; König, H.; Budke, C.; Bettin, A. (2017): Iod bietet nur wenig Perspektiven als alternativer Hemmstoff für Zierpflanzen. DGG-Tagung 2017, 2.3.2017, Osnabrück (*Poster*)

Rosenbusch, I.; Ulbrich, A. (2017): ‚Spotlight on Herbs – EFRE Projekt 2017-2019‘. Kontaktstudientage LA 2017, 10.11.2017, Hochschule Osnabrück (*Poster*)

Rosenbusch, I.; Ulbrich, A. (2017): IMPACT OF ADDITIONAL PULSED LED ILLUMINATION ON MORPHOLOGY OF POTTED HERBS, DGG Tagung 2017, 1.3.2017, Osnabrück (*Poster*)

Rosenbusch, I.; Ulbrich, A. (2017): EFRE Projekt Spotlight on Herbs. Informationsveranstaltung für die Firma Phenospex, Heerlen, NL, 8.3.2017, Osnabrück

Rosenbusch, I.; Ulbrich, A. (2017): EFRE Projekt Spotlight on Herbs. Informationsveranstaltung für die Firma iotec-GmbH, 23.11.2017, Osnabrück

Rosenbusch, I.; Ulbrich, A. (2017): Forschungsthematik Spotlight on Herbs. Informationsveranstaltung für die Firmen Gartenbau Freidrich Schulz, Gartenbau Brelage, Fraunhofer UMSICHT, Gemüsebauberatungsring, 6.2.2017, Papenburg

Rosenbusch, I.; Ulbrich, A. (2017): EFRE Projekt Spotlight on Herbs. Informationsveranstaltung für Fraunhofer Institut UMSICHT, 19.4.2017, Oberhausen

Rosenbusch, I.; Ulbrich, A. (2017): EFRE Projekt Spotlight on Herbs. Informationsveranstaltung für Forschungszentrum Jülich, Arbeitsgruppe um Arndt Kuhn, 23.3.2017, Osnabrück

Rosenbusch, I.; Ulbrich, A.; Rath, T. (2017): ‚Einsatz von gepulster LED-Zusatzbelichtung zur qualitativen Verbesserung des Phänotyps gartenbaulicher Kulturen‘. Doktorandentag des WeGa-Netzwerks, Hannover, 13.10.2017 (*Poster*)

Schachtschneider, M.-L.; Dinklage, S.; Lösing, H.; Daum, D. (2017): Eignung verschiedener Schnelltestverfahren zur Ermittlung des Nährstoffgehaltes in Pflanzensäften von Gehölzen. 51. Gartenbauwissenschaftliche Jahrestagung: ‚Der Beitrag gartenbaulicher Produkte zur Ernährung und Gesundheit‘, Hochschule Osnabrück, 01.-04.03.2017

VORTRÄGE / POSTER / TAGUNGSBEITRÄGE

Schachtschneider, M.-L.; Lösing, H.; Daum, D. (2017): Eignung verschiedener Schnelltestverfahren zur Ermittlung des Nährstoffgehaltes in Pflanzensäften von Gehölzen. forum - Holsteiner Baumschultage, Vortagsveranstaltungen im Gartenbauzentrum der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, Ellerhoop, 16.-17.08.2017

Schachtschneider, M.-L.; Dinklage, S.; Lösing, H.; Daum, D. (2017): Evaluierung von Schnelltestverfahren zur Ermittlung des Nährstoffgehaltes im Pflanzensaft von Gehölzen. 46. Osnabrücker Kontaktstudientage - Aktuelle Forschungsaktivitäten der Hochschule Osnabrück, Hochschule Osnabrück, 10.-11.11.2017 (*Poster*)

Schliemer, C.; von Dressler H. (2017): Weiterbildungsseminar ‚Besondere Fachkunde Umweltbaubegleitung‘. 22./23.09.; 17./18.11.; 08./09.12. (*Moderation*)

Schnitker, K. (2017): Strategy Map – Sustainable Scorecard – Ergebnisse der Stakeholderbefragung. Führungskräfte der Allos Hof-Manufaktur GmbH, Bremen, Januar 2017

Schnitker, K. (2017): Moderne Unternehmensführung für nachhaltige Erfolge. Agrarfinanzforum der Akademie Deutscher Genossenschaften, Schloss Montabaur, Mai 2017

Schnitker, K. (2017): Krise als produktiven Zustand verstehen und zur Strategieentwicklung nutzen? Landvolk Niedersachsen - Landesbauernverband e. V., Damme, Juni 2017

Schnitker, K. (2017): Agile Führung - wirksame Führung für eine komplexe Welt. Jahrestagung der Vereinigung der deutschen Zierpflanzzüchter und Zierpflanzen-Jungpflanzenbetriebe, Zwijndrecht, Niederlande, November 2017

Schnitker, K. (2017): Agile Führung - wirksame Führung für eine komplexe Welt. Jahrestagung Bundesverband Zierpflanzen, Berlin, September 2017

Schoppengerd, J.; Lamker, C. (2017): Workshop II – Störfallvorsorge. Abschlusskonferenz Planungsalltag mit komplexen Rechtsvorschriften, 14. September 2017, Dortmund (*Moderation*)

Schröder, R. (2017): Renaturierung durch (Wieder)Ansiedlung von Wildpflanzen in urbanen Lebensräumen. 4. CampusKonferenz Landschaftsentwicklung, 31.03.2017, Hochschule Osnabrück

Schröder, R. (2017): Renaturierung durch (Wieder)Ansiedlung von Wildpflanzen in urbanen Lebensräumen. Forschungskolloquium der Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur, 23.03.2017, Hochschule Osnabrück

Speit, H.; Pries, M.; Hoppe, S.; Hünting, K.; Denißen, J.; Hoffmanns, C.; Beintmann, S.; Westendarp, H. (2017): Einfluss von Shredlage Maissilage auf ausgewählte Leistungs- und Gesundheitsparameter von Milchkühen. Haus Riswick, Kleve (*Poster*)

Thieme-Hack, M. (2017): Neue VOB/C für Landschaftsarchitekten: Homogenbereiche, Erdarbeiten und Landschaftsbauarbeiten. Architektenkammer Niedersachsen, 07.02.17, Hannover

Thieme-Hack, M. (2017): Sportrasen und Nachhaltigkeit - ein Zertifizierungssystem für Sportfreianlagen. WLSB, 16.02.2017, Stuttgart

Thieme-Hack, M. (2017): Ausschreibung und Vergabe von Nachunternehmerleistungen. 20.02.2017, Bergische Universität Wuppertal

Thieme-Hack, M. (2017): Interne Disposition von Personal, Gerät, Stoffen, Ressourcenplanung. 22.02.2017, Bergische Universität Wuppertal

Thieme-Hack, M. (2017): Vertragsgestaltung für den Winterdienst – Chancen, Risiken und Gerechtigkeit. FLL, 28.03.2017, Heuchelheim

VORTRÄGE / POSTER / TAGUNGSBEITRÄGE

- Thieme-Hack, M.** (2017): Eignungsprüfung für das System Netlon ATS als Feuerwehrbewegungsflächen. Zehetbauer, 22.03.2017, Wien
- Thieme-Hack, M.** (2017): Pflegestandards im Grünflächenmanagement – von der Normierung des Natürlichen. Akademie Obladen, 25.04.2017, Frankfurt
- Thieme-Hack, M.** (2017): Baumpflanzungen in der Stadt Leistungs-/vertragsgerechte Ausschreibung (VOB). Nordische Baumtage, 08.06.2017, Rostock
- Thieme-Hack, M.** (2017): Die neue DIN 18915 und ATV 18320: Boden in der Vegetationstechnik. Gartenbautag der Staatsschule Hohenheim, 04.07.2017, Hohenheim
- Thieme-Hack, M.** (2017): Moderation des Podiums anlässlich der Roadshow Stadt und Grün. Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, 08.08.2017, Hannover (*Moderation*)
- Thieme-Hack, M.** (2017): Einbindung des Bodenschutzes in Bauverträge - Überarbeitung der DIN 18915 setzt enge Grenzen. Bodenforum, 27.10.2017, Osnabrück
- Thieme-Hack, M.** (2017): Anforderungen an den Baubetrieb aus Sicht der Umweltbaubegleitung. 18.11.2017, Professional School Osnabrück
- Toepfl, S.** (2017): Process Design and Validation. Institute of Thermal Processing Annual Meeting, 09.03.2017, St. Louis, USA
- Toepfl, S.** (2017): Industrial Applications of Pulsed Electric Fields Processing. 4th PEF School, 11.05.2017, Vienna, Austria
- Toepfl, S.** (2017): Industrial Applications of PEF processing. Seminar Emerging and Crosslinking Technologies, 22.09.2017, Berlin
- Toepfl, S.** (2017): Reduction 2020 - Technology Update. DLG Seminar Reduktion kritischer Inhaltsstoffe, 25.10.2017, Frankfurt
- Toepfl, S.** (2017): Low heat shelf life extension by pulsed electric fields – process design and validation in commercial scale. Juice Summit, 08.10.2017, Antwerp, Belgium
- Toepfl, S.** (2017): Hochdruckinduzierte Entkeimung und Strukturbildung in Lebensmitteln. Seminar Lebensmittelcluster Österreich, 07.11.2017, Linz, Österreich
- Toepfl, S.** (2017): Verfahren zur Gewinnung und Modifikation von Inhaltsstoffen. GDL Symposium Nichtthermische und Alternative Verfahren, 20.11.2017, Gerlingen (*Vortrag + Moderation*)
- Toepfl, S.** (2017): Was werden wir in Zukunft essen. Technische Innovationen für das Herstellen ressourcenschonender und sicherer Lebensmittel. 23.11.2017, Osnabrück
- Toepfl, S.** (2017): Technologische Möglichkeiten zur Reduktion von Fett, Salz und Zucker in verarbeiteten Lebensmitteln. Qualitätsforum des Deutschen Tiefkühlinstituts, 28.11.2017, Köln
- Toppel, K.; Schön, H.; Gaulty M.; Andersson, R.** (2017): Optimierung der Einstreuqualität beim Mastgeflügel. 8. Osnabrücker Geflügelsymposium, 30.05.2017, Osnabrück
- Trautz, D.** (2017): High-Tech in Organic Farming – Vision or Reality? Fortbildungsseminar für Führungskräfte an Hochschulen von Schwellen- und Entwicklungsländern in Zusammenarbeit mit der GIZ, Hochschule Osnabrück, 18.01.2017
- Trautz, D.** (2017): 'Conservation Agriculture' in Europe - an overview. Wayamba University of Sri Lanka, 25.05.2017, Colombo, Sri Lanka

VORTRÄGE / POSTER / TAGUNGSBEITRÄGE

- Trautz, D.** (2017): Organic Farming - Mechanical Weeding a Challenge for the Farmers? Fortbildungsseminar für Führungskräfte an Hochschulen von Schwellen- und Entwicklungsländern in Zusammenarbeit mit der GIZ, Hochschule Osnabrück, 23.08.2017
- Trautz, D.** (2017): Sustainable Intensification - A challenge for Kazakhstan? 23.10.2017, Seifullin Kazakh Agro Technical University Astana/ Kazakhstan
- Trautz, D.** (2017): Precision Farming in Europe - State of the Art. Scientific Conference on the occasion of 130 anniversary of plant breeder Wawilow, 6.-7.12, TCXA, Moscow, Russia
- Trautz, D.;** Federolf, C.-P.; Westerschulte, M.; Neddermann, N.; Vergara Hernandez, M.-E.; Zurheide, T.; Olf, H.-W. (2017): Depotdüngung mit Gülle im Maisanbau. Aktuelle Forschungsergebnisse, DLG-Jahrestagung, 14.-15.02.2017, Rheinstetten-Söllingen
- Trautz, D.;** Grau, F. (2017): Performance of co-composted fecal sludge in Sri Lanka - First results. 9th IFSDAA International Seminar on Sustainable Intensification of Agriculture through Resource Management and Conservation, 7.-9.7.2017, Göttingen, Germany
- Trautz, D.;** Grau, F. (2017): Potential for sustainable intensification with novel fertilizers: Performance of co-composted fecal sludge in Sri Lanka. Indo-German seminar on organic manure pellet fertilizers and similar bio-products, Raja Balwant Singh Engineering Technical Campus, 6.11.2017, Bichpuri (Agra), India
- Trautz, D.;** Grau, F. (2017): Potential for sustainable intensification with novel fertilizers: Performance of co-composted fecal sludge in Sri Lanka. Indo-German seminar about sustainable agriculture with organo-mineral pellet fertilizers, Jagan Nath University, NCR, 7.11.2017, Haryana, India
- Trautz, D.;** Grau, F. (2017): Potential for sustainable intensification with novel fertilizers: Performance of co-composted fecal sludge in Sri Lanka. Indo-German seminar on pellet fertilizers on sustainable intensification of agriculture, Amity University, 7.11.2017, Gurgaon, India
- Trautz, D.;** Kühling, I.; Zurheide, T.; Brinkmeyer, T. (2017): Research for Applied Sustainable Intensification ► WORKING GROUP SUSTAINABLE AGRO-ECOSYSTEMS - Scientific Conference on the occasion of 130 anniversary of plant breeder, Wawilow, 6.-7.12, TCXA, Moscow, Russia
- Ulbrich, A.** (2017): Aktuelle Entwicklung an der Hochschule Osnabrück. Bund deutscher Pflanzenzüchter, Sommersitzung der BDP Abteilung Gemüse 2017, 31. August, Bonn
- Ulbrich, A.** (2017): Beeinflussung der Pflanzenqualität durch Umweltfaktoren, Watermeets--- Nanoandfood. Frauenhofer Umsicht 02-03-17, Oberhausen
- Ulbrich, A.** (2017): Urbane Agrikultur – Chancen und Möglichkeiten für den Gartenbau. Wissenschaftliches Kolloquium anlässlich der Verabschiedung von Herrn Dir. und Prof. Dr. Martin Hommes
- Ulbrich, A.** (2017): Sicherung der Gartenbauwissenschaften - Beitrag der Hochschule Osnabrück -. Runder Tisch der Gartenbauwissenschaften im Bundesministerium, Berlin, 5. Oktober
- Ulbrich, A.** (2017): Berufsintegrierender Bachelorstudiengang ‚Pflanzentechnologie in der Agrarwirtschaft‘. DLG-Technikertagung, 31. Jan. 2017, Hannover
- Ulbrich, A.** (2017): Berufsintegrierender Studiengang ‚Pflanzentechnologie in der Agrarwirtschaft‘. Vorbild für den Gartenbau? Kontaktstudientage Hochschule Osnabrück
- Ulbrich, A.** (2017): Berufsintegrierender Bachelorstudiengang ‚Pflanzentechnologie in der Agrarwirtschaft‘ 2. Symposium Zierpflanzenzüchtung, 14. März 2017, Quedlinburg
- Ulbrich, A.** (2017): Urbaner Gartenbau – Chance für den Produktionsgartenbau in der Metropolregion Hamburg. Mitgliederversammlung der Fachgruppe Zierpflanzen im Gartenbauverband Nord e.V., 4.12.17, Hamburg

VORTRÄGE / POSTER / TAGUNGSBEITRÄGE

von Dressler, H. (2017): Projekt Grüne Finger. Kurzvortrag und Diskussion zum Thema ‚Kooperative Wege für eine nachhaltige Stadtentwicklung‘. 10.06.2017, Osnabrücker Campsnacht, Osnabrück

von Dressler, H. (2017): Aktuelle Aufgaben der Landschaftsplanung im Schnittpunkt zur Räumlichen Planung. Vortrag beim Institut für Städtebau Berlin, 81/17 Naturschutz und Baurecht: Novellen BauGB, BNatSchG und UVPG – Umsetzung und Auswirkungen auf die Planungspraxis, 20.11.2017, Berlin

von Dressler, H.; Zacharias, S.; Holste, W. (2017): Grüne Finger als multifunktionales Freiraumsystem für eine resiliente Stadt – Osnabrücker Erfahrungen und Perspektiven. BfN-Workshop ‚Landschaftsplanung im suburbanen Raum‘. 6.-9.11.2017, Int. Naturschutzakademie Vilm

Weseloh, T.; Spindler, B.; Andersson, R. (2017): Gefiederbonitur als Indikator für Verhaltensstörungen bei Legehennen. 8. Osnabrücker Geflügelsymposium, 30.05.2017, Osnabrück

Westendarp, H. (2017): Pferdefütterung aus Sicht des Tierwohls. 22.9.2017, Warendorf

Westendarp, H.; Dusel, G.; Diestel, L. (2017): Milchbeifütterung von Saugferkeln. Agrarunternehmertage Münster, 7.-10.2.2017, Halle Münsterland (Poster)

Wortmann, L.; Enneking, U.; Daum, D. (2017): Äpfel mit erhöhtem Selengehalt – Verbraucherakzeptanz und Marktpotenzial als funktionelles Frischobst. 51. Gartenbauwissenschaftliche Jahrestagung: ‚Der Beitrag gartenbaulicher Produkte zur Ernährung und Gesundheit‘, Hochschule Osnabrück, 01.-04.03.2017

Zacharias, S.; von Dressler, H. (2017): Produktiv. Nachhaltig. Lebendig. Grüne Finger für eine klimaresiliente Stadt. Jahresversammlung des Bürgervereins Haste, 31.05.2017, Osnabrück

Zacharias, S.; Janko, D.; von Dressler, H. (2017): Produktiv. Nachhaltig. Lebendig. Grüne Finger für eine klimaresiliente Stadt. BMBF-Vernetzungskonferenz Zukunftsstadt, 13.-14.12.2017, Frankfurt a.M. (Poster)

Zacharias, S.; von Dressler, H. (2017): Gemeinsame Raumerfahrungen als Voraussetzung für eine Bewusstseinsförderung. BMBF-Vernetzungskonferenz Zukunftsstadt, 13.-14.12.2017, Frankfurt a.M.

Zurheide, T.; Neddermann, N.; Pralle, H.; Vergara, M.-E.; Trautz, D.; Olf, H.-W. (2017): Lachgas-Emissionsmessungen in Feldversuchen. 129. VDLUFA-Kongress, 12.-15.09.2017, Freising

Beratungs- und Gutachtertätigkeit / Mitgliedschaften

Prof. Dr. Robby Andersson

Beratertätigkeit:

- LEH: Umsetzung des Verzichtes auf Schnabelkürzung bei Legehennen
- Wirtschaft: Möglichkeiten der Einstreuoptimierung
- KAT e.V.: Erweiterung des Prüfkatalogs für Legehennen
- VDP: Umsetzung des Gesundheitskontrollprogramms in der Putenerzeugung
- ZDG: Entwicklung von e-learning Angeboten für Legehennenhalter /-betreuer
- LEH: Neue Genotypen zur Vermeidung von Verhaltensstörungen bei Legehennen

Gutachtertätigkeit:

- Wirtschaft / Bund-Ländergruppe: Anerkennung von Stallhaltungselementen bei Geflügel
- Sachverständiger in juristischen Verfahren: Tiergerechte und gesetzeskonforme Legehennenhaltung
- Hochschule Weihenstephan: Berufsverfahren W2-Professur
- CERES-Award: ‚Landwirt des Jahres 2016 – Geflügelhaltung‘
- Wirtschaft: Eignung eines LED-Leuchtmittels in der Geflügelhaltung

Mitgliedschaften:

- Initiative Tierwohl: Beraterausschuss
- Mitglied der Internationalen Gesellschaft für Nutztierhaltung (IGN)
- Berufenes Mitglied der German Animal Task Force (GATF)
- Mitglied der UAG ‚WG 11 – Education and Information‘ der World’s Poultry Science Association
- Berufenes Vorstandsmitglied der Deutschen Vereinigung für Geflügelwissenschaften e.V. (WPSA – German Branch)
- Berufenes Mitglied der Facharbeitsgruppe ‚Tierschutzindikatoren‘ im Tierschutzplan des Landes Niedersachsen
- Mitglied der Fach-AG Enten / Gänse im Rahmen des Tierschutzplans Niedersachsen
- Mitglied der Fach-AG Puten im Rahmen des Tierschutzplans Niedersachsen
- Mitglied der AG ‚Gesundheitskontrollprogramm‘ im Rahmen der Umsetzung Bundeseinheitlicher Eckwerte zur Haltung von Puten
- Berufenes Mitglied der KTBL Arbeitsgruppe ‚Tiergerechtheit bewerten‘
- Vorsitzender der KTBL-Arbeitsgruppe ‚Bodenhaltung von Legehennen – Maßnahmen zur Minderung luftgetragener Belastungen im Stall‘ BMELV-Modellvorhaben Landw. Bauen
- Nds. Promotionsprogramm: ‚Animal Welfare in Intensive Livestock Production Systems‘
- Kompetenzkreis Legehennenhaltung, KAT
- Projektgruppe ‚Verzicht auf das Schnabelkürzen bei Legehennen‘, ZDG
- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde e.V. (DGFZ)

Dr. Sabine Bornkessel

Mitgliedschaften:

Mitglied des Netzwerkes ‚QM / QS im VDOe (Berufsverband Oecotrophologie)‘

Prof. Dr. Jürgen Bouillon

Mitgliedschaften:

- Vizepräsident und Fachreferent Junge Dendrologen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft e.V. (DDG)

- Mitglied im Regelwerksausschuss Freiflächenmanagement der Forschungsgesellschaft Landschaftsbau, Landschaftsentwicklung e.V. (FLL)
- Mitglied im Regelwerksausschuss Gehölzpflanzungen der Forschungsgesellschaft Landschaftsbau, Landschaftsentwicklung e.V. (FLL)
- Mitglied im Regelwerksausschuss organische Mulchstoffe/Komposte der Forschungsgesellschaft Landschaftsbau, Landschaftsentwicklung e.V. (FLL)
- Mitglied im Arbeitskreis Pflanzenverwendung des Bund deutscher Staudengärtner (BdS)
- Mitglied im Arbeitskreis Staudensichtung des Bund deutscher Staudengärtner (BdS)

Prof. Dr. Werner Dierend

Beratertätigkeit:

- Beisitzer im Widerspruchsausschuss 7 (Obst) im Bundessortenamt
- Federführender Herausgeber der Zeitschrift Erwerbs-Obstbau
- Leiter der Züchtungsinitiative Niederelbe GmbH & Co. KG

Mitgliedschaften:

- Deutsche Gartenbauwissenschaftliche Gesellschaft
- Arbeitskreis Leistungsprüfung im deutschen Obstbau im Verband der Landwirtschaftskammern
- Arbeitskreis Züchtung der Fachkommission Kernobst in der Bundesfachgruppe Obstbau

Bauass. Prof. Dr.-Ing. Olaf Hemker

Mitgliedschaften:

- Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau e.V. (BWK), seit 1995
- Deutsche Gesellschaft für Geotechnik e.V. (DGGT), seit 1992
 - Fachsektion Bodenmechanik
 - Fachsektion Erd- und Grundbau
 - Fachsektion Ingenieurgeologie
 - Fachsektion Kunststoffe in der Geotechnik
 - Fachsektion Umweltgeotechnik
 - Arbeitskreis AK 6.1 ‚Geotechnik der Deponiebauwerke‘, seit 1999
- Deutsches Institut für Bautechnik
Projektgruppe ‚Gabionen‘, seit 2013
- Deutsches Institut für Normung e.V.
 - Normenausschuss Bauwesen (NABau), Arbeitsausschuss Landschaftsbau, Gast seit 2015
 - Normenausschuss Bauwesen (NABau), Arbeitsausschuss Rasenflächen, Gast seit 2009
- Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA), seit 1996
- Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL)
 - Arbeitsgruppe ‚Technische Lieferbedingungen für Böden und Substrate (TL BuS)‘, seit 2013

Prof. Dr. Joachim Kakau

Gutachtertätigkeit:

Associate Editor, Journal of Plant Diseases and Protection

Mitgliedschaften:

Arbeitskreisleiter, Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft - Arbeitskreis Kartoffel

Prof. Dr. Kathrin Kiehl

Berater Tätigkeit:

- Beratung des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz zu Agrarumweltmaßnahmen für die EU-Förderperiode 2014-2020
- Beratung des Fachdienstes Umwelt des Landkreises Osnabrück bezüglich des Managements der Kalkmagerrasen im FFH-Gebiet und NSG ‚Silberberg‘ (Weiterführung des Monitoringprogramms) sowie zu speziellen Artenschutzfragen
- Beratung des Fachbereichs Umwelt und Klimaschutz der Stadt Osnabrück im Rahmen des Osnabrücker Bienenbündnis

Gutachtertätigkeit:

Begutachtung mehrerer Fachpublikationen für die Zeitschriften Tuexenia, Restoration Ecology und Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen

Mitgliedschaften:

- Mitglied des Editorial Board der Fachzeitschrift Restoration Ecology
- Mitglied des Redaktionsbeirats der Fachzeitschrift Tuexenia
- Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Verbands deutscher Wildsamens- und Wildpflanzenproduzenten e.V.
- Mitglied im Fachbeirat des DBU-Projekts „Aufbau einer Herkunftsdatenbank für Wildpflanzensaatgut krautiger Pflanzen und Entwicklung eines analysebasierten Rückverfolgbarkeitssystems“

Prof. Dr. Matthias Kussin

Gutachtertätigkeit:

- Koreferent (Zweitgutachter) der Dissertation von Herrn Manuel Ermann an der Fakultät für Agrarwissenschaften der Georg-August Universität Göttingen zum Thema, „Stakeholderorientiertes Kommunikationsmanagement in der Agrar- und Ernährungswirtschaft“
- Mitglied der Berufungskommunikation für die W2-Professur auf Zeit (ohne Tenure Track) ‚Wissenschaftskommunikation in den Lebenswissenschaften‘ an der Fakultät für Agrarwissenschaften der Georg-August Universität Göttingen

Mitgliedschaften:

- Mitglied der externen Expertengruppe des Bundesinformationszentrums Landwirtschaft der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
- Mitglied im Strategischen Forum des Bundeszentrums für Ernährung und des Bundesinformationszentrums Landwirtschaft beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Prof. Dr. Elisabeth Leicht-Eckardt

Berater Tätigkeit:

- Mitglied im Redaktionsbeirat der Zeitschrift fundus, - Fachmagazin Hauswirtschaft
- Mitglied im Redaktionsbeirat der Zeitschrift Hauswirtschaft und Wissenschaft (bis 2018)
- Berufen in den Beirat der Deutschen Umweltstiftung
- Gewählt als Geschäftsführerin der Landesarbeitsgemeinschaft Hauswirtschaft Nds.
- Gewählt als Delegierte im Deutschen Jugendherbergswerk Unterweser-Ems

Mitgliedschaften:

- IFHE: International Federation for Home Economics (Vorstandsmitglied bis 02/2018)

- Dgh: Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft, aktiv in den Fachausschüssen: Haushaltstechnik, Hauswirtschaftliche Dienstleistungsbetriebe
- Netzwerk Wohnen im Alter, Landkreis Osnabrück
- Sprecherin des Arbeitskreises ‚Wohnen und Leben im Alter‘ der Lokalen Agenda 21 der Stadt Osnabrück
- Öko-Institut Freiburg
- VDOE: Verband der Oecotrophologen, aktiv im Arbeitskreis Versorgung
- VI: Verbraucher-Initiative
- VDW: Vereinigung Deutscher Wissenschaftler
- BUND
- Mitglied in den Forschungsverbänden der Fakultät A&L:
 - Binnenforschungsprojekt ‚Urbane Agrikultur‘
 - Urbane Interventionen
 - IDOOL
 - Urban Food Innovation

Prof. Dr. Michael Martin

Beratertätigkeit:

Sprecher der Vorbereitungsgruppe zur Verfassung der ‚Ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die berufliche Fachrichtung Agrarwirtschaft‘ im Auftrag der Kultusministerkonferenz (KMK)

Gutachtertätigkeit:

Vertrauensdozent der Hans-Böckler Stiftung, im Rahmen dessen u.a. Erstellen von (Weiterförderungs-) Gutachten für (potentielle) Stipendiatinnen und Stipendiaten:

- Herr Florian Kobuß, Student an der Hochschule Osnabrück, Master Management in Nonprofit-Organisationen
- Frau Judith Onwuagbaizu, Studentin an der Universität Osnabrück, Staatsexamen Rechtswissenschaften
- Herr Kevin Stallkamp, Student an der Hochschule Osnabrück, Bachelor Elektrotechnik
- Frau Vanessa Markos, Studentin an der Hochschule Osnabrück, Bachelor Media and Interaction Design
- Frau Carolin Sieber, Studentin an der Hochschule Osnabrück, Bachelor Wirtschaftsrecht
- Frau Jana Korrmann, Studentin an der Hochschule Osnabrück, Bachelor Betriebswirtschaft und Management
- Frau Ann-Christin Steinkamp, Studentin an der Hochschule Osnabrück, Bachelor Öffentliche Verwaltung

Mitgliedschaften:

- Mitglied des Fakultätsrats der Fakultät AuL der Hochschule Osnabrück
- Stellvertretendes Mitglied der Studienkommission der Fakultät AuL der Hochschule Osnabrück
- Vertreter der Hochschule Osnabrück im Schulvorstand der Berufsbildenden Schulen des Landkreises Osnabrück-Haste (BBS Haste)
- Mitglied im Niedersächsischen Verbund zur Lehrerbildung
- Mitglied im Fachbeirat des Zentrums für Verbraucherinformationen, Ernährung, nachhaltige Lebensmittelproduktion und Nacherntetechnologie – Versuchsbetrieb Ökotrophologie (WABE-Zentrum Klaus-Bahlsen-Haus)
- Stellvertretender Vorsitzender im Vorstand der Bundesarbeitsgemeinschaft für Berufsbildung in der Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft (BAG E&H)
- Sprecher der AG ‚Weiterentwicklung der Fachdidaktik Ernährung und Hauswirtschaft, Gestaltung von Curricula und Unterricht‘ in der BAG E&H
- Mitglied der AG ‚Lehrerbildung‘ (Hochschule Osnabrück)
- Mitglied der AG ‚Kooperative Studiengänge‘ (Hochschule/ Universität Osnabrück)
- Mitglied des Zentrums für Lehrerbildung der Universität Osnabrück

- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) in den Sektionen Berufs- und Wirtschaftspädagogik sowie Schulpädagogik
- Mitglied im Kreis der Förderer der Hans-Böckler-Stiftung
- Mitglied im Verband Ehemaliger Veitshöchheimer e.V. (Bayerische Landesanstalt für Wein- und Gartenbau)

Prof. Dr.-Ing. Heiko Meinen

Beratertätigkeit:

Im Rahmen der Institutsleitung des inwb – Institut für nachhaltiges Wirtschaften in der Bau- und Immobilienwirtschaft, in Science to Business GmbH, Hochschule Osnabrück

Gutachtertätigkeit:

Im Rahmen der Institutsleitung des inwb – Institut für nachhaltiges Wirtschaften in der Bau- und Immobilienwirtschaft, in Science to Business GmbH, Hochschule Osnabrück

Mitgliedschaften:

- Fachbereichstag Bauingenieurwesen, Fachausschuss Baubetrieb + Bauwirtschaft
- GGBA e.V., German Green Building Association, Gründungsmitglied
- Mitglied im Arbeitskreis Geographische Handelsforschung im Verband der Geographen an Deutschen Hochschulen (VGdH)
- FLL e.V., Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau, GK Ökonomie

Prof. Cornelia Müller

Beratertätigkeit:

PreisrichterIn bei folgenden Architektur- und Landschaftsarchitekturwettbewerben:

- Landschaftsplanerischer Realisierungswettbewerb – Freiflächengestaltung Ehrenhain Luckenwalde, Auslober Stadt Luckenwalde, September 2017
- Nichtoffener Wettbewerb - Neugestaltung Schlossgarten Osnabrück, Auslober Stadt Osnabrück, Juni 2017
- stellvertretende PreisrichterIn: Nichtoffener Wettbewerb - Hochschule Osnabrück, Institut für Musik, Auslober Hochschule Osnabrück, Juni 2017
- Nichtoffener Wettbewerb - Hochschule Osnabrück, 3 Gebäude an der Sedanstraße, Auslober Hochschule Osnabrück, März 2017
- Offener Ideenwettbewerb – Westkreuz Berlin: AIV Schinkel Wettbewerb 2017, Auslober AIV Architekten- und Ingenieurverein e.V., Februar 2017

Gutachtertätigkeit:

- Hochschulcampusbeauftragte Hochschule Osnabrück-Haste in 2017 zum Umfeld des HD Komplexes (sowie Mobiliarfindung für den Campus, Einbringung Vorschläge Ausstellungsmodule für den Campus, Neu- und Umbauten zu HD und HE Gebäude, Rampen und Vorplatzplanung M1:200)

Mitgliedschaften:

- Kontinuierliches Mitglied in der Sächsischen Akademie der Künste (Klasse Baukunst) Dresden
- Kontinuierliches Mitglied im Schinkelausschuss des Architekten- und Ingenieur-Vereins zu Berlin e.V.

Prof. Dr. habil. Thomas Rath

Beratertätigkeit:

- Innovationspreis Messe Essen, ZVG, InDEGa

BERATUNGS- UND GUTACHTERTÄTIGKEIT / MITGLIEDSCHAFTEN

- Wissenschaftlicher Beirat ‚Landtechnik - Agricultural Engineering (KTBL, VDI)‘
- Wissenschaftlicher Beirat Leibniz-Institut für Gemüse- und Zierpflanzen Großbeeren (IGZ)

Gutachtertätigkeit:

- Zeitschriften: Landtechnik, Biosystems Engineering, DGG-Proceedings
- Verbände: DAAD, GIL, BLE

Mitgliedschaften:

- Beirat Leibniz-Institut für Gemüse- und Zierpflanzen Großbeeren (IGZ)
- Vorstandsmitglied Deutsche Gartenbauwissenschaftliche Gesellschaft (DGG)
- Vorsitzender Kompetenznetzwerk Wertschöpfungskette Gartenbau e.V. (WeGa)
- Mitglied KTBL-Arge Gartenbau
- Mitglied KTBL-Arbeitsgruppe Robotics und Automatisierung im Gartenbau
- Mitglied ZVG - Arbeitsausschuss Technik und Bauwesen im Gartenbau

Prof. Dr. Guido Recke

Gutachtertätigkeit:

Gesellschaft für Informatik in der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft e.V.

Mitgliedschaften:

- Beirat in der Gesellschaft für Informatik in der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft e.V.
- GEWISOLA, DAFA, DLG und Arbeitsgruppe Folgenabschätzung des Tierschutzplans Niedersachsen, Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Prof. Dr. Karin Schnitker

Mitgliedschaften:

Sprecherin und Mitglied des Senats der Hochschule Osnabrück

Prof. Dr. Johanna Schoppengerd

Mitgliedschaften:

- Mitglied im Ausschuss Landschaftsarchitekten der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen
- Mitglied der in Vertreterversammlung der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen
- Mitglied im Beirat des Forschungsprojektes Urban Factory - Entwicklung ressourceneffizienter Fabriken in der Stadt (Verbundprojekt der TU Braunschweig, TU Dortmund und der Universität Duisburg-Essen, Fördergeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi))

Prof. Dr.-Ing. Uta Stewering

Mitgliedschaften:

VDI-Fachbeirat Bautechnik

Prof. Martin Thieme-Hack

Beraterstätigkeit:

- Mitherausgeber der ‚Fachbibliothek Grün‘ im Ulmer Verlag, Stuttgart
- Redaktion ‚Neue Landschaft‘ im Patzer Verlag, Berlin

- Moderation ERFA-Gruppen mit Landschaftsbauunternehmen

Gutachtertätigkeit:

- Von der Industrie- und Handelskammer öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Garten- und Landschaftsbau, Sportplatzbau – Herstellung und Unterhaltung, zuständig: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim
- Fachausschuss Landschaftsbau für Sachverständigenwesen der Architektenkammer Niedersachsen
- Prüfungsausschuss für Sachverständige ‚Schäden an Freianlagen‘ beim IFBau Stuttgart

Mitgliedschaften:

A) Gemeinnützige Organisationen

- Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau (FLL):
 - Erster Vizepräsident (seit 2016)
 - AK Bauverträge (Leiter seit 1992)
 - Arbeitskreis Musterleistungsverzeichnis (seit 1995)
 - RWA Gütebestimmungen für Baumschulpflanzen (Leiter seit 1999)
 - RWA ZTV Großbaumverpflanzung (Leiter seit 2002)
 - Arbeitskreis Abfallentsorgung (seit 1994/ Leiter seit 2003)
 - AK + RWA Freiflächenmanagement (Leiter seit 2006)
 - AK + RWA ZTV Wegebau (Leiter seit 2008)
 - AK TL BuS (Leiter seit 2012)
 - AK TP BuS (Leiter seit 2015)
 - AK TL Fertigrasen (Leiter seit 2014)
- DVA - Deutscher Vergabe- und Vertragsausschuss für Bauleistungen:
 - Hauptausschuss Tiefbau (HAT) (seit 2000)
 - AA ATV DIN 18308 Drän- und Versickerungsarbeiten (Leiter seit 2007)
 - AA ATV DIN 18320 Landschaftsbauarbeiten (Leiter seit 2012)
- Gemeinsamer Ausschuss Elektronik im Bauwesen (GAEB):
 - Hauptausschuss GAEB
 - Arbeitsgruppe 2 - Ingenieur-, Landschafts- und Gleisbau (Leiter seit 2002)
- Deutsches Institut für Normung (DIN):
 - Obmann NABau Arbeitsausschuss ‚Landschaftsbau‘
Fachnormen der Vegetationstechnik im Landschaftsbau DIN 18915 bis 18920
 - NABau Lenkungsgrremium
 - DIN 18035 Sportplätze - Freianlagen für Spiele und Leichtathletik - Teil 1: Planung und Maße
- BGL Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau:
 - Ausschuss Betriebswirtschaft (seit 1996)
- Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt):
 - Arbeitsgruppe Berichtsprojekt Sportstättenmanagement (seit 2016)

B) Unternehmen

- Dynamische BauDaten:
 - DBD - Kostenelemente Freianlagen
- GaLaBau EMSLAND GmbH & Co. KG:
 - Beirat
- Intergreen AG:
 - Aufsichtsrat

Prof. Dr. Stefan Töpfl

Beratertätigkeit:

Food Physics LLC, USA

Gutachtertätigkeit:

- Innovative Food Science and Emerging Technologies
- Food Technology
- Food Engineering
- Forschungskreis der Ernährungsindustrie e.V.
- BMBF
- Horizon2020

Mitgliedschaften:

- Wissenschaftlicher Beirat der Gesellschaft deutscher Lebensmitteltechnologe GDL e.V. (Vorsitzender)
- Wissenschaftlicher Beirat des Forschungskreises der Ernährungsindustrie FEI e.V.

Prof. Hubertus von Dressler

Beratertätigkeit:

Forschungsbegleitende Arbeitsgruppe/ Expertenworkshops zu den BfN-FuE-Vorhaben ‚Landschaftsbild und Energiewende‘.

Mitgliedschaften:

- Bund Deutscher LandschaftsArchitekten (BDLA), Delegierter der Landesgruppe Niedersachsen/Bremen im Bundes-AK Landschaftsplanung
- Mitglied im AK Landschaftskultur der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur
- Vertritt die Hochschule Osnabrück in der Mitgliederversammlung des Landschaftsverbands Osnabrücker Land e. V.

Prof. Dr. Ralf Waßmuth

Beratertätigkeit:

Mitglied im ASIIN Fachausschuss 08 Agrarwissenschaften, Ernährungswissenschaften, Landespflege

Gutachtertätigkeit:

- Redaktionsausschuss der wissenschaftlichen Zeitschrift ‚Züchtungskunde‘

Mitgliedschaften:

- Gesellschaft für Tierzuchtwissenschaften e.V. (GfT)
- Deutsche Gesellschaft für Züchtungskunde e.V. (DGFZ)
- Gründungsmitglied Netzwerk Pferdewissen
- Forschungskooperation MuKuGreen

Prof. Dr. Heiner Westendarp

Berater Tätigkeit:

Berater in der Rinder-, Schweine-, Pferde- und Geflügelfütterung: Futtermittelindustrie im In- und Ausland

Gutachtertätigkeit:

Gutachter in der Rinder-, Schweine-, Pferde- und Geflügelfütterung: Futtermittelindustrie

Mitgliedschaften:

- Mitglied der Gesellschaft der Wissenschaft um das Pferd (GWP)
- Mitglied ‚Angewandte Forschung in der Rinderfütterung‘ (FLI, VDL)
- Mitglied ‚Angewandte Forschung in der Schweinefütterung‘ (FLI, VDL)
- Mitglied DLG-Fütterungskommission Schweinefütterung
- Mitglied DLG-Fütterungskommission Pferdefütterung
- Mitglied der AG Rinderfütterung der LWK Niedersachsen
- Mitglied der AG Schweinefütterung der LWK Niedersachsen

Abschlussarbeiten

(Die Titel ausgewählter Abschlussarbeiten sind Erstprüferinnen/ Erstprüfern und Studiengängen zugeordnet)

Prof. Dr. Robby Andersson

Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen im Agri- und Hortibusiness (B.Eng.)

- Einfluss der Tageszunahme auf die Schlachtkörperqualität bei Mastschweinen

Studiengang: Landwirtschaft (B.Sc.)

- Prävalenz von Schwanz- und Ohrveränderungen bei Saugferkeln

Prof. Dr. Rüdiger Anlauf

Studiengang: Produktionsgartenbau (B.Sc.)

- Einfluss unterschiedlich zusammengesetzter, torffreier Substrate auf die Bewurzelung und das Wachstum von Hortensien-Stecklingen

Studiengang: Boden, Gewässer, Altlasten (M.Sc.)

- Untersuchung der Möglichkeiten zur Sedimentbewirtschaftung an der Wuppertalsperre mittels Bodenfiltration
- Der Einsatz von EQUIS bei dem Material- und Bodenmanagement im Flächenrecycling
- Bewertung eines Persulfat-Zirkulationsversuches zur In-Situ-Sanierung eines LCKW-Grundwasserschadens unter der Anwendung von Leitfähigkeitssondierungen und numerischer Modellierung
- Aufhebung des Sommerstaus an der Ems und ihre Auswirkungen auf den Bodenwasserhaushalt landwirtschaftlicher Flächen
- Coupling HYDRUS-1D with ArcGIS to develop a Pesticide Information System (PIS)

Dr. Sabine Bornkessel

Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen Lebensmittelproduktion (B.Eng.)

- Prozessanalysen zur Verlustminimierung im Rahmen des Qualitätsmanagements auf dem Biohof Bursch

Prof. Dr. Jürgen Bouillon

Studiengang: Freiraumplanung (B.Eng.)

- Schattenstandorte im Vergleich - Staudenmischungen für verschiedene Baumarten im städtischen Bereich
- Die Zukunft der Platane (*Platanus x hispanica*) im urbanen Kontext - Analyse ihrer Probleme als Straßenbaum und Prüfung potentieller Ersatzarten

Studiengang: Ingenieurwesen im Landschaftsbau (B.Eng.)

- Salzverträgliche Pflanzen im öffentlichen Grün am Beispiel einer Bepflanzungsplanung am Sole-Pavillon im Erlebnis-Kurpark Bad Laer
- Untersuchung verschiedener Szenarien einer nachhaltigen Instandhaltung der Freianlagen des Studierendenwerks Siegen

ABSCHLUSSARBEITEN

- Coppicing-Pflanzungen im Privatgarten - Theoretische und planerische Ansätze für die Integration von Coppicing-Modulen in Privatgärten am Beispiel einer Schaufläche im Staudengarten der Hochschule Osnabrück
- Planung einer Grundstücksnutzung für den Neubau eines Einfamilienhauses in Bissendorf

Studiengang: Management im Landschaftsbau (M.Eng.)

- Kompetenz Pflanze – Konzept für die Entwicklung der Gärtner-von-Eden-Betriebe im Bereich Pflanzenverwendung
- Entwicklungskonzept für das Arboretum ‚Tannenhöft‘ in Großhansdorf
- Untersuchung eines auf Kapillarität basierenden Baumbewässerungssystems mit Wasserreservoir

Dr. Ilona Brückner

Studiengang: Baubetriebswirtschaft Dual (B.Eng.)

- Einführung von BIM in einem Ingenieurbüro - Auswirkungen auf die Vertragsgestaltung

Studiengang: Produktionsgartenbau (B.Sc.)

- Warenwirtschaftssystem für eine mittelständische Baumschule - Vergleich und Bewertung ausgewählter Branchensoftware

Studiengang: Management im Landschaftsbau (M.Eng.)

- Einführung und Nutzung von BIM in der Landschaftsarchitektur - Entwicklungspotenziale und Handlungsempfehlungen

Prof. Dr. Holger Damm

Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen im Agri- und Hortibusiness (B.Eng.)

- Betriebswirtschaftliche Analyse und Entwicklungsmöglichkeiten der Dörpel Agrar GmbH & Co. KG im Raum Diepholz
- Erstellung und Beurteilung von Klimabilanzen in Milchviehbetrieben

Studiengang: Landwirtschaft (B.Sc.)

- Mögliche Auswirkungen einer Ein- oder Mehrmarkenstrategie in ausgewählten Märkten auf den Vertrieb und den Kunden am Beispiel der Firma Asa-Lift als Mitglied der Grimme Gruppe

Prof. Dr. Diemo Daum

Studiengang: Produktionsgartenbau (B.Sc.)

- Vergleich und Bewertung organischer Flüssigdünger zur Grund- und Nachdüngung im ökologischen Topfkräuteranbau

Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen Lebensmittelproduktion (B.Eng.)

- Eignung säurearmer Apfelklone aus der Züchtungsinitiative Niederelbe zur Herstellung von Babynahrung

Prof. Dr. Werner Dierend

Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen im Agri- und Hortibusiness (B.Eng.)

- Zukunftsfähige Kulturverfahren im deutschen Erdbeeranbau

Studiengang: Produktionsgartenbau (B.Sc.)

- Untersuchungen zur Markteignung des Apfeklons P 17 der Züchtungsinitiative Niederelbe
- Botrytis an Kernobst - Identität und Fungizidresistenz
- Einsatz des Wirkstoffs Metamitron (Handelspräparat: Brevis) zur Fruchtausdünnung bei der Apfelsorte 'Braeburn'

Studiengang: Agrar- und Lebensmittelwirtschaft (M.Eng.)

- Bestimmung des Kältebedarfs für die einmaltragenden Erdbeersorten ‚Clery‘, ‚Elsanta‘ und ‚Malling Centenary‘ im geschützten Anbau
- Entwicklung einer Methode zur Beurteilung der oxidativen Fruchtfleischverbräunung neuer Apfeklone durch analytische und sensorische Messverfahren
- Weiterentwicklung der Richtlinie für die Kontrollierte Integrierte Produktion von Obst in Deutschland

Prof. Dr. Michael Ehlers

Studiengang: Baubetriebswirtschaft Dual (B.Eng.)

- Interne und externe Kommunikation in einem Planungsbüro
- Entwicklung eines Systems als Entscheidungshilfe zur Auswahl eines Baugrubenverbaus bei innerstädtischen Bauvorhaben
- Aufgaben eines Planers als Erfüllungsgehilfe des Auftraggebers bei der Vorbereitung und Abwicklung einer Baumaßnahme
- Die Arbeitsvorbereitung bei der Abwicklung von Rohbaumaßnahmen mit Hilfe der BIM Methode

Prof. Dr. Peter Elflein (UNI Osnabrück)

Studiengang: Lehramt an berufsbildenden Schulen – Teilstudiengang Ökotrophologie (M.Ed.)

- Ein Ritt auf der Welle ?! Zu den Vermittlungspraktiken und Perspektiven der Sportart ‚Surfen‘ im Schulsport - bearbeitet in einem kritisch-innovativen Untersuchungsinteresse

Prof. Dr. Ulrich Enneking

Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen Lebensmittelproduktion (B.Eng.)

- Nachhaltigkeitsbewusstsein und Informationsverhalten des interessierten Verbrauchers - Herausforderungen für die Nachhaltigkeitskommunikation in der Lebensmittelbranche
- Erwartungen der Konsumenten beim Kauf von Fleisch und Wurstwaren im Online-Handel am Beispiel der Firma Kalieber GmbH

Studiengang: Agrar- und Lebensmittelwirtschaft (M.Eng.)

- Entwicklung eines Markennamens für den Apfelson P 17 der Züchtungsinitiative Niederelbe GmbH & Co. KG

Prof. Dr. Heinz-Christian Fründ

Studiengang: Boden, Gewässer, Altlasten (M.Sc.)

- Berücksichtigung des Parameters ‚Nährstoffaufnahmekapazität‘ von Böden im Rahmen der wertgleichen Landabfindung in Flurbereinigungsverfahren
- Eisenstäbe als Indikator der Bodenbelüftung auf landwirtschaftlich genutzten Flächen
- Auswirkung von Bodenperforation und Kalkung auf Bodeneigenschaften von Rückegassen in einem Buchenbestand des Solling

Prof. Thomas Heinrich

Studiengang: Freiraumplanung (B.Eng.)

- Analyse von Freiraumansprüchen der Kinder in Wohngruppen am Beispiel der Jugendhilfe ‚Don Bosco‘ in Osnabrück
- Freiraumplanerisches Konzept für ein nachhaltiges und integratives Wohnprojekt im ländlichen Raum am Beispiel des Hitzacker/ Dorfes
- Grüne Infrastruktur - Vernetzung von Grünflächen als Ausgleich, Klimaverbesserung und Lebensraum
- Gestalterische und ökologische Aufwertung des Friedhofs Achelriede
- Entwicklung eines Kriterienkatalogs für eine freiraumplanerische Einschätzung der therapeutisch-sozialen Potentiale grüner Freianlagen für Einrichtungen der Altenpflege
- Entwicklung eines Konzeptes und eines freiraumplanerischen Entwurfs zur Aufwertung des Waldkurparks Bad Iburg
- Die psychomotorische Förderung von Kindern in der Freiraumplanung
- Entwurf zum ehemaligen Gelände Klosterhof in Heiligenrode
- Freiraumplanerische Konzeptstudie zur Campuswiese der Fachhochschule Potsdam

Studiengang: Ingenieurwesen im Landschaftsbau (B.Eng.)

- Untersuchung von befahrbaren Pflasterflächen unterschiedlichen Alters-Auswertung anhand von mangelbehafteten Referenzflächen
- Entscheidungsgrundlagen für die Einführung eines Arbeitsschutz-Management-Systems im Garten- und Landschaftsbau
- Motivation eines Garten- und Landschaftsbaubetriebes für die Teilnahme an einer Landesgartenschau
- Untersuchungen von Hybridrasenaufbauten unterschiedlichen Alters auf Sportplätzen

Prof. Dr. Olaf Hemker

Studiengang: Ingenieurwesen im Landschaftsbau (B.Eng.)

- Fortsetzung der Untersuchungen zu Verformungen von Geh- und Radwegen in einer Befahrungsanlage durch weitere Belastungen
- Möglichkeiten der Regenwassernutzung für einen landwirtschaftlichen Schweinezuchtbetrieb - Nutzung für Hof und Tier
- Untersuchungen zur Wasserdurchlässigkeit verdichteter Oberböden in Abhängigkeit vom organischen Anteil

Studiengang: Landschaftsentwicklung (B.Eng.)

- Untersuchungen zur Wasserdurchlässigkeit von haufwerksporigen Pflastersteinen aus Beton

Studiengang: Management im Landschaftsbau (M.Eng.)

- Untersuchungen zur maximalen Verdichtbarkeit von Baumsubstraten im Labor
- Urbane Starkregenereignisse - Überflutungsvorsorge auf Kleingrundstücken zur Vermeidung von Überflutungsschäden am Beispiel eines Wohngebietes in Alt-Georgsmarienhütte

Prof. Dr. Maria-Elisabeth Herrmann

Studiengang: Ökotrophologie (B.Sc.)

- Räuchern als Konservierungsmethode
- Risikomanagement und HACCP in der fleischverarbeitenden Industrie am Beispiel der Rohwurstherstellung

ABSCHLUSSARBEITEN

- Einfluss der PUFA-Supplementation auf die Blutfettwerte im Rahmen einer 11-monatigen isokalorischen Diätphase - Daten aus der 2. Interventionsphase von DiNA-D
- Gesundheitliche Bewertung des Kaffee-Konsums
- Kundenansprache zur Verringerung von Lebensmittelabfällen durch Tellerrückläufe im Landkreis Osnabrück Restaurant
- Aktuelle Diskussion zur gesundheitlichen Bewertung der Milch als Lebensmittel

Prof. Dirk Junker

Studiengang: Ingenieurwesen im Landschaftsbau (B.Eng.)

- Die visuelle Aufmerksamkeitsverteilung von Nutzern in historischen Parkanlagen in Abhängigkeit von variierenden Wegequalitäten - Analyse von mobilen Eye-Tracking-Videos aus Versuchen im Großen Garten, Hannover und Stourhead, England

Prof. Dr. Joachim Kakau

Studiengang: Landwirtschaft (B.Sc.)

- Auftreten von Schadorganismen in Winterweizen in Abhängigkeit von Stickstoffform und Stickstoffmenge

Prof. Dr. Kathrin Kiehl

Studiengang: Landschaftsentwicklung (B.Eng.)

- Vegetationskundliche Untersuchungen in Sandlebensräumen der Diepholzer Moorniederung als Grundlage für die Aufwertung von Wildbienenhabitaten
- Populationsbiologische Untersuchungen an ausgewählten Orchideenarten der Lakmagerrasen im Naturschutzgebiet Silberberg unter Berücksichtigung des Beweidungsmanagements
- Vegetationsökologische Charakterisierung von Sandtrockenrasen und Ruderalfluren im Stadtgebiet von Osnabrück
- Entwicklung der Röhrichtbestände in der Aue eines neu angeschlossenen Umgehungsgewässers in den Donauauen bei Neuburg - Vergleich drohnengestützter Luftbilderfassungen mit vegetationsökologischen Geländeaufnahmen.
- Untersuchung der Vegetationsentwicklung im Naturschutzgebiet Grasmoor bei Achmer als Grundlage für die Erarbeitung von Pflegevorschlägen.
- Extensive Dachbegrünung mit gebietseigenen Wildpflanzen - Auswirkungen verschiedener Vegetationssubstrate und Ansaatvarianten auf die Vegetationsentwicklung.
- Untersuchungen zur Auswirkung einer Waldbewirtschaftung durch Hausschweine auf die Vegetation eines Eichen-Hainbuchenwaldes zur Ableitung von Handlungsempfehlungen für die weitere Nutzung.
- Vegetationsökologische Untersuchungen zur Anlage mehrjähriger Blühstreifen im Rahmen von Agrarumweltmaßnahmen des Landes Niedersachsen.

Dr. Joachim Kleen

Studiengang: Landwirtschaft (B.Sc.)

- Fallstudie zur Kongruenz der gegenseitigen Wahrnehmung von Tierarzt und Landwirt im Gesundheitsmanagement von Milchviehbetrieben

Dipl.-Ing. Klaudia Klindtworth

Studiengang: Landwirtschaft (B.Sc.)

- Vergleich verschiedener Verfahren zur Herstellung von Strohpellets

Prof. Dr. Stefan Kolfhaus

Studiengang: Ökotropologie (B.Sc.)

- Honig- und Wildbienen als Thema in der Bildung für nachhaltige Entwicklung - ein Bildungskonzept für Kinder und Jugendliche am Lernort ‚Nackte Mühle‘ in Osnabrück

Prof. Dr. Hubert Korte

Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen im Agri- und Hortibusiness (B.Eng.)

- Repowering von Biogasanlagen

Studiengang: Landwirtschaft (B.Sc.)

- Entwicklung eines Infoflyers für Landwirte und Lohnunternehmen auf dem Weg zur Erzeugung ganzjährig verlustarmer, kalter Maissilage
- Einfluss verschiedener Bodenbearbeitungs- und Aussaatmethoden im Weizenanbau

Dr. Annette Kuhlmann

Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen Lebensmittelproduktion (B.Eng.)

- Untersuchungen zum Einsatz von Aromen in Bio-Tees

Prof. Dr. Matthias Kussin

Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen im Agri- und Hortibusiness (B.Eng.)

- Verbandliche Schulkommunikation als Instrument des Wissenstransfers. Eine Analyse des Lernorts Bauernhof im Kreis Melle

Prof. Dr. Rolf Küst

Studiengang: Landwirtschaft (B.Sc.)

- Betriebswirtschaftliche Analyse und Planungsrechnungen für das landwirtschaftliche Unternehmen Hollmann

Prof. Dr. Andreas Lechner

Studiengang: Boden, Gewässer, Altlasten (M.Sc.)

- Entwicklung und Anwendung eines sequentiellen Extraktionsverfahren zur Erfassung von Schwefelfraktionen in organischen Substraten aquatischer Systeme
- Vergleich von hydrogeomorphologischen Verhältnissen an Sorpe und Röhre und deren Bedeutung für die Habitatbedingungen von aquatischen Organismen - als Beitrag zur Erfolgskontrolle von Renaturierungsmaßnahmen an kleinen Fließgewässern -

ABSCHLUSSARBEITEN

- Untersuchungen zur Übertragbarkeit des Leitfadens zur Bewertung von Renaturierungen von NWB-Gewässertypen auf bestimmte HMWB-Gewässertypen im Emscher- und Lippe-Einzugsgebiet in NRW
- Entwicklung einer Untersuchungs- und Handlungsstrategie zur Bodenuntersuchung in der Lippeaue unter Berücksichtigung der auenspezifischen Einflussfaktoren und räumlichen Verteilung der Bodenbelastung

Prof. Dr. Elisabeth Leicht-Eckardt

Studiengang: Berufliche Bildung – Teilstudiengang Ökotrophologie (B.Sc.)

- Hauswirtschaft und Pflege - Kooperation in berufsbildübergreifenden Dienstleistungen für eine verbesserte Pflege im Alter
- Hauswirtschaftliche Dienstleistungen in Privathaushalten seit 1950
- Entwicklung eines Leitfadens für die Inklusion von geflüchteten Menschen in Deutschland

Studiengang: Ökotrophologie (B.Sc.)

- Konzeption und Erstellung eines Leitfadens zur Ermittlung des hauswirtschaftlichen Unterstützungsbedarfs im Privathaushalt pflegebedürftiger Senioren

Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen – Teilstudiengang Ökotrophologie (M.Ed.)

- Verfahrensvergleich zur Haltbarmachung von Lebensmitteln
- Nachhaltigkeit entlang der textilen Kette – von der Baumwolle bis zum Kleidungsstück

Studiengang Nachhaltigkeit in der Dienstleistungs- und Ernährungswirtschaft – Kooperationsstudiengang mit der Fachhochschule Münster (M.Sc.)

- Einfluss der qualifizierten Reinigung und Desinfektion auf die Patientensicherheit

Dr. Lutz Makowsky

Studiengang: Landwirtschaft (B.Sc.)

- Bodenverdichtung nach dem Bau einer Gaspipeline am Fallbeispiel einer landwirtschaftlichen Nutzfläche bei Buchholz i.d. Nordheide

Prof. Dirk Manzke

Studiengang: Freiraumplanung (B.Eng.)

- Jugendkulturen am Beispiel von Skateboarding und Graffiti - Bezüge, Strategien und Aneignungsformen des öffentlichen urbanen Freiraums in Deutschland
- Atmosphären in Plattenbaugebieten von Osterholz-Tenever in Bremen- Wahrnehmende Betrachtungen zu einer Großwohnsiedlung
- Vertikale Freiräume - Typologien über der Stadt
- Urbaner Bewegungs- und Erholungsraum als Knotenpunkt zwischen den Generationen
- Jugendkulturen am Beispiel von Skateboarding und Graffiti - Bezüge, Strategien und Aneignungsformen des öffentlichen urbanen Freiraums in Deutschland
- Studie für einen Ring der Eintritte in die Grünen Finger Osnabrücks am Beispiel des Schölerbergs

Prof. Dr. Michael Martin

Studiengang: Berufliche Bildung – Teilstudiengang Ökotrophologie (B.Sc.)

- Die didaktische Reduktion als Element der Unterrichtsplanung - Das Thema ‚Wilde Speisepilze‘ im Unterricht am beruflichen Gymnasium der BBS Cuxhaven

ABSCHLUSSARBEITEN

- Kulturell bedingte Heterogenität in der berufsbildenden Schule - eine pädagogische Herausforderung in Hauswirtschaftsklassen

Studiengang: Lehramt an berufsbildenden Schulen – Teilstudiengang Ökotrophologie (M.Ed.)

- Fachkompetenzentwicklung in hauswirtschaftlich orientierten Sprachlernklassen - Empirisch fundierte Entwicklung einer Unterrichtskonzeption für Schüler/innen mit Migrationshintergrund an den Berufsbildenden Schulen III Celle
- Das Lernjournal zur Förderung metakognitiver Kompetenzen - Entwicklung eines Lehr-Lernarrangements zum Thema ‚Frühstücksbuffet‘ in der beruflichen Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft
- Die Gestaltung von berufsbildenden Unterricht unter besonderer Berücksichtigung hörgeschädigter Schüler/innen im hauswirtschaftlichen Bereich

Prof. Dr. Heiko Meinen

Studiengang: Ingenieurwesen im Landschaftsbau (B.Eng.)

- Marktorientierte Preisfindung im Bereich der Privatgartenpflege am Praxisbeispiel
- Aufbau eines Nachhaltigkeits-Controllingsystems bei der GaLaBau EMSLAND GmbH & Co. KG

Studiengang: Management im Landschaftsbau (M.Eng.)

- Digitale Kosten- und Leistungsrechnung in der Grünflächenunterhaltung - Eine Untersuchung am Beispiel der Stadt Bottrop
- Außenanlagen von eigengenutzten Wohngebäuden in der Immobilienbewertung
- Praxisgerechte Umsetzung von quantitativem Risikocontrolling in Bauunternehmen
- Außenanlagen von Bürogebäuden in der Immobilienbewertung
- Außenanlagen von Fachmärkten in der Immobilienbewertung
- Außenanlagen von Geschosswohnungsbauten in der Immobilienbewertung

Prof. Dr. Nicolas Meseth

Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen Lebensmittelproduktion (B.Eng.)

- Leitfaden zur On-Page Suchmaschinenoptimierung am Beispiel von Google einschließlich Keyword-Recherche und Umsetzung für die Webseite des Studiengangs BLP

Studiengang: Landwirtschaft (B.Sc.)

- Erstellung eines Excel-Tools zur Unterstützung der Direktvermarktung auf Wochenmärkten

Prof. Dr. Helmut Meuser

Studiengang: Boden, Gewässer, Altlasten (M.Sc.)

- Nährstoffsituation des NSG Freistätter Moor und angrenzender Moorgebiete im Hinblick auf zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten
- Handlungsempfehlungen zur standortspezifischen Außerbetriebnahme von Quellensanierungen am Beispiel thermischer in-situ Sanierungen
- Prüfung der natürlichen Schadstoffminderung eines Chlorkohlenwasserstoffschadens im Grundwasser in Osnabrück im Hinblick auf die Realisierung von Monitored Natural Attenuation (MNA)
- Abfallfeststoffuntersuchungen zur Qualifizierung des Gashaushaltes von Siedlungsabfalldeponien
- Auswirkungen auf Grund- und Oberflächenwasser nach der Errichtung einer Straße aus einer Altablagerung (Deponie)

Prof. Dr. Jürgen Milchert

Studiengang: Freiraumplanung (B.Eng.)

- Der Park als politischer Ort am Beispiel des Gezi-Parks in Istanbul
- Innenraumbegrünung als Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität in Gesundheitseinrichtungen

Studiengang: Landschaftsarchitektur und Regionalentwicklung (M.Eng.)

- Landschaft und Halden - Aufbruch zu ‚neuen‘ Landschaften am Beispiel der Entwicklung der Dorstener Halde ‚Im Hürfeld‘

Prof. Dr. Norbert Muggenburg

Studiengang: Freiraumplanung (B.Eng.)

- Verwendungsmöglichkeiten von natürlichen Mustern im Entwurfsprozess der Landschaftsarchitektur
- Perspektive Bielefeld - Städtebauliches und freiraumplanerisches Entwicklungskonzept einer Konversionsfläche am Beispiel der Kasernenanlage Rochdale Barracks in Bielefeld

Prof. Cornelia Müller

Studiengang: Freiraumplanung (B.Eng.)

- Spontanvegetation auf post-industriellen Flächen als Impressionen zu einer zeitgemäßen Transformation der Bepflanzungskonzeption zum High-Line-Park/ New York
- Der Ledenhof in Osnabrück - Revitalisierung eines Stadtplatzes
- HafenCity Hamburg - Urbane Freiflächen des 21. Jahrhunderts
- Die historische Entwicklung des Schrebergartens mit beispielhafter Gestaltung einer Parzelle im Kleingartenverein ‚St. Suitberg‘ in Düsseldorf-Kaiserswerth
- Der Emstorplatz in Rheine - Planungsansätze zur Reaktivierung und Entwicklungspotentiale

Studiengang: Landschaftsarchitektur und Regionalentwicklung (M.Eng.)

- Atmosphäre und Symbolik in der Architektur und Landschaftsarchitektur zur Zeit des Nationalsozialismus am Beispiel des heutigen NS-Ordensburg-Dokumentationszentrums mit Forum Vogelsang (ehemalige NS-Ordensburg Vogelsang)

Prof. Dr. Christian Neubauer

Studiengang: Produktionsgartenbau (B.Sc.)

- Anwendung eines Biotests zur Bestimmung von Bodenmüdigkeit bei Spargel

Prof. Dr. Hans-Werner Olfs

Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen im Agri- und Hortibusiness (B.Eng.)

- Betrachtung von verschiedenen Anwendungen des Precision Farming und ihrer Potentiale im Kundengebiet der Raiffeisen Ems-Vechte
- Pflanzenbaulicher Vergleich verschiedener Stickstoff-Düngestrategien basierend auf Messungen mit dem GreenSeeker in Winterweizen und Triticale bei heterogenen Bodenbedingungen

Studiengang: Landwirtschaft (B.Sc.)

- Einfluss einer Phosphor-Unterfußdüngung auf den P-Status und die Jugendentwicklung von Winterraps im Herbst

ABSCHLUSSARBEITEN

- Perspektiven der teilflächenspezifischen Aussaat im Getreideanbau in Deutschland
- Aufbereitung von Gülle für die Laboranalyse: Vergleich von unterschiedlichen Homogenisierungs- und Lagerverfahren
- Vergleich von zwei Gülle-Strip-Till Geräten im Maisanbau
- Praxiserhebung zur Beurteilung von Rodeverlusten bei der Kartoffelernte

Studiengang: Agrar- und Lebensmittelwirtschaft (M.Eng.)

- Einschätzung der Aussagekraft anaerober Brutversuche zur Bestimmung des N-Nachlieferungspotentials von Ackerböden anhand von mehrjährigen N-Düngungsversuchen

Prof. Dr. Cord Petermann

Studiengang: Freiraumplanung (B.Eng.)

- ‚Cradle-to-Cradle‘ als Planungs- und Designkonzept - Untersuchung der Potenziale des Campus Haste (Osnabrück)

Studiengang: Landschaftsentwicklung (B.Eng.)

- In Zukunft Osnabrück? Einschätzungen zur nachhaltigen Entwicklung der Stadt Osnabrück

Studiengang: Management im Landschaftsbau (M.Eng.)

- Neue Zielgruppen für Gartenschauen - Identifikation und Erschließung mittels einer veränderten Kommunikationspolitik

Studiengang: Landschaftsarchitektur und Regionalentwicklung (M.Eng.)

- Mensch-Tier-Quartier: Tiergestützte Intervention als Ansatz der Quartiersentwicklung
- Unternehmerische Verantwortung im räumlichen Kontext - Chancen und Risiken einer Verbindung instrumenteller Nachhaltigkeitsansätze aus räumlicher Planung und unternehmerischem Handeln
- Dissen 2030+ - Optionen der Stadtentwicklung im Kontext gesellschaftlicher Veränderungen
- Multifunktionale Freiräume in der Stadt - Verbindung von soziokulturellen und ökologischen Funktionen am Beispiel der Stadt Hannover
- Innovationen der Institutionalisierung bürgerschaftlichen Engagements für die kommunale Daseinsvorsorge - untersucht am Beispiel der Sozialgenossenschaften

Prof. Dr. Thomas Rath

Studiengang: Produktionsgartenbau (B.Sc.)

- Messung des Massenzuwachses von Containerpflanzen mithilfe von multiperspektivischen Bildaufnahmen am Beispiel von *Ilex meservae* und *Hydranea macrophylla*

Prof. Dr. Dieter Rödel

Studiengang: Landschaftsentwicklung (B.Eng.)

- Erfolgskontrolle von Artenschutzmaßnahmen über die Umsiedlung von Wasserpflanzen, Extensivierung von Grünflächen sowie Entwicklung von Amphibienbeständen auf einer Schutzfläche im Stadtteil Marienwehr der Stadt Emden

Prof. Dr. Henning Schacht

Studiengang: Produktionsgartenbau (B.Sc.)

- Untersuchungen zur Hitzetoleranz ausgewählter Baumarten/ -sorten mit Hilfe eines Schnelltests und Ermittlung des Wasserbedarfs typischer/ zukunftsfähiger Eichenarten

Katrin Schauerte, M.Sc.

Studiengang: Ökotrophologie (B.Sc.)

- Lebensmittelkonservierung im 19./20. Jahrhundert und deren Auswirkungen auf die familiäre Nahrungsversorgung

Dr. Urte Schleyerbach

Studiengang: Berufliche Bildung – Teilstudiengang Ökotrophologie (B.Sc.)

- Die Rolle der Ernährung bei der Primärprävention von Dickdarmkrebs
- Empfehlungen der Flüssigkeitszufuhr für Gewichtsklassen-Sportler und deren Praxis

Studiengang: Ökotrophologie (B.Sc.)

- Erstellung eines ernährungsmedizinischen Algorithmus zur interdisziplinären Behandlung von Kurzdarmsyndrom
- Mangelernährung und Ernährungstherapie bei Leberzirrhose - ein Fallbeispiel
- Ermittlung des Unterstützungsbedarfes von Neurodermitis-Patienten im Rahmen der Ernährungstherapie des Schwelmer Modells
- Einfluss weiblicher Geschlechtshormone im Menstruationszyklus auf die Regulation von Hunger und Sättigung

Prof. Dr. Karin Schnitker

Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen Lebensmittelproduktion (B.Eng.)

- Konzeptionierung und Bewertung eines Businessplans zur Etablierung einer regionalen Campusbiermarke in Osnabrück

Studiengang: Landwirtschaft (B.Sc.)

- Betriebswirtschaftliche Analyse und Planung für eine Erweiterungsinvestition des Milchviehbetriebes Francksen GbR
- Betriebswirtschaftliche Analyse und Planung einer Erweiterungsinvestition in der Milchviehhaltung auf dem Betrieb Greitemann
- Erarbeitung und Analyse strategischer Entwicklungsmöglichkeiten des landwirtschaftlichen Betriebes Gerling
- Strategische Situationsanalyse des landwirtschaftlichen Unternehmens der Familie Grobe

Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen im Agri- und Hortibusiness (B.Eng.)

- Analyse der Ökobilanzen ausgewählter Milchviehbetriebe zur Ermittlung von Optimierungspotentialen des Nachhaltigkeitsprogramms "Milkmaster" der Deutsches Milchkontor GmbH

Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen Lebensmittelproduktion (B.Eng.)

- Vergleichende Analyse von Erfolgsfaktoren und -potenzialen in der Wertschöpfungskette von Rinderteilstücken und Nebenprodukten am Beispiel eines fleischverarbeitenden Unternehmens

Studiengang: Agrar- und Lebensmittelwirtschaft (M.Eng.)

- Analyse und Planung des Aufbaus eines E-Commerce Vertriebskanals am Beispiel des Gartencenters Pötschke
- Machbarkeitsanalyse für ein Gründungsvorhaben eines Start-Up-Unternehmens im Bereich Biologically appropriate raw food (Barf) durch die Steinemann GmbH & Co. KG

ABSCHLUSSARBEITEN

- Machbarkeitsstudie zur Analyse einer Diversifikationsstrategie ‚Herstellung und Vertrieb von Buffalowürmern‘ in einem landwirtschaftlichen Betrieb

Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Masterstudiengang Agrar- und Lebensmittelwirtschaft (1/2 Jahr)

- Aufdeckung der Stärken und Schwächen des AMRA-Tools durch den Piloteinsatz in Viehtransporten eines regionalen Fleischproduzenten
- Untersuchung der Kriterien des VR-Agrarratings zur Entwicklung von Vorschlägen für ein zukunftsorientiertes Agrarrating
- Identifikation prägnanter Informationsquellen im aktuellen CLAAS-Transaktionsprozess

Prof. Dr. Johanna Schoppengerd

Studiengang: Freiraumplanung (B.Eng.)

- Konversion von Häfen unter Berücksichtigung der doppelten Innenentwicklung am Beispiel der Stadt Oldenburg
- Fahrradparken im urbanen Raum
- Exemplarische Anwendung von Klimaanpassungsmaßnahmen zur Dezimierung von Hitzeinseln in Bestandsquartieren
- Entwicklung des Bad Iburger Waldkurparks zum Erholungswald – Chancen für die Stadtentwicklung Bad Iburgs
- Urbanes Grün - Rückgang von Freiräumen in innerstädtischen Quartieren. Folgen und Lösungsansätze am Beispiel der Venloer Straße in Köln
- Nutzung von Freiräumen auf Konversionsflächen am Beispiel der Stadt Osnabrück

Studiengang: Landschaftsentwicklung (B.Eng.)

- Klimaanpassung durch Festsetzungen im Bebauungsplan - Eine Analyse der Anwendungspraxis in Beispielgemeinden

Studiengang: Landschaftsarchitektur und Regionalentwicklung (M.Eng.)

- Bedürfnisorientierte Weiterentwicklung aktiver Friedhofsanlagen - Szenarien für den Parkfriedhof Essen Huttrop auf der Grundlage einer Quantitativen und qualitativen Nutzungsanalyse
- Gesundheit in der Freiraumplanung - Handlungsempfehlung für gesundheitsschützende und -fördernde Freiräume

Prof. Dr. Jens Seedorf

Studiengang: Landwirtschaft (B.Sc.)

- Biosicherheit beim Transport von Schweinen unter Berücksichtigung des porzinen reproduktiven und respiratorischen Syndrom Virus

Dr. Florian Sitzenstock

Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen im Agri- und Hortibusiness (B.Eng.)

- Einflussfaktoren auf den Verkaufspreis bei Auktionen des Holsteiner Pferdezüchtverbandes

Studiengang: Landwirtschaft (B.Sc.)

- Weiterentwicklung der Pferdehaltung auf einem Pensionspferdebetrieb im Münsterland
- Das Sommerexzem beim Islandpferd
- Digitalisierung im Pferdesport am Beispiel einer Softwareanwendung
- Risikofaktoren für Magengeschwüre beim Pferd
- Strongylidenprophylaxe beim Pferd mit besonderer Berücksichtigung der Weidehygiene

ABSCHLUSSARBEITEN

- Zuchtplanung für das Merkmal Osteochondrosis in der deutschen Reitpferdezucht

Studiengang: Agrar- und Lebensmittelwirtschaft (M.Eng.)

- Analyse der Kundenzufriedenheit auf den Late Entry Turnieren bei der Riesenbeck International GmbH

Prof. Cornelia Stoll

Studiengang: Freiraumplanung (B.Eng.)

- Ledenhof Osnabrück - Neugestaltung eines Stadtplatzes
- Neugestaltung Arndtplatz in Osnabrück, Entwurf und Ausführungsplanung

Prof. Dr. Dorothee Straka

Studiengang: Berufliche Bildung – Teilstudiengang Ökotrophologie (B.Sc.)

- Die Bedeutung der Esskultur bei der Integration und Inklusion von Migranten aus dem Nahen Osten in die europäische Gesellschaft

Studiengang: Ökotrophologie (B.Sc.)

- Ernährungsgeschichte von arabischen Migrantinnen - eine empirische Untersuchung
- Ernährungs- und Mahlzeitenkultur als Ausdruck gesellschaftlichen Wandels
- Comparison of baking characteristics and effects of different fiber in a gluten free model-recipe for bread baking
- Die soziale Tischgemeinschaft als Bestandteil des ernährungstherapeutischen Konzepts zur stationären Behandlung von Essstörungen in einer Wohngruppe von Lebens*Impulse

Studiengang: Lehramt an berufsbildenden Schulen – Teilstudiengang Ökotrophologie (M.Ed.)

- Präventionspotential von Ballaststoffen - Möglichkeiten der unterrichtlichen Umsetzung in der zweijährigen Fachschule Hauswirtschaft

Prof. Dr. Stefan Taeger

Studiengang: Landschaftsentwicklung (B.Eng.)

- GIS-gestützte Erreichbarkeitsanalyse der Daseinsvorsorge zur Ermittlung und Bewertung potenzieller Wohnbauflächen am Beispiel Osnabrücks
- Das Kriterium ‚Umfassungswirkung von Windkraftanlagen‘ - derzeitige Anwendungspraxis und methodische Weiterentwicklung GIS-gestützter Ansätze

Prof. Martin Thieme-Hack

Studiengang: Ingenieurwesen im Landschaftsbau (B.Eng.)

- Verbesserung der Eigenschaften von Vegetationstragschichten für Gebrauchsrassen durch Terra Preta
- Zusammenhang von Entscheidungszeitpunkt über das Folgenutzungskonzept und Erfolg der dauerhaften Nutzung von Landesgartenschauplächen
- Optimierung der Arbeitskleidung im Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit der Stadt Münster
- Vergleich der Spieleigenschaften bei Sportplatzbelägen für Fußball - Möglichkeiten und Grenzen von Hybridrasensystemen
- Morphologische Untersuchungen von Gräser-Wurzeln in Hybridrasentragschichten
- Multifunktionale Nutzung von Golfanlagen - Möglichkeiten und Grenzen

Studiengang: Baubetriebswirtschaft Dual (B.Eng.)

- Implementierung der E-Vergabe durch eine Vergabepattform bei einem Landkreis
- Bauverfahrenvergleich zwischen Seitengriff und Freireiter zum Rammen von Spundwänden
- Entwicklung und Implementierung eines Standards für die 5D-Planung in den Leistungsphasen 2-3 der HOAI in einem Planungsbüro
- Identifikation und Steuerung von Risiken im Geschäftsbereich Erd-, Kanal- und Straßenbau eines Komplettanbieters der Bauindustrie
- Umgang mit fehlerhaften Bauleistungen – Einbindung in das Qualitätsmanagementsystem eines Komplettanbieters der Bauindustrie
- Wirtschaftliche Optimierung von Vibrations-Rammarbeiten für den Verbau
- Nachtragsmanagement-Grundlagen, sowie Analyse der Abweichungen zwischen Angeboten und daraus resultierenden Aufträgen. Erarbeiten von Strategien zur Durchsetzung der Forderungen bei zukünftigen Nachträgen
- Leitfaden zum Umgang mit Mängeln im Betonbau

Studiengang: Management im Landschaftsbau (M.Eng.)

- Einführung und Nutzung von BIM in der Landschaftsarchitektur – Entwicklungspotentiale und Handlungsempfehlungen
- Marketingkonzept für die Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. unter besonderer Berücksichtigung der Zielgruppen-Segmentierung
- Trends in der nachhaltigen Entwicklung von Sportfreianlagen - Anforderungen zur Akzeptanz und Möglichkeiten der Umsetzung
- Regenerationspflege von Hybridrasentragschichten - Möglichen und Grenzen
- Chancen und Risiken eines verbesserten Bodenschutzes nach E DIN 18915: 2017
- Nachhaltiges Bauen im Hausgarten - Möglichkeiten und Grenzen
- Durchwurzelbarkeit der Oberbauschichten von Geh- und Radwegen
- Untersuchung von Unternehmensnachfolgemodellen im Landschaftsbau mit familieninterner und externer Nachfolge

Prof. Dr. Jens Thomas

Studiengang: Management im Landschaftsbau (M.Eng.)

- Ein alternatives Ausbildungsmodell für den Beruf Gärtner in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau

Prof. Dr. Stefan Töpfl

Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen Lebensmittelproduktion (B.Eng.)

- Life cycle assessment comparison of HDHF gripping and conventional vacuum generation techniques in automation technology for food
- Aktualisierung eines HACCP - Konzeptes und Implementierung einer EDV - basierten Version

Studiengang: Agrar- und Lebensmittelwirtschaft (M.Eng.)

- Physico-chemical characterization of plant proteins for high moisture extrusion
- Untersuchungen zur amylolytischen Verflüssigung stärkehaltiger Produkte
- Effects of natural antimicrobials on psychrotolerant yeasts in fresh meat

Prof. Dr. Dieter Trautz

Studiengang: Landwirtschaft (B.Sc.)

- Untersuchungen zur Lachgasemission bei Gülle-Depotapplikation im Mais am Standort Osnabrück

ABSCHLUSSARBEITEN

Studiengang: Agrar- und Lebensmittelwirtschaft (M.Eng.)

- Usage of Co-Composted Fecal Sludge as a Fertiliser in the Intermediate Zone of Sri Lanka

Prof. Dr. Andreas Ulbrich

Studiengang: Produktionsgartenbau (B.Sc.)

- Solidarische Landwirtschaft in Deutschland - Eine Bewertung der Nachhaltigkeit gemüsebaulich orientierter CSA-Betriebe nach ausgewählten Kriterien

Studiengang: Landwirtschaft (B.Sc.)

- Vergleich verschiedener Bekämpfungsstrategien von *Aleyrodes proteletella* im Freilandgemüsebau
- Der Trockensubstanzgehalt bei Spinat (*Spinacia oleracea*) in Abhängigkeit von der Sorte und der Stickstoffmenge

Studiengang: Agrar- und Lebensmittelwirtschaft (M.Eng.)

- Preisrecherche zu ausgewählten agrarischen Frischeprodukten im deutschen Lebensmitteleinzelhandel - Vergleich und Beurteilung des Preisniveaus von Nicht-Öko-, EU-Bio- und Bioland-Frischelebensmitteln anhand der Standards der Lebensmittelproduktionskette

Prof. Hubertus von Dressler

Studiengang: Landschaftsentwicklung (B.Eng.)

- Entwicklungskonzept für Naturschutz und Umweltbildung im Großen Sand bei Bissel (Gem. Großkneten)
- Landesweiter Biotopverbund für Fließgewässer - Entwicklung einer Vorgehensweise in Baden-Württemberg
- ‚Schwammstadt‘ Wüste - Wassersensible Stadtentwicklung in Bestandsquartieren verdeutlicht an einem Quartier in Osnabrück
- Inwertsetzung klimarelevanter Ökosystemdienstleistungen für die Landwirtschaft auf Moorböden - eine nachhaltige Perspektive?
- Umweltbaubegleitung bei der Realisierung von Windenergievorhaben - Analyse der Genehmigungspraxis sowie Hinweise zur Konkretisierung der umweltfachlichen Anforderungen
- Machbarkeitsstudie Streuobstwiesen-Kompetenzzentrum in Bad Wünnenberg, LEADER Region Südliches Paderborner Land
- Kriterien und Praxis bei der Ausweisung erheblich veränderter Gewässer sowie bei der Ableitung des guten ökologischen Potenzials (GöP) - untersucht am Beispiel des Löninger Mühlenbachs und des Eggermühlenbachs
- Untersuchungen zur Bestandssituation, Bestandsentwicklung und Habitatbildung des Neuntötters (*Lanius collurio*) in ausgewählten Teilen des Kreises Paderborn
- Physikalische Bodenuntersuchungen zur Beweissicherung und Vermeidung schädlicher Beeinträchtigungen im Rahmen der Bodenkundlichen Baubegleitung - am Beispiel einer geplanten Baustraße im Kreis Recklinghausen
- Das Monitoring wiedervernässter Hochmoore durch die Staatliche Moorverwaltung Meppen - Diskussion und Weiterentwicklung der Methodik für die Bewertung des Erfolges eingeleiteter Renaturierungsmaßnahmen

Studiengang: Boden, Gewässer, Altlasten (M.Sc.)

- Bad Iburg mit der Aussicht auf Wasser - Bestand, Bedürfnisse und Empfehlungen

Studiengang: Landschaftsarchitektur und Regionalentwicklung (M.Eng.)

- Kulturlandschaftlicher Fachbeitrag in der niedersächsischen Landschaftsplanung - Abgrenzung und Bewertung von Kulturlandschaftsräumen im Osnabrücker Land unter Berücksichtigung raumplanerischer Steuerungsmöglichkeiten

Prof. Dr. Ralf Waßmuth

Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen im Agri- und Hortibusiness (B.Eng.)

- Vergleich biologischer Leistungen und Kennzahlen von Fleckvieh-Kreuzungen mit niedersächsischen Holstein-Kühen
- Bewertung der Initiative Tierwohl durch teilnehmende landwirtschaftliche BetriebsleiterInnen

Studiengang: Bioverfahrenstechnik in Agrar- und Lebensmittelwirtschaft (B.Sc.)

- Work-flow Protokoll für den Prozess der Samenverarbeitung zur Optimierung der Abläufe im Labor

Studiengang: Landwirtschaft (B.Sc.)

- Die Reticulumtemperatur als Indikator für Erkrankungen bei Milchkühen
- Erwartungen der Landwirte an die Tierärzte im Reproduktionsmanagement
- Auswirkungen eines abrupten Futterwechsels auf das Verhalten und das Integument bei Mastschweinen
- Die Aufgaben von Tierärzten im Reproduktionsmanagement - eine Status-Quo-Erhebung
- Erfassung und Möglichkeiten der Reduktion von Methanemissionen aus der Rinderhaltung
- Auswirkungen verschiedener Haltungssysteme in der Schweinemast auf Liegebeulen
- Sauberkeit und Eutergesundheit von Holstein Friesian Kühen
- Stand und Perspektiven der Milchviehhaltung in Indien
- Auswirkungen unterschiedlicher Raufuttervorlagen auf Caudophagie und Gewichtsentwicklung bei Aufzuchtferkeln
- Leistung und Verhalten von Ferkeln unter Nutzung einer erhöhten Ebene
- Auswirkungen verschiedener Geburtsgewichte auf die biologischen und ökonomischen Leistungen in der Ferkelaufzucht
- Verabreichung von Raufutter mittels Strohraufe und Pelletspender an Mastschweine

Studiengang: Agrar- und Lebensmittelwirtschaft (M.Eng.)

- Beziehungen zwischen Merkmalen der Bewirtschaftung, ausgewählter potentiell pathogenen Darmkeimen und der Kotkonsistenz von Kälbern in den ersten vier Lebenswochen
- Mastleistung und Schlachtkörperwert von Schweinen mit Vätern verschiedener Herkünfte
- Möglichkeiten zur Verlängerung der Befruchtungsfähigkeit von kryokonserviertem Spermia durch einen speziellen Verdünner unter Praxisbedingungen
- Der Einfluss der extrudierten Leinsaat auf das Fettsäuremuster der Milch, die Milchleistungsparameter und die Stoffwechselfgesundheit von Milchkühen im Laktationsstart
- Erfassung und Steuerung des Mikroklimas im Lebendviehtransporter für Schweine

Prof. Dr. Heiner Westendarp

Studiengang: Bioverfahrenstechnik in Agrar- u. Lebensmittelwirtschaft (B.Sc.)

- Konzeption einer Checkliste zur Prophylaxe von Salmonellenerkrankungen bei Mastschweinen unter besonderer Berücksichtigung der Fütterung

Studiengang: Landwirtschaft (B.Sc.)

- Die Bedeutung von Fumonisin in der Milchviehfütterung
- Kot als Indikator des Fütterungscontrollings beim Pferd
- Faserbewertung in der Schweinefütterung
- Algen in der Ferkelfütterung - Ansatzpunkte zur Senkung des Antibiotikaverbrauchs

Studiengang: Agrar- und Lebensmittelwirtschaft (M.Eng.)

- Analyse der Trinkwasserqualität und -quantität in Pferdepensonsbetrieben

ABSCHLUSSARBEITEN

- Untersuchung zum Einfluss einer Shredlage-Maissilage auf ausgewählte Leistungs- und Gesundheitsparameter von Milchkühen

Dr. Petra Zimmann

Studiengang: Bioverfahrenstechnik in Agrar- und Lebensmittelwirtschaft (B.Sc.)

- Konzeption und Bewertung einer Pilotanlage zur NH₃-Strippung
- Kollagenextraktionsverfahren und anschließende Analyse aus tierischen Quellen - ein Überblick
- Etablierung der quantitativen real-time PCR am Beispiel von (GVO) - Soja in Lebens- und Futtermitteln

Prof. Dr. Herbert Zucchi

Studiengang: Landschaftsentwicklung (B.Eng.)

- Untersuchung zum Vorkommen und zur Ausbreitung des invasiven nordamerikanischen Signalkrebses (*Pacifastacus leniusculus* DANA, 1852) im Nettesystem ausgehend vom Regenwasserrückhaltebecken 034 Hof Hanesch/ Reinhold-Schneider-Str. (Stadt Osnabrück)
- Untersuchung der Vogelmenschen unterschiedlich strukturierter Teilflächen des Oietzmoores (NSG Lüneburger Heide, Niedersachsen) als Grundlage einer naturschutzfachlichen Bewertung
- Konzeptionelle Vorarbeiten für eine Ausstellungserneuerung im Nationalparkhaus Dangast (Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer)
- Kompensationsmaßnahmen für den Windpark Nordergründe auf Minsener Oog - Auswirkungen auf die Avifauna einer bewohnten Insel im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer
- Vergleichende Untersuchungen zur Amphibien- und Avifauna dreier Kompensationsflächenpools im Kreis Steinfurt (NRW) - eine Erfolgskontrolle
- Erfassung der Amphibienbestände im Kompensationsflächenpool der Stadt Osnabrück in Hasbergen-Gaste (Landkreis Osnabrück) und Maßnahmenvorschläge zum Erhalt und zur Entwicklung der Bestände
- Wildbienen (Apidae) in Osnabrück (Niedersachsen) - eine Untersuchung des Artenspektrums, des Blütenangebots und der potentiellen Nistmöglichkeiten an vier Standorten
- Die Libellenfauna (Odonata) im urbanen Raum - Untersuchungen an Regenwasserrückhaltebecken im Stadtgebiet von Osnabrück (Niedersachsen)
- Untersuchung zur Libellenfauna der Ostfriesischen Insel Wangerooge (Niedersachsen) und daraus abgeleitete Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen
- Untersuchungen zur Libellenfauna (Odonata) in der Haseaue bei Gehrde (Landkreis Osnabrück, Niedersachsen)
- Untersuchungen zur Libellenfauna (Odonata) an ausgewählten Gewässern der Stiftung Hof Hasemann (Ldkrs. Osnabrück, Niedersachsen)

Dissertationen

Laufende Promotionsvorhaben

„Aspekte der tierwohlorientierten Haltung in der konventionellen Pekingentenmast (*Anas platyrhynchos* f. d.)“

von Lea Klambeck, TÄ

Erstprüferin: Prof. Dr. Nicole Kemper

Zweitprüfer: Prof. Dr. Robby **Andersson**

Beteiligte Hochschulen: Tierärztliche Hochschule Hannover, Hochschule Osnabrück

Abschluss voraussichtlich Dezember 2018

„Indicator-based flock management in broilers and turkeys – mortality, foot pad health and environmental factors“ (Fußballengesundheit als Tierschutzindikator im Herdenmanagement von Puten und Masthühnern)

von Kathrin Toppel, M.Sc.agr.

Erstprüfer: Prof. Dr. Dr. Matthias Gauly

Zweitprüfer: Prof. Dr. Robby **Andersson**

Beteiligte Hochschulen: Georg-August-Universität Göttingen, Hochschule Osnabrück

Abschluss voraussichtlich Juni 2018

„Aspekte und Indikatoren der tierwohlorientierten Legehennenhaltung unter besonderer Berücksichtigung von Verhaltensstörungen“

von Katharina Häffelin, TÄ

Erstprüferin: Prof. Dr. Nicole Kemper

Zweitprüfer: Prof. Dr. Robby **Andersson**

Beteiligte Hochschulen: Tierärztliche Hochschule Hannover, Hochschule Osnabrück

Abschluss voraussichtlich Dezember 2020

„Entwicklung einer Verfahrenstechnik zur Biofortifikation von Äpfeln mit Jod und Selen“ (Arbeitstitel)

von Christoph Budke, M.Sc.

Erstprüferin: Prof. Dr. Gabriele Broll

Zweitprüfer: Prof. Dr. Diemo **Daum**

Beteiligte Hochschulen: Universität Osnabrück, Hochschule Osnabrück

Abschluss voraussichtlich 2018

„Ausdifferenzierung der gesellschaftlichen Kritik an modernen Formen der Nutztierhaltung - Der besondere Einfluss der Bilderwelten“

von Angelika Dauermann Dipl.-Ing. agr.

Erstprüfer: Prof. Dr. Ulrich **Enneking**

Zweitprüfer: Prof. Dr. Achim Spiller

Beteiligte Hochschulen: Hochschule Osnabrück, Universität Göttingen

Abschluss voraussichtlich 2020

„Gütesiegel als Qualitätssignale im Produktmarketing am Beispiel von Gütesiegeln mit Tierschutzkriterien“

von Marko Freckmann Dipl. oec.

Erstprüfer: Prof. Dr. Ulrich **Enneking**

Zweitprüfer: Prof. Dr. Achim Spiller

Beteiligte Hochschulen: Hochschule Osnabrück, Universität Göttingen

Abschluss voraussichtlich 2018

DISSERTATIONEN

„Setzungsschäden durch Bäume - Untersuchung über Wasseraufnahme und Wurzelverhalten von Bäumen auf Tonböden“

von Kerstin Menssen, M.Sc.

Erstprüfer: Prof. Dipl.-Ing. Gilbert Lösken

Zweitprüfer: Prof. Dr.-Ing. Olaf **Hemker**

Beteiligte Hochschulen: Leibniz Universität Hannover, Hochschule Osnabrück

Abschluss voraussichtlich 2018

„Effects of different restoration measures on riparian vegetation of the Danube floodplain near Neuburg“

von Dipl.-Ing. André Schwab

Erstprüferin: Prof. Dr. Kathrin **Kiehl**

Zweitprüferin: Prof. Dr. Gabriele Broll

Beteiligte Hochschulen: Universität Osnabrück, Hochschule Osnabrück

Abschluss voraussichtlich 2018

„Entwicklung von Verfahren zur Etablierung mehrjähriger Wildpflanzensäume mit gebietsheimischem Saatgut“

von Dipl.-Ing. (FH) Daniel Jeschke

Erstprüferin: Prof. Dr. Gabriele Broll

Zweitprüferin: Prof. Dr. Kathrin **Kiehl**

Beteiligte Hochschulen: Universität Osnabrück, Hochschule Osnabrück

Abschluss voraussichtlich 2018

„Ökologische Wirksamkeit von mehrjährigen Wildpflanzenblühstreifen in intensiv genutzten Agrarlandschaften am Beispiel von Vegetation, Feldvögeln und Tagfaltern“

von Annika Schmidt, M.Sc.

Erstprüferin: Prof. Dr. Kathrin **Kiehl**

Zweitprüferin: Prof. Dr. Sabine Tischew

Beteiligte Hochschulen: Universität Osnabrück, Hochschule Osnabrück, Hochschule Anhalt

Abschluss voraussichtlich 2020

„Nachhaltigkeitsmanagement in Social Hospitality Einrichtungen“

von Elke Moormann, M.Sc.

Erstprüferin: Prof. Dr. Kirsten Schlege-Matthies

Zweitprüferin: Prof. Dr. Elisabeth **Leicht-Eckardt**

Beteiligte Hochschulen: Universität Paderborn, Hochschule Osnabrück

Abschluss voraussichtlich Sommer 2019

„Ehrenamtliches Engagement im Übergang von Beruf zum Ruhestand“

von Johannes Laukamp, M.Sc.

Erstprüfer: Prof. Dr. Steffen Kühnel

Zweitprüferin: Prof. Dr. Elisabeth **Leicht-Eckardt**

Beteiligte Hochschulen: Universität Göttingen, Hochschule Osnabrück

Abschluss voraussichtlich Frühjahr 2018

„Möglichkeiten und Grenzen von Standards bei der Projektinitiierung und -konzeption in der Immobilienprojektentwicklung“

von Katrin Kock, M.Sc.

Erstprüfer: Prof. Dr.-Ing. Bert Bielefeld

Zweitprüfer: Prof. Dr.-Ing. Heiko **Meinen**

Beteiligte Hochschulen: Universität Siegen, Hochschule Osnabrück

Abschluss voraussichtlich Frühjahr 2019

DISSERTATIONEN

„Umsetzung von ISFET-Sensordaten für die Düngeempfehlung“ (Arbeitstitel)
von Najdenko
Erstprüfer: Prof. Dr. Klaus Dittert
Zweitprüfer: Prof. Dr. Hans-Werner **Olfs**
Beteiligte Hochschulen: Universität Göttingen, Hochschule Osnabrück
Abschluss voraussichtlich 10/2020

“Optimization of the laser marking process for horticultural products”
von Indera Nasution, M.Sc.
Erstprüfer: Prof. Dr. Thomas **Rath**
Zweitprüfer(in):
Beteiligte Hochschulen: Hochschule Osnabrück, Leibniz Uni Hannover
Abschluss voraussichtlich 2018

„Computerbilanalytische 3D-Phänotypisierung am Beispiel Mais“
von Ralph Klose, M.Sc.
Erstprüfer: Prof. Dr. Thomas **Rath**
Zweitprüfer(in): Prof. Dr. Arno Ruckelshausen
Beteiligte Hochschulen: Hochschule Osnabrück, Leibniz Uni Hannover
Abschluss voraussichtlich 2018

„Feuchtigkeitsbestimmung mit Infrarotspektrometrie am Beispiel Brassica“
von Marius Thiel, M.Sc.
Erstprüfer: Prof. Dr. Thomas **Rath**
Zweitprüfer(in): Prof. Dr. Arno Ruckelshausen
Beteiligte Hochschulen: Hochschule Osnabrück, Leibniz Uni Hannover
Abschluss voraussichtlich 2018

„U-Wert-Modellierung von Gewächshausanlagen: Ein Vergleich verschiedener Ansätze“
von Frederick Langner, M.Sc.
Erstprüfer: Prof. Dr. Thomas **Rath**
Zweitprüfer(in):
Beteiligte Hochschulen: Hochschule Osnabrück, Leibniz Uni Hannover
Abschluss voraussichtlich 2018

“Copter based Horticultural Greenhouse Production”
von Maryam Fadami, M.Sc.
Erstprüfer: Prof. Dr. Thomas **Rath**
Zweitprüfer(in):
Beteiligte Hochschulen: Hochschule Osnabrück, Leibniz Uni Hannover
Abschluss voraussichtlich 2018

“Barcode marking in horticultural production - challenges and solutions”
von Felix Eyahanyo, M.Sc.
Erstprüfer: Prof. Dr. Thomas **Rath**
Zweitprüfer(in):
Beteiligte Hochschulen: Hochschule Osnabrück, Leibniz Uni Hannover
Abschluss voraussichtlich 2018

DISSERTATIONEN

„Einsatz von gepulster LED-Zusatzbelichtung zur qualitativen Verbesserung des Phänotyps gartenbaulicher Kulturen“

von Inse Rosenbusch, M.Sc.

Erstprüfer: Prof. Dr. Thomas **Rath**

Zweitprüfer: Prof. Dr. Andreas **Ulbrich**

Beteiligte Hochschulen: Hochschule Osnabrück, Leibniz Uni Hannover

Abschluss voraussichtlich 2019/20

„Stakeholderbasierte Ermittlung von Nachhaltigkeitsindikatoren für Unternehmen: Ein Vergleich eines dialogorientierten Verfahrens mit einer systemischen Simulation“

von Jan Berstermann, M.Sc.

Erstprüfer: Prof. Dr. Georg Müller-Christ

Zweitprüferin: Prof. Dr. Karin **Schnitker**

Beteiligte Hochschulen: Universität Bremen, Hochschule Osnabrück

Abschluss voraussichtlich Juli 2018

„Maßnahmen zur Weiterentwicklung von Sportfreianlagen des Breitensports im Bestand zur Anpassung und Sanierung - Untersuchung zur ökonomischen, ökologischen und sportfunktionalen Erhaltung unter Berücksichtigung von Belagsauswahl, Instandhaltung und Nutzungsanpassungen“

von Dipl.-Ing. (FH) Jutta Katthage, B.Sc. M.Eng. M.Sc.

Erstprüfer: Prof. Dr.-Ing. Werner Lang

Zweitprüferin: Prof. Dr. Natalie Eßig

Mentor: Prof. Martin **Thieme-Hack**

Beteiligte Hochschulen: 1. Lehrstuhl für energieeffizientes und nachhaltiges Planen und Bauen, Zentrum für nachhaltiges Bauen, Technische Universität München

2. Hochschule München

3. Hochschule Osnabrück

„Value Addition to Onion, Ginger and Garlic Using Some Novel Non-thermal Processing Techniques“

von L.E. Unni

Erstprüfer(in): Prof. Dr. OP Chauhan

Zweitprüfer: Prof. Dr. Stefan **Toepfl**

Beteiligte Hochschulen: Bharathair University, Coimbatore, India

Abschluss voraussichtlich 2018

„Analyse züchterisch nutzbarer Daten für die Eignung von Mutterkühen auf Grünland“

von Tatiana Hohnholz, Tierärztin

Erstprüferin: Prof. Dr. Nicole Kemper

Zweitprüferin: Jun. Prof. Dr. Marion Schmicke

Betreuer: Prof. Dr. Ralf **Waßmuth**

Beteiligte Hochschulen: Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Hochschule Osnabrück

Abschluss voraussichtlich Okt. 2018

“Effect of litter size and birth weight on the fattening performance and the carcass quality of progeny from different sire lines, in consideration of the biological and economical performance”

von Kathrin Elbert

Erstprüfer: Prof. Dr. Jens Tetens

Zweitprüfer: Prof. Dr. Ralf **Waßmuth**

Beteiligte Hochschulen: Georg August Universität Göttingen, Hochschule Osnabrück

Abschluss voraussichtlich Sept. 2020

DISSERTATIONEN

„Der Gehalt an Aminosäuren im praecaecal verdaulichen Rohprotein von Grünlandaufwuchs und Grobfutter unterschiedlicher Entwicklungsphasen für Pferde“

von Dipl.-Ing. agr. Olaf Krause

Erstprüferin: Prof. Dr. Petra Wolf

Zweitprüfer: Prof. Dr. Heiner **Westendarp**

Beteiligte Hochschulen: Universität Rostock, Hochschule Osnabrück

Abschluss voraussichtlich Dez. 2019

„Beimischung von zertifizierter Pflanzenkohle im Alleinfutter von Putenhähnen und Hähnchen unter besonderer Berücksichtigung von Tierwohlaspekten“

von Mathias Klahsen

Erstprüferin: Prof. Dr. Petra Wolf

Gutachter: Prof. Dr. Heiner **Westendarp**

Beteiligte Hochschulen: Universität Rostock, Hochschule Osnabrück

Abschluss voraussichtlich Dez. 2019

Abgeschlossene Dissertationen

“Slurry injection for optimizing nutrient use efficiency in maize: Soil mineral nitrogen dynamics and plant phosphorus, zinc and manganese status”

von Matthias Westerschulte, M.Sc.

Erstprüferin: Prof. Dr. Gabriele Broll

Zweitprüfer: Prof. Dr. Hans-Werner **Olfs**

Beteiligte Hochschulen: Universität Osnabrück, Hochschule Osnabrück

Abschluss: 01.07.2017

„Environmental impact of mineral fertilizers: possible improvements through the adoption of eco-innovations“

von Kathrin Hasler, M.Sc.

Erstprüfer: Prof. Dr. S.W.F. Omta

Zweitprüfer: Prof. Dr. Hans-Werner **Olfs**

Beteiligte Hochschulen: Universität Wageningen (Niederlande), Hochschule Osnabrück

Abschluss: 05.12.2017

„Modelle für die Wachstumsraten von Chlorella vulgaris bei unterschiedlichen Photonenabsorptionsraten und Lichtspektren“

von Johannes Bialon, M.Sc.

Erstprüfer: Prof. Dr. Thomas **Rath**

Zweitprüfer: Prof. Dr. Bernd Huchzermeyer

Beteiligte Hochschulen: Hochschule Osnabrück, Leibniz Uni Hannover

Abschluss: Okt. 2017

„Nahinfrarotspektroskopische Bestimmung des Stickstoff- und Kohlenhydratstatus von Zierpflanzenstecklingen zur Beurteilung des Bewurzelungspotentials“

von Dieter Lohr, M.Sc.

Erstprüfer: Prof. Dr. Thomas **Rath**

Zweitprüferin: Prof. Traud Winkelmann

Beteiligte Hochschulen: Hochschule Osnabrück, Leibniz Uni Hannover

Abschluss: Febr. 2017

„Optische In-situ-Analytik photoautotropher Mikroorganismen in einem geschlossenen Einweg-Photobioreaktorsystem“

von Serge Alexander Zagermann, M.Sc.

Erstprüfer: Prof. Dr. Thomas **Rath**

Zweitprüfer: Prof. Dr. Bernd Huchzermeyer

Beteiligte Hochschulen: Hochschule Osnabrück, Leibniz Uni Hannover

Abschluss: Dez. 2017

„Impact comparison of high pressure processing and pulsed electric fields processing of tomato and watermelon juice“

von K. Aganovic

Erstprüfer(in): Prof. A. van Loey

Zweitprüfer: Prof. Dr. Stefan **Toepfl**

Beteiligte Hochschulen: KU Leuven, Belgien

Abschluss: 08.02.2017

DISSERTATIONEN

„Strategies for sustainable agricultural land use in Western Siberia (Russian Federation)“

von Insa Kühling, M.Sc.

Erstprüferin: Prof. Dr. Gabriele Broll

Zweitprüfer: Prof. Dr. Dieter **Trautz**

Beteiligte Hochschulen: Universität Osnabrück, Hochschule Osnabrück

Abschluss Mai 2017

„Slurry injection in maize: regional performance of manure based fertilizer strategies“

von Carl-Phillip Federolf, M.Sc.

Erstprüferin: Prof. Dr. Gabriele Broll

Zweitprüfer: Prof. Dr. Dieter **Trautz**

Beteiligte Hochschulen: Universität Osnabrück, Hochschule Osnabrück

Abschluss: 21.12.2017

Messen und Tagungen

8. Osnabrücker Geflügelsymposium

Herausforderung der Globalisierung an die Geflügelwirtschaft

In der Fakultät für Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur der Hochschule Osnabrück (HSOS) fand am 30. Mai 2017, unter der Leitung von Prof. Andersson, das 8. Osnabrücker Geflügelsymposium statt.

Mehr als 300 Teilnehmer aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft besuchten die ganztägige Veranstaltung, bei der in diesem Jahr die ‚Herausforderungen der Globalisierung an die Geflügelwirtschaft‘ im Fokus standen. Wie bereits in den vergangenen Jahren begann die Veranstaltung mit dem allgemeinen Vortragsteil, an den sich der Fachgruppen- und Workshop-Teil anschloss. Im ersten Block der Plenumsveranstaltung ging Friedrich-Otto Ripke, Präsident des Zentralverbands der Deutschen Geflügelwirtschaft e.V., auf die Rolle der persönlichen Kompetenz und Sachkunde im Kontext der globalen Agrarwirtschaft ein. In diesem Zusammenhang stellte Herr Falko Kaufmann (HSOS) anschließend die Notwendigkeit und Aktivitäten der Osnabrücker Poultry Academy (OPA) vor. Vorträge zu den globalen Entwicklungen des Eier- und Geflügelmarktes (Aline Vaulthier, Universität Vechta) sowie Herausforderungen der Märkte an die Geflügelzucht (Rudolf Preisinger, EW Group GmbH), rundeten den ersten Block ab. Im zweiten Block des Plenums wurden dann noch die aktuellen Themen ‚Aufzucht von Hahnenküken‘ (Klaus Damme, LVFZ Kitzingen) und die ‚gesellschaftliche Akzeptanz des Geflügelsektors‘ (Ludger Breloh, REWE Group) adressiert. Im Anschluss an die Plenumsveranstaltung hatten die Besucher die Möglichkeit an Diskussionsrunden zu vier verschiedenen Themengebieten über aktuelle Fragestellungen und Probleme in der Haltung der Nutzgeflügelarten (Legehennen, Masthuhn, Pute und Ente) teilzunehmen. Inhaltlich wurden in den Sessions tierartspezifische ‚Hottopics‘ adressiert. Im Legehennenbereich ging es bei den Fachvorträgen um die *in-ovo* Geschlechtsbestimmung (Almuth Einspanier, Universität Leipzig) und Gefiederbonitur (Tammo Weseloh, HSOS und Birgit Spindler, TiHo Hannover) und bei dem Mastgeflügel um Einstreuqualitäten (Kathrin Toppel, HSOS), Impfschutz (Matthias Voss, Lohmann Tierzucht), Initiative Tierwohl (Alexander Hinrichs, Gesellschaft zur Förderung der Tierwohls in der Nutztierhaltung), Aufbaumöglichkeiten (Jutta Berk, FLI), Schlachtkörperqualitäten (Gunnar Brehme, Duck-Tec) und Paddelgesundheit bei der Ente (Lea Klambeck, HSOS).

Viele Studierende des Geflügelschwerpunkts nutzten ebenfalls die Tagung zur Kontaktknüpfung mit den Akteuren aus der Geflügelbranche. Das 8. Osnabrücker Geflügelsymposium wurde gemeinsam mit dem WING, Wissenschafts- und Informationszentrum Nachhaltige Geflügelwirtschaft in Vechta (Leitung: Prof. Windhorst), und dem Team StanGe (Studienschwerpunkt angewandte Geflügelwissenschaften) von der Hochschule Osnabrück veranstaltet.

Verantwortlich: Prof. Dr. Robby Andersson

Beraterfortbildung ‚Schweinegesundheit‘

Tierschutz, Tiergesundheit, Herdenmanagement - Neue Fragen der Landwirte an die Beratung

Am 26. Oktober 2017 fand die Beraterfortbildung ‚Schweinegesundheit – Tierschutz, Tiergesundheit, Herdenmanagement – Neue Fragen der Landwirte an die Beratung‘ statt.

Begrüßende Worte an die Teilnehmer richtete Herr Prof. Dr. Robby Andersson, Professor für Tierhaltung und Produkte an der Hochschule Osnabrück und führte gemeinsam mit Herrn Heger von der Firma Boehringer Ingelheim Vetmedica thematisch in die Veranstaltung ein.

In diesem Jahr wurde die Veranstaltung zum Themenkomplex der Atemwegserkrankungen ausgerichtet. Ebenso im Mittelpunkt stand, aufgrund der aktuell sehr ernst zu nehmenden Lage, die ASP. Dr. Sven Kleinschmidt vom Laves Niedersachsen gab den Auftakt mit dem Thema Funktionsweise und Erkrankungen der Atemwege. Den Schwerpunkt Flatdeck behandelten Herr Heger, sowie Herr Dr. Sven Schütze vom Schweinegesundheitsdienst Nordrhein-Westfalen. Dabei ging es um Hauptrisikofaktoren im Flatdeck sowie Fallbeispiele zum Thema Atemwegsinfektionen und Darmerkrankungen. Herr Hilgers von der Schweinevermarktung Rheinland stellte Mastanalysen und Maßnahmen zum Betriebserfolg vor. Frau Dr. Holling vom Schweinegesundheitsdienst Niedersachsen veranschaulichte Übertragungsrisiken und Maßnahmen zur Vermeidung der Afrikanischen Schweinepest.

Die Veranstaltung wird seit mehreren Jahren an der Hochschule Osnabrück, Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur (AuL), in Kooperation mit der Firma Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH, durchgeführt. Auch in diesem Jahr zeigte sich mit rund 180 Teilnehmern, davon etliche Ehemalige der Fakultät AuL sowie aktuell Studierende, eine sehr gute Resonanz und spiegelt die hohe Relevanz der aufgeführten Themen wieder. Die Teilnehmer bewerteten die Veranstaltung als sehr positiv und lobten die wissenschaftliche Aufbereitung praxisrelevanter Themen in den Vorträgen. Dafür, dass die Veranstaltung so gut gelungen und der Ablauf absolut reibungslos war, bedankt sich die Arbeitsgruppe um Prof. Andersson bei allen Helfern und Unterstützern recht herzlich!

Verantwortlich: Prof. Dr. Robby Andersson

35. Osnabrücker BAUMPFLEGETAGE

am 5. und 6. September 2017

Auch in diesem Jahr wurde ein reichhaltiges Themenspektrum rund um Baumpflege und Grünflächenmanagement mit Vorträgen und Workshops sowie einer begleitenden Fachmesse, die den kollegialen Austausch und fachliche Diskussionen anregt, thematisiert.



Abb. 1: Koliview – ein Startup aus der Hochschule präsentiert sich auf den 35. Osnabrücker BAUMPFLEGETAGEN (Foto: Hunold)

Am ersten Tag mit den Vorträgen standen die Wurzeln der Bäume, Einflüsse auf Bäume und die Baumpflegepraxis im Vordergrund. Zunächst wurde hinterfragt, ob Bäume wirklich immer ein Problem für die Sicherheit von Ingenieurbauwerken darstellen. Anschließend betrachteten die Teilnehmer eine ‚dritte‘ Bauweise von Pflanzgruben, die zwar nicht neu ist, aber bisher eher in Skandinavien oder Nordamerika Anwendung findet.

Zur besseren Beurteilung von Bäumen wurde der aktuelle Stand zu den Krankheiten der Rosskastanie und eine neue Methode der Standsicherheitsbeurteilung vorgestellt. Fallbeispiele von Unfällen in der Baumpflege und bei Baumfällungen sollten den Blick dafür schärfen, auch in der Baumpflegepraxis achtsam zu sein. Der späte Nachmittag war den Entwicklungen der Regelwerksarbeit der FLL gewidmet. Zunächst wurde die mit Spannung erwartete Neufassung der ZTV-Baumpflege vorgestellt und am Schluss über erste Praxiserfahrungen mit dem Bildqualitätskatalog Freianlagen (BK FREI) berichtet.

Die Themen der Vorträge wurden am zweiten Tag in interaktiven Workshops vertieft und erweitert. Die beiden Baumpflegeworkshops drehten sich um den ‚richtigen‘ Schnittzeitpunkt und um Arbeitssicherheit bei Baumzugangstechniken. Die Workshops zur Baumdiagnose halfen, schwer zu differenzierende Symptome von Krankheiten sicher zu unterscheiden sowie bereits bei der Baumkontrolle eine statisch integrierte Abschätzung vornehmen zu können. Aktuelle Entwicklungen im Grünflächenmanagement wurden in den beiden letzten Workshops aufgegriffen.

Tagungsband:

35. Osnabrücker Baumpflegetag. Tagungsband. Hannover: Patzer. 140 S.
- ISBN: 978-3-87617-148-7

Verantwortlich: Prof. Dr. Jürgen Bouillon

Betonworkshop im Baustofflabor der Hochschule Osnabrück

Betontechnologie – Einblicke in die Berufswelt eines Bauingenieurs

Was macht eigentlich ein Bauingenieur?

Um diese Frage ging es bei mehreren Veranstaltungen, die die List Gruppe im Rahmen einer Kooperation mit dem Evangelischen Gymnasium Nordhorn (EGN) für Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufe 9 im November und Dezember 2017 anbot.

Die List Gruppe ist Praxispartner des Studiengangs Baubetriebswirtschaft Dual. Deshalb war es keine Frage, dass Prof. Ute Büchner und Prof. Olaf Hemker einen Workshop für diese Veranstaltungsreihe der List AG im Baustofflabor und im Erdbaulabor der Hochschule organisierten, um Schülern und Schülerinnen den Baustoff Beton sowie das Bauen mit und in der Erde näher zu bringen.

Am 7.11. konnten alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen eigenhändig Zuschlagstoffe sieben, Beton mischen, Betonwürfel herstellen und diese auf Festigkeit prüfen sowie die Tragfähigkeit von unterschiedlichem Baugrund untersuchen.



Abb. 1: Beton mischen – wie geht das? Schülerinnen und Schüler bei der Durchführung mit Herrn Wöltering, Lehrbeauftragter des Studiengangs Baubetriebswirtschaft Dual (Foto: A. Grove)

Neben Eindrücken aus dem Betrieb von Laboren lernten sie auch den Hochschulbetrieb durch Besichtigung der Bibliothek, der Computerräume und der Mensa kennen.

Weitere Veranstaltungen im Rahmen der Kooperation zwischen der List Gruppe und der EGN fanden in den Räumlichkeiten des Gymnasiums statt. Außerdem stand auch der Besuch des Rekers Betonwerk GmbH & Co. KG Spelle auf dem Programm, so dass die Schüler und Schülerinnen einen umfassenden Einblick in das vielfältige Berufsbild des Bauingenieurs im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe erhalten haben.

Verantwortlich: Prof. Ute Büchner, Prof. Dr.-Ing. Olaf Hemker

BauTechniktag 2017 - Bauen mit Holz

Am 21.02.2017 fand an der Fakultät AuL der Hochschule Osnabrück der erste Osnabrücker Bautechniktag unter der Überschrift ‚Bauen mit Holz‘ statt. Holz, ein häufig verwendeter Baustoff, der gut aussieht und leicht zu verarbeiten ist und sich einer ungebrochenen Beliebtheit, nicht nur im heimischen Garten, sondern auch im öffentlichen Freiraum erfreut. «Holz arbeitet, bekommt Risse, wird grau, altert im Aussehen und manchmal lebt es wieder.» Unter diesem Motto standen die Vorträge in Osnabrück.



Abb. 1: Die Vortragenden und Organisatorinnen und Organisatoren des 1. Osnabrücker Bautechniktages an der Hochschule Osnabrück: (v.l.) Michael Horeis, Dr. Gerald Koch, Uwe Halupczok, Elke Hornoff, Florian Zeller, Wolf Meyer-Ricks und Prof. Martin Thieme-Hack

Holz ist nicht gleich Holz

Gerald Koch vom Thünen-Institut in Hamburg ging der Frage nach: „Woher kommt das Holz, welches wir im Handel vorfinden?“ und „Was darf nach der EU-Handelsverordnung eingekauft werden?“ Sehr spannend erläuterte Koch die Handelswege und die Eigenschaften der Hölzer, die als Tropenhölzer den europäischen Markt erreichen. Auch Tropenholz ist nicht gleich Tropenholz und es eignet sich längst nicht jede Holzart im Außenbereich. Die Holzstruktur bestimmt die Eigenschaften und diese bestimmen den möglichen Verwendungszweck.

Dauerhaft und Gebrauchstauglich

Den Zusammenhang zwischen natürlicher Dauerhaftigkeit und Gebrauchsklasse eines Holzbauteils erläuterte Uwe Halupczok vom Deutschen Holzschutzverband für Außenholzprodukte e.V. Werden Holzbauteile direkt beregnet oder haben sie gar Erdkontakt, bieten sie für Pilzbefall eine ideale Angriffsfläche. Kann auftretendes Niederschlagswasser schlecht ablaufen und nimmt dadurch die Holzfeuchte eines Bauteils längerfristig zu, ist das Gefahrenpotenzial für das Holzbauteil enorm. Durch eine ‚intelligente‘ Planung mit guten baulich konstruktiven Holzschutzmaßnahmen (Abdeckungen von Holz-

MESSEN UND TAGUNGEN

bauteilen, Abstandhalter zwischen Holzbauteilen, Stützenfüße, Dachüberstände etc.) kann es dem Landschaftsarchitekten gelingen, die Einflüsse auf das Holzbauteil derart zu minimieren, das eine geringer dauerhafte Holzart verwendet werden kann. Durch die Einführung der neuen DIN EN 350 im Dezember 2016 konnten sich die ca. 100 Teilnehmer über die neuesten Änderungen auf diesem Gebiet informieren.



Abb. 2: Im Foyer des HR-Gebäudes informierten sich die Tagungsteilnehmer bei den Ausstellern und vertieften das Thema ‚Bauen mit Holz‘.

Wann ist ein Riss ein Riss?

Florian Zeller vom Gesamtverband Deutscher Holzhandel e.V. ging der Frage nach „Schwinden, Quellen, Reißen - Was ist das normale Maß?“. Für den Zustand von Hölzern im Handel ist Vieles in den einschlägigen DIN-Normen, z. B. über die Sortierklassen, geregelt. Aber was ist nach einem Jahr oder später? Sind Risse im Holz dann ein Mangel oder muss der Kunde damit leben? Ganz eindeutige Antworten gab es auf diese Frage leider nicht, auch weil dazu Regelwerke fehlen. Die Rissvielfalt ist gewaltig und damit auch mögliche Ursachen für Risse.

Einfach nur eine Schraube

Die gewählten Verbindungsmittel, ob Schraube, Nagel oder auch ein verwendetes Stahlformteil, tragen ganz entscheidend zur Qualität einer Holzkonstruktion bei. Ein falsch gewähltes Material kann zu Ausfärbungen aus dem Holz führen, was auf den ersten Blick ‚nur‘ zu einer optischen Beeinträchtigung führt. Helmut Stoll ging neben der Fragestellung: „Muss ich bei einer selbstbohrenden Schraube vorbohren?“ auch auf die richtige Materialwahl einer Schraube ein. Ein Verbindungsmittel muss Kräfte übertragen, die Stand- und Tragfähigkeit einer Konstruktion gewährleisten und zudem noch den Umwelteinflüssen standhalten.

Holzschutz durch Ingenieurleistung

Der baulich-konstruktive Holzschutz spielt bei der Dauerhaftigkeit einer Holzkonstruktion eine ganz entscheidende Rolle. Dem Planer wird an dieser Stelle sehr viel Verantwortung übertragen. Je intensiver und weitblickender die Planung, desto besser kann der Planer an der Stellschraube ‚Gebrauchsklasse‘ und damit an der zu verwendenden Holzart spielen. Die Hauptaufgabe einer vorausschauenden Planung besteht für Holzkonstruktionen in der Wasserableitung und einer guten Durchlüftung. Das Niederschlagswasser muss schnellstmöglich abfließen, Dreck und Schmutz dürfen sich möglichst gar nicht ansammeln. Je schneller ein Holzbauteil abtrocknet, desto länger kann es seiner Funktion nachkommen.

Die Vorträge sind unter folgendem Link abrufbar:

<https://www.stb-hsos.de/de/ilos/tagungen/osnabruecker-bautechniktag/#c3649872>

Verantwortlich: Dipl.-Ing. (FH) Eike Hornoff

Hauswirtschaft in Zeiten interkultureller Herausforderungen

Tagung im WABE-Zentrum – Klaus- Bahlsen, Wallenhorst 14.09.2017

Die von Prof. Dr. Elisabeth Leicht-Eckardt moderierte Fachtagung ‚Hauswirtschaft in Zeiten interkultureller Herausforderungen‘ gab Impulse, wie Fach- und Führungskräfte hauswirtschaftlicher Berufe zur besseren Integration von Geflüchteten beitragen können. Martina Schäfer, Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft Hauswirtschaft, betonte in ihrem Grußwort an die 70 Tagungsgäste: „Hauswirtschaft kann Geflüchteten dabei helfen, ihren Alltag in Deutschland leichter zu organisieren.“ Dazu gibt es eine umfassende Materialsammlung (www.dghev.de/BAGHW).

Es folgten, auf die Tagungsthematik ausgerichtet, Grußworte von Kreisrat Matthias Selle, Hochschulpräsident Prof. Dr. Andreas Bertram, dem stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Rut- und Klaus-Bahlsen-Stiftung, Dr. Henning Albrecht, und von Carola Sandkühler vom Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Frau Prof. Dr. Leicht-Eckardt und Frau Dr. Pichler, Wien, hoben in ihren Vorträgen hervor: „Integration ist nur möglich, wenn sich beide Seiten auf die andere Kultur einlassen“ und „Gemeinsames Kochen und Essen bieten die besondere Chance, sich gegenseitig besser kennenzulernen und voneinander zu lernen“. Sigried Boldajipour, Mitglied im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft, Sonja Pöhls von der DGE Sektion Niedersachsen und Daniela Katz-Raible vom Projekt Oikos des Diakonischen Werks Württemberg, stellten Best-practice-Beispiele des interkulturellen Hauswirtschaftens vor. Anschließend folgte eine lebhafte Diskussion von hauswirtschaftlichen Fachkräften und Geflüchteten.



Abb. 1: (v.l.) S. Boldajipour, D. Katz-Raible, S. Pöhls, C. Sandkühler, Dr. H. Albrecht, Prof. Dr. Andreas Bertram, M. Selle, M. Schäfer, E. Leicht-Eckardt, Prof. Dr. R. Mokrosch, Dr. G. Pichler

Der für das Projekt ‚interkultureller Dialog zur Alltagsernährung im hauswirtschaftlichen Kontext‘ der LAG HW Nds. erstellte Flyer wurde als Entwurf vorgestellt und diskutiert.

Die Tagungsdokumentation findet sich unter:

<https://www.hs-osnabrueck.de/de/forschung/recherche/laboreinrichtungen-und-versuchsbetriebe/wabe-zentrum-klaus-bahlsen/>

Verantwortlich: Prof. Dr. Elisabeth Leicht-Eckardt

Zahncreme auf Spaghetti – zum Umgang mit Demenz

Podiumsgespräch für Ankündigung Buch und Tagung ‚Zahncreme auf Spaghetti‘, Stand ave neo innovationen, Altenpflegemesse Nürnberg, 25.04.2017, Leitung: Thomas Bade, München

Im Rahmen eines Podiumsgesprächs wurden das inhaltliche und gestalterische Konzept des Buches sowie das geplante Tagungsprogramm vom 16.10.2017 in Osnabrück vorgestellt.



Abb. 1: (v.l.) Prof. Dr. Elisabeth Leicht-Eckardt, Michael Hagedorn, Martina Feulner

Tagung zum selben Thema in der OsnabrückHalle am 16.10.2017

Wie Hauswirtschafts- und Pflegekräfte im häuslichen und stationären Umfeld sich mit den vielfältigen Phänomenen der Demenz auseinandersetzen können und wie sie die dadurch entstehenden Herausforderungen im Alltag meistern können, wurde bei dieser interdisziplinären Tagung auf ganz unterschiedliche Weise thematisiert.

Ca. 200 Fachkräfte aller Berufsgruppen, die Menschen mit Demenz betreuen, versorgen oder pflegen, hatten im Rahmen der, durch Prof. Dr. Andreas Büscher vom DNQP-Netzwerk eröffneten, Tagung die Chance, sich auf vielfältige Art dem Thema zu nähern und Ideen und Anregungen für die eigene Arbeit zu gewinnen. Referentinnen und Referenten aus allen Bereichen der professionellen Betreuung, Versorgung und Pflege von Demenzerkrankten, gaben in kurzen Fachvorträgen und Diskussionsrunden Einblicke in ihre Arbeit. In einem zweiten Veranstaltungsteil am frühen Abend wurden vor allem für ca. 100 Angehörige und von Demenz Betroffene einschlägige Kurzfilme gezeigt und die Expertinnen und Experten, alle auch Autorinnen und Autoren des an diesem Tag veröffentlichten Fachbuchs ‚Zahncreme auf Spaghetti‘, standen Rede und Antwort für den Umgang im Alltag mit dem Phänomen Demenz im häuslichen und stationären Bereich.



Abb. 2: (v.l.) Grußwortredner Prof. Dr. Andreas Büscher, DNQP, Referentinnen und Referenten der Tagung, alle auch Autorinnen und Autoren des Buches ‚Zahncreme auf Spaghetti‘

Verantwortlich: Prof. Dr. Elisabeth Leicht-Eckardt

Nachhaltigkeit in hauswirtschaftlichen Handlungsfeldern

Fachtagung für Studierende am 08.12.2017 auf dem Hochschulcampus in Osnabrück

Mit ein paar einfachen Haushalts-Regeln kann man Geld und Ressourcen sparen sowie in der eigenen Küche zur Reduzierung von CO₂ beitragen. Wie man sich zugleich schmackhaft, ausgewogen und umweltgerecht ernähren kann, stand im Mittelpunkt der Fachtagung für ca. 60 Studierende der Hochschulen Osnabrück und Münster. Praxisbeispiele aus sehr unterschiedlichen Arbeitsbereichen zeigten, welches großes Potenzial nachhaltiges Handeln für eine bessere Energie- und Umweltbilanz bietet. Dies gilt für Sozial-Unternehmen ebenso wie für die Reinigungsbranche und den Ernährungsbereich. Wie wichtig ein Umdenken in der globalen Welt ist, machte der Ernährungswissenschaftler Dr. Karl von Koerber klar, der federführend an mehreren aktuellen Projekten der Vereinten Nationen zur Bekämpfung von Armut und Hunger beteiligt ist. Wer bei der Auswahl, Zubereitung und Verwertung der Nahrungsmittel vermehrt auf Nachhaltigkeit achtet, entlastet nicht nur Haushaltskasse und Umwelt, sondern gewinnt mehr Lebensqualität. Wie das gelingen kann, zeigte der Kurzfilm ‚zu Gast in anderen Küchen‘ der Niedersächsischen Sektion der Deutschen Gesellschaft für Ernährung. Dass man für eine nachhaltige Ernährung auch Basiswissen braucht, wurde durch die Präsentation der Forschungsergebnisse ‚Ressourcen sparen bei der Nahrungszubereitung‘ deutlich.



Abb. 1: (v.l.) Anke Janssen, Elke Moormann, Dr. Karl von Koerber, Antje Körner-Neumann, Prof. Dr. Elisabeth Leicht-Eckardt

Verantwortlich: Prof. Dr. Elisabeth Leicht-Eckardt

Status Quo und Perspektiven der beruflichen Bildung in Osnabrück

Am 26.10.2017 fand die erste Veranstaltung des ‚Forum Berufliche Bildung Osnabrück‘ (FOBBOS) in den Räumlichkeiten der Beruflichen Didaktik (Prof. Dr. Michael Martin, AuL) bzw. der Didaktik der Technik (Prof. Dr. Harald Strating, IuL) mit dem Titel ‚Status Quo und Perspektiven der beruflichen Bildung in Osnabrück‘ in der Sedanstraße 60 (Gebäude MA) statt. Organisiert wurde die Veranstaltung federführend durch die Vertreter der Hochschule Osnabrück unter Beteiligung der Universität Osnabrück (Zentrum für Lehrerbildung) und dem Studienseminar Osnabrück.

Etwa 60 Gäste – Vertreterinnen und Vertreter regionaler und überregionaler berufsbildender Schulen, aus den Studienseminaren (Zweite Phase der Lehrer- und Lehrerinnenbildung), aus Fachverbänden sowie der Hochschule und der Universität Osnabrück – folgten den Ausführungen zu den einschlägigen Studienprogrammen im Lehramt Ökotrophologie, Elektro- und Metalltechnik sowie der Berufs- und Wirtschaftspädagogik.



Abb. 1: Gespräche bei Getränken und Snacks (Bildquelle: Strating)

Eröffnet wurde die Veranstaltung mit Grußworten des Vizepräsidenten für Studium und Lehre der Hochschule Osnabrück, Prof. Dr. Alexander Schmeemann, dem Vizepräsidenten für Hochschulentwicklung und Strategie der Universität Osnabrück, Prof. Dr. Thomas Bals und der Leiterin der Abteilung Berufliche Bildung des Niedersächsischen Kultusministeriums, MD'n Cornelia Hartwig.

Bei einem Rundgang präsentierten Lehramts-Studierende die Labore Berufliche Didaktik und Didaktik der Technik. Zudem stellte Prof. Dr. Martin in einem Vortrag seine Überlegungen zur Einrichtung eines Studienangebots ‚Lehramt mit der beruflichen Fachrichtung Agrarwirtschaft‘ vor, welches durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßt wurde und auf großes Interesse, insbesondere der einschlägigen, berufsbildenden Schulen, gestoßen ist.



Abb. 2: Studierende präsentieren das Berufsdidaktische Labor (Bildquelle: Strating)

Das Veranstaltungsformat ‚FOBBOS‘ soll in regelmäßigen Abständen fortgeführt werden. Ziel ist es, hierbei zur weiteren Netzwerkbildung unter den Akteuren der beruflichen Bildung in der Region Osnabrück beizutragen und damit Raum für die gemeinsame, vertiefte Zusammenarbeit in einem konstruktiven Dialog mit allen Protagonistinnen und Protagonisten, insbesondere der beruflichen Lehrer- und Lehrerinnenbildung, zu geben.

Verantwortlich: Prof. Dr. Michael Martin

Weitere Fachtagungen:

- Mitorganisation der Fachtagung Ernährung und Hauswirtschaft ‚Vielfalt als Gestaltungsaufgabe in Bildung, Arbeit und Beruf‘ im Rahmen der 19. Hochschultage Berufliche Bildung ‚RESPECTive‘ an der Universität zu Köln, 13.-14.03.2017
- Mitorganisation der Mitgliederversammlung der Bundesarbeitsgemeinschaft Ernährung und Hauswirtschaft am 14.03.2017 in Köln, Moderation ausgewählter Programmpunkte

Verantwortlich: Prof. Dr. Michael Martin

Berufsbilder live:

Der Weg nach dem Studium

- **Absolventinnen und Absolventen der Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur berichten von ihrem Berufseinstieg**
- **Verleihung des Förderpreises für herausragende Abschlussarbeiten**

Wie geht mein Leben nach dem Studium weiter? Welche Berufsperspektiven gibt es oder sollte ich besser noch einen Master machen? Diese und ähnliche Fragen beschäftigen Studierende schon während ihres Studiums. Um ihnen die Angst vor dem Studienende zu nehmen und Möglichkeiten für den weiteren Berufsweg aufzuzeigen, hatte der Alumni-Verein ‚Freundeskreis Gartenbau und Landschaftsarchitektur‘, zusammen mit dem LearningCenter der Hochschule Osnabrück, zu der Veranstaltung ‚Berufsbilder live – Gartenbau und Landschaftsarchitektur‘ eingeladen.

Sechs Absolventinnen und Absolventen der Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur berichteten von ihren Erfahrungen und Wegen in die Berufswelt. Einen eher ungewöhnlichen Einstieg hatte Benjamin Müller. Während seines Masterstudiums ‚Management im Landschaftsbau‘ an der Hochschule ist er durch eine Projektarbeit zu seinem Arbeitgeber, dem Prüflabor für Sportstättenbau ‚Lehmacher Schneider GmbH & Co. KG‘, gekommen und hat so den Berufseinstieg während seiner Studienzeite geschafft. „Es ist schon sehr anspruchsvoll, Job und Abschlussarbeit unter einen Hut zu bekommen“, gestand Müller, „aber glücklicherweise kann ich beides miteinander kombinieren.“

Inse Rosenbusch berichtete über ihre Forschungsarbeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule Osnabrück. Sie ist eine der wenigen Absolventinnen, die derzeit an der Hochschule promovieren.



Abb. 1: Inse Rosenbusch (r.) erzählt von ihrem Alltag als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule Osnabrück. Zusammen mit ihr berichteten Dennis Crmjani, Jonathan Fey, Benjamin Müller, Maren Sander und Niklas Bentrup (v.l.n.r.) über ihren Berufseinstieg nach dem Studium.

MESSEN UND TAGUNGEN

Dass man nicht unbedingt einen Masterabschluss braucht, zeigt Dennis Crmjani. Nach seinem Bachelor in ‚Produktionsgartenbau‘ arbeitet er als Gemüseberater bei der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen und fühlte sich gut vorbereitet: „Alle Inhalte, die gelehrt wurden, finde ich an der einen oder anderen Stelle wieder.“

Die positiven Rückmeldungen der Absolventinnen und Absolventen spiegeln sich auch in den Ergebnissen der ‚Berufsfeldanalyse Gartenbau 2016/2017‘ wider, die Prof. Dr. Ulrich Enneking auf der Veranstaltung präsentierte. In einem Rhythmus von fünf Jahren befragen die Universitäten und Hochschulen, die Gartenbau als Studium anbieten, ihre ehemaligen Studierenden nach den Anforderungen der Branche, um das Studium und die Lehrinhalte an diese Bedürfnisse anpassen zu können. „Die Umfrage zeigt, dass das Gartenbaustudium fachlich sehr gut aufgestellt ist. Dennoch können wir unsere Inhalte im Bereich Managementkompetenzen aufbessern und die Studierenden wünschen sich mehr Praxisnähe“, fasste Enneking die Ergebnisse der Analyse zusammen.



Feierlicher Höhepunkt war die Verleihung der Förderpreise des Freundeskreises für herausragende Abschlussarbeiten. Jana Hemmen konnte die fünfköpfige Jury mit ihrer Bachelorarbeit zum Thema „Mögliche Mentalitätseinflüsse bei grenzüberschreitenden Planungsprozessen und Empfehlungen für beteiligte Akteure – betrachtet am Beispiel von Verfahren zur Umweltverträglichkeitsprüfung in den Niederlanden und in Deutschland“ beeindrucken.

Den Förderpreis für die beste Masterarbeit verlieh Freundeskreis-Vorsitzender Marc-Guido Megies an Pascal Gehle. Er beschäftigte sich mit Resilienz in der kommunalen Bauplanung am Beispiel des Osnabrücker Flächennutzungsplans. Der Förderpreis ist mit jeweils 250 Euro dotiert. (Pressemitteilung, 30. November 2017)

Abb. 2: Pascal Gehle (l.) erhält den Förderpreis von Marc-Guido Megies, Vorsitzender des Alumni-Vereins ‚Freundeskreis Gartenbau und Landschaftsarchitektur‘, für seine herausragende Masterarbeit.

Weitere Informationen

Marc-Guido Megies
Fakultät Agrarwissenschaften und
Landschaftsarchitektur
Telefon: 0541 969-5112
E-Mail: m.megies@hs-osnabrueck.de

Laetitia Godineau
LearningCenter
Telefon: 0541 969-5347
E-Mail: l.godineau@hs-osnabrueck.de

Verantwortlich: Dipl.-Ing. (FH) Marc-Guido Megies
Redaktion: Geschäftsbereich Kommunikation

Neue Herausforderungen in der grünen Branche

Bei den 46. Osnabrücker Kontaktstudientagen am Campus Haste der Hochschule Osnabrück drehte sich alles um die Themen Ausbildung im Gartenbau und Spezialisierung in der Landschaftsarchitektur.

Mehr als 160 Expertinnen und Experten tauschten sich auf den 46. Osnabrücker Kontaktstudientagen an der Hochschule Osnabrück zwei Tage lang über aktuelle Herausforderungen ihrer Branchen aus. Im Fokus der Weiterbildungsveranstaltung standen dieses Jahr die neuen Entwicklungen in der Ausbildung der beiden Studienbereiche.



Abb. 1: Das Organisationsteam der 46. Kontaktstudientage: Vorsitzender des Freundeskreises Marc-Guido Megies, Prof. Dr. Cord Petermann, Prof. Dr. Johanna Schoppengerd, Prof. Dr. Andreas Bettin und Ole Oßenbrink (v.l.). (Foto: Bettina Meckel)

Das Tagungsprogramm des Bereichs Landschaftsarchitektur widmete sich dem Leitthema: ‚Being a Landscape Architect – Spezialisierung in der Landschaftsarchitektur‘. Die Veranstaltung reagiert damit auf die große Vielfalt an beruflichen Arbeitsfeldern für Landschaftsarchitekten und die damit verbundenen immer komplexer werdenden Aufgaben der Branche. Der gestiegene Bedarf an urbanem Stadtgrün und die Schaffung multifunktionaler Lebensräume sind nur zwei davon. „Bei diesen Aufgaben fließen verschiedene Disziplinen wie zum Beispiel die Freiraumplanung, der Gartenbau und Ingenieurwesen zusammen. Der Landschaftsarchitekt wird gleichzeitig als Spezialist und als Generalist wahrgenommen“, erklärt Prof. Dr. Cord Petermann, Professor für Sozioökonomie der räumlichen Entwicklung der Hochschule Osnabrück. Es stellt sich die Frage, wie der Spagat zwischen breiter beruflicher Ausbildung und Praxis und dem zunehmend erforderlichen Spezialwissen gemeistert werden kann.

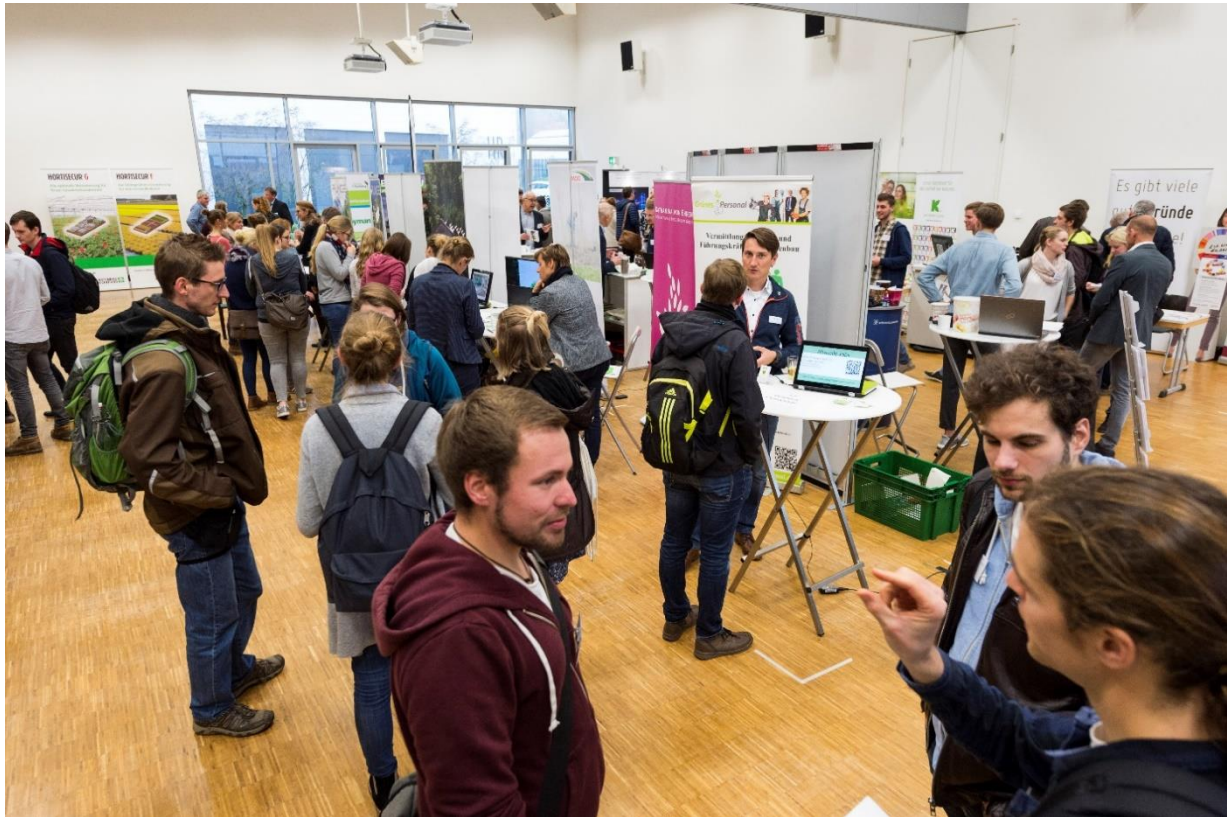


Abb. 2: Große Resonanz bei der ersten gemeinsamen Firmenkontaktmesse Gartenbau und Landschaftsarchitektur, die vom LearningCenter der Hochschule Osnabrück organisiert wurde.
(Foto: Bettina Meckel)

Der Produktionsgartenbau hat hingegen damit zu kämpfen, junge Leute für die Ausbildung zu begeistern. Demgegenüber stehen die steigenden Anforderungen an die berufliche Ausbildung im Gartenbau aufgrund der zunehmenden Spezialisierung der Betriebe, so Marc-Guido Megies, Vorsitzender des Alumni-Vereins ‚Freundeskreis Gartenbau und Landschaftsarchitektur e.V.‘. Die Tagungsbesucherinnen und -besucher nutzten die Fachtagung, um gemeinsam über Wege der Nachwuchsförderung im Gartenbau nachzudenken. Die Nachwuchswerbung in Schulen sei dabei ein wichtiger Baustein.

Neben verschiedenen Fachvorträgen, Workshops und Posterpräsentationen fand in diesem Jahr erstmals eine gemeinsame Firmenkontaktmesse statt, bei der sich 22 verschiedene Unternehmen aus den beiden Bereichen Gartenbau und Landschaftsarchitektur präsentierten. Die Resonanz bei den Studierenden der Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur war groß. Die Messe bot ihnen die Möglichkeit zur ersten Kontaktaufnahme mit potenziellen Arbeitgebern. Diese Chance nutzte auch Freiraumplanungsstudentin Carla Sieweke: „Ich studiere zwar erst im ersten Semester, aber gerade zum Einstieg sind die Kontaktstudententage gut, um mit Fachleuten ins Gespräch zu kommen, sich Inspirationen für den weiteren Studienverlauf zu holen und verschiedene Perspektiven aufgezeigt zu bekommen.“



Abb.3: Die Studentin Viviane Krail, Laetitia Godineau aus dem Learningcenter der Hochschule Osnabrück und der Student Martin Braun (v.l.) laden die Studierenden ein mit den Firmen über Themen für Abschlussarbeiten zu sprechen, Praktika zu vereinbaren oder in Jobangebot zu erörtern.

Organisiert wurde die Fachtagung vom Alumni-Verein ‚Freundeskreis Gartenbau und Landschaftsarchitektur e.V.‘ und der Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur der Hochschule Osnabrück. Während der Kontaktstudententage wurde auch die Osnabrücker Ehrenmedaille durch den Freundeskreis verliehen. In diesem Jahr wurde der Hamburger Unternehmer Hanns-Jürgen Redeker für seine langjährige und erfolgreiche Arbeit im Bereich der Berufsbildung im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau geehrt. In seiner Laudatio betonte Lutz von Wurmb, Präsident des Bundesverbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (BGL), die Verdienste Redekers: „Er hat sich immer mit Fachverstand, Geschick und Transparenz dafür eingesetzt, die Rahmenbedingungen in der Aus- und Hochschulbildung zu verbessern und zukunftsfest zu machen und dabei die unterschiedlichen Interessen aller Beteiligten einzubinden.“ Überreicht wurde die Auszeichnung durch den Vorsitzenden des Freundeskreises, Marc-Guido Megies. Vorher überbrachten Bürgermeister Burkhard Jasper und die Vorsitzende des Osnabrücker Stadtrates, Eva-Maria Westermann, Grußworte der Stadt Osnabrück. (Pressemitteilung, 17. November 2017)



*Abb. 4: Die Osnabrücker Ehrenmedaille geht in diesem Jahr an den Hamburger Unternehmer Hanns-Jürgen Redeker (3. v.l.). Mit ihm freuen sich Hochschulpräsident Prof. Dr. Andreas Bertram, die Vorsitzende des Osnabrücker Stadtrates Eva-Maria Westermann, Freundeskreis-Vorsitzender Marc-Guido Megies, Prof. Dr. Bernd Lehmann, Dekan der Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur, Bürgermeister Burkhard Jasper sowie BGL-Präsident Lutz von Wurmb (v.l.).
(Foto: Bettina Meckel.)*

Weitere Informationen

Marc-Guido Megies
Fakultät Agrarwissenschaften und
Landschaftsarchitektur
Telefon: 0541 969-5112
E-Mail: m.megies@hs-osnabrueck.de

Laetitia Godineau
LearningCenter
Telefon: 0541 969-5347
E-Mail: l.godineau@hs-osnabrueck.de

Verantwortlich: Dipl.-Ing. (FH) Marc-Guido Megies

Redaktion: Geschäftsbereich Kommunikation

51. Gartenbauwissenschaftliche Jahrestagung der DGG und des BHGL

Vom 01.03. bis 04.03.2017 in Osnabrück

Die Jahrestagung der Deutschen Gartenbauwissenschaftlichen Gesellschaft (DGG) und des Bundesverbandes der Hochschulabsolventen/ Ingenieure Gartenbau und Landschaftsarchitektur (BHGL) bot an drei Tagen mehr als 100 wissenschaftliche Poster-Präsentationen, Workshops und Vorträge zu Untersuchungs- und Forschungsergebnissen aus allen gartenbaulichen Disziplinen. Fester Bestandteil der Jahrestagung war außerdem die Green-Challenge. Dabei sollen insbesondere junge Nachwuchskräfte dazu animiert werden, Fragestellungen und geeignete methodische Ansätze in Einklang zu bringen. Die diesjährige Aufgabe: einen Kurzfilm oder eine Animation über einen Versuch erstellen. Christian Frerichs, von der Hochschule Osnabrück, konnte sich dabei über einen der zwei ersten Plätze freuen. Oliver Sebastian Dörr, von der Hochschule Geisenheim University, erhielt den BHGL Posterpreis in Höhe von 200 Euro für sein Poster zum Einsatz einer energieeffizienten Plasmalampe mit sonnenähnlichem Licht für den Gartenbau.

Organisator Prof. Dr. Thomas Rath, Hochschule Osnabrück, war zufrieden mit dem Verlauf der Veranstaltung: „Die Tagung hat gezeigt, dass der Gartenbau ein lebendiger, praxisnaher und zukunftssträchtiger Wissenschaftsbereich ist. Gemüse und Obst sind die wichtigsten gesunderhaltenden Nahrungsmittel, die wir auf der Erde produzieren.“ Die größten Herausforderungen, die sich daraus ergeben, seien, die gartenbaulichen Produkte weiter zu verbessern und deren gesunderhaltende Leistungsfähigkeit Politikern, Lebensmittelindustrie und Verbrauchern auf der Basis wissenschaftlicher Daten zu verdeutlichen.

Verantwortlich: Prof. Dr. Thomas Rath

Osnabrücker Baubetriebstage 2017

Habe Auftrag, suche Mitarbeiter ...

„Employer Branding“ – nur ein Modewort?

Am 10. und 11. Februar 2017 fanden die 11. Osnabrücker Baubetriebstage an der Hochschule Osnabrück am Standort Haste statt. Das alljährliche Treffen der Baubranche wurde geleitet von Prof. Martin Thieme-Hack und stand unter dem Leitgedanken „Habe Auftrag, suche Mitarbeiter ... „Employer Branding“ – nur ein Modewort?“ Bei keinem Thema der Branche GaLaBau drückt der Schuh im Moment so sehr, wie bei der Frage nach neuen Mitarbeitern. Mehr als 230 Fachbesucher folgten den Vorträgen der renommierten Referentinnen und Referenten.



Abb. 1: Blick in den voll besetzten Tagungsraum

Vor diesem Hintergrund berichtete Prof. Dr. Heike Schinneburg über Fehler des Mittelstands im Umgang mit Personal. Employer Branding sei weitaus mehr als kurzfristige Ad-hoc Maßnahmen, sondern vielmehr Maßnahmen wie Wertschätzung und Anerkennung, die die langfristige Motivation des Personals fördern.

Dr. Christoph Anz berichtete aus der Sicht eines großen Automobilherstellers von Maßnahmen der Mitarbeitergewinnung und Förderung. Er betonte, wie in der Ausbildung die Stärken der jungen Mitarbeiter gezielt gesucht und entsprechend gefördert werden.

Albrecht Bühler, Gründer der Initiative für Ausbildung, sieht die Unternehmer in der Pflicht, stetiger Ansprechpartner für die Auszubildenden zu sein. Dieses gibt den Mitarbeitern Vertrauen und Sicherheit in dem Unternehmen.

Am zweiten Tag kamen die Praktiker zu Wort. Aus dem Unternehmen wurden erfolgreiche Ansätze aufgezeigt, wie diese dem Fachkräftemangel und dem Rückgang potentieller Azubis entgegenwirken, um die Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden.

Das Fazit der Veranstaltung kann man mit einem prägnanten Satz zusammenfassen: „Jedes Unternehmen bekommt die Mitarbeiter die es verdient!“

Verantwortlich: Prof. Martin Thieme-Hack

Osnabrücker Sportplatztage 2017

Innovationen für Sportanlagen

Sport und Bewegung haben eine hohe Bedeutung für Gesundheit und Wohlbefinden des Einzelnen und für das soziale Miteinander und das Lebensgefühl in den Kommunen. Um diesem Umstand gerecht zu werden, bedarf es attraktiver, moderner und bedarfsgerechter Sportanlagen in ausreichender Anzahl – darüber waren sich alle Teilnehmer der dritten Osnabrücker Sportplatztage einig. Unter dem Oberthema ‚Innovationen für Sportanlagen‘ hatten die Veranstalter, die Hochschule Osnabrück, die Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL) und der Playground + Landscape Verlag, am 11. und 12. Juli 2017, zu einer Fortbildungsveranstaltung in die Räumlichkeiten der Hochschule Osnabrück geladen. Rund 90 Teilnehmer nutzten die Gelegenheit informativen und spannenden Vorträgen von namhaften Referenten aus Wissenschaft und Praxis zu folgen und sich untereinander auszutauschen. Begleitet wurde die Veranstaltung von einer kleinen Fachaussstellung mit 12 Ausstellern.



Abb. 1: Teilnehmer an der Fachaussstellung

Zum Auftakt des ersten Veranstaltungstages machte Uwe Lübking vom Deutschen Städte- und Gemeindebund in seinem Vortrag nochmal klar, dass Sport- und Bewegungsräume unverzichtbare Bestandteile der Stadtgestaltung sind und dass ein hohes Engagement von Nöten ist, diesem Stellenwert überall gerecht zu werden. Tobias Thierjung vom Playground + Landscape Verlag beleuchtete anschließend verschiedene Anforderungsaspekte an moderne Sportanlagen. Problemstellung wie Finanzierungsfragen und innerstädtische Nachverdichtung standen dabei genauso im Fokus, wie die Schlagwörter ‚Multifunktionalität‘ und ‚Nachhaltigkeit‘. Im Anschluss daran präsentierte Harald Fux vom Büro RAUMKUNST in Wien moderne und individuell, gestaltete Sportstätten in Wort und Bild. Nach dem Mittagessen standen ‚innovative Beläge und neue Konzepte für Bewegungsflächen‘ auf dem Programm. Heinz Schomakers, Obmann des DIN Ausschusses für 18035-7, gab zunächst einen Überblick über die geplanten Änderungen der Norm, bevor Dr. Paul Baader von Baader Konzept, eine Versuchsreihe zum Vergleich verschiedener Hybridrasensysteme für dem Sportplatz in Aufbau und Ergebnis präsentierte. Anschließend stellte Dr. Patrick Lawson von der Hochschule Osnabrück Ergebnisse einer Forschungs-

MESSEN UND TAGUNGEN

arbeit über die Zukunftsfähigkeit von Hybridrasen im Sportplatzbau vor. Zum Abschluss berichtete Hermann Schulz, Bereichsleiter Infrastruktur des Hamburger Sportvereins e.V., von seinen praktischen Erfahrungen mit Hybridrasensystemen auf dem Sportplatz.

Der zweite Veranstaltungstag befasste sich zunächst mit dem Thema ‚Lärmschutz auf Sportanlagen‘. Nach einer kurzen Einführung gab Jürgen Gesing von der Wenker & Gesing GmbH einen genauen Überblick über die Vorgaben und Regelungen des Lärmschutzes im Sportplatzbau. Dabei standen vor allem die aktuellen Änderungen und der noch bestehende Änderungsbedarf der Gesetzgebung, aber auch Lösungsmöglichkeiten im Einzelfall im Vordergrund. Anschließend zeigte und erläuterte der Landschaftsarchitekt Ulf Elsner vom Planungsbüro Pätzold + Snowadsky praktische Umsetzungen von Lärmschutzvorrichtungen auf Sportplätzen. Die verschiedenen Optionen wurden detailliert mit Vor- und Nachteilen vorgestellt. Im Anschluss an die Mittagspause stand mit ‚Innovative Lösungen für die Umwelt‘ der letzte Themenblock der diesjährigen Osnabrücker Sportplatztage auf dem Programm. Zunächst stellte Frau Jutta Katthage vom ILOS Osnabrück ein in einem Forschungsprojekt entwickeltes System zur Zertifizierung der Nachhaltigkeit auf Sportanlagen vor. Dabei werden unterschiedliche Nachhaltigkeitsaspekte in einem Kriterienkatalog erfasst und ein Punktesystem ermöglicht dann eine Gesamtbewertung der Nachhaltigkeit einer Sportanlage. Im anschließenden Vortrag erläuterte Torsten Onasch von der Siteco Beleuchtungstechnik die Vorzüge von umweltgerechten Trainingsbeleuchtungen.

Darauf folgte ein Vortrag von Andreas Klapproth von der IBK Sportlandschaften, der sich intensiv mit Wassersparkonzepten auf Sportrasenplätzen auseinandersetzte und dort Tipps und Hinweise zu einem ressourcenschonenden Umgang gab. Der abschließende Vortrag von Herrn Oliver Schneider vom Labor Lehmacher befasste sich mit Schadstoffen für Mensch und Umwelt in Kunststoffrasen. Dabei standen vor allem die zuletzt in Kritik geratenden SBR Gummigranulate im Fokus.

Verantwortlich: Prof. Martin Thieme-Hack

Agrarkarrieremesse ‚Treffpunkt Zukunft!‘ 2017

„Tut, was ihr könnt und seid mutig.“

Studierende knüpfen Praxiskontakte bei 12. Agrar-Karrieremesse ‚Treffpunkt Zukunft!‘ an der Hochschule Osnabrück

Auf der Karrieremesse ‚Treffpunkt Zukunft!‘ an der Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur der Hochschule Osnabrück warben insgesamt 34 Organisationen aus dem landwirtschaftlichen Bereich um den beruflichen Nachwuchs. Im persönlichen Gespräch und bei Firmenpräsentationen konnten sich die Studierenden über die Unternehmen und Einstiegsmöglichkeiten informieren und Praxiskontakte knüpfen. Außerdem wurden ein Business Lunch und verschiedene Workshops angeboten.

In seinem Impulsvortrag ermutigte Clemens Große Macke, Landwirt und Mitglied des Niedersächsischen Landtags, die Studierenden, auf ihrem beruflichen Weg sich selbst treu zu bleiben. Authentizität, Leidenschaft und Charisma seien wichtige Eigenschaften im Bewerbungsprozess: „Um es mit Pep Guardiolas Worten zu sagen: ‚Tut, was ihr könnt und seid mutig‘. Denn nur, wer durch Niederlagen lernt, kommt auch oben an.“ Die beruflichen Voraussetzungen im Bereich Landwirtschaft seien gut, jetzt komme es darauf an, die Chance zu nutzen und wertvolle Kontakte für die Zukunft zu knüpfen.



Abb. 1: Gastreferent Clemens Große Macke (Mitte) zusammen mit dem Organisationsteam der Agrar-Karrieremesse Prof. Dr. Heiner Westendarp, Viktoria Schulze Lohoff, Franziska von Weichs, Mathis Meyer und Felix Schulte (v.l.)

Dazu konnten sich die Studierenden an den insgesamt 34 Messeständen informieren. „Mich interessiert vor allem der Bereich Marketing“, sagt Studentin Dorothea Meyer, „Jetzt möchte ich auf der Messe schauen, welche Möglichkeiten es dazu in den verschiedenen Unternehmen für mich gibt.“ Die Berufsaussichten für Absolventinnen und Absolventen sind vielversprechend. „Die Situation hat sich umgekehrt. Mittlerweile gibt es mehr Jobangebote als Bewerberinnen und Bewerber“, sagt Prof. Dr. Heiner Westendarp von der Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur und ermutigte die Studie-

MESSEN UND TAGUNGEN

renden, die Möglichkeiten der Karrieremesse zu nutzen und gleichzeitig kritisch abzuwägen, welches Unternehmen zu einem persönlich passe.

Die Karrieremesse, die von Studierenden eigenverantwortlich organisiert wird, fand bereits zum zwölften Mal in Folge statt. Damals waren weniger als zehn Organisationen bei der ersten Messe dabei, mittlerweile müssen die Organisatoren die räumlichen Kapazitäten stetig ausweiten. „Das Interesse von Firmen ist groß. Viele möchten unbedingt dabei sein und sichern sich schon ein Jahr im Voraus einen Stand auf der Messe“, berichtet Felix Schulte, einer der studentischen Organisatoren. Zum Team gehören außerdem Mathis Meyer, Viktoria Schulze Lohoff und Franziska von Weichs. Unterstützt wurden die Studierenden in den vergangenen Monaten von Prof. Westendarp und den Mitarbeiterinnen Dörte Wenke und Anne Radermacher-Bücker.



Abb. 2: Studierende informieren sich an den Messeständen über die verschiedenen Unternehmen aus der Agrarbranche.

Weitere Informationen

Anne Radermacher-Bücker
Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur
Hochschule Osnabrück
Telefon: 0541 969-5283
E-Mail: a.radermacher-buecker@hs-osnabrueck.de

Verantwortlich: Prof. Dr. Heiner Westendarp, Anne Radermacher-Bücker

Auszeichnungen und Preise

Dr. Insa Kühling:

Klaus Bahlsen Preis für die beste Dissertation: Dr. Insa Kühling

Kühling, I. (2017): Strategies for sustainable agricultural land use in Western Siberia (Russian Federation). PhD thesis, Osnabrück University.

<<https://repositorium.ub.uni-osnabrueck.de/handle/urn:nbn:de:gbv:700-2017071215990>>

(Betreuer: Prof. Dr. Dieter Trautz)

Nicole Ippisch:

Der Klaus-Bahlsen-Preis (1. Preis) wurde Nicole Ippisch am 08.06.2017 verliehen, für die herausragende Bachelorarbeit mit dem Thema „Nachhaltiger Konsum – Konzeption einer Unterrichtseinheit zum Thema ‚Verpackungsmüll vermeiden‘ im Lernfeld 4 der Ausbildung zum/zur Hauswirtschafter/in“.

(Erstgutachter: Prof. Dr. Michael Martin)

Prof. Cornelia Müller:

Hugo-Häring-Auszeichnung 2017 BDA Kreisgruppe Stuttgart - Mittlerer Neckar | August 2017 für die Sanierung der Villa Reitzenstein, DE-70184 Stuttgart

< <https://www.competitionline.com/de/projekte/67603>>

Hugo-Häring-Auszeichnung 2017 BDA Kreisgruppe Stuttgart - Mittlerer Neckar | August 2017 für das Eugen-Bolz-Haus - Neubau als Erweiterungsbau der Villa Reitzenstein, DE-70184 Stuttgart

< <https://www.competitionline.com/de/projekte/67604>>

Deutscher Architekturpreis 2017 - Auszeichnung | Mai 2017 für die Deutsche Schule Madrid, ES-28034 Madrid

< <https://www.competitionline.com/de/ergebnisse/254886>>

Christian Post:

Christian Post (MAL) Förderpreis (Platz 2) des Internationalen BOKU-Symposiums Tierernährung in Wien am 27.04.2017

Thema: Einfluss von Tränkemenge und Magermilchpulveranteil im Milchaustauscher auf das Wachstum von Aufzuchtkälbern

(Betreuer: Prof. Dr. Heiner Westendarp, Dr. Michael Hovenjürgen, Bewital)

Helge Speit:

Helge Speit (MAL): Förderpreis des Deutschen Maiskomitees (DMK)

Thema: Einfluss von Shredlage-Maissilage auf ausgewählte Leistungs- und Gesundheitsparameter bei Milchkühen. Auszeichnung: Jahrestagung DMK, 20.11.2017, Parkhotel Bremen

(Betreuer: Prof. Dr. Heiner Westendarp, Dr. Martin Pries, LWK Nordrhein-Westfalen)

Statistische Daten:

Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur 2017

Personalbestand (Stichtag: 31.12.2017)*	Gesamt	männlich	weiblich
Professorinnen und Professoren	62	52	10
Lehrkräfte für besondere Aufgaben	22	7	15
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	91	38	53
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Technik und Verwaltung	76	34	42
darunter: Auszubildende	3	3	0
Summe	251	131	120

(* Geschäftsbereich Berichtswesen)

Drittmittel für Forschungsprojekte*	Euro
Bewilligte öffentliche Fördermittel	3.309.053 €
Mittel aus Auftragsforschung	887.000 €
Summe	4.196.053 €

(* Geschäftsbereich Berichtswesen)

Abschlüsse (Studienjahr 2017 - WS 16/17 + SS 17)*	Anzahl
Bachelor	433
Master	115
Summe	548

(* Geschäftsbereich Berichtswesen)

Veröffentlichungen / Vorträge / Poster / Tagungsbeiträge	Anzahl
Wissenschaftliche Publikationen	102
Sonstige Publikationen	69
Fachbuch-Neuerscheinungen	6
Vorträge/ Poster/ Tagungsbeiträge	247

ABKÜRZUNGEN

Abkürzungen häufig genannter Institutionen und Programme

AiF	Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e.V.
AGIP	Arbeitsgruppe Innovative Projekte der angewandten Hochschulforschung beim Ministerium für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen
BLE	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMELV	Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
COALA	Competence of Applied Agricultural Engineering
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
DBU	Deutsche Bundesstiftung Umwelt
DFB	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DLG	Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e. V.
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
EU	Europäische Union
EU-INTEREG	EU-Programm für Zusammenarbeit in der EU
FHprofUNT	Forschung an Fachhochschulen mit Unternehmen (Programm des BMBF)
KTBL	Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft
LWK	Landwirtschaftskammer
MWK	Ministerium für Wissenschaft und Kultur
Nbank	universale Förderbank für ganz Niedersachsen, das zentrale Instrument zur Wirtschafts-, Arbeitsmarkt-, Wohnraum- und Infrastrukturförderung
NIW	Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung
RWB	Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung
WIGOS	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Osnabrücker Land mbH
ZIN	Züchtungsinitiative Niederelbe

Impressum

Herausgeber:

Hochschule Osnabrück
Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur

Redaktion:

Prof. Dr. Bernd Lehmann, Dekan und Vizepräsident für Forschung, Transfer & Nachwuchsförderung
Dipl.-Ing. (FH) Cornelia Mitschke

Bildernachweis:

Projektberichte: Projektleiterinnen/ Projektleiter
Messen und Tagungen: Verantwortliche
Sonstige Bilderquelle: Geschäftsbereich Kommunikation Hochschule Osnabrück

Kontakt zur Redaktion:

Hochschule Osnabrück
Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur
Oldenburger Landstr. 24
49090 Osnabrück
E-Mail: dekanat-al@hs-osnabrueck.de
Telefon: +49 541 969-5110

Der Nachdruck von Textbeiträgen ist mit Quellenangabe kostenlos.
Die Redaktion erbittet Belegexemplare.